Polizeipräsidium
Schwaben Nord

SICHERHEITS-BERICHT 22 ZWANZIG



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,



Polizeipräsident Martin Wilhelm



Leitender Polizeidirektor Michael Riederer

das Jahr 2022 war in vielerlei Hinsicht ein besonderes. Nach den beiden Corona-Jahren 2020 und 2021 war es insbesondere das erste, das nicht mehr von zahlreichen Corona-Einschränkungen geprägt war. Viele Bürgerinnen und Bürger nutzten daher die Rückkehr zur Normalität und nahmen verstärkt am öffentlichen Leben teil.

Diese Entwicklung spiegelt sich nun auch in der Polizeilichen Kriminalstatistik wider, die für das Jahr 2022 im Vergleich zu den Corona-Jahren in zahlreichen Deliktsbereichen steigende Fallzahlen ausweist. Um die Kriminalitätsentwicklung im Vergleich zu den Vorjahren trotz der unterschiedlichen Lebensumstände objektiv bewerten und darstellen zu können, ergänzen wir den klassischen Vorjahresvergleich sowohl um einen Langzeitvergleich über zehn Jahre als auch in ausgewählten Deliktsbereichen um einen Vergleich mit dem Vor-Corona-Jahr 2019.

Hierbei stellen wir fest: Die Sicherheitslage im Schutzbereich des Polizeipräsidiums ist nach wie vor hervorragend. Mit 3.916 Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße pro 100.000 Einwohner war – mit Ausnahme des stark von der Corona-Pandemie geprägten Jahres 2021 – die niedrigste Kriminalitätsbelastung seit zehn Jahren zu verzeichnen. Gleichzeitig blieb die Aufklärungsquote auf einem hohen, bayernweit überdurchschnittlichen Niveau.

Die nordschwäbische Polizei war auch im Jahr 2022 in vielerlei Hinsicht gefordert. Neben alltäglichen Polizeieinsätzen beschäftigten uns insbesondere der G7-Gipfel in Elmau, die Kanu-WM in Augsburg, das Thema Klimaschutz in all seinen Facetten, der russische Angriffskrieg auf die Ukraine und die unsichere Energieversorgungslage.

Wir hatten zahlreiche Großveranstaltungen sowie mehr Versammlungen denn je zu betreuen, die im Jahresverlauf zunehmend den Klimaschutz und den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine thematisierten. Rund 500 unserer Kräfte waren in der Spitze beim G7-Gipfel in Elmau im Einsatz, wohingegen die Kanu-Weltmeisterschaft auf dem Augsburger Eiskanal für uns ein „Heimspiel“ war. Mit Unterstützung durch geschlossene Einheiten der Bereitschaftspolizei und Kräfte der Reiterstaffel des Polizeipräsidiums München sorgten wir dafür, dass tausende begeisterte Zuschauerinnen und Zuschauer aus aller Welt unbeschwert die Wettkämpfe verfolgen konnten. Der Gewinn der Goldmedaille im Canadier-Einer durch unseren Kollegen Sideris Tasiadis war dabei ein ganz besonderer Höhepunkt dieser Weltmeisterschaft.

Infolge wirtschaftlicher und geopolitischer Entwicklungen war auch die nordschwäbische Polizei mit vielfältigen Auswirkungen möglicher Energiemangellagen konfrontiert. Wir trafen intensive Vorbereitungen, um sowohl unsere Funktions- und Handlungsfähigkeit zu jeder Zeit sicherzustellen als auch in Kooperation mit den regionalen Katastrophenschutzbehörden die Sicherheit der nordschwäbischen Bevölkerung zu gewährleisten.

Neben einer hohen objektiven Sicherheit lag unser Fokus auch im Jahr 2022 auf dem Sicherheitsempfinden unserer Bürgerinnen und Bürger. Um das Vertrauen der Menschen in ihre Polizei weiter zu stärken und damit das Sicherheitsempfinden zu erhöhen, forcierten wir zielgerichtete Präsenz- und Kontaktmaßnamen im Rahmen unseres Konzepts „Sicherheit im öffentlichen Raum“. Unsere Polizeibeamtinnen und -beamten sorgten deshalb zunehmend mit dem Fahrrad und zu Fuß für Sicherheit – bürgernah und jederzeit ansprechbar.

Verkehrssicherheit

Auch im Straßenverkehr war nach den beiden Corona-Jahren wieder ein deutlich höheres Verkehrsaufkommen zu verzeichnen, das sich auch in der Verkehrsunfallstatistik widerspiegelt. Im Jahr 2022 stieg die Anzahl der im Schutzbereich des Polizeipräsidiums Schwaben Nord polizeilich erfassten Verkehrsunfälle im Vergleich zum Vorjahr leicht auf 25.217 an. Im 10-Jahres-Vergleich liegt dieser Wert jedoch deutlich unter dem Höchststand des Vor-Corona-Jahres 2019.

Erfreulicherweise blieb die Zahl der Schwerverletzten gegenüber dem Vorjahr trotz des Anstiegs der Verkehrsunfallzahlen konstant und damit deutlich unter dem vorpandemischen Niveau. Leider hatten wir im vorigen Jahr aber auch 35 Verkehrstote zu beklagen. Hauptunfallursache bei Unfällen mit getöteten oder schwerverletzten Personen war weiterhin überhöhte Geschwindigkeit, die bekanntermaßen in vielen Fällen auch ganz entscheidend für die Schwere der Unfallfolgen mitverantwortlich ist.

Im Bereich der Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluss hatten wir im vorigen Jahr einen deutlichen Anstieg zu verzeichnen. Alarmierend hierbei ist insbesondere, dass bei 381 Verkehrsunfällen mit der Ursache Alkohol 262 Menschen verletzt und sieben getötet wurden.

Im Jahr 2022 wurde darüber hinaus die höchste Anzahl an Verkehrsunfällen mit Fahrrad- und Pedelec-Fahrern seit zehn Jahren erfasst. Von 1.541 Unfällen wurden dabei zwei Drittel von Fahrrad- und Pedelec-Fahrern selbst verursacht. Mit 1.424 Verletzten im Bereich dieser Unfälle war knapp ein Drittel der im Straßenverkehr verletzten Personen im vorigen Jahr mit dem Fahrrad oder einem Pedelec unterwegs.

Insbesondere diese Entwicklungen werden maßgeblich in unsere diesjährige Verkehrssicherheitsarbeit einfließen. Neben der alltäglichen Verkehrsüberwachung im Rahmen des Streifendienstes werden wir u. a. verstärkt Geschwindigkeits- und Alkoholkontrollen durchführen. Auch die Verkehrssicherheit von Fahrrad- und Pedelec-Fahrern werden wir verstärkt in den Blick zu nehmen.

Daneben werden wir unsere Maßnahmen im Bereich der Verkehrsprävention fortführen. Kinder können weiterhin das sichere Verhalten auf ihrem Weg zur Schule unter polizeilicher Begleitung und Anleitung trainieren. Und unsere Verkehrserzieher werden auch künftig Grundschüler im Rahmen der Jugendverkehrsschule fit für eine sichere Teilnahme am Straßenverkehr machen und ihnen nach erfolgreicher Prüfung den „Fahrradführerschein“ verleihen.

Mit den für dieses Jahr geplanten umfassenden Verkehrsmaßnahmen werden wir auch die Leitlinien des Bayerischen Verkehrssicherheitsprogramms 2030 „Bayern mobil – Sicher ans Ziel“ weiterhin konsequent umsetzen.

Die Polizei steht im Wandel der Zeit stets neuen Herausforderungen gegenüber. Dabei werden die Anforderungen an polizeiliches Handeln vielfältiger und komplexer. Angesichts der aktuellen Weltlage müssen wir auch im laufenden Jahr weiterhin mit Unwägbarkeiten rechnen.

Diesen werden wir uns in gewohnter Weise zum Wohle der Menschen in unserem Schutzbereich stellen, ganz im Sinne unseres Mottos:

In NORDSCHWABEN leben,
heißt SICHER leben“

Wir haben dieses Jahr aber auch noch Gelegenheit zu feiern: Das Polizeipräsidium Schwaben Nord wird 15 Jahre alt! Unsere Planungen laufen bereits auf Hochtouren und wir werden Sie zeitgerecht über Veranstaltungen anlässlich unseres Jubiläums informieren.

Wir freuen uns auf Sie!



Martin Wilhelm
Polizeipräsident



Michael Riederer
Leitender Polizeidirektor

INHALTSVERZEICHNIS

1 **Grußwort 3**

2 **Struktur 9**
Strukturdaten 10
Organisation 11
Dienststellenleitungen 12
Dienststellen im Dienstbereich 13
Polizeiinspektion Augsburg West 14
Entwicklung der E-Mobilität 16
Einsatzmittel Drohnen 17
Programm Mobile Police 18

3 **Einsatz 21**
Einsatzzentrale 22
Koordinierungsgruppe REKIS 25
G-7 Gipfel 2022 26
Polizei und Geflüchtete im Dialog 27
Versammlungsgeschehen 28
Die Kinderpolizeiwache 29
Sportgeschehen 30
PI ZED Schwaben Nord 32
Sicherheitswacht 35
Polizeiliche Betreuung von Opfern und Angehörigen 37
Kontakt- und Präsenzkonzept 38

4 **Kriminalität 39**
Lagebild 40
Polizeiliche Analyse und Bewertung der Kriminalitätsentwicklung 40
Definitionen im Zusammenhang mit der PKS 41
Entwicklung d. Gesamtkriminalität 42
Kriminalitätsbelastung 44
Tatverdächtige 46
Kinder- und Jugendkriminalität 51
Opfer 54
Ausgewählte Deliktsbereiche 55
Straftaten gegen das Leben 55
Gewaltkriminalität 56
Sexualstraftaten 58
Diebstahl | WED 60
Straßenkriminalität 62
Rauschgiftdelikte 64
Internetkriminalität 66
Vermögens- u. Fälschungsdelikte 68
Staatsschutz 70
Augsburger Blaulichttage 2022 74
Polizeiliche Kriminalprävention 75
Sexualdelikte 78
Bayernweite Arbeitsgruppe – gewaltbereite Jugendgruppen 80
Cyberkriminalität 82
Wohnungseinbruchdiebstahl 84
Betrug 85

5 **Verkehr 89**
Verkehrsunfallaufkommen 90
Verkehrsunfälle 90
Verletzte 90
Verkehrsunfalltote 90
Verkehrsunfallursachen 90
Fahrrad und Pedelec 93
Elektrokleinstfahrzeuge 94
VU auf der Autobahn 95
Verkehrsüberwachung 96
Jugendverkehrsschule 96
Tuning- und Posingszene 97
Schwerpunktaktionen 2022 98
Ausblick 2023 99

6 **Regionen 101**
Stadt Augsburg 102
Landkreis Augsburg 106
Landkreis Aichach-Friedberg 112
Landkreis Dillingen 118
Landkreis Donau-Ries 124

7 **Herausragende Ereignisse aus dem Jahr 2022 ..... 131**

8 **Statistikanhang für die Regionen 143**

2

STRUKTUR

Strukturdaten

Organisation

Dienststellenleitungen

Dienststellen im Dienstbereich

Polizeiinspektion Augsburg West – aktueller Sachstand

Entwicklung der E-Mobilität

Einsatzmittel Drohnen

Programm Mobile Police

STRUKTURDATEN

2

Die nordschwäbische Polizei betreut auf einer Gesamtfläche von knapp über 4.000 Quadratkilometern mehr als 922.000 Einwohner. Dies stellt gegenüber dem Vorjahr eine **Zunahme um etwa 4.500 Einwohner** dar.

Der Zuständigkeitsbereich umfasst

- die Stadt Augsburg (drittgrößte Stadt Bayerns) mit über 296.000 Einwohnern,
- den Landkreis Augsburg mit über 257.000 Einwohnern,
- den Landkreis Aichach-Friedberg mit über 135.000 Einwohnern,
- den Landkreis Dillingen mit knapp 98.000 Einwohnern sowie
- den Landkreis Donau-Ries mit knapp 135.000 Einwohnern.

Im Gebäude an der Gögginger Straße befinden sich neben dem Polizeipräsidium auch

- die Polizeiinspektion Augsburg Süd,
- die Polizeiinspektion Zentrale Einsatzdienste Schwaben Nord und
- die Kriminalpolizeiinspektion Augsburg

Im gesamten Polizeipräsidium Schwaben Nord waren zum Ende des Berichtsjahres **1.884 Beamtinnen und Beamte sowie 271 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer** beschäftigt.

Polizeipräsidium Schwaben Nord
mit Sitz in Augsburg

16 Polizeiinspektionen & 1 Polizeistation	2 Kriminalpolizeiinspektionen & 1 Kriminalpolizeiinspektion mit Zentralaufgaben	2 Verkehrspolizeiinspektionen & 1 Autobahnpolizeistation



ORGANISATION
des Polizeipräsidiums Schwaben Nord



Michael Riederer
Leitender Polizeidirektor

Leitung Abteilung Einsatz zugleich ständiger Vertreter des Behördenleiters



Martin Wilhelm
Polizeipräsident

Behördenleiter

Präsidialbüro|Pressestelle

Leitung:
POR Roland Wengert

Julia Dempf
Regierungsdirektorin

Leitung Abteilung Polizeiverwaltung

ABTEILUNG EINSATZ

Sachgebiet E1
Organisation|Dienstbetrieb|Controlling
Leitung: **PD Udo Dreher**

Sachgebiet E2
Ordnungs- u. Schutzaufgaben|Verkehr
Leitung: **PD Robert Kühnel**

Sachgebiet E3
Kriminalitätsbekämpfung
Leitung: **LKD Mario Huber**

Sachgebiet ET
Kfz, Waffen u. Geräte|Informations- u. Kommunikationstechnik
Leitung: **PD Andreas Rohrmair**

Sachgebiet EZ
Einsatzzentrale
Leitung: **PD Thomas Rieger**

ABTEILUNG POLIZEIVERWALTUNG

Sachgebiet PV1
Rechtsangelegenheiten|Disziplinarsachen
Ärztlicher u. sozialer Dienst
Leitung: **N.N.**

Sachgebiet PV2
Personal
Leitung: **RR Wolfgang Mohrherr**

Sachgebiet PV3
Wirtschaft|Haushalt
Leitung: **RR Herbert Hutfluss**

Sachgebiet PV4
Zentraleinkauf|Liegenschaften
Leitung: **RR Christian Schroth**

DIENSTSTELLENLEITUNGEN
des Polizeipräsidiums Schwaben Nord

2

Stadtgebiet Augsburg

PI Augsburg Mitte
Leitung:
LPD Robert Maschke

PI Augsburg Süd
Leitung:
PD Konrad Stangl

PI Augsburg Ost
Leitung:
PR Stefan Hackl

PI Augsburg 5
Leitung:
EPHKin Marion Buchart

PI Augsburg 6
Leitung:
PORin Tanja Bergmann

PI ZED SWN
Leitung:
PD Günter Schuri

VPI Augsburg
Leitung:
POR Alois Rager

KPI Augsburg
Leitung:
LKD Dirk Schmidt

KPI (Z) Schwaben Nord
Leitung:
KD Werner Schindele

Landkreis Augsburg

PI Bobingen
Leitung:
EPHK Reinhard Weiß

PI Gersthofen
Leitung:
POR Markus Schwarz

PI Schwabmünchen
Leitung:
EPHK Markus Graf

PI Zusmarshausen
Leitung:
EPHK Raimund Pauli

APS Gersthofen
Leitung:
EPHKin Martina Guß

Landkreis Aichach-Friedberg

PI Aichach
Leitung:
EPHK Michael Jakob

PI Friedberg
Leitung:
EPHK Karl Schreiner

Landkreis Donau-Ries

PI Donauwörth
Leitung:
PR Benjamin Dannemann

PI Nördlingen
Leitung:
EPHK Walter Beck

PI Rain
Leitung:
EPHK Peter Grießer

VPI Donauwörth
Leitung:
EPHK Ludwig Zausinger

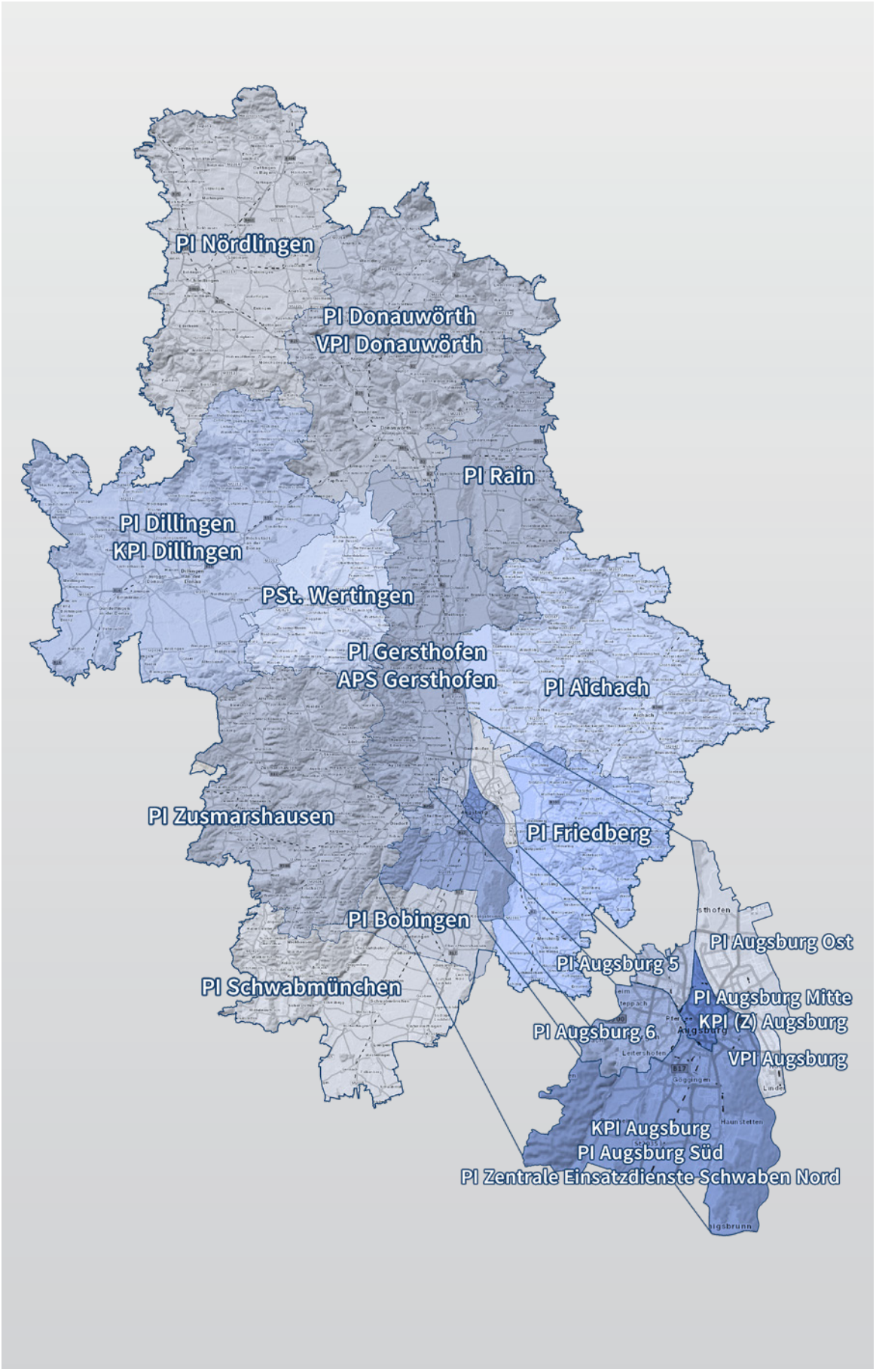
Landkreis Dillingen

PI Dillingen
Leitung:
PD Ralf Bührle

PSt. Wertingen
Leitung:
PHK Jürgen Böswald

KPI Dillingen
Leitung:
KOR Michael Lechner

DIENSTSTELLEN
im Bereich des Polizeipräsidiums Schwaben Nord



POLIZEIINSPEKTION AUGSBURG WEST
Aktueller Sachstand

2



v.l.: LPP M. Schwald, OBin E. Weber, Staatsminister J. Herrmann, PP M. Wilhelm und Leitender Baudirektor U. Fritsch

Nach zehn Jahren intensiver Planung und Vorbereitung konnte im Frühjahr 2022 mit der ersten Teilbaumaßnahme zum Neubau der vierten Großrauminspektion im Stadtgebiet Augsburg begonnen werden. Am 16. Mai 2022 erfolgte auf dem Baustellengelände in der Reese-Allee in Augsburg der **Spatenstich** zum Neubau der Polizeiinspektion Augsburg West. Neben **Staatsminister Joachim Herrmann** nahmen zahlreiche hochrangige Vertreter von Politik, Polizei und staatlichem Bauamt an der Veranstaltung teil.

Am **13.07.2022 genehmigte der Bayerische Landtag die zweite Teilbaumaßnahme** mit Kosten in Höhe von 47,7 Millionen Euro. Daraufhin erteilte das Bayerische Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr den Auftrag zur Projektdurchführung. Die Gesamtkosten des Projekts betragen nach derzeitigem Stand rund 50 Millionen Euro.

Nach Durchführung der erforderlichen Ausschreibungen begannen im **Oktober 2022 die Bauarbeiten**. Derzeit wird in größeren Bauabschnitten die Bodenplatte erstellt. Ziel ist es, dass bis zum Jahresende 2023 der Rohbau fertiggestellt und dieser nach Möglichkeit auch schon dicht ist, d.h. Türen und Fenster eingebaut sind. Bisher liegen die Arbeiten voll im Zeitplan.

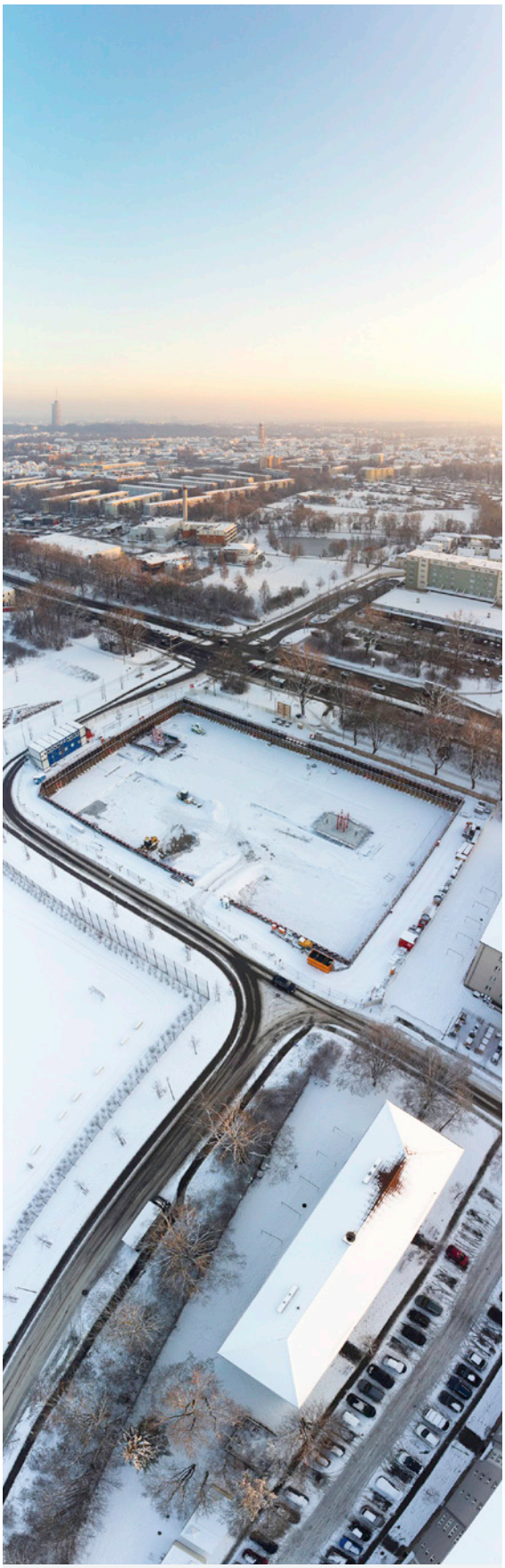
Die Übergabe des Neubaus an die Polizei soll im ersten Halbjahr 2026 erfolgen. Der **Neubau der Polizeiinspektion Augsburg West** vollendet damit die bereits zur Jahrtausendwende in Planung genommene **Neustrukturierung der Augsburger Schutzpolizeidienststellen** auf die großstädtischen Bedürfnisse durch Schaffung **leistungsstarker Großinspektionen**, in deren Zuge durch Zusammenlegung der beiden Innenstadt-Inspektionen 1 und 2 im Jahr 2003 die neue **Polizeiinspektion Augsburg Mitte** geschaffen wurde. In einem weiteren Schritt wurden zum 01.01.2009 die Polizeiinspektionen Augsburg 4, 7 und 8 zur **Polizeiinspektion Augsburg Süd** zusammengelegt. Die ehemalige Polizeiinspektion Augsburg 3 führt zwischenzeitlich die Bezeichnung **Polizeiinspektion Augsburg Ost**.





Der letzte Schritt wird dann die Zusammenlegung der **Polizeiinspektion Augsburg 5** und **Polizeiinspektion Augsburg 6** zur **Polizeiinspektion Augsburg West** sein. Neben der durch die Zusammenlegung der Polizeiinspektionen Augsburg 5 und 6 dann neu entstehenden Polizeiinspektion Augsburg West sollen auf ca. 3.600 m² Nutzfläche die Einsatzhundertschaft der Polizeiinspektion Zentrale Einsatzdienste, Verkehrserzieher der Verkehrspolizeiinspektion Augsburg sowie Teileinheiten der Kriminalpolizei untergebracht werden.

Nachdem sich aus dem **Sollstellenkonzept „Die Bayerische Polizei 2025“** für das Polizeipräsidium Schwaben Nord eine Erhöhung um **466 Sollstellen** von 1.688 (Stand 2020) auf dann 2.154 Sollstellen im Jahr 2025 ergibt, ist darüber hinaus dieser Neubau unter anderem dringend erforderlich, um dem steigenden Raumbedarf gerecht werden zu können.



Bauplatz der PI Augsburg West

ENTWICKLUNG DER E-MOBILITÄT

2



BMW i3 - seit Oktober 2015 beim PP Schwaben Nord im „Einsatz“

Um Emissionen im Straßenverkehr zu reduzieren und eine Verringerung der Abhängigkeit von fossilen Energieträgern zu realisieren, erlangen der **Ausbau der Elektromobilität** und damit einhergehend alternative Antriebsmöglichkeiten von Kraftfahrzeugen zunehmend an Bedeutung.

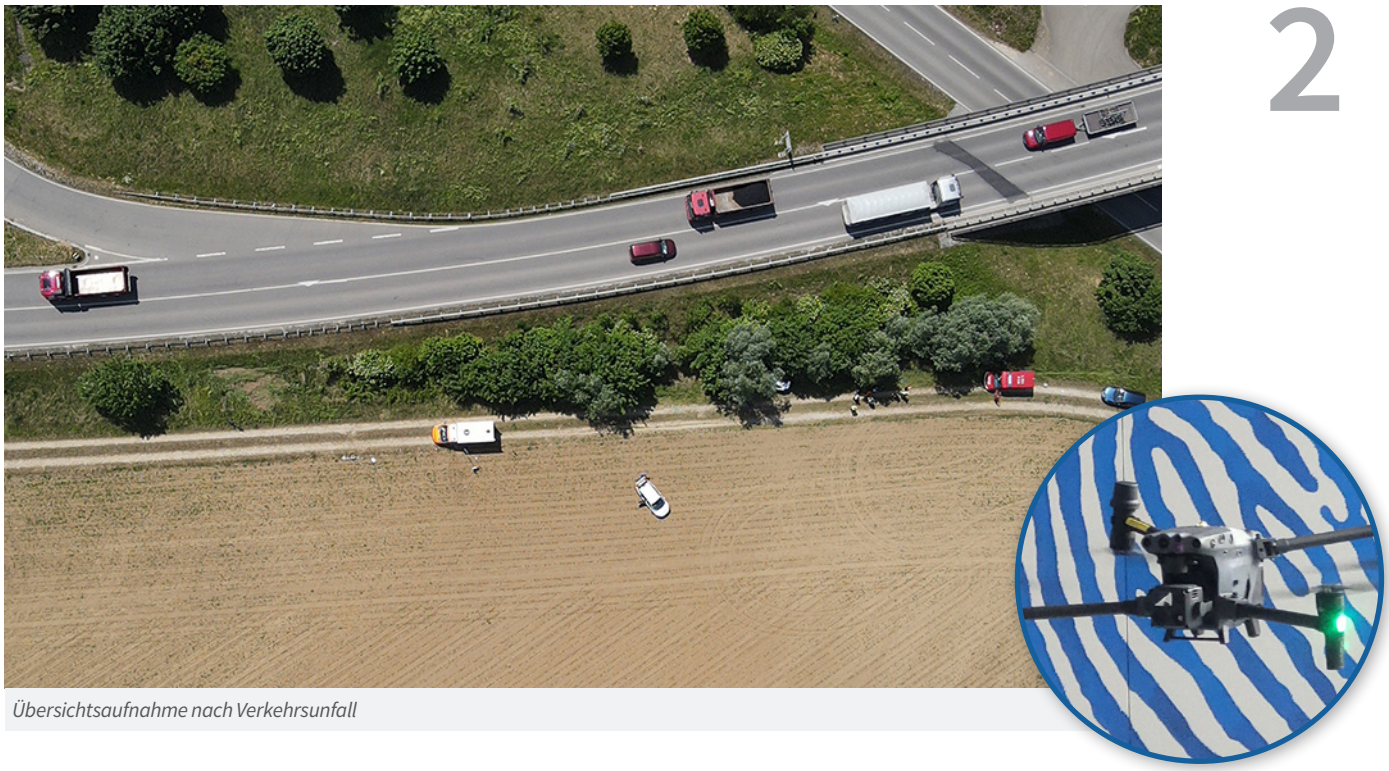
Die Bayerische Polizei erprobt daher aktuell Elektrofahrzeuge verschiedener Hersteller auf ihre **Praxistauglichkeit im täglichen Streifendienst**.

Um ein aussagekräftiges Ergebnis zu erhalten, werden die Fahrzeuge sowohl im Ballungsraum Augsburg als auch in der Fläche getestet. Neben der Reichweite stellen polizeispezifische elektrische Verbraucher im Einsatzfahrzeug, wie zum Beispiel das Digitalfunkgerät, eine besondere Herausforderung dar. Auch die mögliche Zuladung und das Fahrverhalten in Einsatzsituationen sind wichtige Testparameter.

Neben uniformierten Fahrzeugen steht der Einsatz ziviler Fahrzeuge im Fokus der Polizei. Dabei geht es darum, neben der klassischen Streifenfahrt geeignete Einsatzmöglichkeiten für Elektrofahrzeuge im **täglichen Dienst** zu identifizieren und hier künftig auf **E-Mobilität zu setzen**.

Parallel hierzu wird eine polizeieigene Ladeinfrastruktur geschaffen.

EINSATZMITTEL DROHNEN



Übersichtsaufnahme nach Verkehrsunfall

Seit 2021 hat das Polizeipräsidium Schwaben Nord Drohnen im Einsatz. Innerhalb kürzester Zeit hat sich das neue Einsatzmittel bei verschiedenen Einsatzanlässen bewährt. Aufgrund der guten Erfahrungen wurde Ende des Jahres 2022 eine weitere **moderne Drohne** angeschafft. Diese zeichnet sich durch eine **höhere Bildqualität** und **eine leistungsfähigere Wärmebildkamera** aus, was insbesondere für Vermissten- oder Personensuchen von großer Bedeutung ist.

Ausbildung von Drohnenpiloten bei der Polizei

Um Drohnen im Einsatz fliegen zu dürfen, ist ein einwöchiger **Lehrgang** zu absolvieren. Die Ausbildung der Drohnenpiloten erfolgt bei der Polizeihubschrauberstaffel Bayern. Ergänzend werden regelmäßig interne Übungsveranstaltungen durchgeführt.

Drohneneinsätze 2022

Im Jahr 2022 waren die Drohnen über **200-mal im Einsatz**, wobei rund 130 Flugstunden anfielen. Einsatzanlässe waren u.a. die Suche nach flüchtigen Straftätern oder vermissten Personen, verschiedene Absuchen insbesondere von Unfallstellen sowie Fotoaufnahmen zur Beweissicherung.

Die Drohnen werden im täglichen Dienst vom **Außendienstleiter im Fahrzeug** mitgeführt und stehen **rund um die Uhr** zur Verfügung. Sowohl die ständige Verfügbarkeit als auch die sehr schnelle Einsatzbereitschaft machen Drohnen zu einem wichtigen Einsatzmittel der Polizei.
So ist zum Beispiel der Drohneneinsatz zur Absuche nach flüchtigen Tätern in Tatortnähe nur erfolgversprechend, wenn er unmittelbar und ohne zeitliche Verzögerung erfolgen kann. Auch bei Wasserunfällen hat die schnellstmögliche Lokalisierung der Verunfallten oberste Priorität, da nur so eine rasche Bergung und Versorgung durch den Rettungsdienst erfolgen kann.

Beim Polizeipräsidium Schwaben Nord haben sich die Drohnen inzwischen als **zukunftsfähiges Einsatzmittel** etabliert, welches nicht mehr wegzudenken ist.

PROGRAMM MOBILE POLICE

2



Tetra Navigationssystem Columbus

Mobiles Arbeiten ist ein herausragendes Thema der heutigen Zeit und die Bayerische Polizei stellt sich mit dem Programm **Mobile Police** dieser Herausforderung. **Mobile Police** trägt zur Beschleunigung der polizeilichen Abläufe bei, bietet mehr Bürgernähe und ist ein wichtiger Baustein der Sicherheitsstrategie.

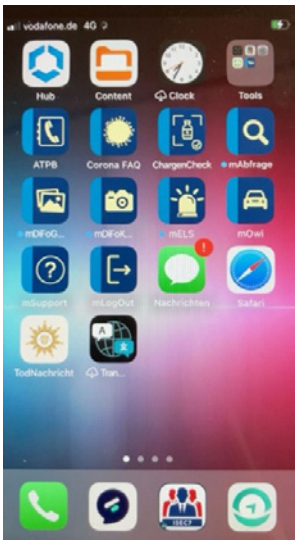
Das Programm **Mobile Police**, auch **mPolice** genannt, gliedert sich in die Elemente Digitalfunk BOS (@communication), Smartphones (@information), Notebooks und Convertibles (@work) und volldigitalisiertes Streifenfahrzeug (@car).



@information

Der „Startschuss“ fiel bereits im Jahr 2016. Über eine sichere und verschlüsselte Anbindung (VPN) wurden Smartphones sukzessive in das **polizeiliche Netzwerk integriert**. Als erste interne Anwendung (App) wurde ein **Messenger-Dienst** mit speziellen, für die Bayerische Polizei entwickelten Konfigurationen zur Verfügung gestellt. Der Bedarf an Smartphones wuchs mit den Anwendungen. Heute stehen bayernweit zwölf eigens entwickelte Verfahrens-Apps zur Verfügung. Diese bieten den **polizeilichen Nutzern** unter anderem:

- die Abfrage personenbezogener Daten und Kfz-Kennzeichen
- die Aufnahme von Ordnungswidrigkeiten
- einen schnellen und gesicherten Austausch von Informationen und Daten
- die beweissichere digitale Fotografie
- den mobilen Zugriff auf das Einsatzleitsystem
- zahlreiche öffentliche Apps (Übersetzung, Katastrophenwarnung, etc.)



Das Smartphone hat sich inzwischen zu einem **unverzichtbaren Einsatzmittel** entwickelt und ist aus der täglichen Einsatzbewältigung nicht mehr wegzudenken. Aktuell sind beim PP Schwaben Nord über 1.000 Geräte im Einsatz, so dass nahezu allen Polizeibeamtinnen und -beamten mit operativen Aufgaben ein ins Polizeinetz integriertes Smartphone zur Verfügung gestellt werden kann.

@work

Unter das Element @work wird die **einsatzunterstützende**, jedoch nicht einsatzkritische polizeiliche Tätigkeit außerhalb des Büros subsumiert. Hierfür stehen der Bayerischen Polizei unterschiedliche Hardwareoptionen in Form von **Notebooks und sog. Convertibles** zur Verfügung. Beide können als mobiles Einsatzmittel mit einem sicheren und verschlüsselten Zugang in die polizeiliche Netzinfrastruktur eingebunden werden und bieten einen vollwertigen Arbeitsplatz. Insbesondere das **Convertible** dient als universelles Einsatzmittel in allen uniformierten Streifenfahrzeugen. Dadurch eröffnet sich die Möglichkeit, bereits an der Einsatzörtlichkeit die notwendigen Ersterfassungen von Straf- oder Unfallanzeigen sowie beispielsweise Vernehmungen, Auswertungen elektronischer Tachographen oder erkennungsdienstliche Maßnahmen durchzuführen.

@car

Der Bereich @car verbindet alle vier Säulen des Programms **Mobile Police** in einem Streifenwagen. Über mobile LTE-WLAN-Router können alle Smartphones und Convertibles mit WLAN im Fahrzeug versorgt werden. Dadurch kann eine Stabilisierung der mobilen Internetverbindung sichergestellt werden. Eine automatische Verbindung über integrierte Profile auf den einzelnen Geräten sorgt für eine unkomplizierte Bedienung. Darüber hinaus gewährleistet die Nutzung sogenannter IoT-Karten („Internet of Things“) eine höchstmögliche Verfügbarkeit. Diese Karten wechseln bei einer schlechten Internetversorgung in ein anderes verfügbares Mobilfunknetz.



LTE-WLAN-Router

Ein weiterer Baustein des Elements @car ist das **Tetra Navigationssystem „Columbus“**. Hierbei wird über einen externen Bildschirm im Auto die Verbindung zum Digitalfunkendgerät hergestellt. Über dieses System werden Fahraufträge zu Einsätzen empfangen und auf dem sekundären Bildschirm als Navigationsroute dargestellt. Des Weiteren kann das Digitalfunkendgerät über das Display gesteuert werden. Seit Ende 2020 wird das System durch die Einsatzhundertschaft und die Außendienstleiter im Bereich des Polizeipräsidiums Schwaben Nord eingesetzt.

2



ISP ALEA Startbildschirm VW

Eine technische Weiterentwicklung stellt das Projekt **I**nfotainment-**S**ystem-**P**olizei **A**ssistentin **L**eitstelle und **E**insatz **A**utomotive (ISP ALEA) dar, das sich aktuell in der Pilotierungsphase befindet. Dieses verbindet die Komponenten LTE-WLAN-Router, Einsatznavigation, Digitalfunksteuerung sowie die Sondersignalsteuerung in einem ganzheitlichen System. Das ISP ALEA kann aufgrund der (im Gegensatz zum Columbus) leistungsfähigeren Hardware zusätzliche Schnittstellen gleichzeitig ansteuern und bedienen. So können beispielsweise Einsätze durch die Einsatzzentrale direkt in die Streifenfahrzeuge übertragen und dort als Navigationsroute ggf. mit Sondersignal-Nutzung angelegt werden.

Diese zukunftsfähige Technologie soll im Jahr 2023 weiter ausgebaut und um verschiedene Anwendungen erweitert werden.

EINSATZ

3

Einsatzzentrale

Koordinierungsgruppe REKIS

G7-Gipfel 2022

Polizei und Geflüchtete im Dialog

Versammlungsgeschehen

Die Kinderpolizeiwache

Sportgeschehen

Polizeiinspektion Zentrale Einsatzdienste Schwaben Nord

Sicherheitswacht – gelebte Zivilcourage

Polizeiliche Betreuung von Opfern und Angehörigen

Kontakt- und Präsenzkonzept

EINSATZZENTRALE

3



Arbeitsplatz in der Einsatzzentrale

Hochmodernes Einsatzmanagement

Sekunden können im Einzelfall entscheidend sein. Daher erfolgen alle Prozesse in der Einsatzzentrale, von der Notrufannahme bis zur Disposition von Funkstreifen an den Ereignisort, digital unter Verwendung vernetzter Hard- und Softwareprodukte.

Die **digitale Einsatzunterstützung der Einsatzzentrale** ist dabei ein wesentlicher Baustein für eine erfolgreiche Lagebewältigung vor Ort.
Je mehr Informationen über den Sachverhalt und beteiligte Personen bereits in der Anfangsphase von Soforteinsätzen gewonnen werden können, desto eher können Risiken sowohl für die Beteiligten als auch für die Einsatzkräfte minimiert werden. Sogenannte **Intel Officer** erheben und bewerten daher einsatzbegleitend personenbezogene Daten in behördlichen Datenbeständen sowie in öffentlich zugänglichen Medien, wie etwa Sozialen Netzwerken.

Dadurch gewonnene Lichtbilder, Standortinformationen oder Gefährdungshinweise können beispielsweise bei Bedrohungen, Vermisstenfällen oder Suizidankündigungen im Einzelfall lebensrettend sein, zumindest aber wesentlich zum Einsatzerfolg beitragen.

Mit der **proaktiven Auswertung von Videodaten** leistet die Einsatzzentrale einen weiteren Beitrag zur **Erhöhung der Sicherheit im öffentlichen Raum** sowie zur erfolgreichen Lagebewältigung. Dabei werden im gegebenen rechtlichen Rahmen anlassbezogen Videoquellen zur Beurteilung der Lage vor Ort und zur zielgerichteten Steuerung von Einsatzkräften und -mitteln genutzt.
Die Bildübertragung erfolgt von der stationären polizeilichen Videoüberwachung am Augsburger Königsplatz, von polizeilichen Einsatzmitteln wie Hubschraubern oder Drohnen sowie von externen Quellen wie Verkehrsbeobachtungskameras oder öffentlichen Webcams.



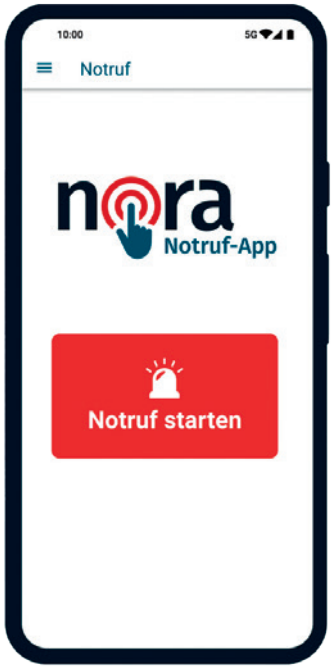
Notrufannahme

Ungeachtet aller technischen Möglichkeiten sind es aber vor allem das Engagement und Erfahrungswissen sowie die Fachkompetenz und Sensibilität aller beteiligten Einsatzkräfte, die täglich den Einsatzerfolg sicherstellen.

Notrufaufkommen

Polizeiliche Einsätze haben häufig ihren Ursprung in einem Anruf beim **Polizeinotruf 110**. Im Jahr 2022 wurden alleine aus eingehenden Notrufen 87.219 Einsätze (2021: 86.533) generiert.

Durch die fortschreitende Digitalisierung gewinnen auch hier moderne Kommunikationswege zunehmend an Bedeutung. So nimmt die Einsatzzentale inzwischen auch Notrufe entgegen, die über die offizielle **Notruf-App** der Bundesländer **„nora“** abgesetzt werden. Hierdurch wurde vor allem für Menschen mit geringen Sprachkenntnissen oder einer Sprach- oder Hörschädigung eine Möglichkeit geschaffen, über ein einfaches Menü mitteilen zu können, um welchen Notfall es sich handelt und ob ggf. Verletzungen vorliegen. Der Notruf geht dann je nach Sachverhalt bei der Polizeieinsatzzentrale oder der Integrierten Leitstelle ein. Zur zielgerichteten und schnellen Hilfeleistung übermittelt die Applikation automatisch die Standortdaten des Smartphones und ermöglicht über eine Chat-Funktion den weiteren Austausch mit der notrufenden Person.



Daneben bieten neueste Smartphones einzelner Hersteller bereits die Möglichkeit, von Orten ohne Mobilfunk- und Wi-Fi-Abdeckung aus eine **Notfall-Nachricht via Satelliten** zu senden, die letztlich in einem Notruf mündet.

3

Für die Bürgerinnen und Bürger im Bereich des Augsburger Verkehrs- und Tarifverbundes (AVV) besteht an 166 Nahverkehrshaltestellen die Möglichkeit, einen Polizeinotruf abzusetzen. Ein **Notruf an einem Fahrscheinautomaten** führt zu einer Bild- und Tonübertragung unmittelbar in die Einsatzzentrale. Im Jahr 2022 wurden 3.042 auf diesem Weg eingehende Mitteilungen bewertet, die in 49 Fällen (2021: 53) zu einem Polizei- oder Rettungsdiensteinsatz führten.

Einsatzaufkommen

Die Einsatzzahlen nahmen im Berichtsjahr **um 12,1 % zu**. Damit mussten die nordschwäbischen Einsatzkräfte durchschnittlich **366 Einsätze pro Tag** abarbeiten (2021: 327). Von den **insgesamt 133.752** in der Einsatzzentrale bearbeiteten Einsätzen wurden 74.398 von der Einsatzzentrale und 48.813 von den Polizeiinspektionen initiiert, 10.451 Einsätze wurden von der Integrierten Leitstelle (ILS) übermittelt.

Sowohl die Intensität als auch die Häufigkeit polizeilicher Einsätze sind nicht vorhersehbar. Das Einsatzaufkommen schwankt aber im zeitlichen Verlauf und war auch im Jahr 2022 in den Sommermonaten sowie an den Wochenenden am höchsten. **Einsatzstärkster Monat** war mit **12.088 Einsätzen Juli** 2022 (2021: 11.368), gefolgt von Mai (11.591) und Juni (11.152). **Samstage**, gefolgt von Freitagen und Donnerstagen **waren die einsatzintensivsten Wochentage** für die Einsatzkräfte der nordschwäbischen Polizei.

Mit **495 Einsätzen** war Donnerstag, der **07.04.2022**, der quantitativ anspruchsvollste **Tag** im Berichtsjahr. Extreme Wetterverhältnisse führten an diesem Tag vermehrt zu Unfällen, Verkehrsbehinderungen und Alarmauslösungen.

Die **Aufnahme von Verkehrsunfällen mit Sachschaden** war auch im Jahr 2022 der **häufigste Einsatzanlass** im Streifendienst, und zwar in 13.194 Fällen (2021: 12.865). Einsätze im Zusammenhang mit hilflosen Personen nahmen zuletzt signifikant zu und stehen damit an zweiter Stelle aller **Einsatzanlässe**.

In 9.415 Fällen (2021: 8.303) mussten unsere Einsatzkräfte deswegen zusammen mit dem Rettungsdienst tätig werden.

Auch die Verkehrssicherheitsarbeit gehört zum Handlungsfeld der Einsatzzentrale: Im Jahr 2022 wurden **4.426 Fahrzeug-Abschleppungen** (2021: 3.380) beauftragt und **2.262 Verkehrswarn- und Störungsmeldungen** abgesetzt.

Die Top – 10 der Einsätze pro Schlagwort

Schlagwort	Einsätze
VU-Sachschaden	13.194
Hilflose Person	9.415
Verdächtige Wahrnehmung	8.496
Verkehrsbehinderung	7.829
Verkehrsdelikt	7.041
Ruhestörung	6.218
Streit	5.937
Sonstiges	5.139
Verkehr-Gefahr	4.395
VU-Verletzte	3.556

KOORDINIERUNGSGRUPPE REKIS
des Polizeipräsidiums Schwaben Nord



Behördenübergreifende Besprechung

Resilienz **e**insatz**k**ritischer **I**nfra**s**trukturen
bei der Bayerischen Polizei

Schwarzfall, Brownout, Redispatch-Potentiale und kritische Infrastrukturen. Derartige und ähnlich lautende Fachbegriffe rückten im Jahr 2022 verstärkt in den Fokus der Bayerischen Polizei.

AG REKIS
Resilienz kritischer Infrastrukturen

Infolge der wirtschaftlichen sowie geopolitischen Entwicklungen und insbesondere durch den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine geriet der europäische Energiemarkt zunehmend unter Druck. Die vielfältigen Auswirkungen, wie z.B. auf dem Gas- sowie Stromsektor, betrafen auch die Behörden. Vor dem Hintergrund **möglicher Energiemangellagen** richtete das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration Mitte 2022 eine Arbeitsgruppe unter Beteiligung aller bayerischen Polizeiverbände ein, welche die in diesem Zusammenhang stehenden polizeilichen Herausforderungen umfassend beleuchten sollte. Ziel war es, den Stand der eigenen Vorbereitungen zu bewerten und hieraus Handlungserfordernisse abzuleiten, um die **Funktionsfähigkeit der Bayerischen Polizei** zu gewährleisten.

Im Oktober 2022 wurde beim Polizeipräsidium Schwaben Nord eine **Koordinierungsgruppe** eingerichtet, welche mit Expertinnen und Experten aus allen Sachbereichen besetzt ist. Die Bandbreite der Themengebiete reichte von baulichen Maßnahmen, wie z. B. der Ertüchtigung von **Notstromversorgungen** in den eigenen Liegenschaften, über die Optimierung der vorhandenen **Kommunikationswege** bis hin zu einsatztaktischen Erwägungen. Weitere Schwerpunkte waren die Sicherstellung der **Treibstoffversorgung** und die Verpflegung von Einsatzkräften im Krisenfall.

Von besonderer Bedeutung sind in diesem Zusammenhang auch die **behördenübergreifende Zusammenarbeit** und der Austausch mit den örtlichen **Energieversorgern**. So fand u.a. am 26.10.2022 eine hochrangig besetzte behördenübergreifende Besprechung mit Vertretern der **Justiz** und den **Katastrophenschutzbehörden** beim Polizeipräsidium Schwaben Nord statt.

G7-GIPFEL 2022



Kräfte des Polizeipräsidiums Schwaben Nord im Einsatz

Ende Juni ging der **G7-Gipfel 2022** zu Ende. Vor der herrlichen Bergkulisse in Elmau war das Gipfeltreffen **störungsfrei verlaufen** und gleichzeitig sind die Versammlungen friedlich und weitgehend ohne Störungen geblieben. Das gewählte **Sicherheitskonzept** hatte sich auch dieses Mal wieder bewährt.

Selbstverständlich erfordert ein Einsatz dieser Größenordnung auch schon in der Vorbereitung das Zusammenwirken der **gesamten Bayerischen Polizei**. Für die Vorbereitung und Planung wurde federführend der Planungsstab G7-Gipfel 2022 der Bayerischen Polizei mit Sitz in München eingesetzt und die einzelnen Verbände mit verschiedenen **Teilaufträgen** beauftragt. So wurde u.a. auch das Polizeipräsidium Schwaben Nord um Planung und Durchführung verschiedener Teilaufträge gebeten. Das Polizeipräsidium Schwaben Nord war in der Spitze mit rund **500 Kräften** direkt im Einsatz vertreten.

Dabei waren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter **aus Nordschwaben** unter anderem im Planungsstab, im Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration und an anderen Stellen an der Einsatzvorbereitung beteiligt sowie im Einsatz in verschiedensten **Einsatzabschnitten** eingesetzt. So wurden auch zahlreiche Unterabschnitte von Führungskräften des Polizeipräsidium Schwaben Nord geleitet. **Polizeipräsident Martin Wilhelm** selbst war neben den Präsidenten aus Oberbayern Süd und München sowie dem Vizepräsidenten aus Oberfranken und im weiteren Verlauf den Vizepräsidenten aus München und Oberbayern Süd im Leitungsteam des Planungsstabes G7-Gipfel 2022 und in der heißen Einsatzphase dann zusammen mit dem Vizepräsidenten des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd der verantwortliche Polizeiführer Nacht.

Selbstverständlich gewährleisteten wir auch den uneingeschränkten **Dienstbetrieb** auf den nordschwäbischen Dienststellen, so dass sich die Bürgerinnen und Bürger zu jeder Zeit darauf verlassen konnten, dass ihre Polizei flächendeckend und rund um die Uhr in gewohnt zuverlässiger und professioneller Art und Weise für alle ihre Aufgaben zur Verfügung stand.

POLIZEI UND GEFLÜCHTETE IM DIALOG



Seit Mitte des Jahres 2022 wurden im Rahmen des vom Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration (StMI) geförderten Projekts **„Polizei und Geflüchtete im Dialog“** in Kooperation mit der gemeinnützigen Organisation **BrückenBauen** in zahlreichen Unterkünften im Stadtgebiet Augsburg rund 25 **Dialogveranstaltungen** durchgeführt.

Zuvor waren in der ersten Jahreshälfte **13 Polizeibeamtinnen und -beamte** sowie **17 ehrenamtliche Kulturmoderatorinnen und -moderatoren** mit Flucht- oder Migrationshintergrund in gemeinsamen Schulungen in **Kooperation mit der Stadt Augsburg** ausgebildet worden.

Ziele des Projektes sind unter anderem:

- **Vertrauensaufbau** zwischen Polizei und Geflüchteten durch aufsuchende Präventionsarbeit
- gezielte **Präsenz** der Polizei in Unterkünften auch außerhalb von Einsatzsituationen
- Vermitteln von Themen der polizeilichen **Kriminal- und Verkehrsprävention**

Dabei fußt das Projekt auf folgender Grundidee:

- Schulung von Polizeibeamtinnen und -beamten sowie Geflüchteten zum Thema **„interkulturelle Kompetenz“**
- Durchführung **vertrauensbildender Maßnahmen** gemeinsam im Verbund mit ausgebildeten Menschen mit Migrationshintergrund
- Möglichkeit zum **Perspektivwechsel** für beide Seiten

Auch für das Jahr 2023 wurden seitens des StMI Fördermittel für das Projekt bereitgestellt, so dass das Projekt in Augsburg entsprechend fortgesetzt werden kann.



Offener Treff in der Berliner Allee

VERSAMMLUNGSGESCHEHEN

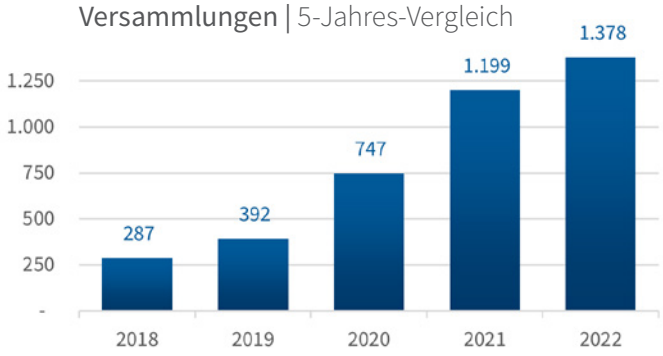
Die COVID-19-Pandemie und das Thema Klimaschutz sorgten in den Jahren 2020 und 2021 für eine deutliche **Zunahme der Versammlungen** und waren auch 2022 die bestimmenden Themen in diesem Bereich. Gerade Anfang des Jahres 2022 wurden vielfach Versammlungen im Stadtgebiet Augsburg rund um die Thematik Corona betreut, bei denen weit über tausend Personen teilnahmen. Ab April nahmen die Teilnehmerzahlen stetig ab. Allerdings wurde der russische Angriffskrieg auf die Ukraine und dessen Folgen bei den Versammlungen aufgegriffen.

Im Ergebnis stieg die Zahl der Versammlungen und Aufzüge unter freiem Himmel weiter an. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 2022 in Nordschwaben **1.378 Versammlungen registriert**, was im Vergleich zum Vorjahr einen erneuten Anstieg um knapp 13 % darstellt.

Wie schon in den Vorjahren erwies sich auch im Berichtsjahr 2022 bei unterschiedlichen Versammlungslagen der Einsatz unseres nordschwäbischen **Kommunikationsteams** als sehr hilfreich. Hier engagieren sich erfahrene Einsatzkräfte im Nebenamt.

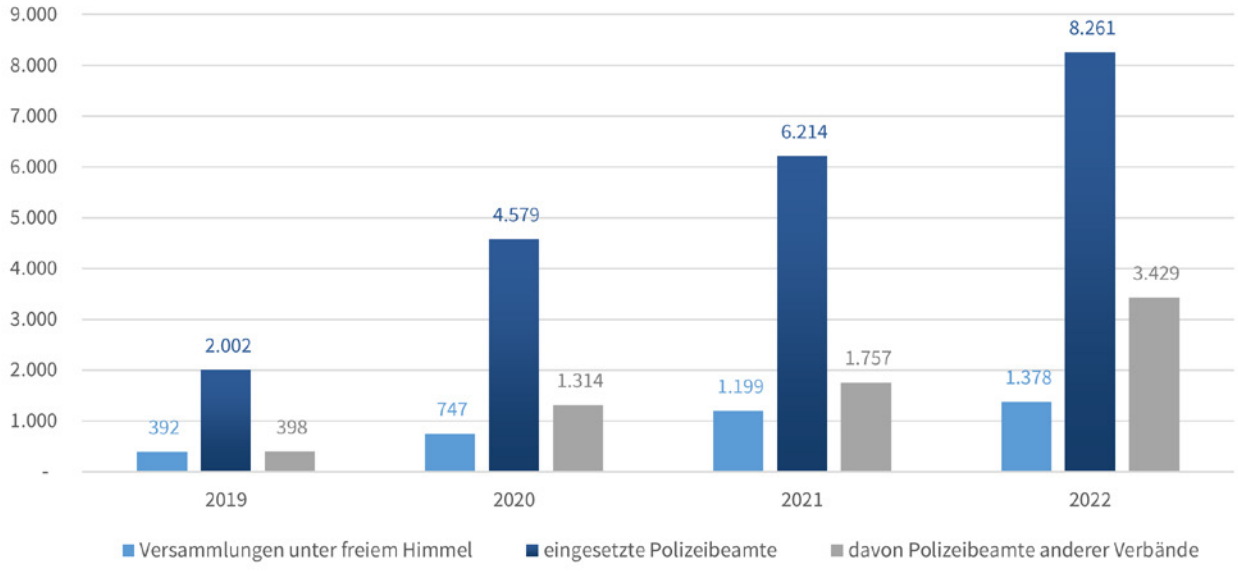
Die Mitglieder des Kommunikationsteams sind an auffälligen gelben Reflexionswesten mit der Aufschrift *Kommunikationsteam* im Einsatz erkennbar.

Versammlungen | 5-Jahres-Vergleich



Versammlungen unter freiem Himmel

Versammlungen | eingesetzte Kräfte



DIE KINDERPOLIZEIWACHE



Dreharbeiten rund um die Kinderpolizeiwache für einen Imagefilm des StMI mit Innenminister Joachim Herrmann und Kinderreportern

Unsere neue **Kinderpolizeiwache** in Form eines umgebauten Anhängers kam zum ersten Mal beim Straßenfestival der Bayerischen Polizei und dem 10. Landestag der Verkehrssicherheit am 7. Mai 2022 in München zum Einsatz.

Sie ist mit einer **Arrestzelle**, polizeitypischer Ausstattung (Büro, Kelle, Funkgerät etc.) und nicht zuletzt einem Polizeibobbycar authentisch ausgestattet. Hier können die Kinder selbst „Polizei" spielen und auf „Verbrecherjagd" gehen. Dabei werden sie von **erfahrenen Polizistinnen und Polizisten betreut**, die auch als **Ansprechpartner** für alle Fragen rund um die Polizei zur Verfügung stehen.

Die nordschwäbische Kinderpolizeiwache wurde in München hervorragend angenommen und war ein regelrechter Besuchermagnet. Seitdem kam sie u.a. bei folgenden Veranstaltungen erfolgreich zum Einsatz:

9. Juni 2022 – PI Dillingen: Luitpoldkaserne/ Bundeswehr: Tag der Begegnung | 10. Juli 2022 – PI Augsburg 6: Tag der offenen Tür der Kinderklinik Augsburg | 8. August – Augsburger Friedensfest | 12. August 2022 – PI Nördlingen: Blaulichttag in Nördlingen | 1. Oktober 2022 – BePo Königsbrunn: Elterntag in der V. BPA | 5. Oktober 2022 – Herbstfest des Integrationsbeirats Rathausplatz Augsburg | 15. Oktober 2022 – Tag der offenen Tür der Bundeswehr Lechfeld/ Ulrichskaserne | 18.-20. Oktober 2022 – Blaulichttage Augsburg – Kongress am Park

Auch für das Jahr 2023 ist sie bereits für folgende Veranstaltungen eingeplant:

7.Mai 2023 – PI Schwabmünchen: Großer Blaulichttag in Schwabmünchen | **21.Mai 2023** – PI Weiden i.d.Opf.: Verkehrssicherheitstag „Boxxenstopp" | **17.Juni 2023** – Tag der Bundeswehr Kaufbeuren

SPORTGESCHEHEN

3

Mit dem **FC Augsburg** und den **Augsburger Panthern** waren im Berichtsjahr 2022 in Augsburg sowohl der Fußball- als auch der Eishockeysport in der jeweils höchsten deutschen Liga vertreten.

Die **WWK-Arena** als Heimspielstätte des FC Augsburg fasst 30.660 Zuschauer, das **Curt-Frenzel-Stadion** der Augsburger Panther 6.179.

Neben den regelmäßigen Spielbegegnungen des FC Augsburg und der Augsburger Panther fand im Juli 2022 mit der **Kanuslalom-Weltmeisterschaft** ein weiteres sportliches Großereignis in Augsburg statt.



Fußball

Die Rückrunde der Saison 2021/2022 wurde überwiegend noch unter **pandemiebedingten Beschränkungen** und Auflagen durchgeführt. Zum Ende der Saison erfolgten jedoch weitreichende Lockerungen, sodass das Stadion mit bis zu 12.000 Zuschauern belegt werden konnte.

Die neue Saison 2022/2023 startete mit dem Heimspiel des FC Augsburg gegen den SC Freiburg am 06.08.2022 in einem nahezu **ausverkauften Stadion**. Bei den im Berichtsjahr in der Hinrunde ausgetragenen **neun Heimspielen** des FC Augsburg wurden drei Begegnungen aufgrund bestehender Gefährdungsanalysen als Spiele mit „erhöhtem Risiko“ eingestuft, bei welchen letztlich auch Störungen zu verzeichnen waren. So kam es unter anderem bei der Begegnung des FC Augsburg gegen den FC Bayern München in der zweiten Runde des DFB-Pokals am 19.10.2022 zum Abbrennen von Pyrotechnik sowie dem Abschuss von Feuerwerkskörpern auf der heimischen Ulrich-Biesinger-Tribüne.

Dabei stellt das **Abbrennen von Pyrotechnik** ebenso wie das Abschießen von Feuerwerkskörpern ein unkalkulierbares Risiko für Zuschauer, Spieler und unbeteiligte Personen dar. Der Verein, die Stadt Augsburg, weitere Netzwerkpartner und die Polizei befinden sich daher in ständigem Austausch, um für jeden fußballbegeisterten Fan, insbesondere auch für Kinder und Familien, ein schönes und vor allem **sicheres Stadionerlebnis** zu gewährleisten.

Dies bedingt natürlich auch einen entsprechenden Kräfteansatz, welcher für jedes Spiel einzelfallbezogen und auf Basis der individuellen Gefährdungsanalyse bewertet und festgelegt wird.

Eishockey

Nachdem der Spielbetrieb in der Deutschen Eishockeyliga (DEL) auch in der Saison 2021/2022 zunächst stark von den **infektionsschutzrechtlichen Beschränkungen** geprägt war, zeichnete sich Ende März 2022 ab, dass Heimspiele fortan wieder ohne Einschränkungen vor heimischer Kulisse ausgetragen werden können. Da die Augsburger Panther die Pre-/Playoffs nicht erreichten, blieben diese Änderungen ohne Konsequenz für die auslaufende Saison.

Umso größer war die Vorfreude auf die Spielzeit 2022/2023, welche dann wieder mit **voller Zuschauerauslastung** am 15.09.2022 startete.

Da sich in der Zwischenzeit eine neue, ca. 50 Personen starke Fangruppierung formiert hatte, die sich teilweise offenkundig provozierend gegenüber angereisten Gästefans zeigte, mussten weitere Spiele, die ursprünglich nicht als Risikobegegnungen eingestuft worden waren, mit einem **erhöhten Kräfteansatz** betreut werden. Körperliche Auseinandersetzungen zwischen Gäste- und Heimfans oder Ausschreitungen konnten hierdurch verhindert werden.



Kanuslalom-Weltmeisterschaft

50 Jahre nach den olympischen Spielen in München kam es auf der grundlegend sanierten Olympiastrecke von 1972 erneut zu einem Wettkampf der besten Kanuten der Welt. Von **26. bis 31.07.2022** wurde auf dem **Augsburger Eiskanal die Weltmeisterschaft** des ICF (International Canoe Federation) im Kanuslalom ausgetragen.

Sowohl die Eröffnungsveranstaltung und das Rahmenprogramm auf dem Augsburger Rathausplatz als auch die unter den rund 380 Sportlerinnen und Sportlern aus 70 Nationen ausgetragenen Wettkämpfe verliefen aus polizeilicher Sicht weitgehend störungsfrei. Das höchste Besucheraufkommen mit rund 6.100 Personen wurde am letzten Wettkampftag verzeichnet. Für den reibungslosen Ablauf des polizeilichen Einsatzes sorgten neben den Kräften des Polizeipräsidiums Schwaben Nord auch geschlossene Einheiten der Bayerischen Bereitschaftspolizei sowie die Reiterstaffel des Polizeipräsidiums München.



POLIZEIINSPEKTION ZENTRALE EINSATZDIENSTE SCHWABEN NORD

Die **Polizeiinspektion Zentrale Einsatzdienste Schwaben Nord** (PI ZED SWN) ist mit ihren unterschiedlichen Organisationseinheiten ein **verbandsweiter Servicedienstleister** für alle polizeilichen Sparten.

Einsatzhundertschaft

Im Rahmen des Konzeptes zur Stellenneuverteilung **„Die Bayerische Polizei 2025“** war es bereits in den vergangenen Jahren das erklärte Ziel des Polizeipräsidiums Schwaben Nord, eine **starke Einsatzkomponente** in Form einer Einsatzhundertschaft einzurichten, die

- den besonderen Anforderungen einer polizeilichen Einsatzbewältigung im drittgrößten Ballungsraum Bayerns gerecht wird,
- allen Dienststellen des PP Schwaben Nord zugutekommt und
- die polizeiliche Präsenz im öffentlichen Raum spürbar erhöht.

Dementsprechend konnte die **Personalstärke** der Einsatzhundertschaft Schwaben Nord im Jahr 2022 weiter erhöht werden. Zum Jahresende betrug deren Personalstärke 70 Polizeibeamtinnen und -beamte, aufgegliedert in drei Einsatzzüge. Ein weiterer Aufwuchs ist vorgesehen.

Im täglichen Streifendienst unterstützen die Einsatzkräfte weiterhin größtenteils die Polizeiinspektionen im gesamten Schutzbereich durch die Übernahme von Einsätzen sowie gezielten Aufträgen der Einsatzzentrale zur Bewältigung des Polizeialltags und erhöhen dadurch die **polizeiliche Präsenz.**

Darüber hinaus waren die Einsatzzüge auch häufig als geschlossene Einheit im Rahmen der polizeilichen Einsatzbewältigung im gesamten Schutzbereich des Polizeipräsidium Schwaben Nord gefordert.

Dies waren insbesondere:

- die Betreuung von Versammlungs- und Veranstaltungslagen
- Konzepteinsätze
- Kontroll- und Durchsuchungsaktionen

Im Zeitraum vom 19.06.2022 bis zum 28.06.2022 war die Einsatzhundertschaft als geschlossene Einheit beim G7-Gipfel 2022 eingesetzt.

Einstellungsberatung

Auch für die Bayerische Polizei ist **Nachwuchswerbung** ein wichtiges Thema. Am Standort Augsburg nehmen sich zwei Einstellungsberater Berufsinteressenten aus der Stadt Augsburg sowie den Landkreisen Augsburg und Aichach-Friedberg an. Die Landkreise Dillingen a.d. Donau und Donau-Ries werden durch zwei Einstellungsberater mit Sitz bei der Polizeiinspektion Dillingen betreut. Neben individuellen Beratungsgesprächen ist die Einstellungsberatung auch auf zahlreichen Messen und Veranstaltungen präsent und besucht regelmäßig weiterführende Schulen.

Alle Informationen rund um den Polizeiberuf, die Bewerbung, Einstellung und Ausbildung sind auch **zu finden unter:**
www.mit-sicherheit-anders.de

Polizeiliches Einsatztraining

Durch **besonders geschulte** Polizeibeamtinnen und -beamte werden bayernweit abgestimmte Inhalte im turnusmäßigen Wechsel mit den Einsatzkräften **trainiert**. Neben dem Training mit den unterschiedlichen Waffen und Ausrüstungsgegenständen der Bayerischen Polizei werden auch Verhaltensweisen im Rahmen der Lebensrettung oder besonderer Einsatzsituationen geschult.



Diensthundestaffel

Die aktuell **26 Diensthundeführer** des Polizeipräsidium Schwaben Nord sind an die PI ZED SWN angegliedert und auf dem Gelände der V. Bereitschaftspolizeiabteilung in Königsbrunn untergebracht.

Mit Ausnahme der Personensuchhunde durchliefen alle Diensthunde eine duale Ausbildung, die einen Einsatz sowohl als Schutzhund als auch in einem Spezialbereich ermöglicht (siehe Tabelle).

Einsätze	2021 Fälle	2022 Fälle
Rauschgiftsuche	300	266
Sprengstoffsuche	83	134
Leichensuche	28	4
Brandmittelsuche	16	4
Banknotensuche	18	11
Personensuchhund	92	120
Beweismittelsuche	24	43
Fährtensuche	18	28
Vermisstensuche	119	110

Mit 38.885 geleisteten Einsatzstunden lag der Einsatzschwerpunkt in der Unterstützung des Streifendienstes. Insgesamt wurden die nordschwäbischen Diensthundeführer mit ihren vierbeinigen Begleitern im Berichtsjahr bei 4.436 Einsätzen (2021: 3.664) bzw. über 5.545 Stunden (2021: 5.161) eingesetzt.

Der hohe Einsatzwert setzt eine intensive Aus- und Fortbildung bei Mensch und Tier voraus. Die Hundeführer investierten 4.189 Stunden (2021: 6.163) in das Training der Tiere, welches unter anderem auch bei der zentralen Diensthundeschule in Herzogau sowie bei weiteren Praxislehrgängen erfolgte.

Mobile Wache Augsburg

Im Herbst 2022 konnte der pandemiebedingt stark eingeschränkte Betrieb der Mobilen Wache wieder aufgenommen werden, welche seit Jahren der Bevölkerung sowie der Polizei im gleichen Maße ermöglicht, unkompliziert und barrierefrei aufeinander zuzugehen. An zahlreichen Standorten, ob im ländlichen Bereich oder an stark frequentierten Plätzen in der Stadt, steht die Besatzung der Mobilen Wache als **Ansprechpartner** den **Bürgerinnen und Bürgern** direkt vor Ort zur Verfügung. Auch bei Großveranstaltungen, wie dem Kinderfriedensfest im Zoo oder landesweiten bzw. regionalen



Verkehrssicherheitstagen, aber auch bei lokalen Veranstaltungen leistet die „Mobile Wache“ zielgruppenorientiert und anlassbezogen Aufklärungsarbeit.

Termine der Mobilen Wache

sind zu finden unter:
https://www.polizei.bayern.de/schuetzen-und-vorbeugen/beratung/004443/index.html

Zentrale Haftaufnahme

Personen, denen im Bereich des Ballungsraumes Augsburg nach dem Polizeiaufgabengesetz (PAG) oder aufgrund strafprozessualer Bestimmungen (StPO) die Freiheit entzogen werden muss, werden bis zum Wegfall des Grundes oder bis zu ihrer Aufnahme in einer Justizvollzugsanstalt in den Hafträumen des Polizeipräsidiums aufgenommen.

Waren es 2021 noch 1.342 Verwahrte, wurden im vergangen Jahr 1.501 Personen eingeliefert, was einer Steigerung um 10,6 % entspricht. Mit 1.353 Einlieferungen überwog der Anteil männlicher Personen deutlich (90 %).



Gefangenentransportwesen

Die Verfügungsgruppe der PI ZED SWN ist mit dem sehr personalintensiven bundesweiten Transport von Strafgefangenen, Untersuchungs- und Abschiebehäftlingen betraut.

Mögliche Transportgründe sind:

- Vorführungen zu Gerichtsterminen oder Haftprüfungsterminen
- Rückführungen festgenommener Straftäter aus dem Ausland
- Verlegungen in andere Justizvollzugsanstalten bzw. Bezirkskrankenhäuser
- Vorführungen in ausländische Botschaften (Klärung der Staatsangehörigkeit)
- Abschiebungen von illegalen Ausländern zu den Grenzübergängen bzw. Flughäfen

Die Aufträge im Gefangenentransportwesen sind nach den pandemiebedingten Rückgängen inzwischen wieder ansteigend. Im Berichtsjahr betrug der Gesamtaufwand für Gefangenentransporte 20.206 Stunden (2021: 15.740).

Abschiebungen

Von den 268 angeordneten Abschiebungen (2021: 203) konnten 114 vollzogen werden (2021: 63). Nach den Rückgängen in den letzten beiden Pandemiejahren ist damit wieder ein Anstieg in diesem Bereich zu verzeichnen.

SICHERHEITSWACHT
Gelebte Zivilcourage



Seit 1995 engagieren sich Bürgerinnen und Bürger **ehrenamtlich** beim Polizeipräsidium Schwaben Nord in der **Bayerischen Sicherheitswacht**. Die Mitglieder der Sicherheitswacht unterstützen tatkräftig die Polizei im Dienste der **öffentlichen Sicherheit und Ordnung**. Durch den engen Kontakt zur Polizei sorgen die Frauen und Männer der Sicherheitswacht dafür, dass schnell und gezielt professionelle Hilfe in Notlagen oder Gefahrensituationen geleistet werden kann. Auf diese Weise ergänzt die Sicherheitswacht die Arbeit der Polizeiinspektionen (PI) und leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur **Gewährleistung der Sicherheit in Nordschwaben**.



Die „Neuen" bei der Polizeiinspektion Zusmarshausen

Personeller Ausbau der Sicherheitswacht beim Polizeipräsidium Schwaben Nord

Im Polizeipräsidium Schwaben Nord konnte 2022 die Zahl der Mitglieder um knapp **20 %** auf insgesamt **118 Mitglieder** gesteigert werden.

Standort	Mitglieder
PI Augsburg Süd	18
PI Augsburg Ost	10
PI Augsburg 5	5
PI Augsburg 6	5
PI Bobingen	7
PI Dillingen	15
PI Donauwörth	10
PI Friedberg	11
PI Gersthofen	8
PI Nördlingen	6
PI Rain	7
PI Schwabmünchen	8
PI Zusmarshausen	3
Gesamt	**118**

Zudem konnten infolge entsprechender Stadt- bzw. Gemeinderatsbeschlüsse die Standorte der Sicherheitswacht weiter ausgebaut werden.

Dies betrifft den Zuständigkeitsbereich der **PI Zusmarshausen** mit den Gemeinden Fischach,

3



Dinkelscherben und Gessertshausen sowie der **PI Augsburg Mitte**, nachdem der Augsburger Stadtrat Ende 2022 der Einführung einer Sicherheitswacht für die Augsburger Innenstadt zugestimmt hat.

Der Ausbau der Sicherheitswacht ist weiterhin erklärtes Ziel des Polizeipräsidium Schwaben Nord. Interessierte Bürgerinnen und Bürger können sich informieren unter:

https://www.polizei.bayern.de/wir-ueber-uns/sicherheitswacht/005579/index.html

Ausbildung

Die Ausbildung der Sicherheitswachtmitglieder erstreckt sich auf 40 Unterrichtseinheiten. Diesen folgt eine mündliche Abschlussprüfung, bei welcher die Lehrinhalte geprüft werden.

POLIZEILICHE BETREUUNG VON OPFERN UND ANGEHÖRIGEN



Die Bewältigung **lebensbedrohlicher Einsatzlagen**, größerer **Gefahren- und Schadenslagen** und **Katastrophen** bringt in vielerlei Hinsicht besondere Herausforderungen mit sich. Um **Opfer** und deren **Angehörige** in einer solchen Ausnahmesituation angemessen und professionell betreuen zu können sowie gleichzeitig der **polizeilichen Aufgabenerfüllung** gerecht zu werden, bestehen bei allen bayerischen Polizeipräsidien sog. **Betreuungsgruppen**. Die Betreuungsgruppe des Polizeipräsidiums Schwaben Nord besteht aus 45 Polizeibeamtinnen und -beamten verschiedenster Dienststellen, die hierfür eine **besondere Beschulung** erhalten und die Aufgabe im Nebenamt ausüben.

Die ermittlungs- und verfahrensbegleitende Betreuungsarbeit der polizeilichen Betreuungsgruppe erfolgt dabei in enger Zusammenarbeit mit den regionalen Krisendiensten der **psychosozialen Notfallversorgung**. Aufgaben der polizeilichen Betreuung sind u.a. das Schützen einer durch den Rettungsdienst eingerichteten Betreuungsstelle, die Weitergabe gesicherter Erkenntnisse zum Ereignis sowie die Information von Opfern und Angehörigen über das weitere polizeiliche Vorgehen.

Die Betreuungsgruppe des Polizeipräsidiums Schwaben Nord besteht seit Ende 2021 als Aufrufeinheit und war im Berichtsjahr 13-mal im Einsatz. Einsatzschwerpunkt war hierbei die Betreuung von Opfern und Angehörigen nach Kapitaldelikten.

Auch bei dem **schweren Zugunglück** in Garmisch-Partenkirchen im Juni 2022 unterstützten Betreuungskräfte aus Nordschwaben, um hier eine nahtlose Erreichbarkeit der Polizei für die Opfer und Angehörigen gewährleisten zu können. Ebenso war die Betreuungsgruppe des Polizeipräsidium Schwaben Nord im Rahmen des G7-Gipfels 2022 eingesetzt.

KONTAKT– UND PRÄSENZKONZEPT

3

Trotz der hervorragenden objektiven Sicherheitslage im Schutzbereich des Polizeipräsidiums Schwaben Nord können sich Teile der Bevölkerung unsicher fühlen. Sicherheit muss daher nicht nur durch objektive und quantitative Indikatoren, sondern auch über das Sicherheitsempfinden definiert werden. Dieses variiert individuell und wird neben verschiedenen persönlichen Faktoren auch durch das Vertrauen in staatliches Handeln beeinflusst.

Um das Vertrauen unserer Bürgerinnen und Bürger in ihre Polizei zu steigern und damit das Sicherheitsempfinden zu stärken, forcierten wir im Jahr 2022 zielgerichtete Präsenz- und Kontaktmaßnahmen im Rahmen unseres Konzepts „Sicherheit im öffentlichen Raum“, das fortwährend weiterentwickelt wird.

Wahrnehmbare polizeiliche Präsenz ist seit jeher tragende Säule zur Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung. Darüber hinaus ist sie ein wichtiger Aspekt im Hinblick auf die Steigerung des Sicherheitsempfindens der Bevölkerung. Deshalb sorgten unsere Polizeibeamtinnen und -beamten im vorigen Jahr zunehmend mit dem Fahrrad und zu Fuß für Sicherheit.

Hierdurch waren sie für unsere Bürgerinnen und Bürger leichter ansprechbar und kamen auch ohne konkreten Anlass in Kontakt. Sie bestreiften Bereiche, wie z. B. Parks oder sonstige Grünflächen, die mit Dienstfahrzeugen nur schlecht oder gar nicht zugänglich sind. Dabei waren die Fahrradstreifen Vorbild für andere Radler, sowohl durch ihr korrektes Verhalten im Straßenverkehr als auch durch das Tragen eines Fahrradhelms und die verkehrssichere Ausstattung ihrer Dienstfahrräder.

Über 1.000 Stunden waren Fahrradstreifen des Polizeipräsidiums Schwaben Nord im Jahr 2022 im Einsatz. Hierbei betreuten sie auch zahlreiche Veranstaltungen und Versammlungen wie Radsternfahrten oder Demonstrationszüge.

Wir werden weiterhin alle Anstrengungen unternehmen und dafür sorgen, dass Menschen in Nordschwaben sicher leben und sich sicher fühlen können. Deshalb werden auch künftig Polizeibeamtinnen und -beamte zu Fuß und mit dem Fahrrad für Sicherheit sorgen – bürgernah und jederzeit ansprechbar.



KRIMINALITÄT

Lagebild

Polizeiliche Analyse und Bewertung der Kriminalitätsentwicklung «
Definitionen im Zusammenhang mit der PKS «
Entwicklung der Gesamtkriminalität «
Kriminalitätsbelastung «
Tatverdächtige «
Kinder- und Jugendkriminalität «
Opfer «

Ausgewählte Deliktsbereiche

Straftaten gegen das Leben «
Gewaltkriminalität «
Sexualstraftaten «
Diebstahl | Wohnungseinbruchdiebstähle «
Straßenkriminalität «
Rauschgiftdelikte «
Internetkriminalität «
Vermögens- und Fälschungsdelikte
Staatsschutz «

Augsburger Blaulichttage 2022

Polizeiliche Kriminalprävention

Sexualdelikte

Bayernweite Arbeitsgruppe zur Bekämpfung gewaltbereiter Jugendgruppen

Cyberkriminalität

Wohnungseinbruchdiebstahl

Betrug

LAGEBILD

Polizeiliche Analyse und Bewertung der Kriminalitätsentwicklung

Das Polizeipräsidium (PP) Schwaben Nord analysiert und bewertet fortwährend die Kriminalitätsentwicklung im eigenen Schutzbereich.

Dies erfolgt grundsätzlich auf Basis der in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) bundesweit einheitlich registrierten Daten. Die PKS enthält die der Bayerischen Polizei bekannt gewordenen, vollendeten Straftaten einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen und eine Reihe weiterer Angaben zu Fällen, Opfern oder Tatverdächtigen. Diese werden jeweils nach Abschluss eines Berichtsjahrs qualitätsgesichert und stellen somit eine valide und belastbare Datenbasis dar. Da die Datenerfassung erst nach Abschluss der polizeilichen Ermittlungen mit Abgabe an die Staatsanwaltschaft erfolgt (sog. **Auslaufstatistik**), werden in der PKS keine tagesaktuellen Entwicklungen in den einzelnen Deliktsbereichen abgebildet.

Bewertungen der unterjährigen Kriminalitätsentwicklung erfolgen dagegen auf Grundlage der im polizeilichen Vorgangsverwaltungssystem (IGVP) registrierten Daten. Dort werden die der Bayerischen Polizei bekannt gewordenen Straftaten mit Beginn der polizeilichen Ermittlungen erfasst (sog. **Einlaufstatistik**). IGVP ist dabei in seiner grundsätzlichen Ausrichtung ein dynamischer Datenbestand. Auswertungen und Analysen geben damit stets den aktuellen Erfassungsstand zum Zeitpunkt der Abfrage wieder, der sich auch auf rückwirkende Zeiträume durch laufende Ermittlungen und Qualitätssicherungsmaßnahmen kontinuierlich ändern kann. Gleichwohl lassen sich anhand der jeweiligen Entwicklungen Tendenzen feststellen und zueinander in ein Verhältnis setzen.

Daten aus der PKS und aus IGVP sind allerdings nicht vergleichbar.

In den Jahren 2020 und 2021 war die Kriminalitätsentwicklung maßgeblich von der Coronapandemie und den damit verbundenen Einschränkungen wie Lockdowns, Kontaktverboten, Ausgangssperren, etc. geprägt. Demzufolge eignen sich die kriminalstatistischen Werte aus diesen beiden Jahren nicht bzw. nur sehr eingeschränkt für einen Mehrjahresvergleich.

Im vorliegenden Sicherheitsbericht wird deshalb, neben dem üblichen Vergleich des aktuellen Berichtszeitraums mit dem jeweiligen Vorjahr, der Fokus insbesondere auf den **Vergleich des Berichtsjahres 2022 mit dem Jahr 2019** gelegt. Dies ermöglicht eine von den verzerrenden Effekten der Coronapandemie weitgehend unbeeinflusste Bewertung der Kriminalitätsentwicklung im Zuständigkeitsbereich des PP Schwaben Nord. Aus dem gleichen Grund werden die Zahlen des Jahres 2022 im vorliegenden Bericht auch regelmäßig in einen 10-Jahres-Vergleich gesetzt, der eine deutlich belastbarere und schlüssigere Bewertung der für das Jahr 2022 erhobenen Zahlen zulässt als der bloße Vergleich mit dem pandemiegeprägten Vorjahr.

Definitionen im Zusammenhang mit der PKS

Unter den **Straftaten gegen das Leben** werden Delikte gem. §§ 211 (Mord), 212 (Totschlag), 213 (Minder schwerer Fall des Totschlags), 216 (Tötung auf Verlangen), 218, 218b, 218c, 219b (verschiedene Tatbestände im Zusammenhang mit einem Schwangerschaftsabbruch) und 222 (fahrlässige Tötung – nicht jedoch bei Verkehrsunfällen) zusammengefasst.

Rohheitsdelikte beinhalten alle Raubdelikte und räuberische Erpressung, Körperverletzung, Nötigung, Bedrohung und Nachstellung (Stalking), Zwangsheirat, erpresserischen Menschenraub, Geiselnahme und Menschenhandel.

Gewaltkriminalität umfasst Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen, Vergewaltigung und sexuelle Nötigung im besonders schweren Fall, Raub, räuberische Erpressung und räuberischen Angriff auf Kraftfahrer, Körperverletzung mit Todesfolge, gefährliche und schwere Körperverletzung, erpresserischen Menschenraub, Geiselnahme und Angriffe auf den Luft- und Seeverkehr.

Unter dem Begriff **Straßenkriminalität** werden alle Delikte zusammengefasst, die in der Tatphase überwiegend oder ausschließlich auf öffentlichen Straßen, Wegen, Plätzen oder in öffentlichen Verkehrsmitteln begangen wurden. Sie umfassen von der Sachbeschädigung bis zur Körperverletzung auf Straßen, Wegen und Plätzen eine Vielzahl von Einzeldelikten.

Unter **Internetkriminalität** werden Delikte subsumiert, zu deren Tatbestandsverwirklichung das Medium Internet als Tatmittel verwendet wurde. Die Verwendung eines PC oder Notebooks allein reicht für eine statistische Erfassung in diesem Deliktsbereich nicht aus.

Entwicklung der Gesamtkriminalität

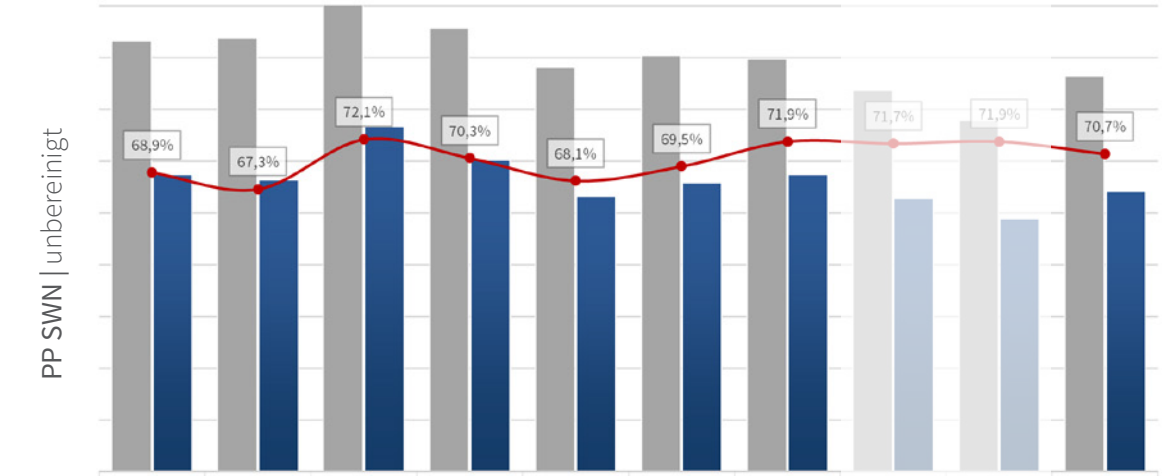
Die im Folgenden dargestellten Kriminalitätsentwicklungen basieren auf Daten, die in der PKS registriert wurden. Daten werden im Weiteren als **„bereinigt“** ausgewiesen, wenn **ausländerrechtliche Verstöße nicht berücksichtigt** sind.

Im Jahr 2022 wurden im Bereich des PP Schwaben Nord **insgesamt 38.244 Straftaten** erfasst, dies stellt gegenüber dem Jahr 2021 einen Anstieg um 4.268 Straftaten bzw. 12,6 % dar. Damit steigen die Fallzahlen nach den beiden stark von den Einschränkungen der Coronapandemie geprägten Jahren 2021 und 2020 erwartungsgemäß wieder an. **Im Vergleich zum letzten vorpandemischen Jahr 2019** mit 39.864 Fällen ist jedoch ein **Rückgang um 4,1 %** (1.620 Fälle) zu verzeichnen. Im **10-Jahres-Vergleich** stellt der Wert des Jahres 2022 den **niedrigsten Wert mit Ausnahme der beiden Coronajahre** dar.

Die Fallzahlensteigerung des Jahres 2022 gegenüber dem Vorjahr wird von einem starken Anstieg der **Diebstahlsdelikte** (+2.065 Fälle) dominiert. Daneben sind auch bei den **Rohheitsdelikten** (+1.347 Fälle) und im Bereich der **Straßenkriminalität** (+533 Fälle) gestiegene Fallzahlen zu verzeichnen. Jedoch bewegen sich auch die Fallzahlen dieser Deliktsbereiche, trotz der registrierten Anstiege, **noch nicht auf dem Niveau des Jahres 2019**. **Rückläufig** haben sich im Jahr 2022 sowohl im Vergleich zum Vorjahr (-788 Fälle) als auch im Vergleich zum Jahr 2019 die Fallzahlen im Bereich der **Rauschgiftdelikte** entwickelt.

Im abgelaufenen Jahr sank die **Aufklärungsquote** (AQ) des PP Schwaben Nord im Vergleich zum Vorjahr (71,9 %) um 1,2 Prozentpunkte auf **70,7 %** (2019: 71,9 %). Sie bleibt allerdings im 10-Jahres-Vergleich weiterhin **überdurchschnittlich hoch** und liegt **erneut deutlich über dem gesamtbayerischen Wert**.

Bei der Zahl der **bereinigten Straftaten** im Bereich des PP Schwaben Nord ist im Vergleich zum Vorjahr ebenso ein Anstieg der Fallzahlen zu verzeichnen. Die Zahl der registrierten Straftaten hat hier um 3.272 Fälle bzw. 10 % auf nunmehr **36.140 Fälle** (2021: 32.868 Fälle) zugenommen; im **Vergleich zu 2019** (37.999 Fälle) stellt der aktuelle Wert jedoch einen **Rückgang um 4,9 %** dar. **Mit Ausnahme des Coronajahres**

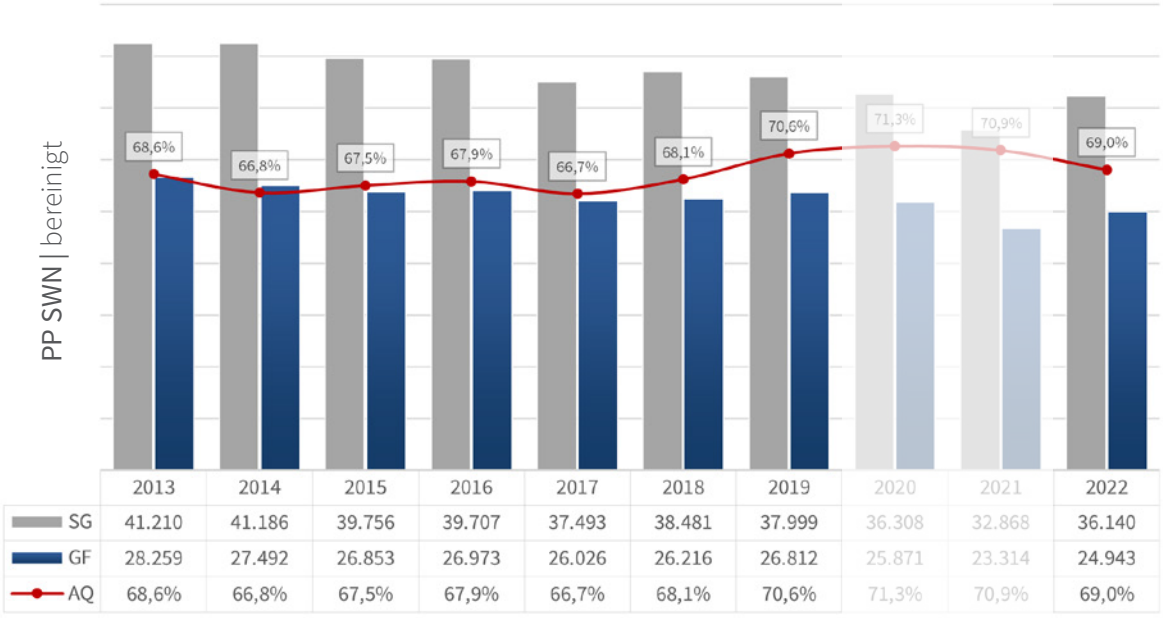


	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
SG	41.609	41.858	46.267	42.826	39.072	40.159	39.864	36.834	33.976	38.244
GF	28.658	28.159	33.340	30.089	26.604	27.894	28.675	26.395	24.414	27.045
AQ	68,9%	67,3%	72,1%	70,3%	68,1%	69,5%	71,9%	71,7%	71,9%	70,7%

SG (Straftaten gesamt) | GF (geklärte Fälle) | AQ (Aufklärungsquote)

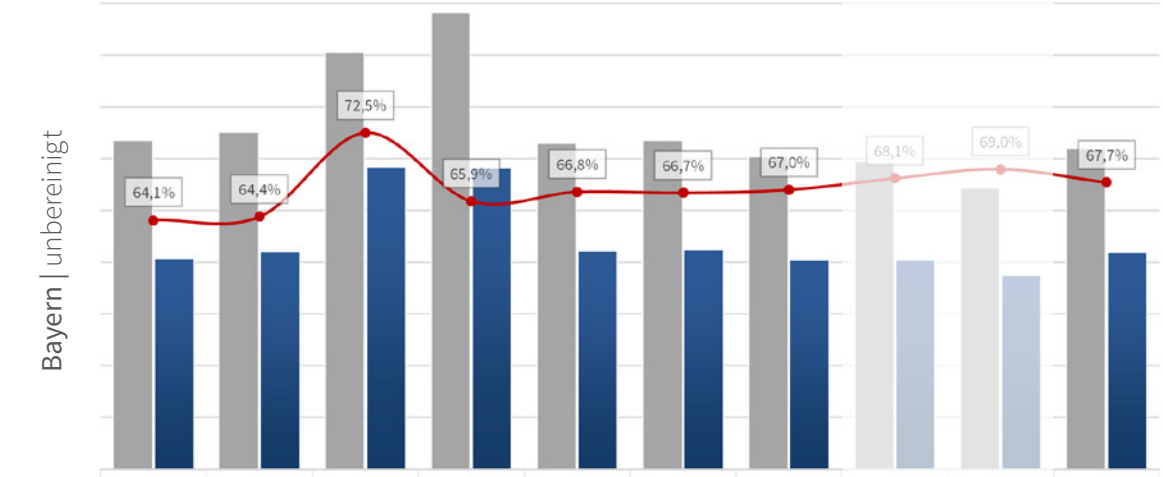
2021 wies die bereinigte Statistik des PP Schwaben Nord **in den letzten 10 Jahren nie eine geringere Zahl** von bereinigten Straftaten auf. Die um ausländerrechtliche Verstöße **bereinigte AQ** hat sich gegenüber dem Vorjahr (70,9 %) um 1,9 Prozentpunkte auf **69 %** verringert (2019: 70,6 %) und liegt damit nach wie vor **über dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre**.

Für **Bayern** war im Jahr 2022 ebenfalls ein Anstieg der Gesamtstraftaten festzustellen. Gegenüber dem Vorjahr (543.680 Fälle) wurden im Jahr 2022 mit **619.089 Delikten** insgesamt 75.409 Straftaten mehr registriert, was einem Anstieg von 13,9 % entspricht. Im Gegensatz zur Entwicklung in Nordschwaben ist bei den gesamtbayerischen Fallzahlen auch **im Vergleich zum Jahr 2019 ein Anstieg um 2,6 %** (15.625 Fälle) festzustellen. Gleichzeitig hat sich die **bayernweite AQ** von 2021 (69,0 %) auf 2022 um 1,3 Prozentpunkte auf **67,7 %** reduziert (2019: 67,0 %).



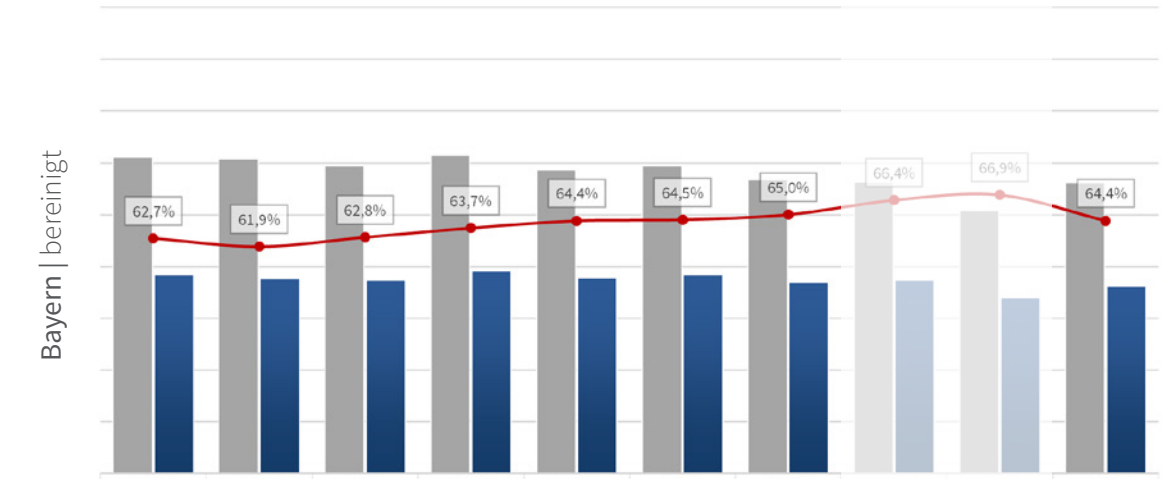
	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
SG	41.210	41.186	39.756	39.707	37.493	38.481	37.999	36.308	32.868	36.140
GF	28.259	27.492	26.853	26.973	26.026	26.216	26.812	25.871	23.314	24.943
AQ	68,6%	66,8%	67,5%	67,9%	66,7%	68,1%	70,6%	71,3%	70,9%	69,0%

SG (Straftaten gesamt) | **GF** (geklärte Fälle) | **AQ** (Aufklärungsquote)



	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
SG	635.131	650.868	805.915	882.473	629.512	635.420	603.464	594.243	543.680	619.089
GF	406.873	419.482	584.128	581.550	420.440	424.053	404.145	404.601	374.968	419.074
AQ	64,1%	64,4%	72,5%	65,9%	66,8%	66,7%	67,0%	68,1%	69,0%	67,7%

SG (Straftaten gesamt) | **GF** (geklärte Fälle) | **AQ** (Aufklärungsquote)



	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
SG	611.279	607.597	594.899	614.520	586.206	594.116	567.961	563.187	508.387	561.392
GF	383.094	376.310	373.336	391.431	377.346	383.152	369.036	373.931	340.018	361.705
AQ	62,7%	61,9%	62,8%	63,7%	64,4%	64,5%	65,0%	66,4%	66,9%	64,4%

SG (Straftaten gesamt) | GF (geklärte Fälle) | AQ (Aufklärungsquote)

Auch beim Vergleich der um die ausländerrechtlichen Verstöße **bereinigten** Kriminalstatistik mit dem Vorjahr ergibt sich für **Bayern** eine Fallzahlenzunahme. Die registrierten Straftaten sind dabei um 53.005 Fälle bzw. 10,4 % auf **561.392 Fälle** (2021: 508.387 Fälle) gestiegen. Im **Vergleich zum Jahr 2019** (567.961 Fälle) ist bei den bereinigten gesamtbayerischen Fallzahlen ein **Rückgang um 1,2 %** (6.569 Fälle) festzustellen. Die bayernweite bereinigte **AQ** des Jahres 2022 hat im Vergleich zum Vorjahr um 2,5 Prozentpunkte abgenommen und beträgt nun **64,4 %** (2019: 65,0 %).

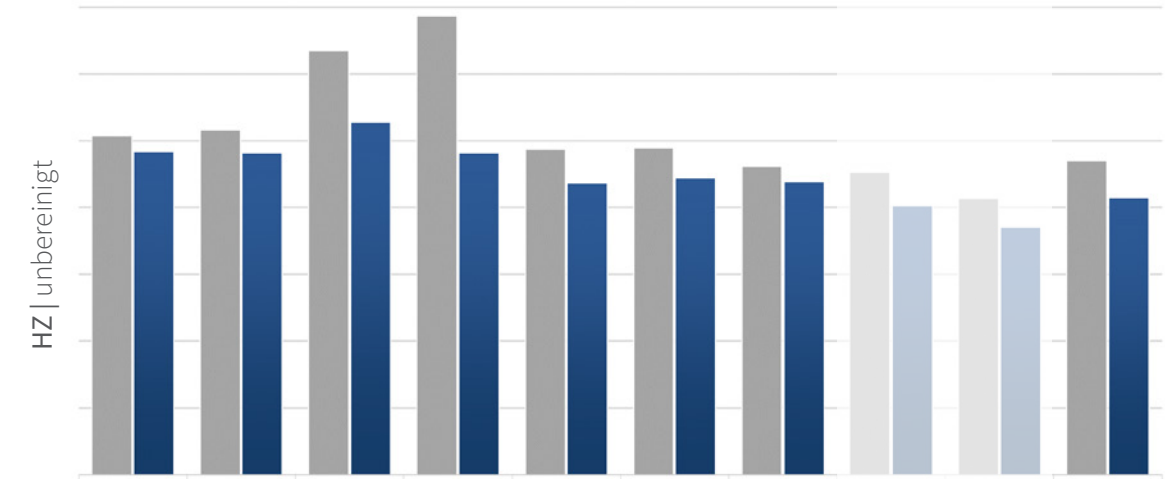
Kriminalitätsbelastung

Mit der **Häufigkeitszahl (HZ)** wird die Zahl der polizeilich bekannt gewordenen Straftaten, bezogen auf 100.000 Einwohner, zum Ausdruck gebracht:

$$HZ = \frac{\text{Anzahl der erfassten Delikte x 100.000}}{\text{Einwohnerzahl}}$$

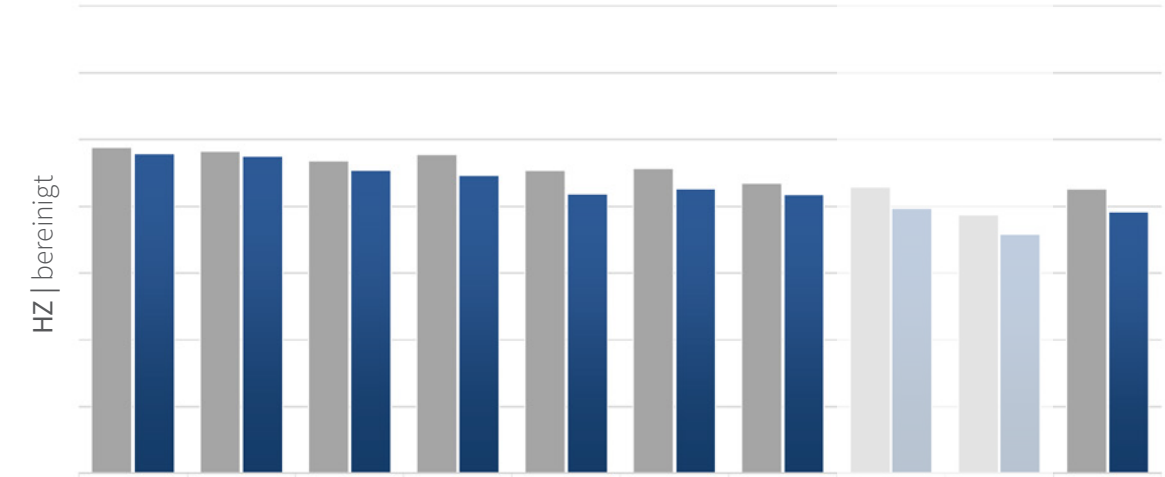
Analog zur Entwicklung der Fallzahlen im Bereich der Diebstahls-, Rohheits-, Vermögens- und Fälschungsdelikte sowie sonstiger Straftaten (z.B. Beleidigungen und Sachbeschädigungen), ist für das Jahr 2022 ein Anstieg der HZ um 12 % auf einen Wert von **4.144** zu verzeichnen (2021: 3.700). Der **Durchschnittswert für Bayern** (4.698) wird in Nordschwaben **deutlich unterschritten**. Im **Vergleich mit dem Jahr 2019** ist in Nordschwaben ein **Rückgang** der HZ um den Wert 238 bzw. **5,4 %** zu verzeichnen. Im **10-Jahres-Vergleich** stellt die HZ des Jahres 2022 den **niedrigsten Wert mit Ausnahme der beiden Coronajahre** 2020 und 2021 dar.

Die **bereinigte HZ** stieg im Jahr 2022 um 9,4 % auf einen Wert von **3.916** (2021: 3.579). Auch hier liegt die HZ für den Zuständigkeitsbereich des PP Schwaben Nord **deutlich unter dem bereinigten Durchschnittswert für Bayern** (4.260). Im **Vergleich zum Jahr 2019** ist bei der HZ des Jahres 2022 in Nordschwaben ein **Rückgang** um den Wert 261 bzw. **6,2 %** festzustellen. Innerhalb der letzten **10 Jahre** lag die bereinigte HZ für das PP Schwaben Nord **nur im Pandemiejahr 2021 bei einem noch niedrigeren Wert**.



	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
BY	5.073	5.164	6.350	6.871	4.868	4.889	4.615	4.528	4.138	4.698
SWN	4.833	4.820	5.277	4.818	4.364	4.445	4.382	4.025	3.700	4.144

BY (Bayern) | SWN (Polizeipräsidium Schwaben Nord)



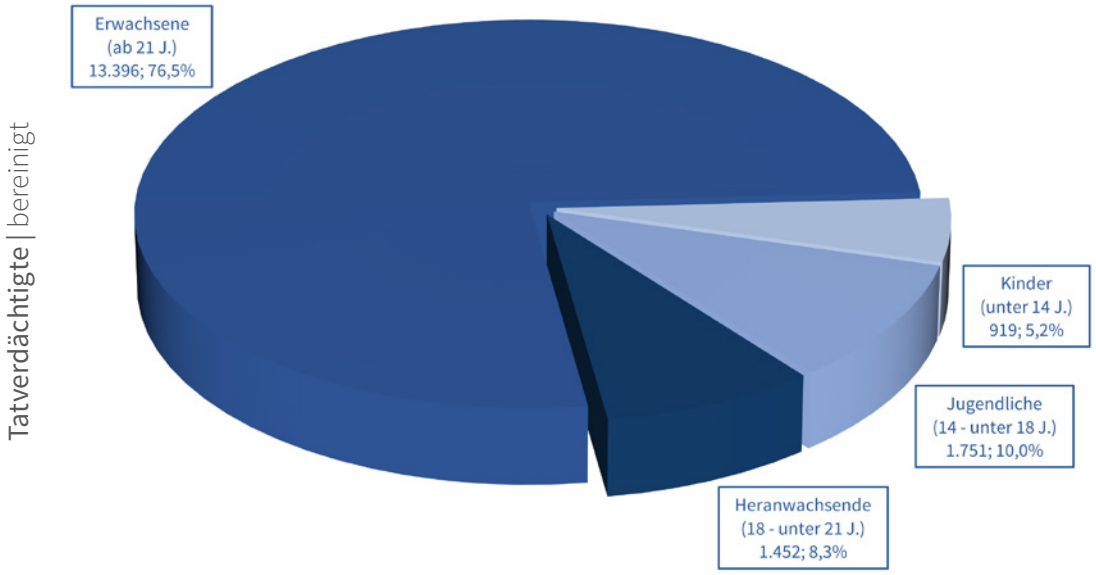
	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
BY	4.883	4.821	4.687	4.785	4.533	4.571	4.343	4.291	3.869	4.260
SWN	4.786	4.743	4.534	4.467	4.187	4.259	4.177	3.968	3.579	3.916

BY (Bayern) | SWN (Polizeipräsidium Schwaben Nord)

Tatverdächtige

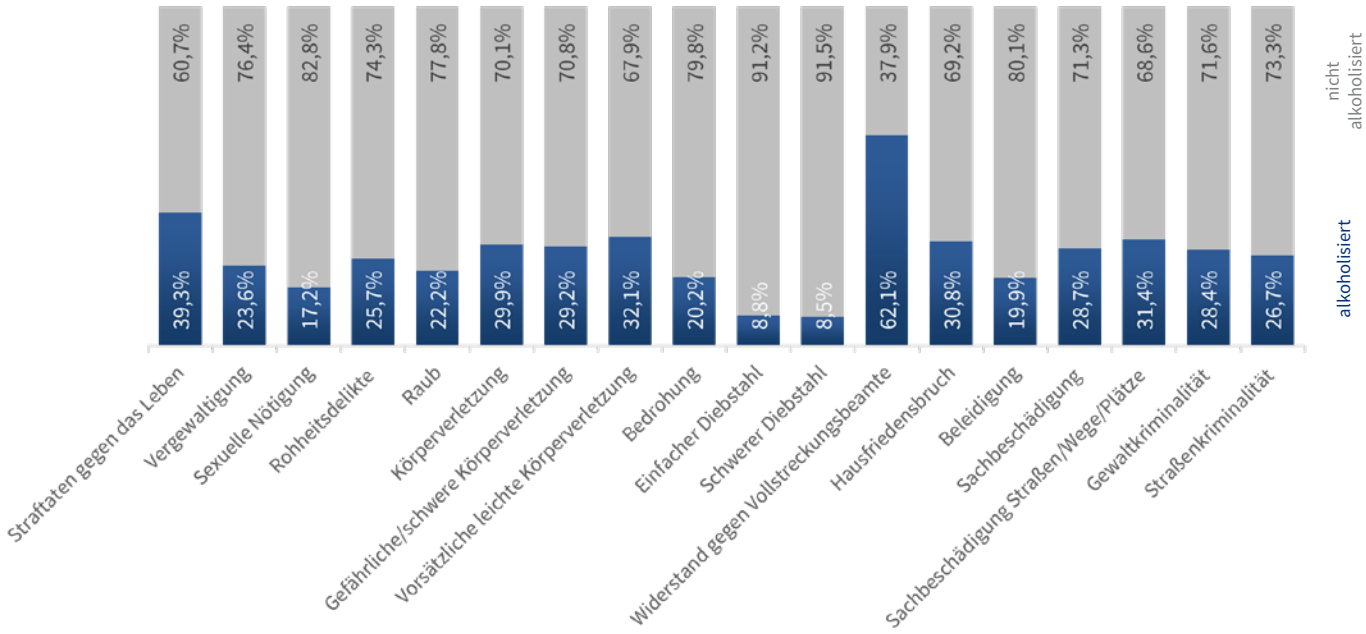
Zu den 27.045 im Jahr 2022 aufgeklärten **Gesamtstraftaten** wurden **19.539 Tatverdächtige** (TV) ermittelt (2021: 17.378 / 2019: 20.633). Davon waren 14.563 Männer (74,5 %) und 4.976 Frauen (25,5 %).

Zu den 24.943 aufgeklärten **bereinigten Straftaten** wurden **17.518 Tatverdächtige** registriert (2021: 16.365 / 2019: 18.974). Davon waren 13.095 Männer (74,8 %) und 4.423 Frauen (25,2 %).



Alkoholisierte Tatverdächtige

Nachfolgend werden unter Alkoholeinfluss stehende Tatverdächtige im prozentualen Vergleich zu nicht alkoholisierten Tatverdächtigen, bezogen auf ausgewählte Deliktsbereiche, dargestellt.

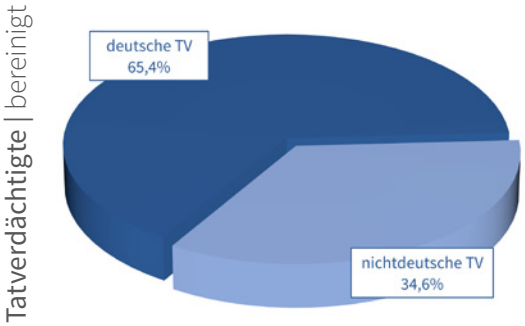


Nichtdeutsche Tatverdächtige

Im Jahr 2022 wurden **insgesamt 8.070 nichtdeutsche Tatverdächtige** in der nordschwäbischen PKS erfasst. Gegenüber dem Vorjahr mit 6.340 nichtdeutschen Tatverdächtigen ist damit ein Anstieg um 27,3 % zu verzeichnen. Der **Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen** (19.539) lag im Jahr 2022 bei **41,3 %** (2021: 36,5 %). Allerdings bewegt sich dieser Anteil **leicht über dem Niveau des Jahres 2019** mit 39,1 %

Bei der **bereinigten Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger** war ein **deutlicher Rückgang** um 2.013 Personen bzw. **24,9 %** auf nunmehr **6.057 Personen** festzustellen.

Deren Anteil an der bereinigten Gesamtzahl der Tatverdächtigen (17.518) lag bei **34,6 %** (2021: 32,6 %). **Im Vergleich zum Jahr 2019** ist ein **Rückgang um 5,6 %** festzustellen.



Zuwanderer

Unter den Begriff „Zuwanderer“, als Teilmenge der nichtdeutschen Tatverdächtigen, fallen nach bundeseinheitlicher Definition Tatverdächtige, die mit folgenden Aufenthaltsgründen in der PKS registriert sind:

- Asylbewerber
- Duldung
- Kontingent-/Bürgerkriegsflüchtling
- Unerlaubt Aufenthalt
- International/national Schutzberechtigter
- Asylberechtigter.

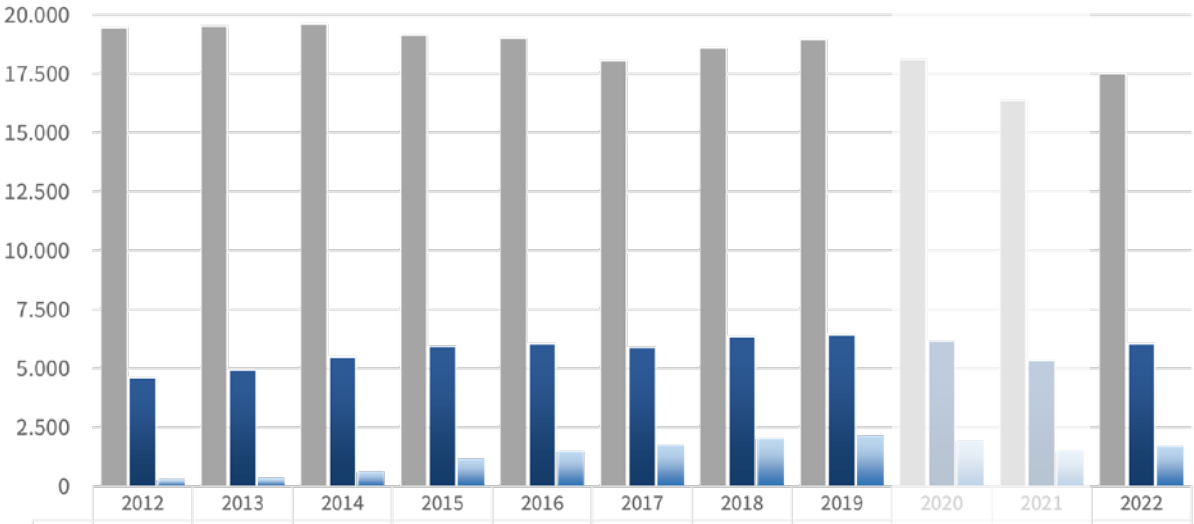
Im Jahr 2022 ist im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg der durch tatverdächtige Zuwanderer begangenen **bereinigten Straftaten** um 119 Delikte bzw. 5,3 % auf **2.385 Delikte** zu verzeichnen (2021: 2.266 Delikte). Das **Niveau des Jahres 2019** mit 3.382 Taten wurde jedoch **deutlich** (um 29,5 %) **unterschritten**. Dies zeigt sich auch bei der Betrachtung verschiedener Straftatengruppen.

Im Jahr 2022 stieg die **bereinigte Anzahl tatverdächtiger Zuwanderer** gegenüber dem Vorjahr um 171 Personen bzw. 11,2 % auf **1.692 Personen** an. Im **Vergleich zum Jahr 2019** ist diese Zahl **um 27,8 % gesunken** (2019: 2.163 Personen). Der **Anteil tatverdächtiger Zuwanderer an der bereinigten Gesamtzahl der Tatverdächtigen** lag im Jahr 2022 bei **9,7 %** (2021: 9,3 % / 2019: 11,4 %), der Anteil an der **bereinigten Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger** bei **27,9 %** (2021: 28,5 % / 2019: 33,7 %).

Im Jahr 2022 stieg auch die **Anzahl von Zuwanderern als Opfer**[1] bereinigter Straftaten. Mit **700** erfassten **Personen** war gegenüber dem Vorjahr eine **Zunahme** um 100 Personen bzw. **16,7 %** zu verzeichnen (2021: 600 Opfer). Von diesen 700 Personen wurden 425 bzw. 60,7 % Opfer tatverdächtiger Zuwanderer (2021: 389 Personen bzw. 64,8 %). Ein Vergleich mit dem Jahr 2019 ist hier nicht möglich, da die entsprechende Auswertemöglichkeit technisch erst seit dem Jahr 2021 zur Verfügung steht.

[1] **Opfer** im Sinne der PKS sind natürliche Personen, gegen die sich eine mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar richtet. Eine Opfererfassung in der PKS erfolgt grundsätzlich nur bei strafbaren Handlungen gegen höchstpersönliche Rechtsgüter wie Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit, Ehre und der sexuellen Selbstbestimmung.

4



	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
TV	19.451	19.539	19.612	19.144	19.028	18.066	18.598	18.974	18.118	16.365	17.518
DN	4.608	4.932	5.481	5.952	6.042	5.903	6.330	6.419	6.165	5.340	6.057
ZW	319	355	624	1.189	1.466	1.753	2.025	2.163	1.947	1.521	1.692

TV (Tatverdächtige gesamt) | DN (dav. Nichtdeutsche) | ZW (dav. Zuwanderer)

Straftaten tatverdächtiger Zuwanderer	2019	2021	2022	Änderung % 2019	Änderung % 2021
Straftaten gegen das Leben	5	4	5	0,0	25,0
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	50	70	67	34,0	-4,3
Rohheitsdelikte	898	703	839	-6,6	19,3
Diebstahl insgesamt	465	335	391	-15,9	16,7
Vermögens- und Fälschungsdelikte	995	484	430	-56,8	-11,2
Sonstige Straftaten gemäß Strafgesetzbuch	590	428	466	-21,0	8,9
Rauschgiftdelikte	350	228	161	-54,0	-29,4
Gewaltkriminalität	246	185	200	-18,7	8,1

Tatörtlichkeit Asylbewerberunterkunft

Im Jahr 2022 wurden in nordschwäbischen Asylunterkünften **nach Bereinigung** um die ausländerrechtlichen Delikte **351 Straftaten** registriert. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich hierdurch ein **Rückgang** um 68 Delikte bzw. **16,2 %**.

Das **Niveau des Jahres 2019** mit 839 Straftaten wurde sogar **um mehr als die Hälfte unterschritten** (-58 %). Dies zeigt sich auch bei den einzelnen Deliktsbereichen.

In Relation zur Gesamtzahl der im Bereich des PP Schwaben Nord registrierten bereinigten Delikte lag der **Anteil der in Asylunterkünften erfassten bereinigten Straftaten** im Jahr 2022 bei 1,0 % (2021: 1,3 % / 2019: 2,2 %).

Von den im Jahr 2022 in nordschwäbischen Asylunterkünften registrierten bereinigten Straftaten wurden **295** (84,0 %) **durch tatverdächtige Zuwanderer** begangen. Gegenüber dem Vorjahr ist ein **Rückgang** um 67 Delikte bzw. **18,5 %** zu verzeichnen. Im **Vergleich zum Jahr 2019** mit 664 Fällen gingen diese Delikte **um mehr als die Hälfte zurück** (-55,6 %).

Im Jahr 2022 wurden durch das Polizeipräsidium Schwaben Nord insgesamt **341 polizeiliche Einsätze in Asylunterkünften** registriert. Der **Anteil** polizeilicher Einsätze in Asylunterkünften **an den Gesamteinsätzen** im Bereich des PP Schwaben Nord (122.916) lag damit bei **0,3 %** (2021: 0,5 %).

Tatörtlichkeit Asylbewerberunterkunft	2019	2021	2022	Änderung % 2019	Änderung % 2021
Straftaten gegen das Leben	1	1	1	0,0	0,0
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	1	6	6	500,0	0,0
Rohheitsdelikte	378	228	198	-47,6	-13,2
Diebstahl insgesamt	62	25	23	-62,9	-8,0
Vermögens- und Fälschungsdelikte	129	8	12	-90,7	50,0
Sonstige Straftaten gemäß Strafgesetzbuch	208	106	81	-61,1	-23,6
Rauschgiftdelikte	60	43	29	-51,7	-32,6
Gewaltkriminalität	69	55	41	-40,6	-25,5

Herkunft tatverdächtiger Zuwanderer (häufige Nationalitäten) - bereinigt

Nation	Anzahl TV 2022	2019	2021	2022	Änderung % 2019	Änderung % 2021
Syrien, Arab. Republik	302	18,3%	17,0%	17,8%	-0,5	0,8
Afghanistan	188	13,5%	12,4%	11,1%	-2,4	-1,3
Irak	146	7,9%	9,9%	8,6%	0,7	-1,3
Ukraine	137	0,7%	0,8%	8,1%	7,4	7,3
Nigeria	121	9,7%	9,3%	7,2%	-2,5	-2,1
Türkei	97	6,5%	5,7%	5,7%	-0,8	0,0
Gambia	73	11,4%	7,5%	4,3%	-7,1	-3,2
Somalia	72	3,8%	4,9%	4,3%	0,5	-0,6
Eritrea	65	4,9%	3,9%	3,8%	-1,1	-0,1
Moldau, Republik	60	0,5%	3,2%	3,5%	3,0	0,3
Kosovo	47	0,1%	2,1%	2,8%	2,7	0,7
Iran	25	1,7%	1,2%	1,5%	-0,2	0,3
ungeklärt	24	0,1%	1,2%	1,4%	1,3	0,2
Marokko	22	0,7%	1,0%	1,3%	0,6	0,3
Bosnien und Herzegowina	20	0,4%	0,9%	1,2%	0,8	0,3
Sierra Leone	18	1,2%	1,2%	1,1%	-0,1	-0,1
Senegal	17	1,1%	0,8%	1,0%	-0,1	0,2
Serbien	16	0,6%	1,3%	0,9%	0,3	-0,4
Pakistan	14	0,1%	1,2%	0,8%	0,7	-0,4
Russische Föderation	13	0,1%	0,7%	0,8%	0,7	0,1

Kinder- und Jugendkriminalität

Kinder (unter 14 Jahre)

Im Jahr 2022 wurden im Bereich des PP Schwaben Nord **1.188 bereinigte Straftaten** registriert, die von **tatverdächtigen Kindern** begangen wurden. Gegenüber dem Vorjahr zeigt sich damit ein **Anstieg** um 456 Delikte bzw. **62,3 %** (2021: 732 Straftaten). Auch im Vergleich zum Jahr 2019 zeigt sich ein ähnlicher Anstieg diesbezüglicher Straftaten um 492 Taten (2019: 759 Straftaten).

In Relation zur **Gesamtzahl der im Bereich des PP Schwaben Nord registrierten bereinigten Delikte** lag der **Anteil der von tatverdächtigen Kindern begangenen Delikte** im Jahr 2022 bei **3,3 %** (2021: 2,2 % / 2019: 2,0 %).

Straftaten tatverdächtiger Kinder (nach Häufigkeit)	2019	2021	2022	Änderung % 2019	Änderung % 2021
Diebstahl insgesamt	268	241	447	66,8	85,5
Rohheitsdelikte	196	197	359	83,2	82,2
Ladendiebstahl	224	186	321	43,3	72,6
Körperverletzungen	176	171	281	59,7	64,3
Straßenkriminalität	77	91	209	171,4	129,7
Sachbeschädigung	81	97	167	106,2	72,2
Gewaltkriminalität	55	61	99	80,0	62,3
Beleidigung	55	58	55	0,0	-5,2
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	44	51	45	2,3	-11,8
Verbreitung pornografischer Schriften	28	35	34	21,4	-2,9
Verbreitung von Kinderpornografie	13	22	15	15,4	-31,8

Jugendliche (14 – unter 18 Jahre)

Im Jahr 2022 wurden im Bereich des PP Schwaben Nord **2.605 bereinigte Straftaten** registriert, die von **tatverdächtigen Jugendlichen** begangen wurden. Gegenüber dem Vorjahr zeigt sich ein Anstieg um 311 Delikte bzw. 13,6 % (2021: 2.294 Straftaten). **Im Vergleich mit dem Jahr 2019** ist ein leichter Anstieg um 70 Taten bzw. 2,8 % festzustellen (2019: 2.535).

In Relation zur **Gesamtzahl** der im Bereich des PP Schwaben Nord registrierten **bereinigten Delikte** lag der **Anteil der von tatverdächtigen Jugendlichen begangenen Delikte** im Jahr 2022 bei **7,2 %** (2021: 7,0 % / 2019: 6,7 %).

4

Straftaten tatverdächtiger Jugendlicher (nach Häufigkeit)	2019	2021	2022	Änderung % 2019	Änderung % 2021
Diebstahl insgesamt	518	436	731	41,1	67,7
Rohheitsdelikte	499	387	563	12,8	45,5
Ladendiebstahl	342	254	446	30,4	75,6
Straßenkriminalität	314	357	440	40,1	23,2
Körperverletzungen	430	301	401	-6,7	33,2
Rauschgiftdelikte	448	465	283	-36,8	-39,1
Sachbeschädigung	225	281	277	23,1	-1,4
Cannabis und Zubereitungen	356	395	247	-30,6	-37,5
Vermögens- und Fälschungsdelikte	411	254	233	-43,3	-8,3
Gewaltkriminalität	157	133	216	37,6	62,4
Betrug	325	204	169	-48,0	-17,2
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	65	154	169	160,0	9,7
Verbreitung pornografischer Schriften	38	123	116	205,3	-5,7
Erschleichen von Leistungen	275	134	102	-62,9	-23,9

Heranwachsende (18 – unter 21 Jahre)

Im Jahr 2022 wurden im Bereich des PP Schwaben Nord **2.293 bereinigte Straftaten** registriert, die von **tatverdächtigen Heranwachsenden** begangen wurden. Gegenüber dem Vorjahr zeigt sich ein Rückgang um 46 Delikte bzw. 2,0 % (2021: 2.339 Straftaten). **Im Vergleich mit dem Jahr 2019** ist ein **deutlicher Rückgang** um 924 Straftaten (2019: 3.217 Taten) bzw. **28,7 %** festzustellen.

In Relation zur **Gesamtzahl der** im Bereich des PP Schwaben Nord registrierten **bereinigten Delikte** lag der **Anteil der von tatverdächtigen Heranwachsenden begangenen Delikte** im Jahr 2022 bei **7,0 %** (2021: 7,1 % / 2019: 8,5 %).

Straftaten tatverdächtiger Heranwachsender (nach Häufigkeit)	**2019**	**2021**	**2022**	**Änderung %**	
				20**19**	20**21**
Rohheitsdelikte	763	380	537	-42,1	29,2
Körperverletzungen	637	299	414	-53,9	27,8
Rauschgiftdelikte	607	533	388	-56,4	-37,4
Vermögens- und Fälschungsdelikte	654	416	386	-69,4	-7,8
Cannabis und Zubereitungen	435	385	310	-40,3	-24,2
Betrug	564	356	307	-83,7	-16,0
Straßenkriminalität	352	354	301	-16,9	-17,6
Diebstahl insgesamt	462	245	299	-54,5	18,1
Sachbeschädigung	200	305	257	22,2	-18,7
Gewaltkriminalität	226	132	180	-25,6	26,7
Erschleichen von Leistungen	428	192	162	-164,2	-18,5
Beleidigung	167	138	134	-24,6	-3,0
Ladendiebstahl	254	109	132	-92,4	17,4
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	44	85	75	41,3	-13,3
Verbreitung pornografischer Schriften	10	41	35	71,4	-17,1

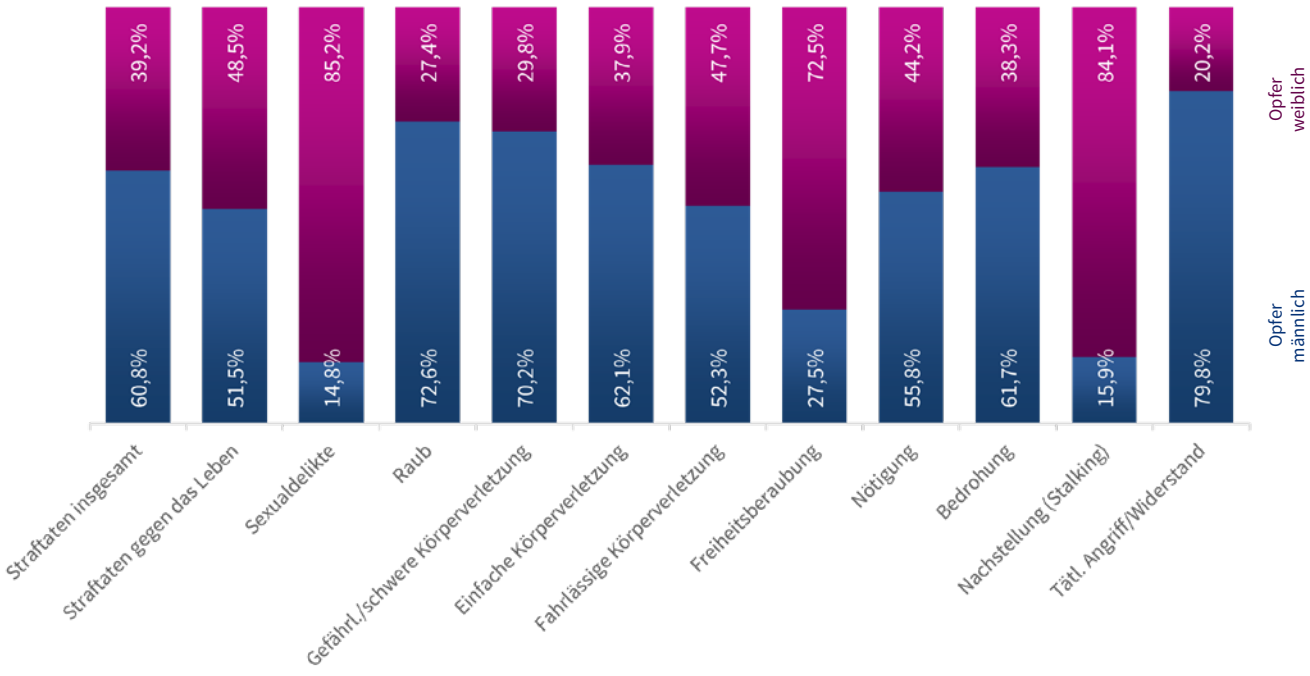
Opfer

Opfer im Sinne der PKS sind natürliche Personen, gegen die sich eine mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar richtet. Eine Opfererfassung in der PKS erfolgt grundsätzlich nur bei strafbaren Handlungen gegen die höchstpersönlichen Rechtsgüter Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit, Ehre und sexuelle Selbstbestimmung.

Im Jahr 2022 wurden im Bereich des PP Schwaben Nord zu Straftaten mit opferspezifischer Erfassung insgesamt **9.880 Opfer** registriert. Gegenüber dem Vorjahr stellt dies einen Anstieg um 1.375 Opfer bzw. 16,2 % (2021: 8.505 Opfer) dar. **Im Vergleich zum Jahr 2019** mit 9.914 Opfern ergibt sich ein **Rückgang um 0,3 %**.

Opferzahlen (nach Häufigkeit)	2019	2021	2022	Änderung % 2019	Änderung % 2021
Rohheitsdelikte	8.413	6.988	8.562	1,7	18,4
Körperverletzungen	6.339	4.848	5.996	-5,7	19,1
Gewaltkriminalität	1.702	1.389	1.782	4,5	22,1
Bedrohung	848	1.056	1.406	39,7	24,9
Straßenkriminalität	899	690	887	-1,4	22,2
Nötigung	786	737	704	-11,6	-4,7
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	487	451	501	2,8	10,0
Raub	162	162	252	35,7	35,7
Sexuelle Belästigung	127	124	177	28,2	29,9
Nachstellung	141	138	138	-2,2	0,0

Von den im Jahr 2022 registrierten Opfern waren 6.007 Männer (61,0 %) und 3.873 Frauen (39,0 %).



AUSGEWÄHLTE DELIKTSBEREICHE
Straftaten gegen das Leben

Im Jahr 2022 wurden im Bereich des PP Schwaben Nord **28 Straftaten gegen das Leben** registriert. Gegenüber dem Vorjahr mit 32 Delikten ist ein Rückgang der Fallzahlen um vier Straftaten bzw. 12,5 % zu verzeichnen; auch im **Vergleich mit dem Jahr 2019** ist ein **Rückgang** um fünf Straftaten bzw. **15,2 %** feststellbar.

In Relation zur Anzahl der **Gesamtstraftaten** lag der **Anteil** der im vorigen Jahr erfassten **Straftaten gegen das Leben** bei 0,1 % (2021: 0,1 % / 2019: 0,1 %).

Die Entwicklung der Fallzahlen im Bereich der Straftaten gegen das Leben zeigt sich für 2022 bei allen aufgeführten Delikten im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Bei Totschlag beläuft sich dieser Rückgang auf drei Fälle bzw. -21,4 %, bei Mord auf einen Fall bzw. -11,1 % und bei der fahrlässigen Tötung auf drei Fälle bzw. -33,3 %.

Ein Anstieg um einen Fall (10 %) ist im Bereich des **Totschlags** im **Vergleich zum Jahr 2019** zu verzeichnen. **Die Fallzahlen im Bereich des Mordes** wurden **im Vergleich zu 2019 halbiert** (-50 %), während die Fälle der **fahrlässigen Tötung** im Vergleich zu 2019 auf dem **gleichen Niveau** blieben.

Neun der insgesamt elf registrierten Fälle des **Totschlags** wurden dabei nicht vollendet und folglich als **Versuche** erfasst (**81,8 %**). Im Bereich des **Mordes** waren bei sechs Fällen **Versuche** zu verzeichnen (**75,0 %**).

Die **Aufklärungsquote** im Bereich der **Straftaten gegen das Leben** blieb im Jahr 2022 trotz eines Rückgangs um 4,0 Prozentpunkte auf **92,9 %** (2021: 96,9 % / 2019: 93,9 %) **weiterhin auf einem hohen Niveau**.

Straftaten gegen das Leben	2019		2021		2022		Änderung %	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	2019	2021
Ausgewählte Deliktsbereiche nach Häufigkeit 2022:								
Totschlag	10	100,0 %	14	100,0 %	11	100,0 %	10,0	-21,4
Mord	16	100,0 %	9	100,0 %	8	100,0 %	-50,0	-11,1
Fahrlässige Tötung	6	66,7 %	9	88,9 %	6	66,7 %	0,0	-33,3
Straftaten gegen das Leben insgesamt	**33**	**93,9 %**	**32**	**96,9 %**	**28**	**92,2 %**	**-15,2**	**-12,5**

AUSGEWÄHLTE DELIKTSBEREICHE
Gewaltkriminalität

Im Jahr 2022 wurden im Bereich des PP Schwaben Nord **1.493 Straftaten aus dem Bereich der Gewaltkriminalität** registriert. Gegenüber dem Vorjahr mit 1.231 Delikten ist somit ein Anstieg der Fallzahlen um 262 Straftaten bzw. 21,3 % zu verzeichnen; im **Vergleich mit dem Jahr 2019** ergibt sich ein **leichter Anstieg** um 33 Fälle bzw. **2,3 %**. Im **10-Jahres-Vergleich** liegt die Fallzahl des Jahres 2022 **leicht über dem Durchschnitt**.

In Relation zur Anzahl der Gesamtstraftaten lag der **Anteil** der im vorigen Jahr erfassten **Straftaten aus dem Bereich der Gewaltkriminalität** bei **3,9 %** (2021: 3,6 % / 2019: 3,7%).

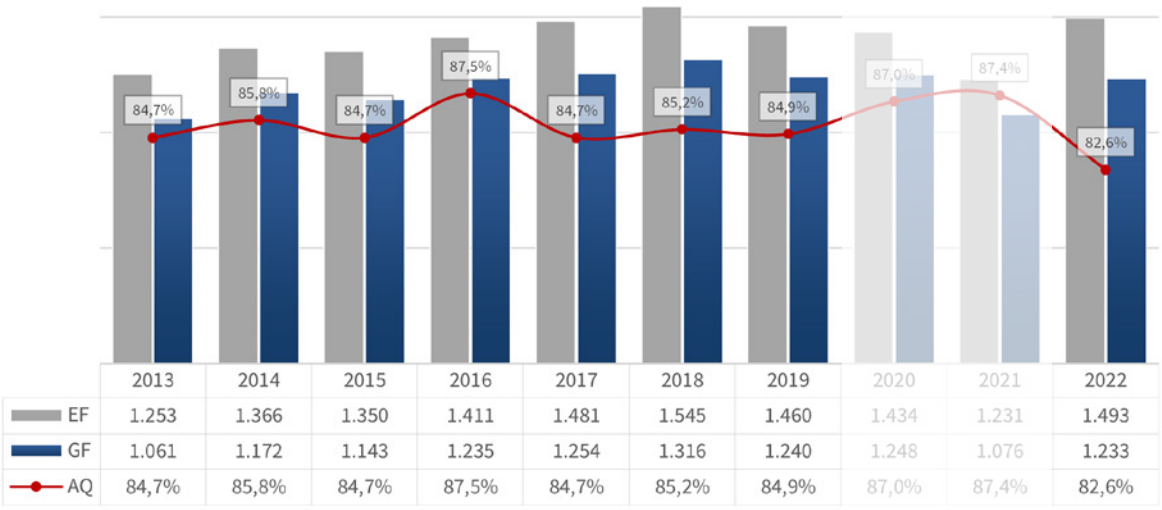
Die Delikte **gefährliche und schwere Körperverletzung** stiegen um 174 Fälle bzw. **17,4 %** auf 1.174 Straftaten gegenüber dem Vorjahr und **dominieren die Gewaltkriminalität** mit einem **Anteil** von **78,6 %**. Diese Fallzahlen liegen **unter dem Niveau des Jahres 2019** mit 1.218 Fällen, was einen **Rückgang um 3,6 %** darstellt.

Ein Anstieg der Fallzahlen ist auch im Bereich der **Raubdelikte** um **79 Fälle** bzw. 56,0 % im Vergleich zum Vorjahr feststellbar. Auch im **Vergleich zum Jahr 2019** ergibt sich hier eine **Zunahme** um 70 Fälle bzw. 46,7 %. Auffällig ist dabei, dass im **Jahr 2022** in einem knappen Drittel der Fälle der Raubdelikte (64 von 220 Fällen) **Kinder und Jugendliche als Tatverdächtige** registriert wurden.

Die **Aufklärungsquote** im Bereich der **Gewaltkriminalität** sank im Jahr 2022 um 4,8 Prozentpunkte auf **82,6 %** (2021: 87,4% / 2019: 84,9%).

Gewaltkriminalität	2019		2021		2022		Änderung %	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	2019	2021
Ausgewählte Deliktsbereiche nach Häufigkeit 2022:								
Gefährliche und schwere Körperverletzung	1.218	86,4 %	1.000	88,4 %	1.174	83,5 %	-3,6	17,4
Raub	150	69,0 %	141	76,2 %	220	74,5 %	46,7	56,0
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung/Übergriffe	62	97,1 %	66	88,8 %	77	87,0 %	24,2	16,7
Totschlag	10	100,0 %	14	100,0 %	13	100,0 %	30,0	-7,1
Mord	16	100,0 %	9	100,0 %	8	100,0 %	-50,0	-11,1
Körperverletzung mit Todesfolge	2	100,0 %	1	100,0 %	1	100,0 %	-50,0	0,0
Gewaltkriminalität insgesamt	**1.460**	**85,2%**	**1.231**	**87,0%**	**1.493**	**82,6%**	**2,3**	**21,3**

Entwicklung der Gewaltkriminalität



	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
EF	1.253	1.366	1.350	1.411	1.481	1.545	1.460	1.434	1.231	1.493
GF	1.061	1.172	1.143	1.235	1.254	1.316	1.240	1.248	1.076	1.233
AQ	84,7%	85,8%	84,7%	87,5%	84,7%	85,2%	84,9%	87,0%	87,4%	82,6%

EF (erfasste Fälle) | GF (geklärte Fälle) | AQ (Aufklärungsquote)

AUSGEWÄHLTE DELIKTSBEREICHE

Sexualstraftaten

Im Jahr 2022 wurden im Bereich des PP Schwaben Nord **812 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung** registriert. Gegenüber dem Vorjahr mit 799 Delikten bedeutet dies einen Anstieg der Fallzahlen um 13 Straftaten bzw. 1,6 %; im **Vergleich zum Jahr 2019** ist in diesem Deliktsbereich ein **deutlicher Anstieg** um 230 Straftaten bzw. **39,5 %** feststellbar. Im **10-Jahres-Vergleich** stellt die Fallzahl des Jahres 2022 **den höchsten Wert** dar.

In Relation zur Anzahl der **Gesamtstraftaten** lag der **Anteil** der im vorigen Jahr erfassten **Sexualstraftaten** bei **2,1 %** (2021: 2,4 % / 2019: 1,5 %).

Trotz des insgesamt moderaten Anstiegs der Fallzahlen im Vergleich zum Vorjahr ist für den Bereich der sexuellen Belästigung ein Anstieg um 48 Fälle bzw. 39,3 % festzustellen. Zudem sind Fallzahlensteigerungen in den Bereichen Vergewaltigung, sexuelle Nötigung/Übergriffe um 11 Fälle bzw. 16,7 % und exhibitionistische Handlungen um neun Fälle bzw. 13,8 % feststellbar. Die Verbreitung pornografischer Schriften entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr zwar um 14 Fälle bzw. 4% rückläufig, bleibt aber weiterhin auf einem hohen Niveau.

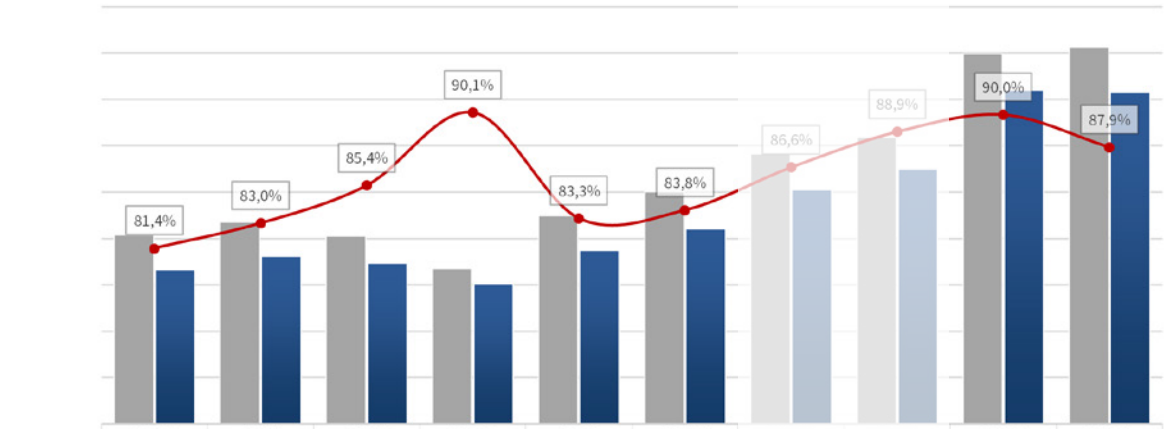
Die Entwicklung der Fallzahlen im **Vergleich zum Jahr 2019** ist insbesondere auf eine deutliche **Steigerung** im Bereich der **Verbreitung pornografischer Schriften** um 172 Fälle bzw. **107,5 %** zurückzuführen. In diesem Deliktsbereich stiegen insbesondere der **Besitz und das sich Verschaffen von Kinderpornografie (222,9 %)** und die **Verbreitung von Kinderpornografie (113,6 %)** stark an. Auffällig ist dabei, dass in jeweils knapp der Hälfte der Fälle des Besitzes und sich Verschaffens von Kinderpornografie (48 von 113 Fällen) und des Verbreitens von Kinderpornografie (65 von 141 Fällen) **Kinder und Jugendliche als Tatverdächtige** registriert wurden.

Die **Verbreitung pornografischer Schriften** erfolgte im zurückliegenden Jahr in 258 Fällen bzw. **77,7 % über das Internet**. **Kinderpornografie** wurde in 113 Fällen bzw. **80,1 % im Internet** verbreitet. Hinsichtlich des **Besitzes und sich Verschaffens von Kinderpornografie** wurde in 89 Fällen bzw. **78,8 %** das **Internet als Tatmittel** registriert.

Die **Aufklärungsquote** im Bereich der **Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung** sank im Jahr 2022 um 2,1 Prozentpunkte auf **87,9 %** (2021: 90,0 % / 2019: 86,6 %). Sie liegt allerdings im **10-Jahres-Vergleich** auf einem **überdurchschnittlich hohen Niveau**.

Sexualstraftaten	2019		2021		2022		Änderung %	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	2019	2021
Ausgewählte Deliktsbereiche nach Häufigkeit 2022:								
Verbreitung pornografischer Schriften	160	96,3 %	346	96,8 %	332	95,5 %	107,5	-4,0
Sexuelle Belästigung	121	86,0 %	122	91,1 %	170	80,0 %	40,5	39,3
Sexueller Missbrauch von Kindern	82	91,5 %	102	96,3 %	96	93,8 %	17,1	-5,9
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung/Übergriffe	62	88,7 %	66	84,8 %	77	87,0 %	24,2	16,7
Exhibitionistische Handlungen	83	60,2 %	65	96,9 %	74	60,8 %	-10,8	13,8
Sexueller Übergriff/Nötigung	59	86,4 %	37	91,9 %	31	93,5 %	-47,5	-16,2
Ausübung der verbotenen Prostitution	2	100,0 %	29	100,0 %	22	100,0 %	1000,0	-24,1
Sexueller Missbrauch von Jugendlichen	5	100,0 %	3	33,3 %	3	100,0 %	-40,0	0,0
Sexueller Missbrauch Schutzbefohlenen	7	100,0 %	6	100,0 %	2	100,0 %	-71,4	-66,7
Sexualstraftaten insgesamt	**582**	**86,6 %**	**799**	**90,0 %**	**812**	**87,9 %**	**39,5**	**1,6**

Entwicklung der Sexualstraftaten



	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
EF	408	435	405	335	449	501	582	619	799	812
GF	332	361	346	302	374	420	504	550	719	714
AQ	81,4%	83,0%	85,4%	90,1%	83,3%	83,8%	86,6%	88,9%	90,0%	87,9%

EF (erfasste Fälle) | GF (geklärte Fälle) | AQ (Aufklärungsquote)

AUSGEWÄHLTE DELIKTSBEREICHE
Diebstahl | Wohnungseinbruchdiebstähle

Diebstahl

Im Jahr 2022 wurden im Bereich des PP Schwaben Nord **9.177 Diebstähle** registriert. Gegenüber dem Vorjahr mit 7.112 Delikten ist somit ein Anstieg der Fallzahlen um 2.065 Straftaten bzw. 29,0 % zu verzeichnen; das **Niveau des Jahres 2019** wurde im Vergleich um **1,6 % unterschritten**. Im **10-Jahres-Vergleich** lagen die Fallzahlen **nur in den beiden Coronajahren 2020 und 2021** auf einem niedrigeren Niveau.

In Relation zur Anzahl der **Gesamtstraftaten** lag der **Anteil** der im vorigen Jahr erfassten **Diebstähle** bei **24,0 %** (2021: 20,9 % / 2019: 23,4%).

Der Anstieg im Bereich der Diebstähle ist insbesondere durch die Zunahme der Fallzahlen in den Bereichen des Diebstahls in und aus Warenhäusern, Schaufenstern und Kiosken (576 Fälle), des Straßendiebstahls (550 Fälle) und des Ladendiebstahls (547 Fälle) geprägt. Auch bei den anderen Diebstahlsdelikten, außer beim Wohnungseinbruchdiebstahl, ist jeweils ein Anstieg der Fallzahlen im Vergleich zum Vorjahr festzustellen. Im **Vergleich zum Jahr 2019** sind bei den einzelnen Delikten größtenteils lediglich **moderate Veränderungen** festzustellen; **WED** gingen jedoch auch in diesem Vergleichszeitraum **stark zurück (-24,1 %)**.

Die **Aufklärungsquote** im Bereich der **Diebstähle** sank im Jahr 2022 um einen Prozentpunkt auf **40,8 %** (2021: 41,8 % / 2019: 39,3%). Im **10-Jahres-Vergleich** stellt dies allerdings die **zweithöchste Aufklärungsquote** dar.

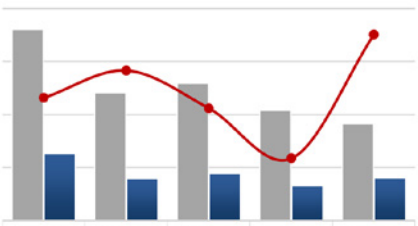
Wohnungseinbruchdiebstahl (WED)

Im Jahr 2022 wurden im Bereich des PP Schwaben Nord **183 WED** registriert. Gegenüber dem Vorjahr mit 208 Delikten ist somit ein weiterer Rückgang der Fallzahlen um 25 Straftaten bzw. 12,0 % zu verzeichnen. Noch stärker fällt der **Rückgang** im **Vergleich zum Jahr 2019** aus: hier gingen die Fallzahlen um 58 Straftaten bzw. **24,1 %** zurück. Im **10-Jahres-Vergleich** stellt die Zahl der WED des Jahres 2022 den **niedrigsten Wert** dar.

Mehr als die Hälfte der vom PP Schwaben Nord im Jahr 2022 registrierten WED wurde nicht vollendet und folglich als **Versuch** erfasst (103 Fälle, 56,3 %).

Die **Aufklärungsquote** im Bereich des **WED** sank im Vergleich zum Vorjahr um 24,1 Prozentpunkte auf **15,3 %** (2021: 39,4 %). Im **Vergleich zum Jahr 2019** (AQ: 12,9%) ist die Aufklärungsquote um **2,4 % gestiegen**.

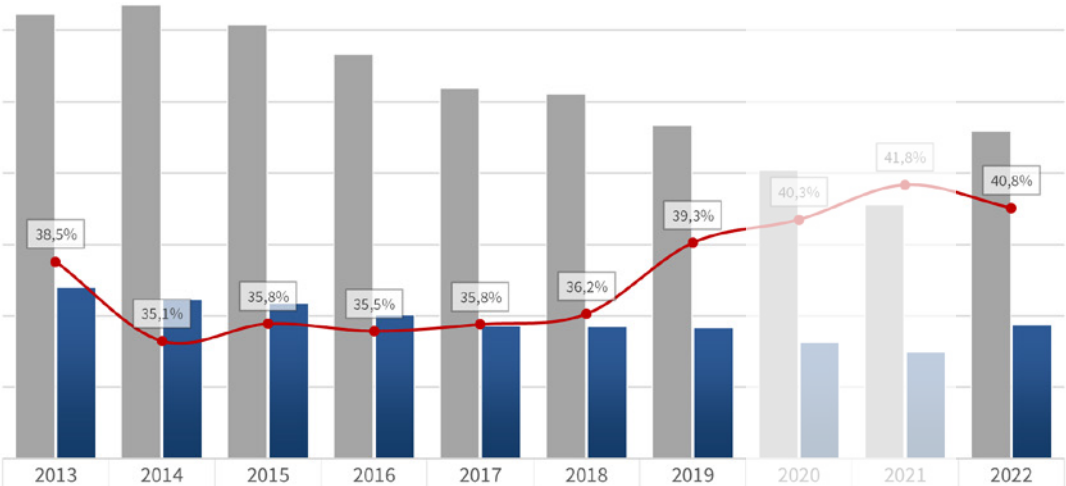
Entwicklung der WED



	2018	2019	2020	2021	2022
WED	361	241	259	208	183
Zeitraum	126	79	88	65	80
Versuche	52,1%	53,9%	51,4%	48,1%	56,3%

Diebstahl	2019		2021		2022		Änderung %	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	2019	2021
Ausgewählte Deliktsbereiche nach Häufigkeit 2022:								
Einfacher Diebstahl	6.084	49,8 %	4.608	51,1 %	6.066	50,9 %	-0,3	31,6
Schwerer Diebstahl	3.246	19,8 %	2.504	24,7 %	3.111	21,1 %	-4,2	24,2
Straßendiebstahl	2.656	16,8 %	2.113	17,7 %	2.663	15,4 %	0,3	26,0
"Diebstahl in/aus Warenhäusern/ Schaufenstern/Kiosken"	2.415	90,6 %	1.845	89,7 %	2.421	89,2 %	0,2	31,2
Ladendiebstahl	2.232	95,1 %	1.731	92,7 %	2.278	92,5 %	2,1	31,6
Diebstahl von Fahrrädern	1.621	8,8 %	1.364	15,2 %	1.570	10,4 %	-3,1	15,1
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	735	23,5 %	577	14,4 %	757	13,7 %	3,0	31,2
"Diebstahl aus Boden-/Kellerräumen/ Waschküchen"	498	6,0 %	322	21,7 %	486	28,4 %	-2,4	50,9
"Diebstahl aus Dienst-/Büro-/Fabrikations-/ Werkstatt-/Lagerräumen"	445	31,7 %	300	25,0 %	481	31,6 %	8,1	60,3
Wohnungseinbruchdiebstähle	241	12,9 %	208	39,4 %	183	15,3 %	-24,1	-12,0
Diebstähle insgesamt	**9.330**	**39,3 %**	**7.112**	**41,8 %**	**9.177**	**40,8 %**	**-1,6**	**29,0**

Entwicklung der Diebstähle



	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
EF	12.446	12.710	12.152	11.326	10.381	10.220	9.330	8.081	7.112	9.177
GF	4.790	4.456	4.351	4.019	3.714	3.703	3.671	3.258	2.972	3.744
AQ	38,5%	35,1%	35,8%	35,5%	35,8%	36,2%	39,3%	40,3%	41,8%	40,8%

EF (erfasste Fälle) | GF (geklärte Fälle) | AQ (Aufklärungsquote)

AUSGEWÄHLTE DELIKTSBEREICHE
Straßenkriminalität

Im Jahr 2022 wurden im Bereich des PP Schwaben Nord **6.647 Straftaten** aus dem Bereich der **Straßenkriminalität** registriert. Gegenüber dem Vorjahr mit 6.114 Delikten ist somit ein Anstieg der Fallzahlen um 533 Straftaten bzw. 8,7 % zu verzeichnen; auch im **Vergleich zum Jahr 2019** ergibt sich in diesem Deliktsbereich ein Anstieg um 3,6 % (230 Fälle). **Im 10-Jahres-Vergleich** liegen die Fallzahlen des Jahres **2022 deutlich unter dem Durchschnitt** – lediglich das Jahr 2019 und die beiden Pandemiejahre 2020 und 2021 wiesen niedrigere Fallzahlen auf.

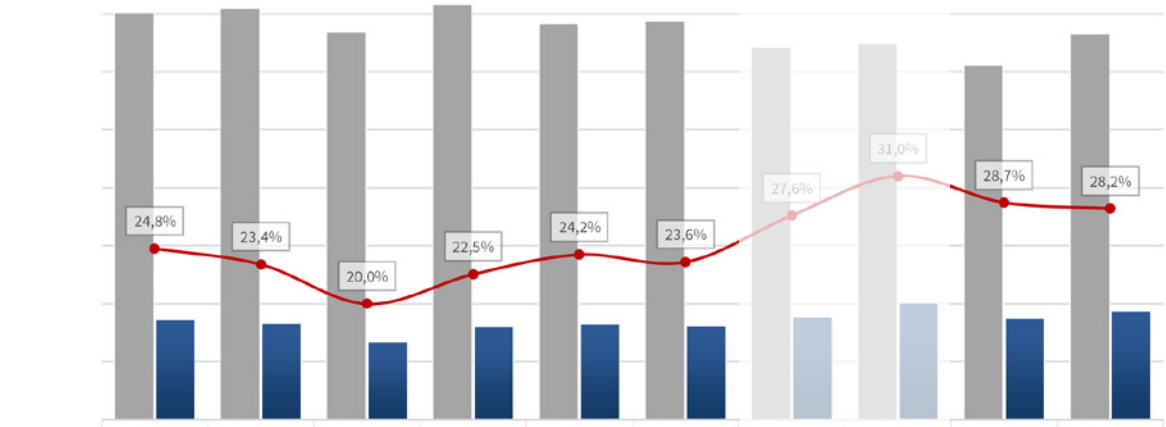
In Relation zur Anzahl der **Gesamtstraftaten** lag der **Anteil** der im vorigen Jahr erfassten **Straftaten im Bereich der Straßenkriminalität** bei 23,6 % (2021: 18,0 % / 2019: 16.1 %).

Der Anstieg im Bereich der Straßenkriminalität wird insbesondere durch eine Zunahme der Fallzahlen in den Bereichen des Straßendiebstahls (550 Fälle), der gefährlichen und schweren Körperverletzung auf Straßen, Wegen und Plätzen (75 Fälle) sowie der Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen (51 Fälle) geprägt. Ein Rückgang (um 200 Fälle) ist im Bereich der Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen und Plätzen festzustellen. Mit Blick auf das **Jahr 2019** wurde im Bereich des **Straßendiebstahls** das **gleiche Niveau** erreicht. Im Bereich der **gefährlichen und schweren Körperverletzung auf Straßen, Wegen und Plätzen** gingen die Fallzahlen im Vergleich zu 2019 **um 8,6 % zurück**, bei **Sachbeschädigungen an Kraftfahrzeugen** ist ein **Rückgang** von **3,2 %** zu verzeichnen.

Die **Aufklärungsquote** im Bereich der Straßenkriminalität sank im Jahr 2022 um 0,5 Prozentpunkte auf **28,2 %** (2021: 28,7 % / 2019: 27,6%). Im **10-Jahres-Vergleich** stellt dies die **dritthöchste Aufklärungsquote** dar.

Straßenkriminalität	2019		2021		2022		Änderung %	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	2019	2021
Ausgewählte Deliktsbereiche nach Häufigkeit 2022:								
Straßendiebstahl	2.656	16,8 %	2.113	17,7 %	2.663	15,4 %	0,3	26,0
Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen	1.756	15,8 %	1.648	19,5 %	1.699	21,1 %	-3,2	3,1
Sachbeschädigung auf Straßen/Wegen/Plätzen	1.267	38,7 %	1.749	34,2 %	1.549	36,6 %	22,3	-11,4
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	735	23,5 %	577	14,4 %	757	13,7 %	3,0	31,2
Gef./schwere KV auf Straßen/Wegen/Plätzen	491	78,0 %	374	76,7 %	449	74,6 %	-8,6	20,1
Sexuelle Belästigung	121	86,0 %	122	81,1 %	170	80,0 %	40,5	39,3
Taschendiebstahl	198	8,1 %	95	13,7 %	139	8,1 %	-29,8	46,3
Exhibitionistische Handlungen	83	60,2 %	65	76,9 %	74	60,8 %	-10,8	13,8
Straßenraub	39	48,7 %	41	53,7 %	42	57,1 %	7,7	2,4
Straßenkriminalität insgesamt	**6.417**	**27,6 %**	**6.114**	**28,7 %**	**6.647**	**28,2 %**	**3,6**	**8,7**

Entwicklung der Straßenkriminalität



	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
EF	7.017	7.092	6.686	7.158	6.828	6.865	6.417	6.491	6.114	6.647
GF	1.737	1.659	1.337	1.614	1.655	1.622	1.771	2.011	1.753	1.876
AQ	24,8%	23,4%	20,0%	22,5%	24,2%	23,6%	27,6%	31,0%	28,7%	28,2%

EF (erfasste Fälle) | **GF** (geklärte Fälle) | **AQ** (Aufklärungsquote)

AUSGEWÄHLTE DELIKTSBEREICHE

Rauschgiftdelikte

Im Jahr 2022 wurden im Bereich des PP Schwaben Nord **2.209 Rauschgiftdelikte** registriert. Gegenüber dem Vorjahr mit 3.097 Delikten ist somit ein Rückgang der Fallzahlen um 788 Straftaten bzw. 25,4 % zu verzeichnen; auch im **Vergleich mit dem Jahr 2019** ist für das vergangene Jahr ein **deutlicher Rückgang** um 965 Fälle bzw. **29,5 %** feststellbar. Im **10-Jahres-Vergleich** liegen die Fallzahlen des Jahres 2022 im Bereich Rauschgiftkriminalität ebenfalls **unter dem Durchschnitt**.

In Relation zur Anzahl der **Gesamtstraftaten** lag der **Anteil** der im vorigen Jahr erfassten **Rauschgiftdelikte** bei **6,0 %** (2021: 9,1 % / 2019: 8,2 %).

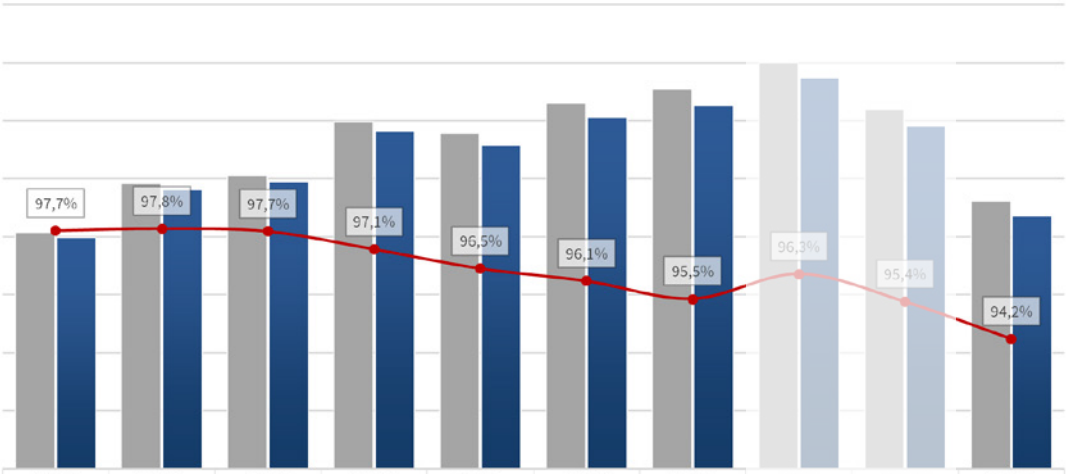
Der zahlenmäßige **Rückgang** im Bereich der Rauschgiftdelikte ist im **Vergleich mit dem Jahr 2019** insbesondere durch die Abnahme der Fallzahlen bei den Drogenarten **Neue psychoaktive Stoffe** (-262 Fälle, -72,4 %), **Cannabis** (-253 Fälle, -14,5 %) und **Amphetamin mit Derivate**n (-203 Fälle, -39,6 %) geprägt.

Nach dem deutlichen Anstieg der **Rauschgiftdelikte im Internet** im Jahr 2021 sanken im Jahr 2022 auch hier die Fallzahlen um 16,4 % auf 117 Fälle (2021: 140 Fälle). Im **Vergleich mit dem Jahr 2019** mit 61 Fällen ist für das vergangene Jahr jedoch nach wie vor ein **deutlicher Anstieg** um 91,8 % bzw. 56 Fälle zu verzeichnen. Die **Rauschgiftdelikte im Internet** hatten im Jahr 2022 einen **Anteil** von **5,3 %** an der **Gesamtzahl registrierter Rauschgiftdelikte** (2021: 4,5 % / 2019: 1,9 %).

Die **Aufklärungsquote** im Bereich der **Rauschgiftdelikte sank** im Jahr 2022 um **1,2 Prozentpunkte** auf **94,2 %** (2021: 95,4 % / 2019: 95,5 %).

Rauschgiftdelikte	2019		2021		2022		Änderung %	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	2019	2021
Ausgewählte Deliktsbereiche nach Häufigkeit 2022:								
Cannabis und Zubereitungen	1.749	95,7 %	1.735	95,6 %	1.496	93,8 %	-14,5	-13,8
Amphetamin und Derivate	512	94,9 %	442	96,2 %	309	93,9 %	-39,6	-30,1
Kokain einschließlich Crack	111	94,6 %	165	95,8 %	107	100,0 %	-3,6	-35,2
Heroin	173	96,2 %	103	95,1 %	105	95,1 %	-39,3	1,9
Neue psychoaktive Stoffe (NpS)	362	97,2 %	315	97,8 %	100	98,0 %	-72,4	-68,3
Sonstige Betäubungsmittel	237	95,4 %	160	94,4 %	84	91,7 %	-64,6	-47,5
"Methamphetamin (Pulver/kristallin/flüssig/Tabletten/Kapseln)"	22	95,5 %	26	92,3 %	24	87,5 %	9,1	-7,7
Crystal-Methamphetamin in kristalliner Form	13	92,3 %	17	94,1 %	16	93,8 %	23,1	-5,9
LSD	14	100,0 %	27	88,9 %	8	87,5 %	-42,9	-70,4
Rauschgiftdelikte insgesamt	**3.274**	**95,5**	**3.097**	**95,4 %**	**2.309**	**94,2 %**	**-29,5**	**-25,4**

Entwicklung der Rauschgiftdelikte gesamt

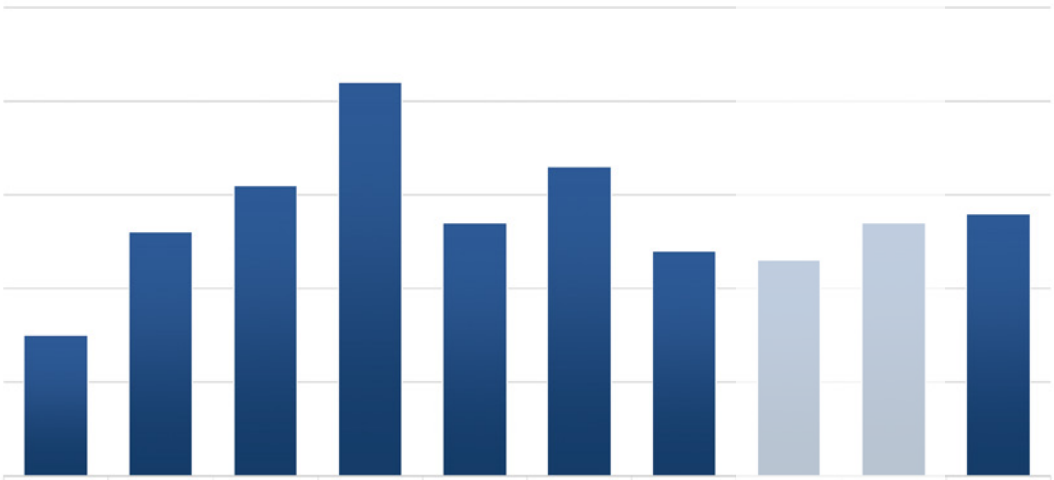


	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
EF	2.038	2.461	2.532	2.994	2.890	3.154	3.274	3.502	3.097	2.309
GF	1.991	2.406	2.473	2.907	2.788	3.030	3.126	3.372	2.954	2.176
AQ	97,7%	97,8%	97,7%	97,1%	96,5%	96,1%	95,5%	96,3%	95,4%	94,2%

EF (erfasste Fälle) | **GF** (geklärte Fälle) | **AQ** (Aufklärungsquote)

Rauschgift-Todesfälle

Im Jahr 2022 wurden im Zuständigkeitsbereich des PP Schwaben Nord **28 Rauschgift-Todesfälle** registriert. Gegenüber dem Vorjahr mit 27 Todesfällen war somit ein **Anstieg** um einen Fall bzw. **3,7 %** zu verzeichnen. Haupttodesursache war auch im vorigen Jahr die Stoffart Heroin.



	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
RG-Tode	15	26	31	42	27	33	24	23	27	28

RG-Tode (Rauschgift - Todesfälle)

AUSGEWÄHLTE DELIKTSBEREICHE
Internetkriminalität

Im Jahr 2022 wurden im Bereich des PP Schwaben Nord **1.844 Straftaten aus dem Bereich der Internetkriminalität** registriert. Gegenüber dem Vorjahr mit 1.412 Delikten stellt dies einen Anstieg der Fallzahlen um 432 Straftaten bzw. 30,6 % dar; im **Vergleich mit dem Jahr 2019** mit 1.263 Fällen ist eine **Steigerung** um 581 Straftaten bzw. **47,0 %** festzustellen. Im **10-Jahres-Vergleich** markiert die Fallzahl des Jahres 2022 den **höchsten Wert**.

In Relation zur Anzahl der **Gesamtstraftaten** lag der **Anteil** der im vorigen Jahr erfassten Straftaten im Bereich der **Internetkriminalität** bei **4,8 %** (2021: 4,2 % / 2019: 3,2 %).

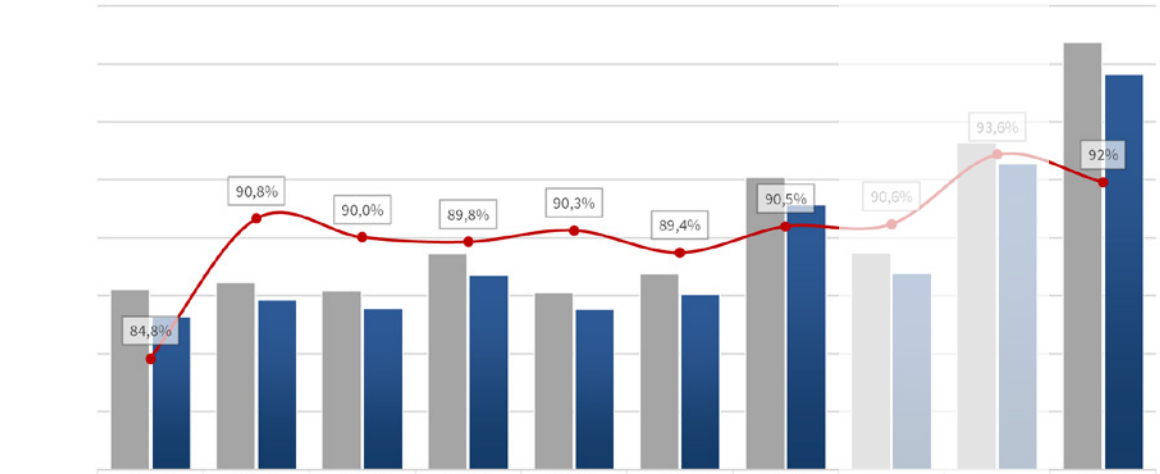
Die Zunahme der Fallzahlen im Jahr 2022 ist insbesondere auf die Steigerung der Straftaten i. Z. m. dem Urheberrecht (+194 Fälle) und der Vermögens- und Fälschungsdelikte (+138 Fälle) zurückzuführen.

Im Bereich der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung nahm die Verbreitung pornografischer Schriften (14 Fälle) leicht zu und blieb somit auf einem hohen Niveau. Im **Vergleich mit dem Jahr 2019** ist ein starker **Anstieg** der Fallzahlen im Deliktsbereich der **Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung** um **236,9 %** (+199 Fälle) festzustellen. Eine **Zunahme** der Internetdelikte ist im Vergleich mit dem Jahr 2019 außerdem bei den **Beleidigungen** um **132,1 %** (+74 Fälle) und bei den **Rauschgiftdelikten** um **91,8 %** (+56 Fälle) zu registrieren. Um **12,4 % rückläufig** im Vergleich zu 2019 zeigen sich hingegen die Fallzahlen im Bereich der **Vermögens- und Fälschungsdelikte** (-113 Fälle).

Die **Aufklärungsquote** im Bereich der **Internetkriminalität** sank im Jahr 2022 um 1,2 Prozentpunkte auf **92,4 %** (2021: 93,6 % / 2019: 89,4 %). Im **10-Jahres-Vergleich** stellt dies die **zweithöchste Aufklärungsquote** dar.

Internetkriminalität	2019		2021		2022		Änderung %	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	2019	2021
Ausgewählte Deliktsbereiche nach Häufigkeit 2022:								
Vermögens- und Fälschungsdelikte	912	91,1 %	661	89,3 %	799	88,2 %	-12,4	20,9
Betrug	883	91,7 %	637	89,2 %	748	89,2 %	-15,3	17,4
Waren- und Warenkreditbetrug	760	94,2 %	496	92,5 %	486	93,0 %	-36,1	-2,0
Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung	84	87,9 %	281	97,5 %	283	96,5 %	236,9	0,7
Verbreitung pornografischer Schriften	58	94,8 %	247	98,0 %	258	96,1 %	344,8	4,5
Computerbetrug	261	85,4 %	140	77,9 %	251	89,6 %	-3,8	79,3
Rauschgiftdelikte	61	100,0 %	140	97,1 %	117	91,5 %	91,8	-16,4
Beleidigung	56	89,3 %	125	99,2 %	130	95,4 %	132,1	4,0
Besitz/Verschaffen von Kinderpornografie	16	100,0 %	96	100,0 %	89	98,9	456,3	-7,3
Verbreitung von Kinderpornografie	24	95,8 %	92	100,0 %	113	94,7 %	370,8	22,8
Internetkriminalität insgesamt	**1.263**	**89,4 %**	**1.412**	**93,6 %**	**1.844**	**92,4 %**	**46,0**	**30,6**

Entwicklung der Internetkriminalität



	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
EF	777	807	772	934	765	846	1263	936	1412	1844
GF	659	733	695	839	691	756	1143	848	1321	1704
AQ	84,8%	90,8%	90,0%	89,8%	90,3%	89,4%	90,5%	90,6%	93,6%	92%

EF (erfasste Fälle) | **GF** (geklärte Fälle) | **AQ** (Aufklärungsquote)

AUSGEWÄHLTE DELIKTSBEREICHE

Vermögens- und Fälschungsdelikte

Im Jahr 2022 wurden im Bereich des PP Schwaben Nord **5.252 Vermögens- und Fälschungsdelikte** registriert. Gegenüber dem Vorjahr mit 4.937 Delikten ist somit ein Anstieg der Fallzahlen um 315 Straftaten bzw. 6,4 % zu verzeichnen; im **Vergleich mit dem Jahr 2019** zeigt sich ein **deutlicher Rückgang** um 1.443 Fälle bzw. **21,6 %**. **Im 10-Jahres-Vergleich** stellt die Deliktszahl des Jahres 2022 den **niedrigsten Wert mit Ausnahme des Jahres 2021** dar.

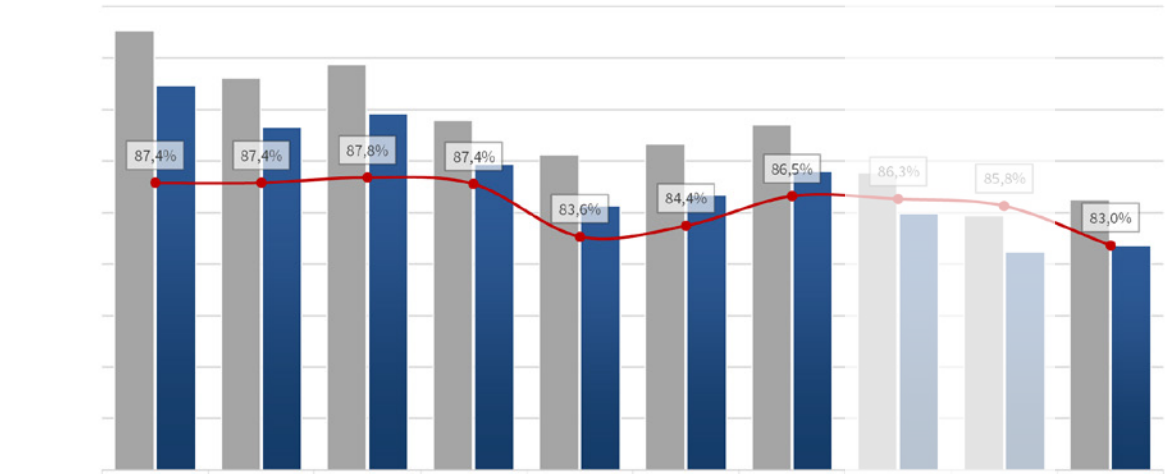
In Relation zur Anzahl der **Gesamtstraftaten** lag der **Anteil** der im vorigen Jahr erfassten Straftaten im Bereich der Vermögens- und Fälschungsdelikte bei **13,7 %** (2021: 14,5 % / 2019: 16,8%).

Der im Vergleich zum Vorjahr feststellbare Anstieg im Bereich der Vermögens- und Fälschungsdelikte ist insbesondere durch eine Zunahme der Fallzahlen in den Bereichen des Betrugs/Computerbetrugs mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel (105 Fälle), der Urkundenfälschung (235 Fälle) und der Unterschlagung (111 Fälle) geprägt. Ein starker Rückgang ist im Bereich des Erschleichens von Leistungen (416 Fälle) festzustellen. **Im Vergleich mit dem Jahr 2019** sind (außer in den Bereichen der Urkundenfälschung und des Betrugs/Computerbetrugs mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel) **größtenteils Rückgänge** zu erkennen. Am stärksten sanken die Fallzahlen im Bereich des Erschleichens von Leistungen (-1.206 Fälle, -55,2 %). Ein signifikanter Anstieg (127 Fälle bzw. 85,8 %) zeigt sich im Vergleich mit dem Jahr 2019 hingegen im Bereich des Betrugs/Computerbetrugs mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel.

Die Aufklärungsquote im Bereich der **Vermögens- und Fälschungsdelikte** sank im Jahr 2022 um **2,8 Prozentpunkte** auf **83,0 %** (2021: 85,8 % / 2019: 86,5), was die **niedrigste Quote der letzten zehn Jahre** darstellt.

Vermögens- und Fälschungsdelikte	2019		2021		2022		Änderung %	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	2019	2021
Ausgewählte Deliktsbereiche nach Häufigkeit 2022:								
Betrug	5.144	91,5 %	3.722	88,7 %	3.700	85,6 %	-28,1	-0,6
Waren- und Warenkreditbetrug	1.539	89,3 %	1.097	87,4 %	1.049	84,4 %	-31,8	-4,4
Erschleichen von Leistungen	2.186	99,1 %	1.396	99,4 %	980	98,5 %	-55,2	-29,8
Urkundenfälschung	615	92,4 %	584	93,0 %	819	94,1 %	33,2	40,2
Unterschlagung	818	48,9 %	530	54,7 %	641	52,3 %	-21,6	20,9
Tankbetrug	380	76,3 %	320	75,9 %	372	69,4 %	-2,1	16,3
Betrug/Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	148	78,4 %	170	42,4 %	275	43,6 %	85,8	61,8
Leistungskreditbetrug	204	92,6 %	142	96,5 %	152	90,8 %	-25,5	7,0
Vermögens- und Fälschungsdelikte	**6.695**	**86,5 %**	**4.937**	**85,8 %**	**5.252**	**83,0 %**	**-21,6**	**6,4**

Entwicklung der Vermögens- und Fälschungsdelikte



	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
EF	8.526	7.608	7.870	6.788	6.125	6.322	6.695	5.770	4.937	5.252
GF	7.455	6.653	6.912	5.930	5.122	5.335	5.789	4.979	4.236	4.359
AQ	87,4%	87,4%	87,8%	87,4%	83,6%	84,4%	86,5%	86,3%	85,8%	83,0%

EF (erfasste Fälle) | **GF** (geklärte Fälle) | **AQ** (Aufklärungsquote)

AUSGEWÄHLTE DELIKTSBEREICHE
Staatsschutz

Staatsschutzdelikte werden bundesweit einheitlich im sog. Kriminalpolizeilichen Meldedienst Politisch Motivierter Kriminalität (KPMD-PMK) erfasst.

Der Politisch Motivierten Kriminalität (PMK) werden Straftaten insbesondere dann zugeordnet, wenn in Würdigung der Umstände der Tat bzw. der Einstellung des Täters Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass sie

- den demokratischen Willensbildungsprozess beeinflussen sollen,
- gegen die freiheitlich demokratische Grundordnung oder
- gegen Personen, z.B. wegen ihrer politischen Einstellung, Nationalität, Hautfarbe oder ihres Geschlechts, gerichtet sind.

Darüber hinaus werden Tatbestände gem. §§ 80a - 83, 84 - 86a, 87 - 91, 94 - 100a, 102, 104, 105 - 108e, 109 - 109h, 129a, 129b, 130, 192a, 234a und 241a des Strafgesetzbuchs (StGB) sowie des Völkerstrafgesetzbuchs (VStGB) erfasst. Diese werden als Staatsschutzdelikte gewertet, selbst wenn im Einzelfall eine bestimmte politische Motivation nicht festgestellt werden kann.

Die PMK wird in folgende Phänomenbereiche unterteilt:

- PMK - links
- PMK - rechts
- PMK - ausländische Ideologie
- PMK - religiöse Ideologie
- PMK - nicht zuzuordnen

Extremistische PMK

Der extremistischen PMK werden Straftaten zugeordnet, bei denen tatsächliche Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass sie darauf ausgerichtet sind, ein Element der freiheitlichen demokratischen Grundordnung außer Kraft zu setzen oder abzuschaffen. Im Jahr 2022 wurden im Bereich des PP Schwaben Nord insgesamt **123 extremistische PMK-Delikte** registriert. Gegenüber dem Vorjahr mit 175 Delikten ist somit ein Rückgang der Fallzahlen um 52 Delikte bzw. 29,7 % zu verzeichnen. Ein **Vergleich mit dem Jahr 2019** zeigt einen **Rückgang** der Fallzahlen um 38 Delikte bzw. **23,6 %**.

Nachfolgend werden die im Bereich des PP Schwaben Nord im KPMD-PMK erfassten Straftaten aus den oben genannten Phänomenbereichen dargestellt, die als **extremistisch** eingestuft wurden.

PMK - rechts

Im Bereich der **PMK - rechts** wurden im Jahr 2022 insgesamt **45 extremistische Straftaten** registriert. Gegenüber dem Vorjahr mit 112 Delikten haben sich die Fallzahlen mit einem Rückgang um 67 Fälle bzw. 59,8 % mehr als halbiert. Ein ähnlich **hoher Rückgang** ist auch im **Vergleich mit dem Jahr 2019** (106 Delikte) zu erkennen; die Fallzahlen nahmen in diesem Vergleich um 61 Delikte bzw. **57,5 %** ab.

Bei Betrachtung der **Einzeldelikte** ist **im Vergleich zum Jahr 2019** ein erheblicher Rückgang im Bereich der **Propagandadelikte** (-34 Fälle, -53,1 %) und der **Volksverhetzung** (-22 Fälle, -71,0 %) festzustellen. Die Propagandadelikte bilden aber mit einem Anteil von 66,7 % den Schwerpunkt der PMK - rechts.

Die **Aufklärungsquote** im Bereich der **rechtsextremistischen Straftaten** im Jahr 2022 sank um 22,9 Prozentpunkte auf **33,3 %** (2021: 56,3 % / 2019: 49,1 %).

Deliktsbezeichnung	2019	2021	2022
Politisch motivierte Gewaltkriminalität			
Erpressung	0	1	0
Körperverletzung	0	3	2
Widerstand	0	0	0
Gefährliche Eingriffe in den Bahn-, Schiffs-, Luft- u. Straßenverkehr	0	1	0
Brand- und Sprengstoff	0	0	1
Politisch motivierte Kriminalität			
Nötigung/Bedrohung	3	3	1
Sachbeschädigungen	3	4	0
Volksverhetzung	31	24	9
Propagandadelikte	64	67	30
Sonstige Straftaten	5	8	2
Terrorismus			
Sonstige Straftaten	0	1	0
Straftaten gesamt	**106**	**112**	**45**

PMK - links

Im Bereich der **PMK - links** wurden im Jahr 2022 insgesamt **15 Straftaten** registriert. Gegenüber dem Vorjahr mit 26 Delikten ist ein Rückgang der Fallzahlen um elf Straftaten bzw. 42,3 % zu verzeichnen; auch im **Vergleich mit dem Jahr 2019** ist ein leichter **Rückgang** um zwei Fälle bzw. **11,8 %** festzustellen.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Fallzahlen im Bereich der Sachbeschädigung halbiert. Sie stellen mit elf Fällen bzw. 73,3 % trotzdem den größten Anteil der Gesamtstraftaten im Bereich PMK - links (2021: 84,6 % / 2019: 47,1 %).

Die **Aufklärungsquote** im Bereich der **linksextremistischen Straftaten** im Jahr 2022 sank um 15,6 Prozentpunkte auf **26,7 %** (2021: 42,3 % / 2019: 47,1 %).

Deliktsbezeichnung	2019	2021	2022
Politisch motivierte Gewaltkriminalität			
Brand- und Sprengstoffdelikte	0	0	1
Körperverletzungen	0	0	1
Politisch motivierte Kriminalität			
Sachbeschädigungen	8	22	11
Nötigung/Bedrohung	0	1	0
Propagandadelikte	2	0	0
Sonstige Straftaten	6	2	0
Volksverhetzung	1	0	2
Terrorismus			
Sonstige Straftaten	0	1	0
Straftaten gesamt	**17**	**26**	**15**

PMK - religiöse Ideologie

Im Bereich **PMK - religiöse Ideologie** wurden im Jahr 2022 insgesamt **fünf extremistische Straftaten** registriert. Gegenüber dem Vorjahr mit ebenfalls fünf extremistischen Straftaten ist somit keine Veränderung festzustellen. Im **Vergleich mit dem Jahr 2019** ist allerdings ein starker **Rückgang** um sieben Fälle bzw. **58,3 %** zu verzeichnen.

Die **Aufklärungsquote** im Bereich der **extremistischen Straftaten mit religiöser Ideologie** im Jahr 2022 sank um 40 Prozentpunkte auf **60 %** (2021: 100 % / 2019: 91,7 %).

Deliktsbezeichnung	2019	2021	2022
Politisch motivierte Gewaltkriminalität			
Körperverletzungen	2	0	1
Politisch motivierte Kriminalität			
Nötigung/Bedrohung	1	0	0
Sachbeschädigung	0	0	1
Sonstige Straftaten	9	5	3
Terrorismus			
Straftaten gg. d. öffentl. Ordnung	0	0	0
Straftaten gesamt	**12**	**5**	**5**

PMK - ausländische Ideologie

Im Bereich der **PMK - ausländische Ideologie** wurden im Jahr 2022 insgesamt **zwei extremistische Straftaten** registriert. Gegenüber dem Vorjahr mit sieben Delikten ist ein Rückgang der Fallzahlen um fünf Straftaten bzw. 71,4 % zu verzeichnen; auch im **Vergleich mit dem Jahr 2019** zeigt sich hier ein deutlicher Rückgang um 77,8 % (-7 Fälle).

Die **Aufklärungsquote** im Bereich des **Ausländerextremismus** stieg im Jahr 2022 um 57,1 Prozentpunkte auf **100 %** (2021: 42,9 % / 2019: 88,9 %).

Deliktsbezeichnung	2019	2021	2022
Politisch motivierte Kriminalität			
Nötigung/Bedrohung	0	0	1
Sachbeschädigungen	1	1	0
Volksverhetzung	1	1	0
Propagandadelikte	1	0	1
Sonstige Straftaten	6	5	0
Straftaten gesamt	**9**	**7**	**2**

PMK - nicht zuzuordnen

Im Bereich der **PMK - nicht zuzuordnen** wurden im Jahr 2022 insgesamt **56 extremistische Straftaten** registriert. Gegenüber dem Vorjahr mit 25 Delikten ist ein Anstieg der Fallzahlen um 31 Straftaten bzw. 124 % zu verzeichnen; **im Vergleich mit dem Jahr 2019** ergibt sich ein Anstieg um 39 Fälle (229,4 %).

Die **im Vergleich zum Jahr 2019** festgestellte Steigerung im Bereich der PMK – nicht zuzuordnen ist **insbesondere** auf einen **Anstieg der Nötigungen und Bedrohungen** um 40 Fälle bzw. 766,7 % zurückzuführen.

Die **Aufklärungsquote** im Bereich der **nicht zuzuordnenden extremistischen Straftaten** im Jahr 2022 stieg um 16,4 Prozentpunkte auf **96,4 %** (2021: 80 % / 2019: 76,5 %).

Deliktsbezeichnung	2019	2021	2022
Politisch motivierte Gewaltkriminalität			
Erpressung	1	3	2
Körperverletzung	1	0	1
Politisch motivierte Kriminalität			
Nötigung/Bedrohung	6	12	46
Sachbeschädigungen	2	1	3
Volksverhetzung	0	0	0
Propagandadelikte	0	1	1
Sonstige Straftaten	7	7	3
Terrorismus			
Sonstige Straftaten	0	1	0
Straftaten gesamt	**17**	**25**	**56**

AUGSBURGER BLAULICHTTAGE 2022

4

Seit zehn Jahren ist das Polizeipräsidium Schwaben Nord in zweijährigem Rhythmus (Mit-)Veranstalter der „Augsburger Blaulichttage“. Zunächst fanden diese als Informationsveranstaltung der Kriminalpolizeiinspektion Augsburg an verschiedenen Augsburger Berufsschulen statt, um Schülerinnen und Schüler über das breitgefächerte Spektrum der Polizeilichen Kriminalprävention zu informieren. Im Jahr 2018 wurden die Blaulichttage dann erstmals als Kooperationsveranstaltung des Polizeipräsidiums Schwaben Nord, der Stadt Augsburg und der Bundespolizei für Schülerinnen und Schüler, aber auch für interessierte Bürgerinnen und Bürger im Augsburger Rathaus durchgeführt.

Aufgrund der Covid-19-Pandemie konnten die Augsburger Blaulichttage erst wieder im Jahr 2022 unter dem Motto „Sicher leben, sich sicher fühlen“ stattfinden. Vom 18. bis 20. Oktober 2022 beteiligten sich insgesamt 19 Behörden und Institutionen aus den Bereichen Sicherheit und Prävention an der Veranstaltung, die in den Räumlichkeiten des „Kongress am Park“ in Augsburg ausgerichtet wurde. Die Schirmherrschaft wurde durch die Augsburger Oberbürgermeisterin Eva Weber, den Präsidenten der Bundespolizeidirektion München, Dr. Karl-Heinz Blümel, und den Präsidenten des Polizeipräsidiums Schwaben Nord, Martin Wilhelm, übernommen. Zur Eröffnung der Veranstaltung kam der Bayerische Staatsminister des Innern, für Sport und Integration, Herr Joachim Herrmann, nach Augsburg und richtete ein Grußwort an die geladenen Gäste.





Rund 1.100 Schülerinnen und Schüler ab der 9. Jahrgangsstufe informierten sich während der drei Veranstaltungstage an den Messeständen, in Vorträgen und Workshops und arbeiteten sich anhand eines kurzweiligen Rätsels durch das umfangreiche Themenspektrum. An den Nachmittagen nutzten zahlreiche Bürgerinnen und Bürger jeden Alters die Möglichkeit, sich über vielfältige Themen, von Rauchmeldern über Mobilität im Alter bis hin zu Extremismus, zu informieren.



Um möglichst anschaulich über das hochaktuelle Phänomen des Callcenterbetrugs aufzuklären, wurde das Theaterstück „Lug und Betrug“ von der Theatergruppe Graben während der Augsburger Blaulichttage aufgeführt. Insbesondere Seniorinnen und Senioren wurden dabei unterhaltsam, aber auch sehr eindrücklich auf verschiedene aktuelle Betrugsmaschen, wie beispielsweise „falsche Polizeibeamte“, aufmerksam gemacht. Erfahrene Kriminalbeamte gaben den Zuschauerinnen und Zuschauern – ergänzend zu den jeweiligen Theaterszenen – konkrete Tipps, wie diese sich wirksam vor Betrügern schützen können.

POLIZEILICHE KRIMINALPRÄVENTION

Nach knapp zwei Jahren mit erheblichen Einschränkungen für Präsenzveranstaltungen durch coronabedingte Maßnahmen, von denen auch und gerade der Bereich der Polizeilichen Kriminalprävention betroffen war, begann im Jahr 2022 eine schrittweise Rückkehr zur Normalität. Die Anzahl der durchgeführten Maßnahmen konnte jedoch noch nicht wieder gänzlich an das Niveau vor Ausbruch der Coronapandemie anknüpfen. Viele Präventionsmaßnahmen des Polizeipräsidiums Schwaben Nord werden in Zusammenarbeit mit Schulen durchgeführt. Hier war eine Rückkehr an die Lehreinrichtungen häufig erst im Frühjahr 2022 möglich.

SchiNe
"Wir schützen uns vor Schmutz im Netz"

Ausgerichtet an den aktuellen Kriminalitätsphänomenen lagen die Maßnahmenschwerpunkte im Jahr 2022 auf den Bereichen „Gewaltprävention" und „Prävention Neue Medien".

Der tägliche Umgang mit digitalen Medien ist für Kinder und Jugendliche heute selbstverständlich. Ein möglichst breites Wissen über eine möglichst risikoarme Nutzung ist deshalb dringend notwendig. Im **Bereich „Neue Medien"** erfolgt die Prävention durch eine abgestimmte Gesamtstrategie in verschiedenen Altersstufen an den Schulen im Präsidialbereich.

Der Einstieg erfolgt in der 4. Jahrgangsstufe der Grundschule mit dem **Projekt SchiNe**. Unter dem Motto „Wir schützen uns vor **Sch**mutz im **Ne**tz" werden die Schülerinnen und Schüler kindgerecht an das Thema herangeführt. Hier geht es um geeignete Spiele, sichere Passwörter, aber auch um den sicheren Umgang mit persönlichen Daten (Klarnamen, Fotos, Alter) in Chats sowie auf Social-Media-Plattformen. Gekoppelt ist diese Präventionsmaßnahme mit einem Elternabend sowie einer vertiefenden Fortbildung für Lehrkräfte. Im Jahr 2022 wurden im Bereich des Polizeipräsidiums Schwaben Nord **148 Präventionsmaßnahmen** im Rahmen des Projekts SchiNe durchgeführt.

Darauf aufbauend werden **weitere Präventionsangebote im Bereich „Neue Medien"** in den Klassen 7, 9 und 10 angeboten. Hier geht es um die Themenbereiche Gewaltdarstellungen, Pornografie und extremistische Inhalte. Die strafrechtliche Relevanz derartiger Inhalte ist hier ebenso Thema wie die Sensibilisierung für Cybergrooming. Unter diesem Begriff versteht man die gezielte Kontaktaufnahme von Tätern zu Kindern und Jugendlichen über das Internet, wobei sich die in der Regel erwachsenen Täter selbst als Kinder oder Jugendliche ausgeben. Ziel ist das Erhalten von kinder- bzw. jugendpornografischen Bildern oder sogar ein Treffen im realen Leben. Verteilt über den gesamten Präsidialbereich wurden hierzu im Jahr 2022 insgesamt **73 Vorträge** gehalten.

Neu angeboten wird seit dem Schuljahr 2021/2022 das **Projekt GIN** („**G**emeinsam **I**m **N**etz"). Dies ist ein Projekt speziell für das P-Seminar in der Qualifizierungsphase des Gymnasiums. Ziel ist eine Peer-to-Peer Beschulung der 5. Jahrgangsstufen durch Schülerinnen und Schüler der Oberstufe. Die zu vermittelnden Informationen erhält die Q11/12 von den Präventionsbeamtinnen und -beamten der Polizei und über Vorträge durch Anwältinnen und Anwälte sowie Richterinnen und Richter. In einem weiteren Modul werden pädagogische Konsequenzen aufgezeigt. Es können auch Themen wie Spielsucht, finanzielle Risiken sowie Gefahren

durch schädlichen Medienkonsum bearbeitet werden. Dieses neue, bislang nur von der Kriminalpolizeiinspektion Augsburg angebotene Projekt wurde im Jahr 2022 insgesamt **9-mal** durchgeführt.

Zum Thema „Smartphone und Kinder“ wurde vom Polizeipräsidium Schwaben Nord ein **Podcast für Eltern** erstellt, um über Gefahren im Internet aufzuklären und Hilfestellungen für Erziehungsberechtigte aufzuzeigen. Dies ist neben den angebotenen Elternabenden eine gute Möglichkeit, sich als Eltern zu informieren und den sicheren Umgang der Kinder mit dem Smartphone zu unterstützen.

(https://www.polizei.bayern.de/mam/pp-schwaben-nord/sonstige/220602_ppswn-k7_podcast.mp3)

Auch beim Thema **Gewaltprävention für Kinder und Jugendliche** setzt das Polizeipräsidium Schwaben Nord auf die enge Kooperation mit den Schulen im Zuständigkeitsbereich. Dies wird insbesondere beim **Projekt PIT** („**P**rävention **I**m **T**eam“) deutlich. Der Grundgedanke ist hierbei die Zusammenarbeit von Schule, Polizei und anderen Netzwerkpartnern, um soziale Kompetenzen bei Schülerinnen und Schülern zu stärken und diese dabei zu unterstützen, individuelle Persönlichkeiten zu entwickeln. Hier können verschiedene Schwerpunkte wie z. B. „Sucht“ oder „Eigentum“ gesetzt werden.

Im Bereich der Gewaltprävention geht es insbesondere um die Sensibilisierung in Bezug auf die Folgen für Opfer und die negativen Konsequenzen für Täterinnen und Täter. Persönliche Verhaltensmuster der Schülerinnen und Schüler werden thematisiert und reflektiert. Konflikte sollen frühzeitig erkannt und sozialkonforme Lösungsstrategien entwickelt werden. Schulen können sich für das für die 7. und 8. Jahrgangsstufe konzipierte Programm bewerben, das jährlich vom Bayerischen Staatministerium für Unterricht und Kultus ausgeschrieben wird. Im Falle einer Zusage setzt die örtliche Polizeiinspektion das Projekt dann zusammen mit der betreffenden Schule um. Für das Schuljahr 2022/2023 haben **13 Schulen** im Präsidialbereich Schwaben Nord die Zusage für eine Projektdurchführung erhalten.

Es wurden auch außerhalb der laufenden PIT-Programme zahlreiche **Vorträge rund um das Thema Gewalt** gehalten. So gab es Vorträge zum Thema „Gewalt in Behörden“ (Zielgruppe: Behördenmitarbeiter) und „Gewalt im öffentlichen Raum“ sowie Veranstaltungen speziell zum Thema Mobbing. Die Präventionsbeamtinnen und -beamten der Polizei- und Kriminalpolizeiinspektionen des Polizeipräsidiums Schwaben Nord waren allein zum Themengebiet der Gewaltprävention bei ca. **130 Terminen** vor Ort.

Die Thematik **Zivilcourage bei Jugendlichen** wird insbesondere im **Projekt „Coolrider“** gefördert. Dieses gemeinsame Projekt der Verkehrsbetriebe, der Stadt Augsburg und des Polizeipräsidiums Schwaben Nord unter der Schirmherrschaft von Innenminister Joachim Herrmann ist für die 7. und 8. Jahrgangstufe konzipiert. Die gemeinsam von den Verkehrsbetrieben und den Präventionsbeamten ausgebildeten „Coolrider“ sollen in aufkommenden Konflikten innerhalb der öffentlichen Verkehrsmittel vermitteln, ohne sich selbst in Gefahr zu bringen, Streitigkeiten schlichten und helfen, Vandalismus zu vermeiden. Um im Ernstfall richtig zu handeln, werden auch praktische Übungen in Bussen und Straßenbahnen durchgeführt. Im **Schuljahr 2021/2022** konnte das Projekt an vier Augsburger Schulen mit insgesamt **72 Schülern** durchgeführt werden. Im **Schuljahr 2022/2023** beteiligen sich **bislang** zwei Schulen mit **23 Schülern**.

Im Bereich der **technischen Prävention** wurden durch die Fachdienststellen des Polizeipräsidiums Schwaben Nord im Jahr 2022 **133 Beratungen von Haushalten und Firmen** in den Bereichen Einbruchssicherung und sichere Waffen-/Munitionsaufbewahrung durchgeführt.



SEXUALDELIKTE

Bekämpfung von Kinderpornografie

Das **N**ational **C**enter for **M**issing & **E**xploited **C**hildren (NCMEC, übersetzt: *„Nationales Zentrum für vermisste und ausgebeutete Kinder“*) ist eine private, gemeinnützige Organisation, die 1984 vom Kongress der Vereinigten Staaten von Amerika gegründet wurde und eng mit dem US-amerikanischen FBI zusammenarbeitet.

NCMEC nimmt unter anderem Hinweise bzgl. der Verbreitung von Kinderpornografie im Internet auf und wertet diese aus. Ergeben sich dabei Anhaltspunkte, dass sich der Tatverdächtige in Deutschland aufhält, wird zeitnah das Bundeskriminalamt in Wiesbaden informiert. Das Bundeskriminalamt prüft seinerseits den Inhalt der verbreiteten Dateien und die übermittelten Informationen zum Verbreiter (insbesondere IP-Adressen). Vorgänge, die das Bundeskriminalamt als strafrechtlich relevant bewertet, werden von dort an das für den Wohnort des Tatverdächtigen zuständige Landeskriminalamt weitergeleitet. Innerhalb Bayerns verteilt das Bayerische Landeskriminalamt anschließend die vom Bundeskriminalamt übermittelten Fälle an die örtlich zuständigen Kriminalpolizeidienststellen zur weiteren Bearbeitung.

Die so erlangten Hinweise auf Straftaten aus dem Deliktsbereich Kinderpornografie werden von den zuständigen Fachkommissariaten ausgewertet und bei einer Konkretisierung des Tatverdachts der Staatsanwaltschaft zugeleitet, die in der Regel einen richterlichen Durchsuchungsbeschluss erwirkt.

Im Jahr 2022 übermittelte das Bayerische Landeskriminalamt dem Polizeipräsidium Schwaben Nord insgesamt 300 NCMEC-Vorgänge zur weiteren Sachbearbeitung. Hiervon entfielen 222 Vorgänge auf die Kriminalpolizeiinspektion Augsburg und 78 Vorgänge auf die Kriminalpolizeiinspektion Dillingen.

Insgesamt führten die Kriminalpolizeiinspektionen Augsburg und Dillingen im Jahr 2022 im Deliktsbereich Kinderpornografie 234 Wohnungsdurchsuchungen auf der Grundlage richterlicher Beschlüsse durch (Augsburg: 177, Dillingen: 57).

Bei einem erheblichen Teil dieser Verfahren waren die Beschuldigten Jugendliche und Heranwachsende. Diesen wird vorgeworfen, Bilder oder Videos mit kinderpornografischen Inhalten (meist auf ihrem Smartphone) besessen oder verbreitet zu haben. Häufig erfolgte die Verbreitung über Messenger-Dienste wie WhatsApp, aber auch mittels Clouddiensten oder Social-Media-Plattformen. Zum Teil waren die Beschuldigten lediglich Mitglieder von Chatgruppen, in denen kinderpornografische Bild- oder Videodateien eingestellt wurden.

Da die Dateien - teils automatisch - auf die Smartphones der Nutzer heruntergeladen wurden, war der strafrechtliche Anfangsverdacht des Besitzes kinderpornografischer Schriften bereits erfüllt, wenn sich die Empfänger im Chat nicht eindeutig ablehnend geäußert und die Dateien nicht unmittelbar nach deren Erhalt gelöscht hatten.

POLCAST110
Hier spricht die Polizei – Staffel 2/04:
Kinderpornografie

Falldarstellungen:

Fall 1:

Seit Juni 2022 wird bei der Kriminalpolizeiinspektion Dillingen ein von der Generalstaatsanwaltschaft Frankfurt a. Main übernommenes Ermittlungsverfahren bearbeitet. Dortige Auswertungen hatten ergeben, dass ein im Zuständigkeitsbereich der Kriminalpolizeiinspektion Dillingen wohnhafter Internetnutzer bereits im Jahr 2018 mehrere kinderpornografische Dateien von einer einschlägigen Plattform heruntergeladen hatte.

Zu denselben Nutzerdaten ging bei der Kriminalpolizeiinspektion Dillingen außerdem eine NCMEC-Meldung wegen des Hochladens kinderpornografischer Dateien auf eine Cloudplattform ein.

Die Ermittlungen der Kriminalpolizeiinspektion Dillingen führten zu einem 17-Jährigen, gegen den ein richterlicher Durchsuchungsbeschluss erwirkt wurde. Zum Zeitpunkt der Wohnungsdurchsuchung war der junge Mann im Besitz von über 5.000 Dateien mit kinder- und jugendpornografischen Inhalten. Das Ermittlungsverfahren ist bei der Staatsanwaltschaft Augsburg anhängig und noch nicht abgeschlossen.

Fall 2:

Die KPI Augsburg erhielt über eine NCMEC-Meldung Kenntnis davon, dass ein in Augsburg lebender 56-jähriger Mann Bilder mit kinderpornografischem Inhalt auf eine Internetplattform hochgeladen hatte.

Aufgrund eines Durchsuchungsbeschlusses des Amtsgerichts Augsburg wurde im Juni 2022 die Wohnung des Beschuldigten durchsucht. Hierbei wurden diverse Datenträger und weitere Beweismittel sichergestellt.

Bei der Auswertung dieser Datenträger konnte festgestellt werden, dass der Beschuldigte eine hohe fünfstellige Zahl an kinderpornografischen Dateien (ca. 13 Terabyte Datenvolumen) besaß. Nach Sichtung der Dateien konnte dem Mann der mehrfache tatsächliche Missbrauch von Kindern und der sexuelle Missbrauch eines Kindes mittels Einwirkens über das Internet nachgewiesen werden.

Der Beschuldigte wurde durch die Kriminalpolizeiinspektion Augsburg vorläufig festgenommen und kam in der weiteren Folge aufgrund richterlicher Anordnung in Untersuchungshaft. Letztendlich wurde dieses Ermittlungsverfahren aufgrund örtlicher Zuständigkeiten an die Staatsanwaltschaft Tübingen bzw. die Kriminalpolizeiinspektion Calw in Baden-Württemberg abgegeben.

BAYERNWEITE ARBEITSGRUPPE
zur Bekämpfung gewaltbereiter Jugendgruppen

Zurückliegend wurden im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Schwaben Nord, insbesondere im Stadtgebiet Augsburg, zunehmend polizeilich relevante Sachverhalte im Zusammenhang mit gruppenmäßigen Zusammenschlüssen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bekannt. Im Verlauf der letzten Jahre kam es dabei vereinzelt auch zu schweren Gewalttaten bis hin zu versuchten und vollendeten Tötungsdelikten mit Opfern und Tätern aus den vorgenannten Altersgruppen.

4

Infolge des Umstands, dass diese Taten ein erhebliches öffentliches Interesse hervorrufen und in besonderem Maße dazu geeignet sind, das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung nachhaltig negativ zu beeinflussen, ist es ein wichtiges Ziel des Polizeipräsidiums Schwaben Nord, weitere Straftaten durch diese Tätergruppen so weit als möglich zu verhindern und einer Verfestigung bandenmäßiger Strukturen konsequent entgegenzuwirken. Dieser Zielsetzung wurde im Jahr 2022 unter anderem durch offene Präsenz und regelmäßige Personenkontrollen an bekannten Treffpunkten polizeilich relevanter Jugendgruppen sowie durch eine konsequente Schwerpunktsetzung im Rahmen der Strafverfolgung nachgegangen. Für die diesbezüglichen Ermittlungen wurde die bereits im Jahr 2021 bei der Kriminalpolizeiinspektion Augsburg gegründete „AG Jugend“ im Verlauf des Jahres 2022 personell weiter verstärkt.

Nachdem sich das Phänomen „gewaltbereite Jugendgruppen“ nicht nur im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Schwaben Nord, sondern auch bei anderen bayerischen Polizeipräsidien in letzter Zeit zunehmend entwickelt hatte, verfügte das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration im April 2022 die Einrichtung einer bayernweiten polizeilichen Arbeitsgruppe, die ein Rahmenkonzept zur Bekämpfung derartiger krimineller Zusammenschlüsse junger Menschen erarbeiten sollte. Das Polizeipräsidium Schwaben Nord übernahm den Vorsitz und die Federführung in dieser Arbeitsgruppe.

Der von der Arbeitsgruppe im Januar 2023 vorgelegte Abschlussbericht enthält neben konkreten Maßnahmen zur Verhütung und Bekämpfung von Straftaten gewaltbereiter Jugendgruppen auch wissenschaftliche Erkenntnisse, die von der Kriminologischen Forschungsgruppe des Bayerischen Landeskriminalamtes erhoben wurden. Hierbei wurden insbesondere die Ursachen und Entstehungsbedingungen für kriminelle Zusammenschlüsse junger Menschen näher beleuchtet. Dabei wurde deutlich, dass sich derartige Gruppen nahezu ausschließlich in Ballungsräumen bilden und dass die Mitglieder häufig aus dysfunktionalen Familienstrukturen und sozioökonomisch schwierigen Verhältnissen stammen.

Darüber hinaus verfügen die betreffenden Jugendlichen (nicht zuletzt aufgrund häufigen Schulabsentismus) meist über eine nur geringe Schulbildung bzw. gar keinen Schulabschluss, woraus sich häufig eine anhaltende Perspektivlosigkeit für das weitere Leben entwickelt, die kriminalitätsbegünstigend wirkt.

Die meisten dieser Ursachen und Entstehungsfaktoren für gewaltbereite Jugendgruppen liegen außerhalb der Zuständigkeit und des unmittelbaren Einflussbereichs der Polizei. Da die Verhinderung einer Entstehung derartiger Gruppierungen und damit die Änderung der hierfür maßgeblichen Ursachen jedoch trotzdem im ureigensten Interesse der Polizei liegen, steht das Polizeipräsidium Schwaben Nord intensiv und fortlaufend in einem engen Austausch mit den zuständigen Kommunalbehörden, insbesondere mit den entsprechenden Institutionen der Stadt Augsburg.

Für das Jahr 2023 ist eine weitere Intensivierung dieser behördenübergreifenden Zusammenarbeit mit der Stadt Augsburg vorgesehen, beispielsweise durch die Beteiligung des Polizeipräsidiums Schwaben Nord an einem in Planung befindlichen Kooperationsnetz mit dem Büro für Kommunale Prävention, dem Amt für Kinder, Jugend und Familie, dem städtischen Ordnungsamt und weiteren Partnern.

CYBERKRIMINALITÄT

Malware, Ransomware

Im Deliktsbereich Cyberkriminalität spielen nach wie vor insbesondere Erpressungen von Wirtschaftsunternehmen eine zentrale Rolle. So wurden auch im Jahr 2022 mehrere Unternehmen im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Schwaben Nord durch derartige Cyberangriffe geschädigt.

Bei diesen Angriffen mittels sog. Malware (auch Schadprogramm oder Schadcode genannt) oder Ransomware (auch Erpressungstrojaner genannt, von engl. Ransom = Lösegeld und Software) verschlüsseln Täter sämtliche Daten der angegriffenen Firmen, exportieren diese und drohen, Betriebsgeheimnisse oder persönliche Daten von Beschäftigen bzw. Firmenkunden zu veröffentlichen. Anschließend fordern sie zur Entschlüsselung der IT-Systeme und Freigabe der ausgespähten Daten ein Lösegeld, das oft in sechs- oder siebenstelliger Höhe liegt.

Besonders öffentlichkeitswirksam war im Jahr 2022 ein Ransomware-Angriff auf einen IT-Dienstleister im Raum Dillingen, zu dessen Kundenkreis zahlreiche Unternehmen aus verschiedenen Wirtschaftssektoren gehörten, darunter auch ein kommunaler Energieversorger. Diese Cyberattacke wurde durch Firmenverantwortliche am Vormittag des Ostermontags bemerkt. Der sog. polizeiliche Erstangriff zur Feststellung des Schadensausmaßes und zur Datensicherung erfolgte durch das an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr erreichbare und für den gesamten Präsidialbereich zuständige „Quick Reaction Team (QRT)“ der Kriminalpolizeiinspektion Augsburg. Nachdem sich schnell herausgestellt hatte, dass von der Cyberattacke tatsächlich auch der mit der angegriffenen Firma verbundene kommunale Energieversorger betroffen war, übernahm das für den öffentlichen Sektor zuständige Bayerische Landeskriminalamt die weiteren Ermittlungen. Die Energieversorgung im Raum Dillingen war durch den Cyberangriff zu keinem Zeitpunkt gefährdet.

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 29 Cyberangriffe auf Unternehmen im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Schwaben Nord verzeichnet, zu denen in der Regel auch das QRT der Kriminalpolizeiinspektion Augsburg ausrückte

Card-Sharing

Zwei besonders aufwändige Ermittlungsverfahren im Bereich des sog. Card-Sharings werden seit Frühsommer 2022 durch die Kriminalpolizeiinspektion Augsburg bearbeitet.

Beim sog. Card-Sharing werden Signale von Pay-TV-Sendern (z. B. Sky, Netflix, Disney+, etc.) durch die Täter abgefangen und gegen eine Gebühr an ihre Kunden weitergegeben. Diese von den Kunden zu entrichtende Gebühr beträgt in der Regel ca. 10 % der regulären Abo-Gebühren des Originalanbieters.

Bei einer der Tatvarianten (IPTV) wird das Signal des Originalanbieters durch die Täter empfangen, entschlüsselt und an die Nutzer per Stream weitergeleitet. Die andere Variante ist die Entschlüsselung mittels einer sog. „Dream Box", die den Kunden von den Tätern zur Verfügung gestellt wird. Die Dream-Box empfängt das Entschlüsselungssignal der Täter und leitet dieses an den Originalanbieter weiter.

In einem der von der Kriminalpolizeiinspektion Augsburg bearbeiteten Fälle wurde vom originären Rechteinhaber Anzeige gegen einen sog. Reseller (Weiterverbreiter) erstattet, im zweiten Fall äußerte sich ein des Card-Sharings verdächtiger Beschuldigter kurz vor der Anklage zum Landgericht und gab weitere Mittäter preis.

In beiden Verfahren wurden richterlich angeordnete Wohnungsdurchsuchungen bei mehreren Resellern und deren technischen Helfern im Bereich Augsburg sowie in Nordrhein-Westfalen, Hessen und Brandenburg durchgeführt. Aus diesen Durchsuchungen ergaben sich mehrere hundert Verfahren gegen die Nutzer der illegalen Dienste. Der finanzielle Schaden, der den originären Rechteinhabern durch die missbräuchliche Nutzung ihrer Dienste entstanden ist, beläuft sich auf mindestens 1,3 Millionen Euro. Die Ermittlungen der Kriminalpolizeiinspektion Augsburg in diesen beiden Fällen dauern weiter an.

Cybercrime-Prävention für Unternehmen

Die bayernweite Konzeption für die Errichtung von Cybercrime-QRT bei allen bayerischen Polizeipräsidien sieht auch eine phänomenspezifische Präventionsarbeit bei Unternehmen, Verbänden und Organisationen im jeweiligen Präsidialbereich vor.

Seitens des Polizeipräsidiums Schwaben Nord werden seit letztem Jahr in Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer (IHK) Schwaben regelmäßig Präventionsvideos zu aktuellen Cybercrime-Phänomenen erstellt, die im Rahmen von Seminaren bei der IHK gezeigt werden. Eine weitere Maßnahme des Polizeipräsidiums Schwaben Nord sind seit dem Jahr 2022 angebotene Seminare für Banken und Sparkassen, in denen gezielt Präventionstipps zum Phänomen „Betrug mittels kompromittierter Bankkonten" und den dazu gehörenden Tatvarianten vermittelt werden.

WOHNUNGSEINBRUCHDIEBSTAHL

Weiterhin rückläufige Fallzahlen

Im Jahr 2022 war beim Polizeipräsidium Schwaben Nord erneut eine rückläufige Entwicklung der Fallzahlen im Deliktsbereich des Wohnungseinbruchdiebstahls (WED) festzustellen. Grund hierfür könnte das Fortbestehen der pandemiebedingten Einführung vermehrter Homeoffice-Tage und die damit verbundene häufigere Anwesenheit potentieller Opfer in ihren Wohnungen sein. Hierdurch könnten sich weniger spontane Tatgelegenheiten (z. B. unbeleuchtete Häuser während der Dämmerung) für potentielle Einbrecher ergeben haben.

Auffällig bleibt weiterhin der hohe Anteil an Versuchstaten in diesem Deliktsbereich (56,3 %). Der Umstand, dass viele Wohnungseinbrüche nicht mehr bis zur Vollendung kommen, ist ein Indiz für den Erfolg kriminalpolizeilicher Fachberatungen zu technischen Einbruchsicherungsmaßnahmen. Zunehmend scheitern Täter an einbruchsicheren Türen und Fenstern. Hinzu kommt die in den letzten Jahren durch verhaltensorientierte Präventionsmaßnahmen verstärkte Sensibilisierung der Bevölkerung für diesen Deliktsbereich, die offenbar zu einer erhöhten Wachsamkeit geführt hat.

Bekämpfung des WED

Wohnungseinbruchdiebstähle im Stadtgebiet Augsburg sowie in den Landkreisen Augsburg und Aichach-Friedberg werden zentral bei der Kriminalpolizeiinspektion Augsburg durch die im Jahr 2015 eingerichtete Arbeitsgruppe WED bearbeitet. In den Landkreisen Dillingen und Donau-Ries hat sich die dezentrale Endsachbearbeitung auf den Polizeiinspektionen in enger Zusammenarbeit mit der Kriminalpolizeiinspektion Dillingen weiterhin bewährt.

Operative und präventive Maßnahmen

Das Konzept des Polizeipräsidiums Schwaben Nord zur Bekämpfung von WED wird fortwährend im Hinblick auf organisatorische, technische, ermittlungstaktische und präventive Aspekte fortgeschrieben. Lageangepasst werden bei erkannten Tatserien oder regionalen Schwerpunkten intensive Ermittlungs- und Fahndungsmaßnahmen ergriffen.

Im Herbst 2022 beteiligte sich das Polizeipräsidium Schwaben Nord erneut an einer gemeinsamen Schwerpunktfahndungs- und Kontrollaktion im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung der Bundesländer Bayern, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Hessen und Sachsen zur Bekämpfung des Wohnungseinbruchdiebstahls. Neben zahlreichen durchgeführten Fahrzeugkontrollen auf überregionalen Fernstraßen lag dabei ein Schwerpunkt auf der Durchführung von Beratungen der Bevölkerung hinsichtlich technischer und verhaltensorientierter Prävention zur Verhütung von Wohnungseinbruchdiebstählen.

(https://www.polizei.bayern.de/mam/pp-schwaben-nord/sonstige/211108_ppswn-podcast_schuster01.mp3)

BETRUG

Die im Folgenden genannten Fallzahlen wurden – mangels expliziter Rechercheparameter in der PKS – auf Basis des polizeilichen Vorgangsverwaltungssystems IGVP erhoben.

Callcenterbetrug mittels Telefon

Auch im Jahr 2022 war das Phänomen „Callcenterbetrug durch falsche Polizeibeamte bzw. Amtsträger“ ein dauerhaftes Thema, welches in ganz Deutschland und darüber hinaus die Fachdienststellen beschäftigte. Insbesondere die Legende „Schockanruf mit Kautionsforderung durch falsche Amtsträger“ bildete dabei einen Schwerpunkt.

Bei dieser Art der Tatbegehung wird dem Angerufenen suggeriert, ein naher Verwandter hätte einen Autounfall mit einem schwer verletzten oder getöteten Opfer verursacht und die Staatsanwaltschaft müsse nun über die Haftfrage entscheiden. Im Zusammenhang mit der Haftfrage wird dann seitens eines (weiteren) Täters, welcher sich als Staatsanwalt ausgibt, eine Kautionsforderung erhoben. Sobald die Angehörigen auf die Kautionszahlung eingehen, wird über einen zwischengeschalteten Logistiker in Deutschland oder direkt aus dem Callcenter im Ausland heraus ein Abholer organisiert.



Generell nutzten die Callcenter auch im Jahr 2022 bei der Kontaktaufnahme mit Ihren Opfern weiter das sogenannte Rufnummern-Spoofing. Im Display des Angerufenen erscheinen hierbei von den Tätern beliebig generierte Telefonnummern. Die angezeigten Partnernummern können dabei je nach Region der Anrufwelle an die örtlichen Vorwahlen oder sogar an von echten Polizeidienststellen genutzte Telefonnummern angeglichen werden.

Im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Schwaben Nord gelang es den Tätern im letzten Jahr in 50 Fällen, Geschädigte zur Herausgabe von Vermögenswerten zu bewegen. Hierdurch entstand den Opfern ein Gesamtschaden in Höhe von knapp zwei Millionen Euro. Im Vergleich zu den Vorjahren war sowohl bei der Anzahl der Tatvollendungen als auch bei der Schadenssumme nahezu eine Vervierfachung festzustellen. Auch die Zahl der angezeigten Versuchstaten aus diesem Deliktsfeld erreichte im Jahr 2022 mit 1.972 Fällen ein neues Allzeithoch.



Intensive Ermittlungen spezialisierter Kriminaldienststellen im In- und Ausland und damit verbundene Festnahmen und Inhaftierungen führten zu einer Schwächung der vorhandenen internationalen Strukturen. Im Phänomenbereich „falsche Polizeibeamte“ führten ergangene Verurteilungen, aber auch in der Türkei erfolgte polizeiliche Zugriffe zu gesunkenen Aktivitäten der einschlägigen Callcenter. Auch gegen Callcenter, die mit der Legende „Schockanruf in Verbindung mit Kautionsforderung“ agieren, gelangen in nationaler und internationaler Zusammenarbeit in letzter Zeit größere

Ermittlungserfolge. Allerdings sind die in diesem Phänomenbereich besonders konspirativ agierenden Tätergruppierungen auch weiterhin sehr aktiv. Im Jahr 2022 ergingen in einer Vielzahl von Gerichtsprozessen gegen vom Polizeipräsidium Schwaben Nord überführte Täter rechtskräftige Urteile. Die ausgesprochenen Haftstrafen zu den begangenen banden- und gewerbsmäßigen Betrugsdelikten bewegten sich für die Abholer je nach Schadenssumme zwischen zwei und vier Jahren. Bei im Hintergrund agierenden Logistikern ergingen durch die Gerichte Haftstrafen bis zu sechs Jahren. Zudem wurden bei allen Tätern Einziehungsentscheidungen zu Vermögenwerten in Höhe der jeweiligen Schadenssummen ausgesprochen.

Betrug mittels Messengerdienst WhatsApp

Im Jahr 2022 wurde eine neue Form des legendierten Betrugs, der sog. WhatsApp-Betrug, festgestellt.

Dabei geben Täter mittels einer Nachricht über den Messengerdienst WhatsApp vor, ein naher Verwandter der angeschriebenen Person sei in einer Notlage (z. B. „Mama, ich habe mein Handy verloren“) und benötige dringend Geld.

Für das Jahr 2022 wurden im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Schwaben Nord insgesamt 642 Straftaten in diesem Phänomenbereich erfasst, wovon 192 (also rund 30 %) vollendet wurden. Der Vermögensschaden aller vollendeten Taten betrug insgesamt rund 380.000 Euro. Auffällig ist, dass rund zwei Drittel der Opfer zum Tatzeitpunkt Senioren (60 Jahre alt oder älter) waren.

In mehreren Fällen konnten bereits Täter festgenommen werden.

Betrug mittels ukrainischer PayPal-Konten

Seit März 2022 wurden seitens der Firma PayPal aus humanitären Gründen Dienstleistungen für ukrainische Bürger erweitert. Die Registrierung eines ukrainischen PayPal-Kontos war seitdem auch Personen ohne Nachweis der ukrainischen Staatsbürgerschaft möglich.

In der Folge wurden im nordschwäbischen Raum steigende Fallzahlen im Bereich des Warenbetrugs im Zusammenhang mit ukrainischen PayPal-Konten und Online-Verkaufsportalen festgestellt.

Dabei wurden Waren, darunter häufig Elektronikartikel wie z. B. Smartphones, online zum Kauf angeboten und trotz vollständiger Bezahlung über PayPal nicht geliefert. Die Bezahlung erfolgte hierbei über die Zahlungsoption „Freunde und Familie“, die keinen Käuferschutz beinhaltet. Die Käufer bekamen folglich den überwiesenen Rechnungsbetrag nicht von der Firma Paypal ersetzt. Gleichzeitig wurden die polizeilichen Ermittlungen dadurch erschwert, dass der Zahlungsdienstleister im Zusammenhang mit ukrainischen Konten keine persönlichen Daten zur Verfügung stellte.

Im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Schwaben Nord wurden im Jahr 2022 insgesamt 58 Betrugsdelikte im Zusammenhang mit Online-Verkäufen und ukrainischen PayPal-Konten registriert. Der dadurch entstandene Vermögensschaden lag bei rund 19.000 Euro.

Bekämpfung von Betrugsdelikten

Polizeiliche Ermittlungen

Die Erfahrungen der letzten Jahre machen deutlich, wie langwierig und komplex polizeiliche und justizielle Ermittlungen insbesondere bei der Bekämpfung (international) agierender Betrüger sind. Umso wichtiger ist es, dass wir in jedem Betrugsfall alle erforderlichen sowie rechtlich und tatsächlich möglichen polizeilichen Maßnahmen zur beweissicheren Ermittlung des Sachverhalts treffen, welche die Basis für entsprechende rechtskräftige Entscheidungen der Justiz darstellen. Zur Tataufklärung wird dabei neben den klassischen Ermittlungsinstrumenten insbesondere auch modernste Technik eingesetzt.

Polizeiliche Kriminalprävention

Darüber hinaus ergreifen wir auch zahlreiche Maßnahmen zur präventiven Bekämpfung dieses Deliktsbereichs:

Öffentlichkeitsarbeit

Um nordschwäbische Bürgerinnen und Bürger jeden Alters umfassend über aktuelle und neue Betrugsphänomene aufzuklären, berichten wir multi- und crossmedial (Printmedien, Onlinemedien, Social Media und Podcasts) über aktuelle Fälle und hierbei insbesondere über neue Vorgehensweisen der Täter. Mit ergänzenden, gezielten Hinweisen aus dem Bereich der verhaltensorientierten Prävention sensibilisieren wir die Bevölkerung im Hinblick darauf, Betrugsdelikte rechtzeitig zu erkennen und sich davor zu schützen.

Präventionskampagne „Nicht mit meiner Oma

Mittels der im Jahr 2022 gestarteten Präventionskampagne **„Nicht mit meiner Oma, nicht mit meinem Opa“ (#NMMO)** sollen insbesondere Seniorinnen und Senioren noch besser vor Telefonbetrügern geschützt werden.



Schülerinnen und Schüler bekommen speziell für die Kampagne entworfene **Postkarten** und geben diese an ihre Großeltern oder sonstige ältere Personen aus dem Verwandten- und Bekanntenkreis weiter. Diese Postkarten enthalten wichtige Informationen und Verhaltenstipps zu betrügerischen Anrufen, die die Seniorinnen und Senioren davor bewahren sollen, selbst Opfer von Betrügern zu werden.



Banken und Sparkassen erhalten **“NMMO“-Briefkuverts** mit relevanten Informationen sowie Verhaltenstipps, die bei Auszahlung größerer Geldbeträge an Kunden übergeben werden sollen. In einem Fall konnte bereits ein Betrug durch die Herausgabe eines solchen Kuverts erfolgreich verhindert werden.

Um die Kampagne im gesamten nordschwäbischen Raum und darüber hinaus publik zu machen, wurden des Weiteren **Videoclips** mit prominenten Persönlichkeiten der Kommunalpolitik, bekannten Sportlern, Influencern, der





Augsburger Puppenkiste und weiteren Partnern produziert und crossmedial veröffentlicht.

4

Die nordschwäbische Präventionskampagne #NMMO wurde inzwischen von weiteren bayerischen Polizeipräsidien übernommen und in deren Zuständigkeitsbereich umgesetzt.

Präventionstheater

Darüber hinaus wurde das im Jahr 2021 von der Kriminalpolizei Augsburg initiierte **Präventionstheater** gemeinsam mit der Laien-Theatergruppe der Gemeinde Graben im Jahr 2022 mit großem Anklang umgesetzt. Das Theaterstück „Lug und Betrug“ klärt Seniorinnen und Senioren dabei unterhaltsam über aktuelle Betrugsmaschen wie „Enkeltrick/Schockanruf“, „Falscher Polizeibeamter“, „Falscher Handwerker“, „Gewinnversprechen“ und „Zetteltrick“ auf. Seitens der Präventionsbeamtinnen und -beamten der Kriminalpolizeiinspektion Augsburg werden die Zuschauerinnen und Zuschauer ergänzend darüber informiert, wie sie sich vor Betrügern wirksam schützen können.





Das Präventionstheater des Polizeipräsidiums Schwaben Nord ist in Bayern in dieser Form einmalig und erfreut sich mittlerweile auch außerhalb des eigenen Präsidialbereichs großer Nachfrage und Beliebtheit.

Auf unserer Internetseite – www.polizei.bayern.de/nmmo – finden Sie mehr Informationen über die Aktion **#NMMO**.

VERKEHR

Verkehrsunfallaufkommen
Verkehrsunfälle «
Verletzte «
Verkehrsunfalltote «
Verkehrsunfallursachen «
Fahrrad & Pedelec «
Elektrokleinstfahrzeuge «
Verkehrsunfälle auf der Autobahn «
Verkehrsüberwachung «
Jugendverkehrsschule & Schulwegsicherheit
Tuning & Posingszene
Schwerpunktaktionen 2022
Ausblick 2023

5

VERKEHRSUNFALLAUFKOMMEN

Verkehrsunfälle im Bereich des Polizeipräsidiums Schwaben Nord

Im Jahr 2022 stieg die Zahl der polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle gegenüber 2021 leicht um 3,4 % auf 25.217 an (2021: 24.390). Im 10-Jahres-Vergleich liegt dieser Wert aber um 10,4 % deutlich unter dem Höchststand des Vor-Corona-Jahres 2019 (2019: 28.134), nachdem die Verkehrsunfallzahlen 2020 stark auf 23.402 zurückgegangen waren. Im bayernweiten Vergleich stieg die Zahl der Verkehrsunfälle 2022 um 4,7 % gegenüber 2021 an.

Verletzte

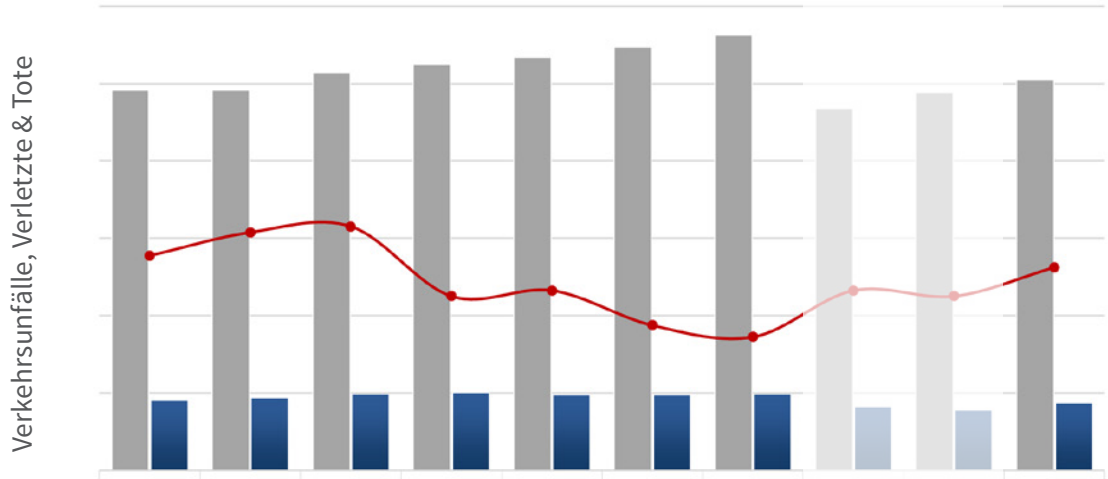
Bei der Anzahl der im Straßenverkehr verletzten Personen war im Jahr 2022 ein deutlicher Anstieg von 11,9 % gegenüber dem Vorjahr auf 4.358 Verletzte zu verzeichnen. Aber auch die Zahl der Verletzten liegt mit 11,2 % deutlich unter dem Höchststand des Jahres 2019 (2021: 3.895, 2019: 4.906).Trotz des Anstieges der Unfallzahlen und der Verletzten blieb 2022 die Zahl der Schwerverletzten mit 541 (2021: 539) konstant.

Verkehrsunfalltote

35 Menschen starben 2022 im Bereich des Polizeipräsidiums Schwaben Nord im Straßenverkehr, fünf mehr als im Vorjahr. 74 % der tödlichen Verkehrsunfälle ereigneten sich außerhalb geschlossener Ortschaften. Bei den tödlich verletzten Verkehrsteilnehmern handelt es sich in 22 Fällen um Insassen eines Pkw, in drei Fällen um Motorradfahrer, einen Lkw-Fahrer, vier Fußgänger und fünf Radfahrer.

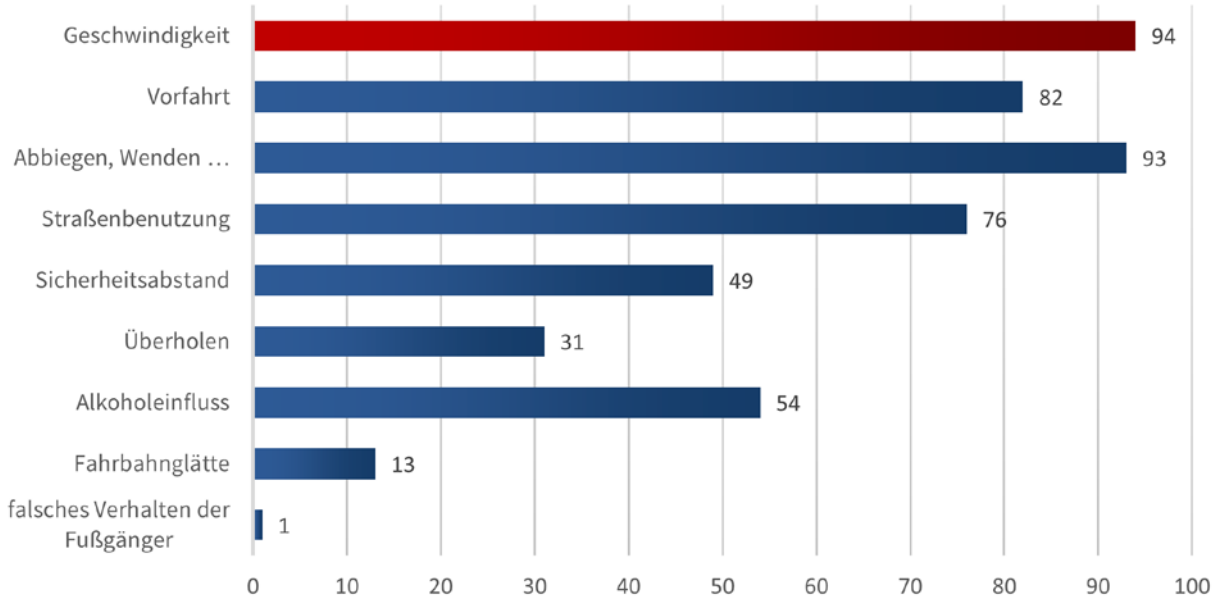
Verkehrsunfallursachen

Hauptunfallursache bei Unfällen mit getöteten oder schwerverletzten Personen bleibt die überhöhte Geschwindigkeit (94 Fälle). Insgesamt gingen allerdings die aufgrund überhöhter Geschwindigkeit verursachten Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten oder Getöteten von 113 im Jahr 2021 auf 94 zurück. Die zweithäufigste Ursache (93 Fälle) bei Unfällen mit Schwerverletzten und Getöteten war 2022 das falsche



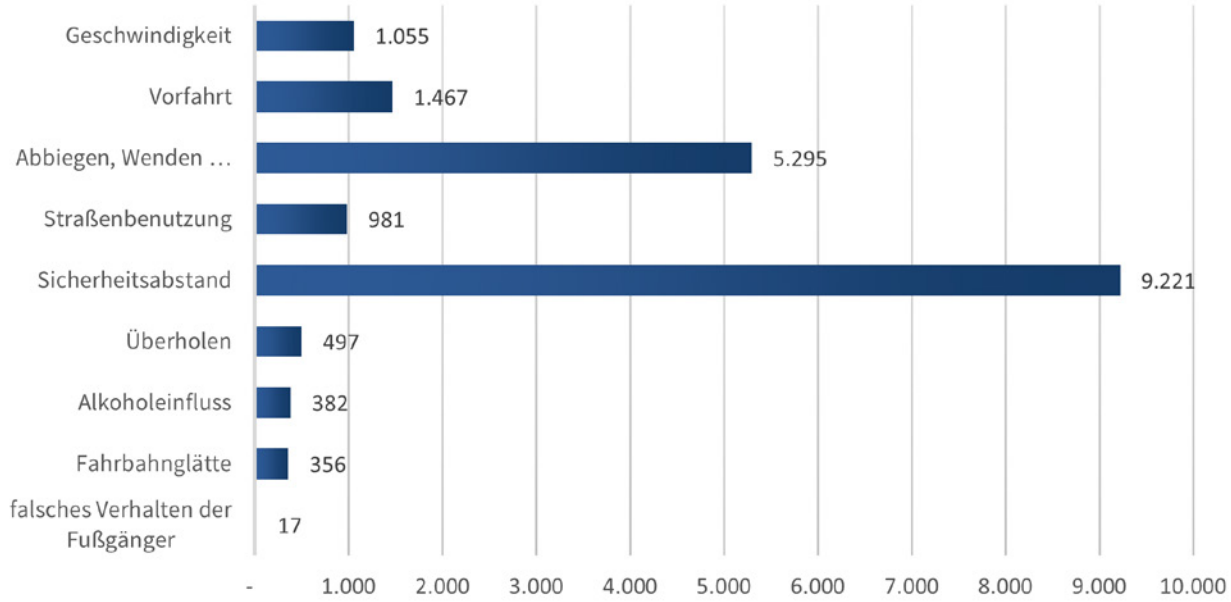
	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
VU	24.578	24.571	25.673	26.239	26.680	27.345	28.134	23.402	24.390	25.217
Verletzte	4.550	4.676	4.907	5.024	4.881	4.888	4.906	4.062	3.895	4.358
Tote	37	41	42	30	31	25	23	31	30	35

Bei VU mit Toten und/oder Schwerverletzten



Verhalten beim Abbiegen, Wenden oder Rückwärtsfahren, 2021 waren es noch Verstöße gegen Vorfahrtsregeln. Bei der Gesamtzahl aller Verkehrsunfälle ist die häufigste Unfallursache weiterhin der ungenügende Sicherheitsabstand mit 9.221 Verkehrsunfällen. Hierbei handelt es sich zumeist um Auffahrunfälle.

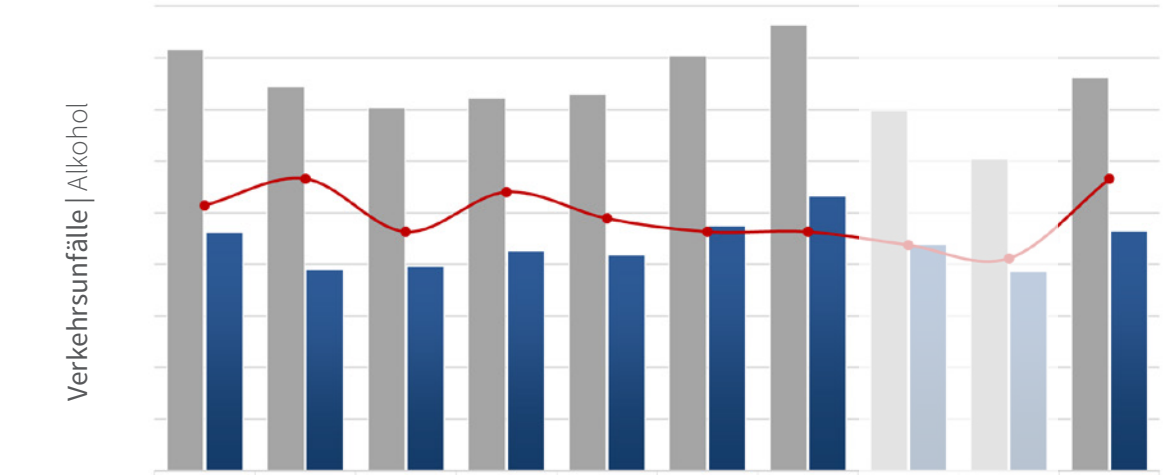
Alle Verkehrsunfälle



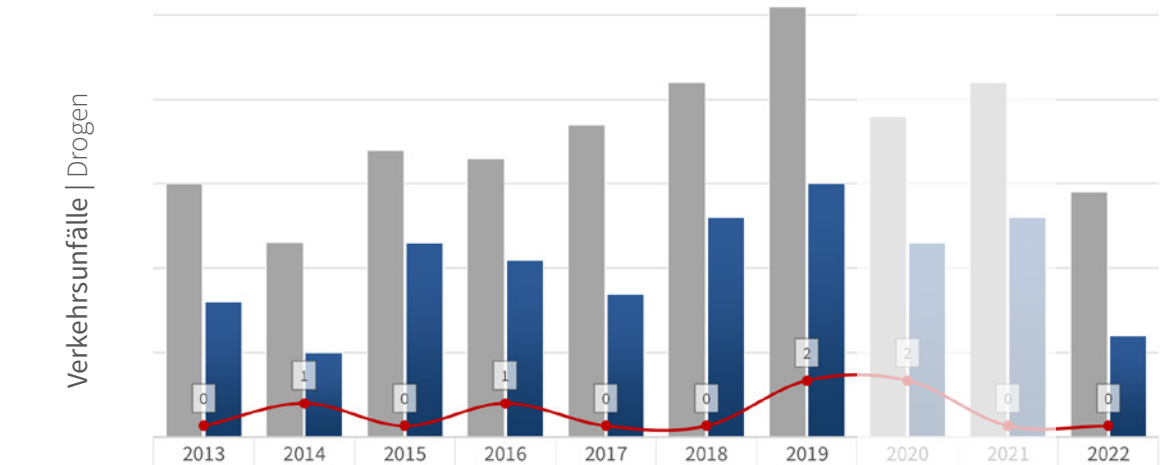
Unfallursache Alkohol und Drogen

Im Jahr 2022 ereigneten sich 381 Alkoholunfälle, 26,2 % mehr als im Vorjahr (302). Seit dem Jahr 2015 kam es damit nur 2018 und 2019 zu mehr Unfällen aufgrund von Alkohol. Der positive Trend der vergangenen beiden Jahre, der zweifelsfrei auch auf die coronabedingten Einschränkungen zurückzuführen ist, hat sich damit nicht fortgesetzt. Alarmierend ist, dass bei den 381 Verkehrsunfällen mit der Ursache Alkohol 232 Menschen verletzt und sieben getötet wurden.

Bei 29 Fahrzeugführern konnte im Rahmen der polizeilichen Unfallaufnahme der Konsum von Drogen nachgewiesen werden (2021: 42)



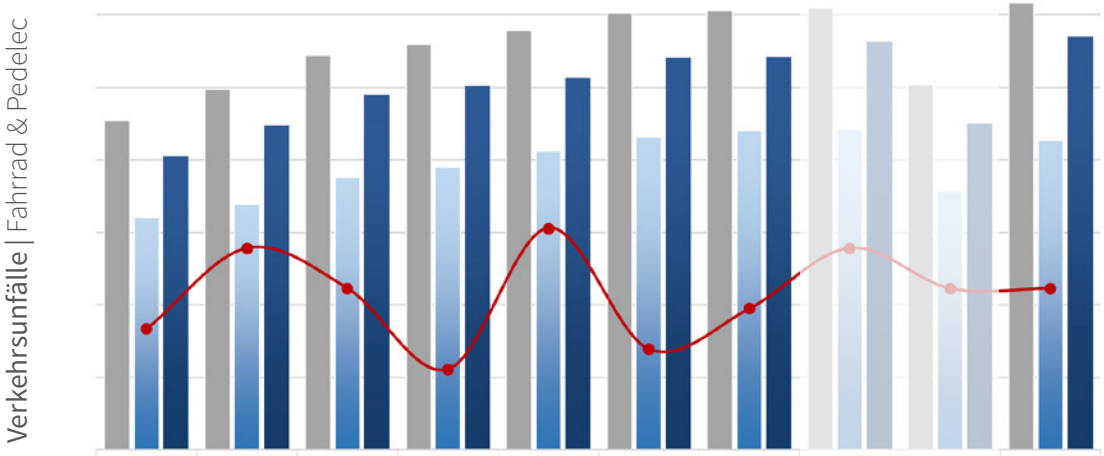
	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
VU	408	372	352	361	365	402	432	349	302	381
Verletzte	231	195	198	213	209	237	266	219	193	232
Tote	5	7	3	6	4	3	3	2	1	7



	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
VU	30	23	34	33	37	42	51	38	42	29
Verletzte	16	10	23	21	17	26	30	23	26	12
Tote	0	1	0	1	0	0	2	2	0	0

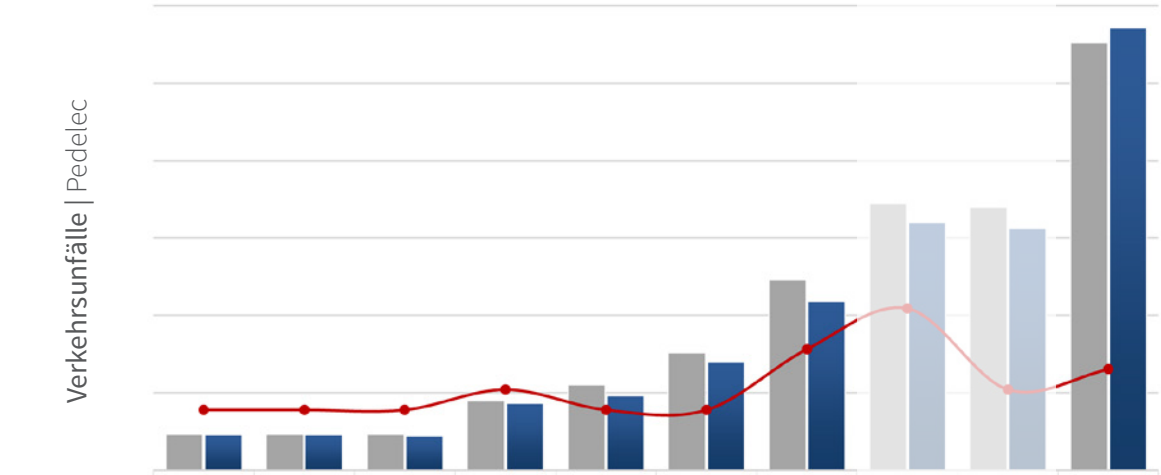
Fahrrad und Pedelec

Fahrrad- und Pedelecfahrer verfügen kaum über Schutzsysteme im Straßenverkehr. Trotz intensiver Bemühungen, wie beispielsweise durch die Kampagne „Kopfentscheidung“, Radfahrer zum Tragen eines Fahrradhelms zu bewegen, nutzen nach wie vor viele einen solchen nicht. Dabei werden Fahrradfahrende bei einem Verkehrsunfall noch häufiger verletzt als Fußgänger. Bei 1.541 Unfällen wurden 1.424 Radfahrer verletzt. Fünf Radfahrer verloren im Jahr 2022 bei Verkehrsunfällen ihr Leben (2021: 5, 2019: 4). Insgesamt ist allerdings auch ein deutlicher Anstieg des Radverkehrs festzustellen.



	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
VU	1.136	1.244	1.361	1.398	1.447	1.505	1.514	1.524	1.258	1.541
Verursacher	800	846	939	976	1.030	1.078	1.099	1.106	891	1.067
Verletzte	1.011	1.118	1.224	1.255	1.283	1.352	1.354	1.407	1.123	1.424
Tote	3	7	5	1	8	2	4	7	5	5

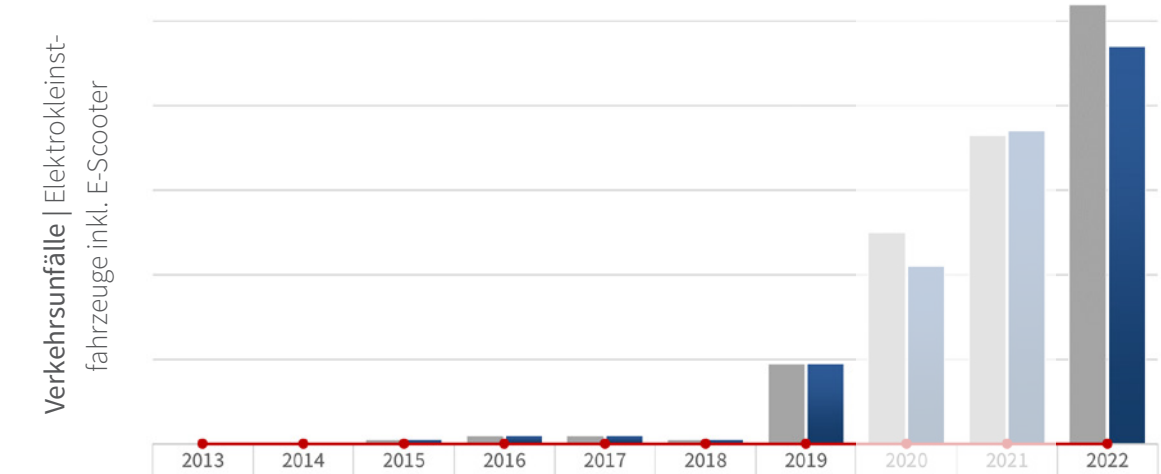
Immer relevanter werden für die Verkehrssicherheitsarbeit die sogenannten Pedelecs, Fahrräder mit einer Trittunterstützung bis 25 km/h. Seit 2017 verfünffachten sich die Verkehrsunfälle mit Pedelecs. Dies geht natürlich einher mit der enormen Zunahme von Pedelcs im Straßenverkehr, liegt aber auch daran, dass durch die Trittunterstützung sehr leicht mit relativ hoher Geschwindigkeit gefahren werden kann.



	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
VU	23	23	23	45	55	76	123	172	170	276
Verletzte	23	23	22	43	48	70	109	160	156	286
Tote	0	0	0	1	0	0	3	5	1	2

Elektrokleinstfahrzeuge

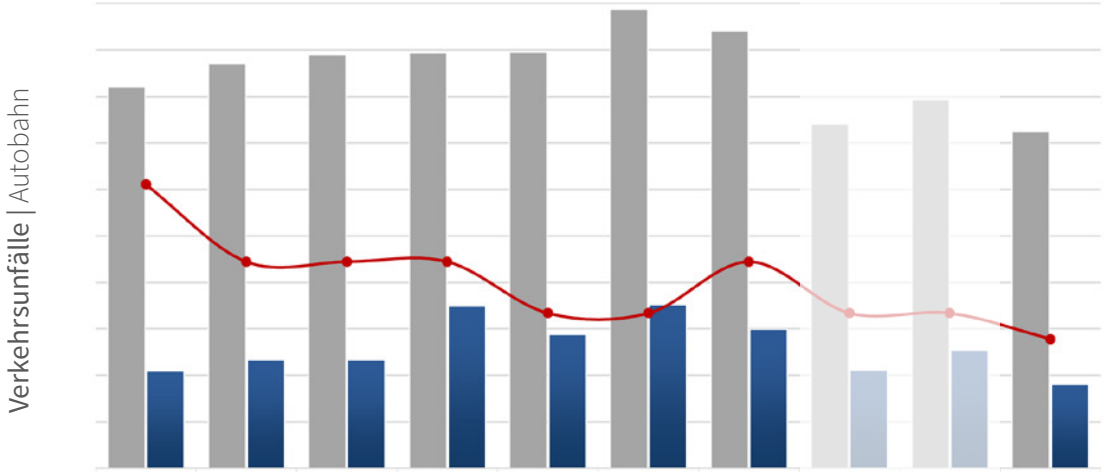
Der Überbegriff Elektrokleinstfahrzeuge bildet seit der Einführung der sogenannten Elektrokleinstfahrzeugeverordnung eine Fahrzeuggruppe von elektrisch motorisierten kleinen Fahrzeugen wie Segways oder E-Scootern. Letztere machen den weitaus größten Teil der Elektrokleinstfahrzeuge aus. Seit dem Jahr 2019 steigt die Zahl der Verkehrsunfälle mit Elektrokleinstfahrzeugen kontinuierlich stark an. Während im Jahr 2019 noch 19 Fälle erfasst wurden, waren es 2022 bereits 104 (+447,4 %). Gegenüber dem Vorjahr stieg die Zahl um 42,5 % (2021: 73). Die Anzahl der dabei verletzten Personen erhöhte sich um 27 % auf 94 im Jahr 2022 (2021: 74). Diese Anstiege gehen einher mit der Zunahme dieser Fahrzeuge im Straßenverkehr. Seit 2019 verbreiten sich insbesondere E-Scooter immer stärker sowohl im privaten Eigentum als auch als Leihfahrzeuge im großstädtischen Raum.



	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
VU	0	0	1	2	2	1	19	50	73	104
Verletzte	0	0	1	2	2	1	19	42	74	94
Tote	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Verkehrsunfälle auf der Autobahn

Im Schutzbereich des Polizeipräsidiums Schwaben Nord verläuft über knapp 45 Kilometer die Bundesautobahn 8, kurz A 8. Im Hinblick auf die Verkehrsunfallentwicklung kann hier ein positiver Trend festgestellt werden. Insgesamt ereigneten sich 725 Verkehrsunfälle, der niedrigste Wert im 10-Jahres-Vergleich. Gegenüber dem Vorjahr (793) stellt dies einen Rückgang um 8,6 %, gegenüber 2019 (941) um 23 % dar. Aber nicht nur bei der Zahl der Unfälle wurde 2022 ein Tiefstwert erreicht. Ebenso gab es in den vergangenen zehn Jahren noch nie so wenig verletzte Personen auf der Autobahn. Von noch 299 Verletzten im Jahr 2019 sank die Zahl auf 253 im Vorjahr und wiederum auf nur noch 180 in 2022 - ein Rückgang um 39,8 % gegenüber 2019. Besonders erfreulich ist, dass im Jahr 2022 kein einziger Mensch bei einem Verkehrsunfall auf der Autobahn ums Leben gekommen ist.



	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
VU	820	870	889	894	895	987	941	741	793	725
Verletzte	209	232	232	349	288	351	299	211	253	180
Tote	6	3	3	3	1	1	3	1	1	0



Verkehrsüberwachung

Polizeiliche Verkehrsüberwachung hat ein entscheidendes Ziel: den Straßenverkehr für jeden Verkehrsteilnehmer sicherer zu machen. Im Jahr 2022 wurden insgesamt 104.797 Verkehrsordnungswidrigkeiten durch die Polizei in Nordschwaben registriert. Die polizeilichen Verkehrsüberwachungsmaßnahmen erfolgen nicht nur im Rahmen des Streifendienstes, sondern auch gezielt durch modernstes technisches Gerät, wie die als „Blitzersäulen" bekannt gewordenen Messanlagen „Red&Speed", digitale Abstandsmessungen, den „Enforcement Trailer" und viele mehr. Diese technische Verkehrsüberwachung erfolgt vor allem durch die beiden Verkehrspolizeiinspektionen Augsburg und Donauwörth.

Die Trunkenheitsfahrten stiegen im Vergleich zum Vorjahr (1.508) deutlich um 24,3 %. Gegenläufig hierzu entwickelten sich die Verstöße mit berauschenden Mitteln („Drogenfahrten"), die um 4,9 % zurückgingen (2021: 672). Auch die Nutzung von Mobiltelefonen während der Fahrt ging um 14,7 % zurück (2021: 6.678). Die Gurtverstöße gingen ebenfalls um 14,6 % zurück (2021: 2.340).

JUGENDVERKEHRSSCHULE
und Schulwegsicherheit

5

Bereits Kindern im Grundschulalter das richtige Verhalten im Straßenverkehr zu vermitteln, ist für eine erfolgreiche Verkehrssicherheitsarbeit unentbehrlich. Im Rahmen der Jugendverkehrsschule (JVS) wurden im Jahr 2022 insgesamt 8.155 Schülerinnen und Schüler für die sichere Teilnahme am Straßenverkehr ausgebildet. Seit 2014 wurden in keinem Jahr so viele Kinder darin geschult, wie sie sich im Verkehr richtig verhalten und die Gefahren korrekt einschätzen. Auch das durch die Polizei angebotene Schulwegtraining wurde nach zwei coronabedingt schwächeren Jahren wieder verstärkt angenommen. Mit insgesamt 7.419 teilnehmenden Schülerinnen und Schülern bewegte sich das Jahr 2022 auf dem konstanten Niveau vor der Pandemie.

Eine weitere tragende Säule der Verkehrssicherheitsarbeit im Hinblick auf Kinder sowie Schülerinnen und Schüler sind die ehrenamtlichen Schulweghelfer. Nach einem deutlichen Rückgang während der Pandemie konnte hier erstmals seit 2016 wieder ein erfreulicher Anstieg der ehrenamtlich Engagierten registriert werden. 2.097 Helferinnen und Helfer waren im Jahr 2022 auf den Schulwegen tätig und ermöglichten den Schulkindern das gefahrlose Überqueren von Straßen. Ihnen gebührt zweifelsfrei ein besonderer Dank.





TUNING- UND POSINGSZENE

Die Tuning- und Posingszene sorgte auch im Jahr 2022, wie bereits in den Vorjahren, für ein erhebliches polizeiliches Einsatzaufkommen, zahlreiche Beschwerden und Verkehrsverstöße. Besonders problematisch werden hier die „Poser“ gesehen, die sich mit hochmotorisierten Fahrzeugen mit rasanten Fahrmanövern, lauten Motoren und knallenden Auspuffanlagen vor anderen profilieren wollen. Die Polizei reagierte auf diese Problematik durch konsequente Kontrollen, Ahndung von Verstößen und einem starken Kräfteaufgebot vor Ort. Diese Maßnahmen zeigten schnell eine entsprechende Wirkung und die Beschwerden wie auch die Verstöße gingen zurück.

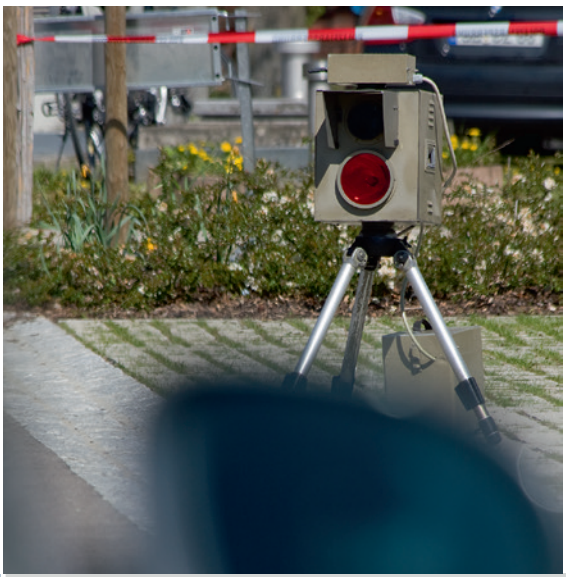
Auch im Jahr 2023 hat sich die nordschwäbische Polizei bereits entsprechend aufgestellt. Neben Abstimmungen mit anderen Präsidien und der Planung von Einsätzen und Kontrollen (beispielsweise für den sog. „Car-Friday“) soll insbesondere eine flächendeckende Beschulung von Beamten und Beamtinnen dazu beitragen, Verstöße besser erkennen und nachweisen zu können.

SCHWERPUNKTAKTIONEN 2022

Polizeiliche Verkehrssicherheitsarbeit und Verkehrsüberwachung ist eine tägliche Aufgabe, die hauptsächlich durch Beamtinnen und Beamte des Streifendienstes übernommen wird. Neben dieser allgemeinen Tätigkeit gibt es aber auch regelmäßig spezielle Schwerpunktaktionen zu relevanten Themen- und Unfallschwerpunkten, die zum Teil auch über die Grenzen des Präsidiumsbereichs hinaus durchgeführt werden.

Blitzmarathon

Das wohl bekannteste Beispiel einer solchen überregionalen Schwerpunktaktion ist der jährlich wiederkehrende „Blitzmarathon“ in zahlreichen Bundesländern. Auch das Polizeipräsidium Schwaben Nord beteiligte sich im Jahr 2022 an dieser Aktion. Diese hatte nicht nur zum Ziel, Verstöße festzustellen und zu ahnden, sondern auch die Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer hinsichtlich der Einhaltung der Geschwindigkeitsregelungen zu sensibilisieren. Über 24 Stunden hinweg wurde – nach vorangegangener medialer Ankündigung – an 54 Messörtlichkeiten die Geschwindigkeit verstärkt überwacht. Mit verschiedenem technischen Gerät wurden dabei 232 Verstöße festgestellt. Die massivste Überschreitung wurde bei Harburg auf der B 25 gemessen: 157 km/h bei einer erlaubten Höchstgeschwindigkeit von 100 km/h.



Fahrtüchtigkeit im Blick

sicher.mobil.leben

Fahrtüchtigkeit im Blick

Alkohol, Drogen, Medikamente, Übermüdung, körperliche Mängel – die Fahrtüchtigkeit eines Verkehrsteilnehmers kann durch viele Einflüsse beeinträchtigt werden. Im Mai 2022 widmete sich die Bayerische Polizei daher verstärkt diesen Gefahrenquellen. Beginnend mit einem bundesweiten Aktionstag am 5. Mai 2022 starteten die „Schwerpunktwochen Fahrtüchtigkeit im Blick“. Bis zum 31. Mai 2022 kontrollierte die Polizei verstärkt die Fahrtüchtigkeit von Verkehrsteilnehmern, sensibilisierte im Zuge von Kontrollen und Präventionsveranstaltungen für das Thema und stellte zahlreiche Verstöße fest.

Allein am Aktionstag wurden 1.064 Verkehrsteilnehmer kontrolliert und 55 Verkehrsverstöße dokumentiert. Im Zuge des Schwerpunktmonats wurden weitere 6.103 Verkehrsteilnehmer polizeilichen Kontrollen unterzogen. Unter den 452 festgestellten Verstößen waren 151 Alkoholfahrten, 31 Strafanzeigen wegen Fahrens ohne Fahrerlaubnis, 189 Ablenkungsverstöße (z.B. durch Handy-Nutzung) sowie 53 Drogenfahrten. Neben den Verkehrsverstößen wurden 20 weitere verkehrsfremde Straftaten aufgedeckt und zudem vier Personen festgestellt, gegen die ein offener Haftbefehl bestand.

AUSBLICK 2023

Auch im neuen Jahr steht für die Polizei die Verkehrssicherheit wieder besonders im Fokus. Bestehende Probleme und Unfallursachen werden anhand statistischer Daten analysiert, ausgewertet und bewertet. Anhand dieser Feststellungen und Erfahrungen werden Schwerpunkte festgelegt, auf die die Beamtinnen und Beamten besonders achten werden.

Neben gesamtbayerischen Verkehrsaktionen, wie beispielsweise dem Blitzmarathon, wird das Polizeipräsidium Schwaben Nord eigene Schwerpunkte für die Verkehrssicherheitsarbeit festlegen. Wie auch im vergangenen Jahr werden wir die Thematik Tuning & Posing, aber auch Alkohol im Straßenverkehr im Hinblick auf die steigenden Zahlen verstärkt im Blick haben.

Darüber hinaus wird der Einsatz von Fahrradstreifen noch weiter verstärkt. Diese sollen – von Radfahrer zu Radfahrer – auf Augenhöhe Fahrradfahrende kontrollieren, Fehlverhalten feststellen, aufzeigen und ahnden sowie eine Vorbildfunktion übernehmen.

Das polizeiliche Ziel wird dabei auch im Jahr 2023 dasselbe bleiben wie bisher:

Die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer!

BAYERN MOBIL SICHER ANS ZIEL
Verkehrssicherheit 2030

MACHEN SIE MIT!
www.sichermobil.bayern.de

Auf unserer Internetseite
– www.polizei.bayern.de –
finden Sie mehr Informationen über die nordschwäbische Verkehrslage 2022.




nach Unfällen
110
Polizei Notruf ... sicher ist sicher!

REGIONEN

Stadt Augsburg



Landkreis Augsburg



Landkreis Aichach-Friedberg



Landkreis Dillingen



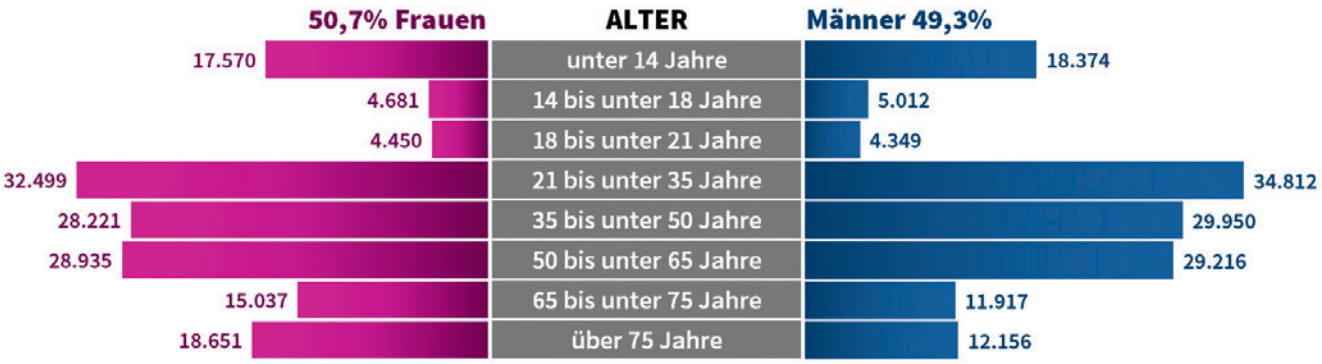
Landkreis Donau-Ries

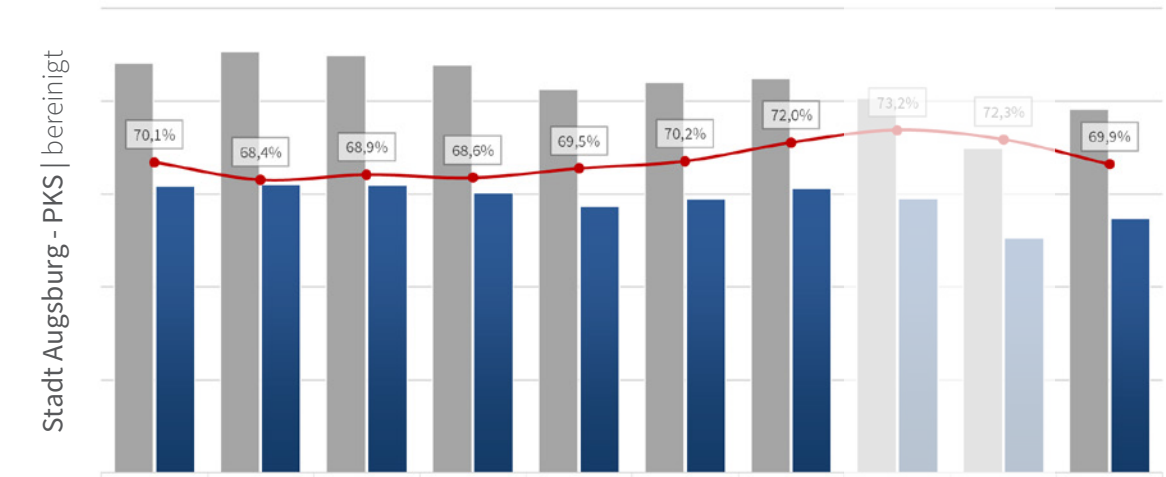


STADT AUGSBURG

Strukturdaten		zuständige Dienststellen
Einwohner	296.478	PI Augsburg Mitte
Fläche	147 km²	PI Augsburg Süd
Bevölkerungsdichte	2.017 EW/km²	PI Augsburg Ost
Duchschnittsalter	42,8 Jahre	PI Augsburg 5
Ausländeranteil	23,2 %	PI Augsburg 6

Bevölkerungsstruktur





	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
SG	22.026	22.676	22.475	21.938	20.613	20.994	21.234	20.164	17.469	19.545
GF	15.432	15.500	15.494	15.051	14.333	14.730	15.294	14.763	12.630	13.663
AQ	70,1%	68,4%	68,9%	68,6%	69,5%	70,2%	72,0%	73,2%	72,3%	69,9%

SG (Straftaten gesamt) | GF (geklärte Fälle) | AQ (Aufklärungsquote)

Im Jahr 2022 wurden in der PKS für den Bereich der Stadt Augsburg **19.545** bereinigte Straftaten registriert. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg um 2.076 Fälle bzw. 11,9 %, während sich im **Vergleich mit dem Jahr 2019** mit 21.234 bereinigten Straftaten ein **Rückgang** um 1.689 Fälle bzw. **8,0 %** ergibt. Im **10-Jahres-Vergleich** stellt dies den **zweitniedrigsten Wert** dar. Zudem wurde zum zweiten Mal in Folge die „20.000er-Marke“ unterschritten.

Die bereinigte **Aufklärungsquote** (AQ) verringerte sich um 2,4 Prozentpunkte auf **69,9 %** (2021: 72,3 % / 2019: 72,0 %)

Kriminalitätsstruktur

Deliktsbezeichnung	2019		2021		2022		Änderung %	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	2019	2021
Straftaten gegen das Leben	12	91,7 %	13	92,3 %	15	86,7 %	25,0	15,4
Sexualdelikte	263	81,7 %	357	85,4 %	374	83,4 %	42,2	4,8
Rohheitsdelikte	4.102	88,8 %	3.254	90,4 %	4.235	88,4 %	3,2	30,1
Diebstahl insgesamt	5.000	40,5 %	3.869	43,6 %	5.148	43,3 %	3,0	33,1
Vermögens- und Fälschungsdelikte	4.174	87,3 %	2.825	87,9 %	2.693	81,6 %	-35,5	-4,7
Sonstige Straftaten gem. StGB	5.377	66,2 %	5.300	64,9 %	5.431	66,6 %	1,0	2,5
Strafrechtliche Nebengesetze	2.476	95,6 %	2.601	96,4 %	3.091	96,9 %	24,8	18,8
Rauschgiftdelikte	2.050	95,8 %	1.649	95,7 %	1.318	94,4 %	-35,7	-20,1
Gewaltkriminalität	871	82,8 %	743	84,1 %	863	80,1 %	-0,9	16,2
Straßenkiminalität	3.599	31,3 %	3.433	31,1 %	3.653	32,0 %	1,5	6,4

In der Kriminalitätsstruktur zeigen sich im Vergleich zum Vorjahr steigende Fallzahlen vor allem in den Bereichen der Diebstahls- und Rohheitsdelikte, bei den Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze, der Gewaltkriminalität und den Straftaten gegen das Leben. Dem stehen Rückgänge bei den Rauschgiftdelikten und den Vermögens- und Fälschungsdelikten gegenüber. Im Vergleich mit dem Jahr 2019 ist ein Anstieg der Fälle in den Bereichen Sexualdelikte, Delikte gegen strafrechtliche Nebengesetze und Straftaten gegen das Leben zu verzeichnen. Rückläufige Fallzahlen sind in diesem Vergleich in den Bereichen Rauschgiftdelikte und Vermögens- und Fälschungsdelikte zu verzeichnen.

Die mit der **bereinigten Häufigkeitszahl** (HZ) ausgedrückte Kriminalitätsbelastung der Stadt Augsburg liegt bei 6.592 (2021: 5.905). Dies bedeutet einen Anstieg um 11,6 % im Vergleich zum Vorjahr. Das **Niveau des Jahres 2019** (7.195) wurde jedoch um **8,4 % unterschritten**.

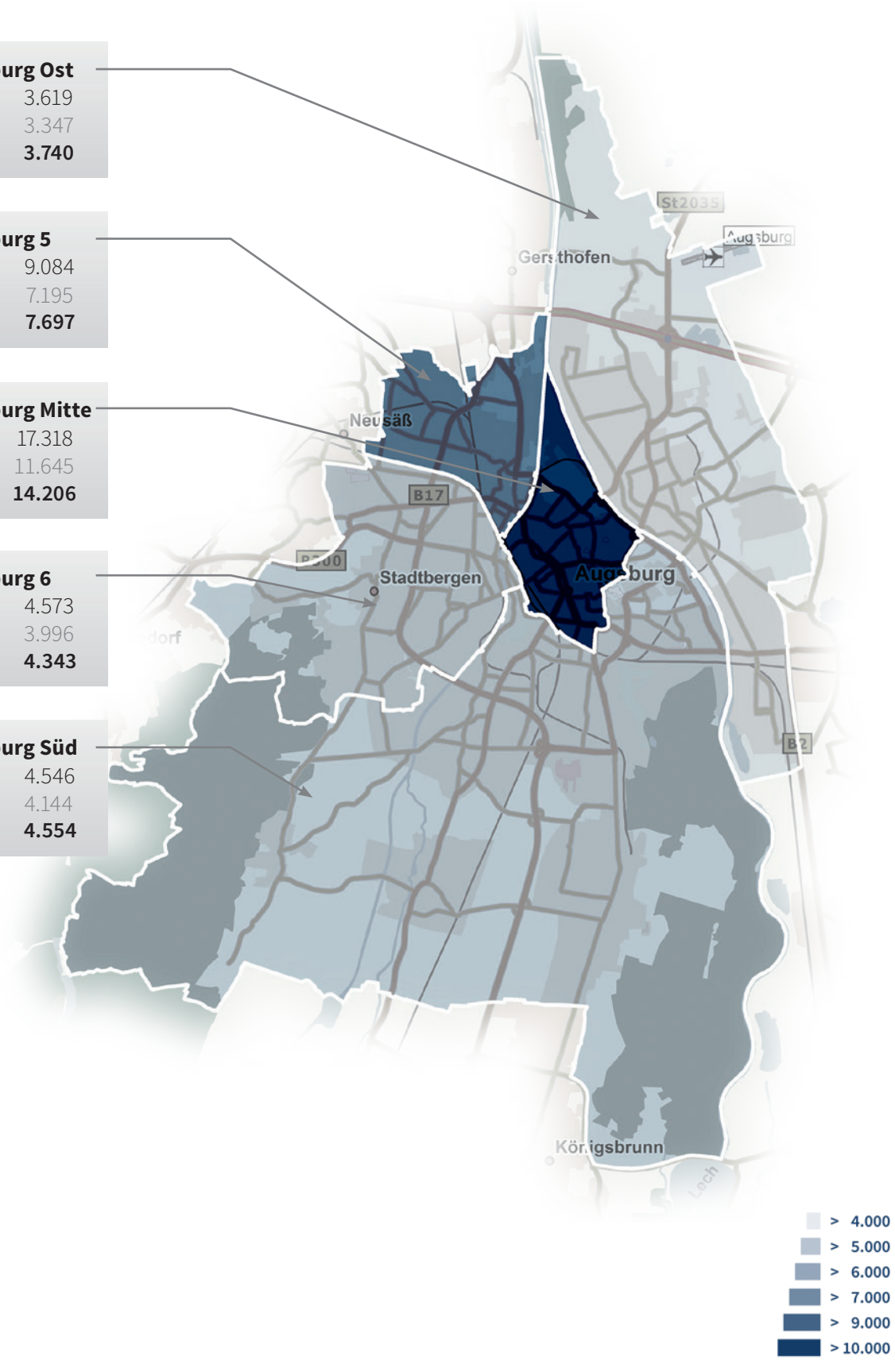
PI Augsburg Ost
HZ 2019: 3.619
HZ 2021: 3.347
HZ 2022: 3.740

PI Augsburg 5
HZ 2019: 9.084
HZ 2021: 7.195
HZ 2022: 7.697

PI Augsburg Mitte
HZ 2019: 17.318
HZ 2021: 11.645
HZ 2022: 14.206

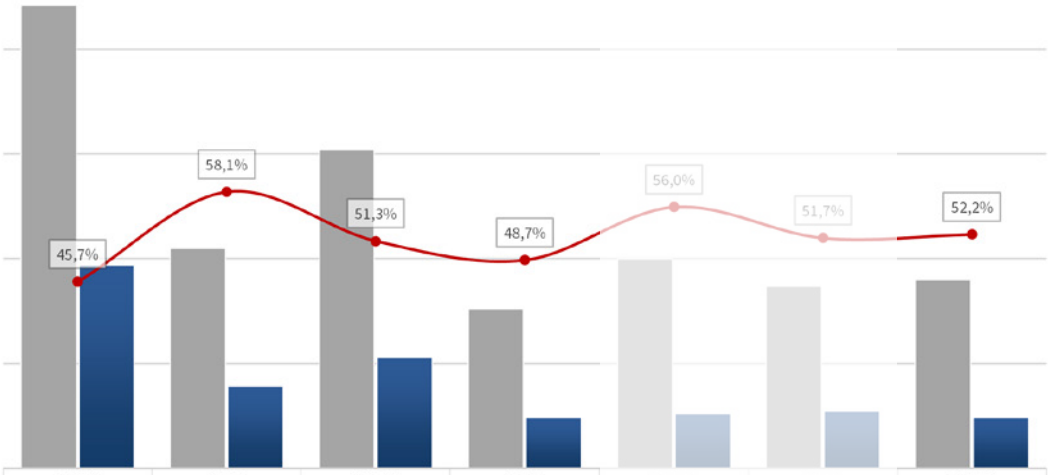
PI Augsburg 6
HZ 2019: 4.573
HZ 2021: 3.996
HZ 2022: 4.343

PI Augsburg Süd
HZ 2019: 4.546
HZ 2021: 4.144
HZ 2022: 4.554



6

Entwicklung Wohnungseinbruchdiebstahl

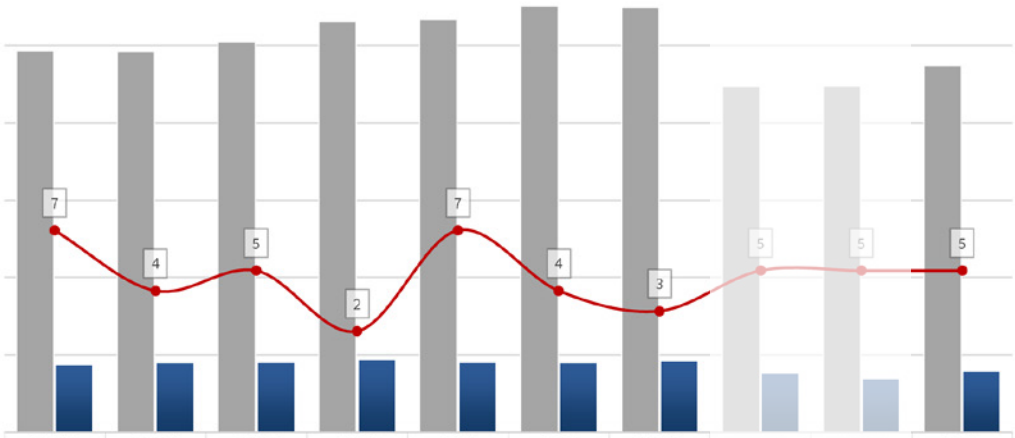


	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
WED	221	105	152	76	100	87	90
TWE	97	39	53	24	26	27	24
Vers.	45,7%	58,1%	51,3%	48,7%	56,0%	51,7%	52,2%

WED (Wohnungseinbruchdiebstahl) | **TWE** (Tageswohnungseinbruchdiebstahl zw. 6 und 21 Uhr) | **Vers.** (Versuch)

Verkehrsunfälle Stadt Augsburg

37,6 % aller Verkehrsunfälle im Bereich des Polizeipräsidium Schwaben Nord ereigneten sich im Jahr 2022 im Stadtgebiet Augsburg. Die Anzahl der Verkehrsunfälle ist von 8.950 (2021) um 5,9 % auf 9.482 gestiegen. Die Anzahl der verletzten Verkehrsteilnehmer stieg um 14,7 % von 1.376 (2021) auf 1.578 an. 2022 verstarben im Stadtgebiet Augsburg vier Menschen in Folge eines Verkehrsunfalls (2021: 5).

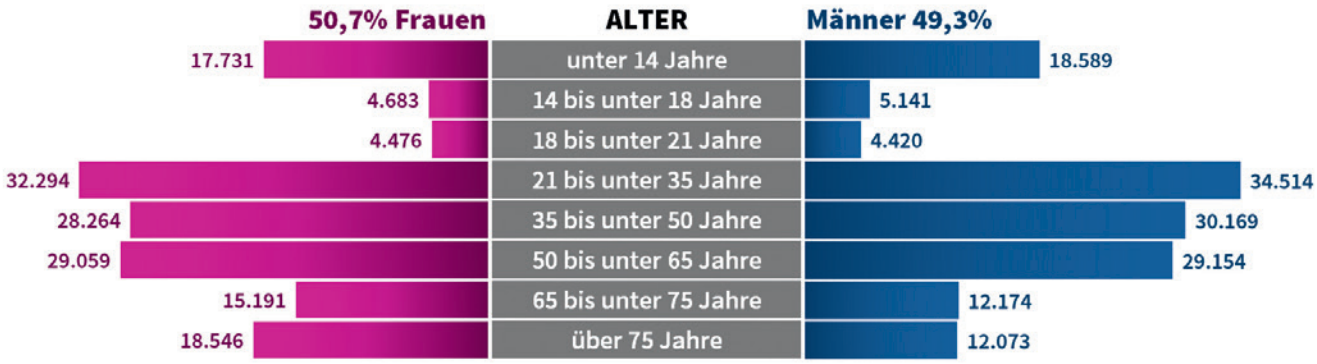


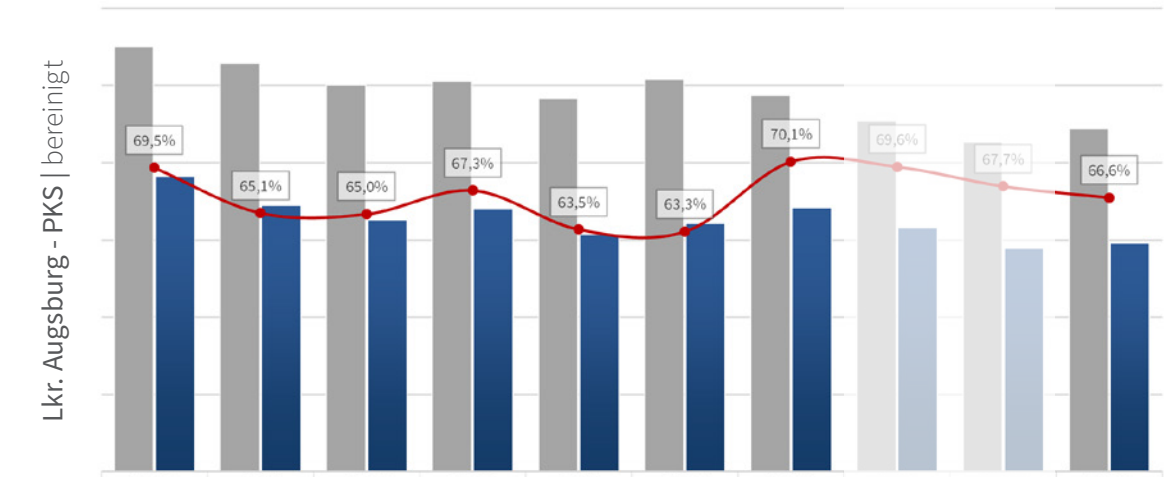
	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
VU	9.853	9.845	10.078	10.621	10.660	11.016	10.984	8.932	8.950	9.482
Verletzte	1.740	1.806	1.812	1.872	1.817	1.796	1.847	1.536	1.376	1.578
Tote	7	4	5	2	7	4	3	5	5	5

LANDKREIS AUGSBURG

Strukturdaten		zuständige Dienststellen
Einwohner	257.790	PI Bobingen
Fläche	1.071 km²	PI Gersthofen
Bevölkerungsdichte	224 EW/km²	PI Schwabmünchen
Duchschnittsalter	44,0 Jahre	PI Zusmarshausen
Ausländeranteil	10,8 %	

Bevölkerungsstruktur





	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
SG	8.256	7.931	7.511	7.580	7.249	7.618	7.310	6.808	6.400	6.657
GF	5.737	5.164	4.885	5.099	4.602	4.823	5.126	4.740	4.335	4.435
AQ	69,5%	65,1%	65,0%	67,3%	63,5%	63,3%	70,1%	69,6%	67,7%	66,6%

SG (Straftaten gesamt) | GF (geklärte Fälle) | AQ (Aufklärungsquote)

Im Jahr 2022 wurden in der Polizeilichen Kriminalstatistik für den Landkreis Augsburg **6.657** bereinigte Straftaten registriert. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg um 257 Fälle bzw. 4,0 %, während sich im **Vergleich mit dem Jahr 2019** mit 7.310 bereinigten Straftaten ein **Rückgang** um 653 Fälle bzw. **8,9 %** ergibt. Im **10-Jahres-Vergleich** stellt dies insgesamt den **zweitniedrigsten Wert** dar. Außerdem wurde zum dritten Mal in Folge die Grenze von 7.000 Straftaten pro Jahr unterschritten.

Der aktuellen bereinigten **Aufklärungsquote** (AQ) von **66,6 %** steht ein Vorjahreswert von 67,7% gegenüber (2019: 70,1%).

Kriminalitätsstruktur

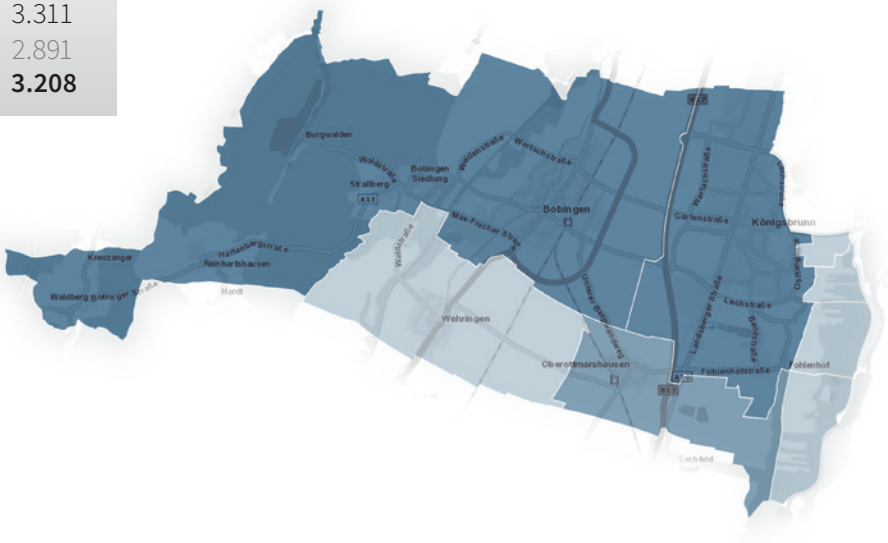
Deliktsbezeichnung	2019		2021		2022		Änderung %	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	2019	2021
Straftaten gegen das Leben	5	100 %	4	100,0 %	2	100,0 %	-60,0	-50,0
Sexualdelikte	129	88,4 %	152	94,1 %	136	94,1 %	5,4	-10,5
Rohheitsdelikte	1.512	94,7 %	1.143	93,4 %	1.410	92,1 %	-6,7	23,4
Diebstahl insgesamt	1.877	37 %	1.438	41,2 %	1.690	36,3 %	-10,0	17,5
Vermögens- und Fälschungsdelikte	1.227	87,3 %	940	82,7 %	854	80,9 %	-30,4	-9,1
Sonstige Straftaten gem. StGB	1.884	62 %	2.004	53,6 %	1.990	58,1 %	5,6	-0,7
Strafrechtliche Nebengesetze	746	94,9 %	796	94,1 %	651	95,4 %	-12,7	-18,2
Rauschgiftdelikte	553	96,2 %	558	94,7 %	415	94,5 %	-25,0	-25,6
Gewaltkriminalität	234	88,5 %	189	91,0 %	275	86,5 %	17,5	45,5
Straßenkriminalität	1.218	21,6 %	1.205	23,2 %	1.290	21,6 %	5,9	7,1

In der Kriminalitätsstruktur ist für 2022 insbesondere bei der Gewaltkriminalität und den Rohheitsdelikten, vor allem hinsichtlich der Raubdelikte sowie im Bereich der gefährlichen/schweren Körperverletzung ein Anstieg zum Vorjahr zu verzeichnen. Dem stehen rückläufige Fallzahlen vor allem bei den Rauschgiftdelikten sowie bei den strafrechtlichen Nebengesetzen und den Straftaten gegen das Leben gegenüber. Im Vergleich mit dem Jahr 2019 sind ebenso eine Zunahme im Bereich der Gewaltkriminalität sowie leichte Steigerungen im Bereich der Sexualdelikte, der sonstigen Straftaten gem. StGB und der Straßenkriminalität festzustellen.

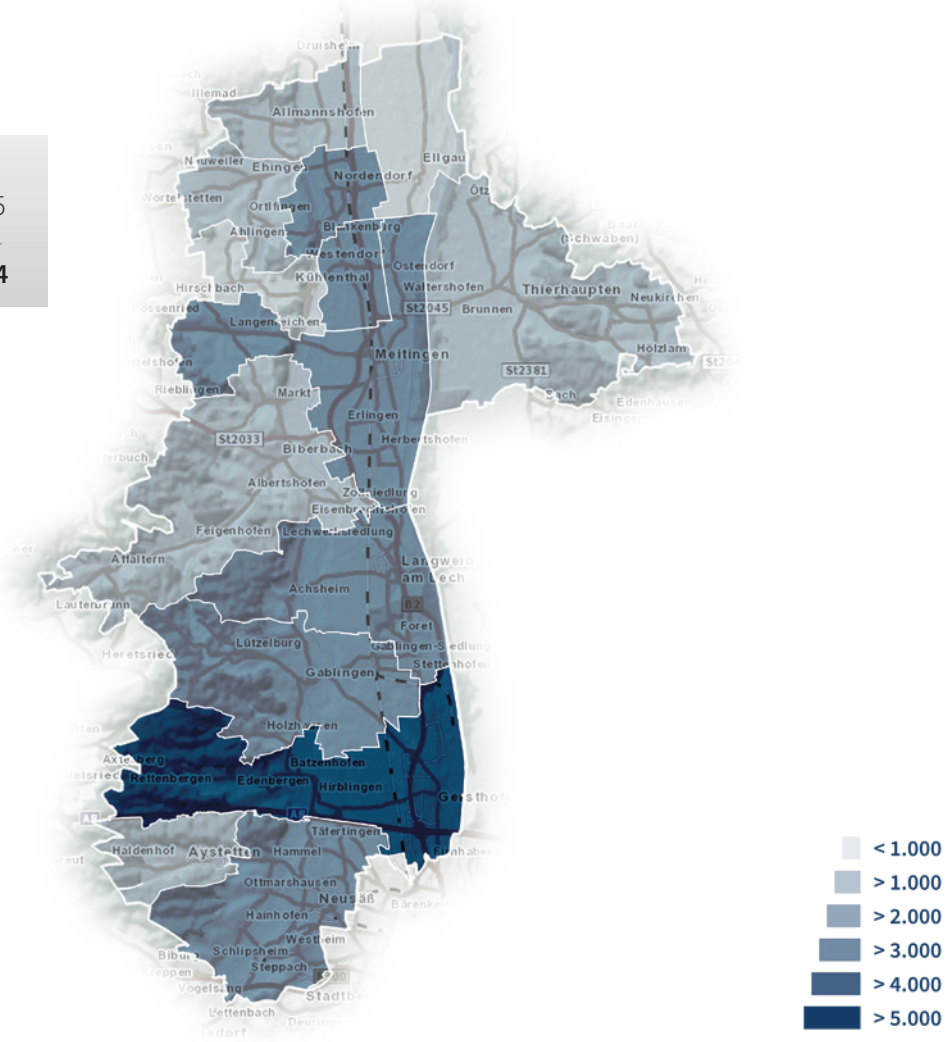
Abnehmende Fallzahlen sind bei diesem Vergleich insbesondere bei den Straftaten gegen das Leben, den Vermögens- und Fälschungsdelikten, der Rauschgiftkriminalität und den Verstößen gegen die strafrechtlichen Nebengesetze zu verzeichnen.

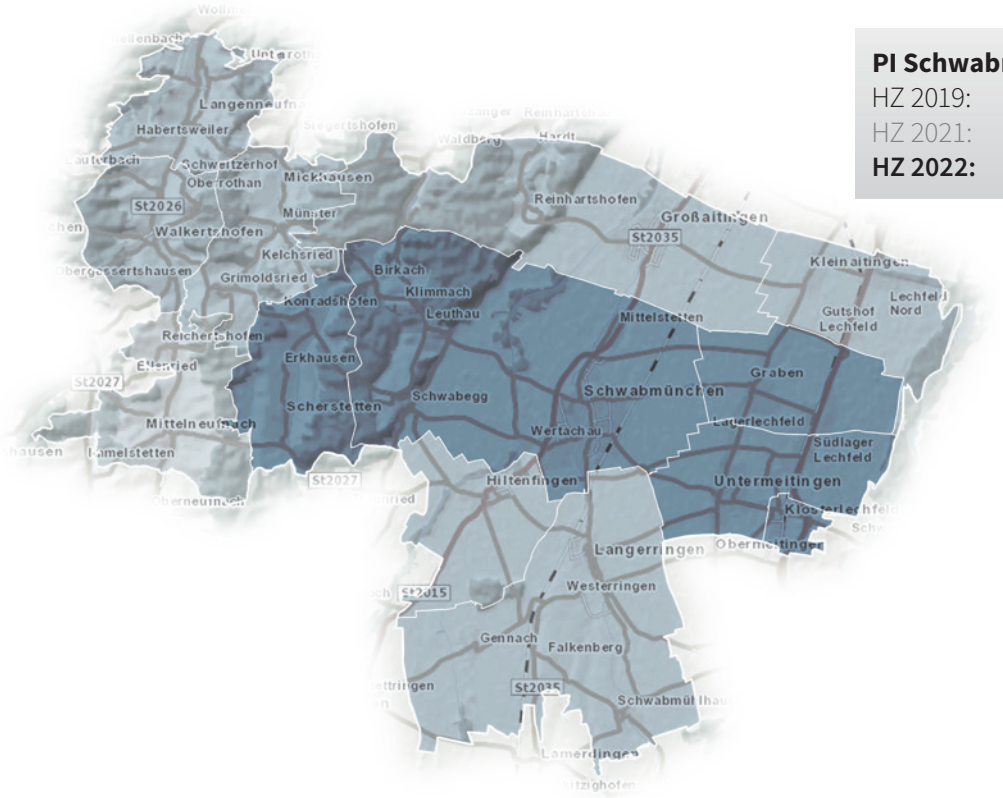
Die mit der **bereinigten Häufigkeitszahl** (HZ) ausgedrückte Kriminalitätsbelastung des Landkreises Augsburg liegt bei **2.582** und damit um 3,2 % über dem Vorjahreswert. Im **Vergleich mit dem Jahr 2019** (2.906) hat sich im abgelaufenen Jahr ein **Rückgang** um **12,5 %** ergeben.

PI Bobingen
HZ 2019: 3.311
HZ 2021: 2.891
HZ 2022: 3.208



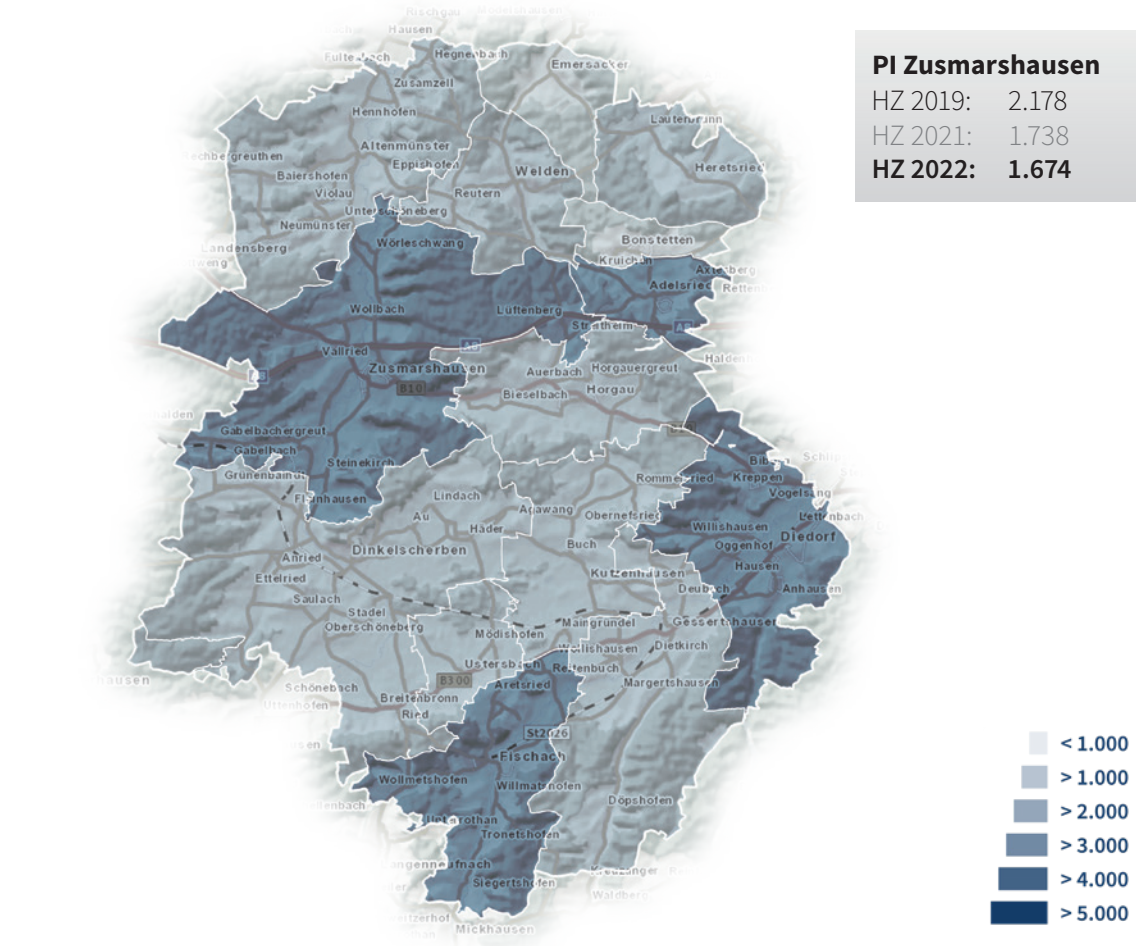
PI Gersthofen
HZ 2019: 2.965
HZ 2021: 2.724
HZ 2022: 2.834





PI Schwabmünchen

HZ 2019:	2.760
HZ 2021:	2.119
HZ 2022:	**2.085**



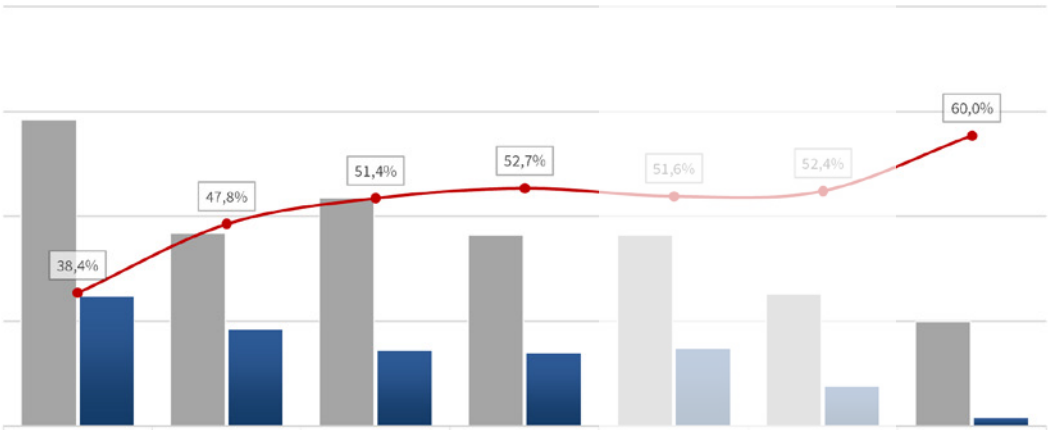
PI Zusmarshausen

HZ 2019:	2.178
HZ 2021:	1.738
HZ 2022:	**1.674**

< 1.000
> 1.000
> 2.000
> 3.000
> 4.000
> 5.000

Gemeinden HZ	2019	2021	2022
Gesamt	**2.906**	**2.531**	**2.582**
Adelsried	1.612	1.367	2.200
Allmannshofen	887	834	1.041
Altenmünster	1.510	1.287	1.241
Aystetten	1.443	1.558	1.518
Biberbach	1.530	1.080	1.888
Bobingen	3.239	2.848	3.047
Bonstetten	1.496	1.242	572
Diedorf	2.579	2.412	2.203
Dinkelscherben	1.946	1.606	1.449
Ehingen	468	729	1.092
Ellgau	711	949	596
Emersacker	1.723	903	821
Fischach	2.903	1.834	2.137
Gablingen	2.835	2.039	2.581
Gersthofen	4.592	4.163	4.482
Gessertshausen	2.578	2.279	1.852
Graben	2.853	2.415	2.630
Großaitingen	2.279	1.859	1.470
Heretsried	1.616	398	1.101
Hiltenfingen	2.072	1.112	1.473
Horgau	1.941	2.069	1.668
Kleinaitingen	2.210	2.033	1.191
Klosterlechfeld	1.652	2.288	2.664
Königsbrunn	3.690	3.199	3.650
Kühlenthal	726	1.074	949
Kutzenhausen	1.169	1.516	1.670
Langenneufnach	2.843	1.406	1.378
Langerringen	2.225	1.270	1.594
Langweid a. Lech	2.434	2.929	2.529
Meitingen	2.973	2.776	2.480
Mickhausen	705	1.380	1.834
Mittelneufnach	1.151	1.267	479
Neusäß	2.684	2.722	2.672
Nordendorf	3.297	2.337	2.835
Oberottmarshausen	1.586	2.131	2.355
Scherstetten	767	2.574	2.405
Schwabmünchen	3.780	2.853	2.597
Stadtbergen	3.558	2.969	2.914
Thierhaupten	2.079	1.517	1.812
Untermeitingen	3.306	2.107	2.192
Ustersbach	1.361	256	1.257
Walkertshofen	929	1.163	1.323
Wehringen	1.608	1.420	1.070
Welden	2.600	1.464	1.706
Westendorf	3.179	1.896	2.053
Zusmarshausen	2.744	2.882	2.135

Entwicklung Wohnungseinbruchdiebstahl

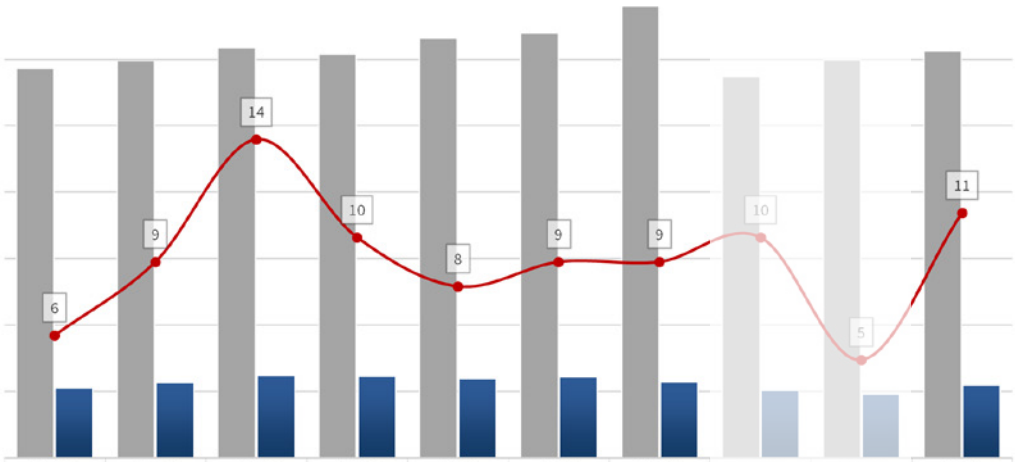


	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
WED	146	92	109	91	91	63	50
TWE	62	46	36	35	37	19	4
Vers.	38,4%	47,8%	51,4%	52,7%	51,6%	52,4%	60,0%

WED (Wohnungseinbruchdiebstahl) | **TWE** (Tageswohnungseinbruchdiebstahl zw. 6 und 21 Uhr) | **Vers.** (Versuch)

Verkehrsunfälle Lkr. Augsburg

Im Landkreis Augsburg stieg die Zahl der Verkehrsunfälle um 2,2 % von 5.996 (2021) auf 6.127 an. Die Anzahl verletzter Verkehrsteilnehmer stieg um 13,8 % auf 1.096 (2021: 963). Elf Menschen wurden 2022 infolge eines Verkehrsunfalls getötet.

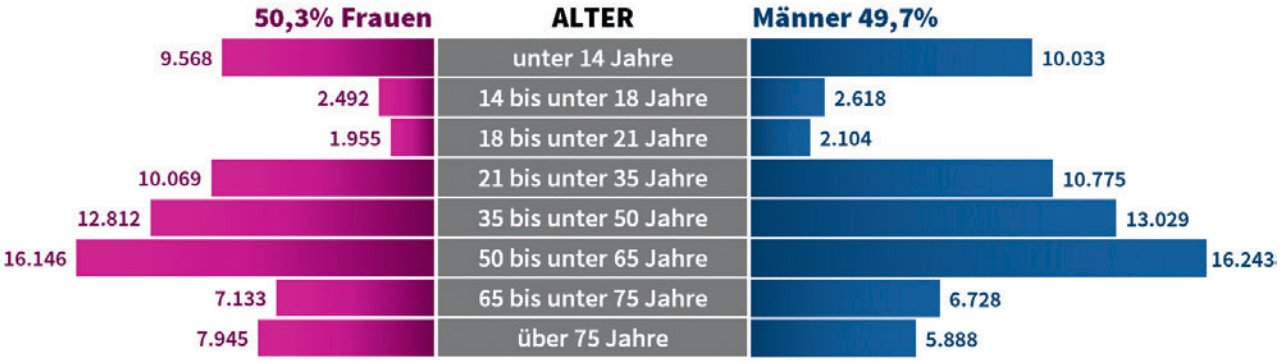


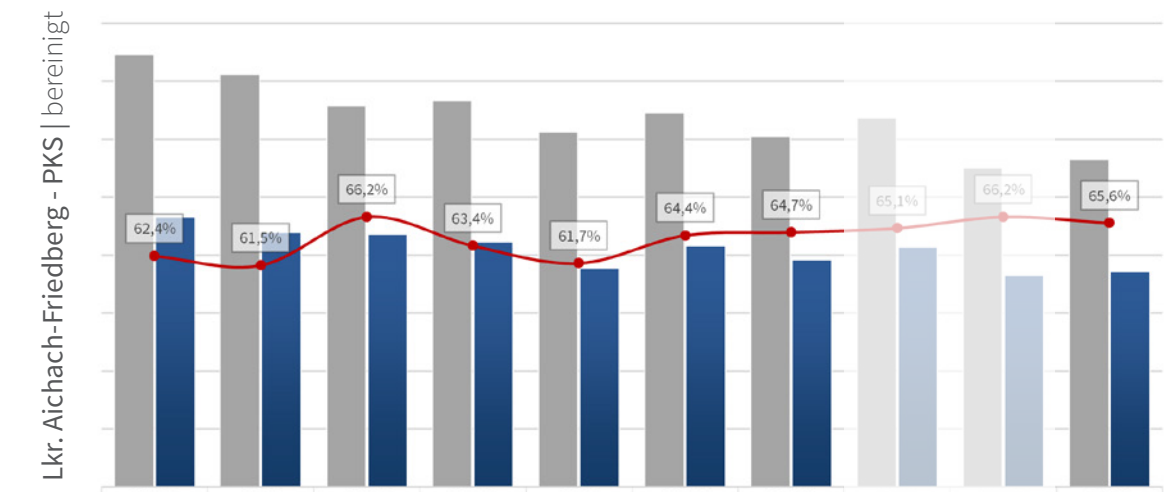
	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
VU	5.857	5.973	6.164	6.075	6.315	6.395	6.799	5.734	5.996	6.127
Verletzte	1.049	1.125	1.231	1.222	1.190	1.211	1.140	1.013	963	1.096
Tote	6	9	14	10	8	9	9	10	5	11

LANDKREIS AICHACH-FRIEDBERG

Strukturdaten		zuständige Dienststellen
Einwohner	135.538	PI Aichach
Fläche	780 km²	PI Friedberg
Bevölkerungsdichte	173 EW/km²	
Duchschnittsalter	73,8 Jahre	
Ausländeranteil	9,1 %	

Bevölkerungsstruktur





	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
SG	3.728	3.562	3.290	3.332	3.060	3.226	3.021	3.180	2.749	2.828
GF	2.327	2.191	2.179	2.111	1.887	2.076	1.954	2.069	1.820	1.855
AQ	62,4%	61,5%	66,2%	63,4%	61,7%	64,4%	64,7%	65,1%	66,2%	65,6%

SG (Straftaten gesamt) | GF (geklärte Fälle) | AQ (Aufklärungsquote)

Im Jahr 2022 wurden in der Polizeilichen Kriminalstatistik für den Landkreis Aichach-Friedberg **2.828** bereinigte Straftaten registriert. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg um 79 Fälle bzw. 2,9 %, während sich im **Vergleich mit dem Jahr 2019** mit 3.021 bereinigten Straftaten ein **Rückgang** um 193 Fälle bzw. **6,4 %** ergibt. Im **10-Jahres-Vergleich** stellt dies den **zweitniedrigsten Wert** dar. Außerdem wurde zum zweiten Mal in Folge die Marke von 3.000 Fällen unterschritten.

Die bereinigte Aufklärungsquote (AQ) verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Prozentpunkte auf 65,6 % (2021: 66,2 %), liegt jedoch über dem Niveau von 2019 (64,7 %).

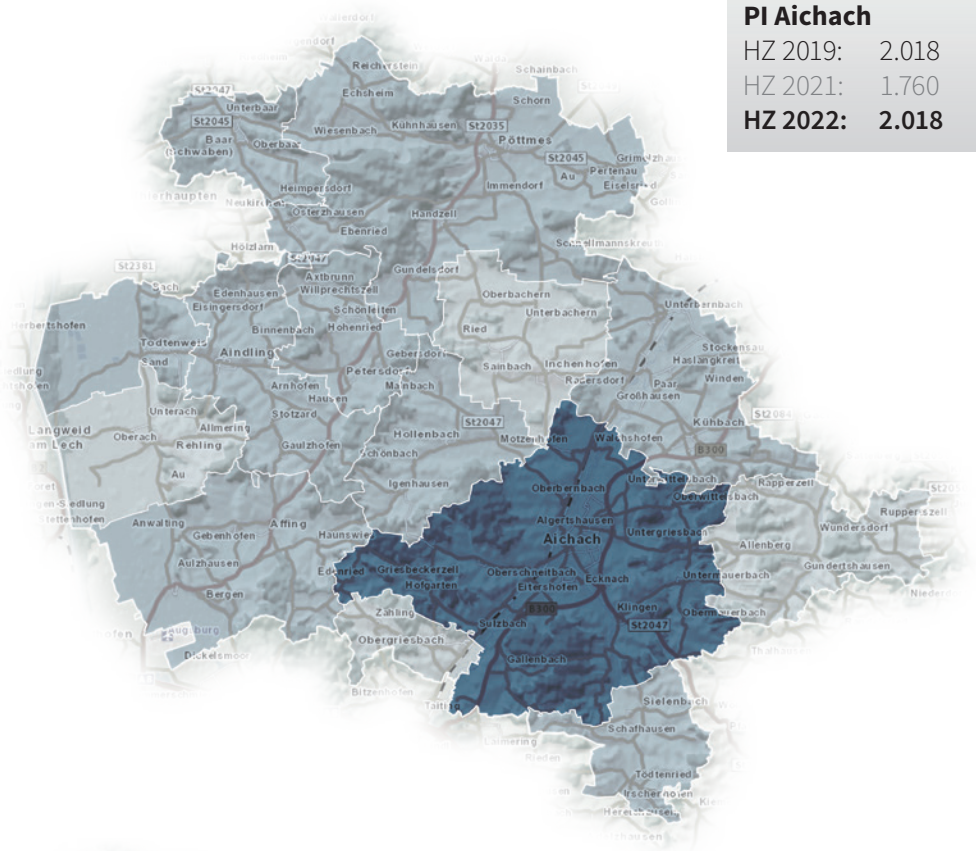
Kriminalitätsstruktur

Deliktsbezeichnung	2019		2021		2022		Änderung %	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	2019	2021
Straftaten gegen das Leben	8	100,0 %	3	66,7 %	5	100,0 %	-37,5	66,7
Sexualdelikte	56	87,5 %	61	86,9 %	88	87,5 %	57,1	44,3
Rohheitsdelikte	600	92,0 %	534	93,4 %	560	91,4 %	-6,7	4,9
Einfacher u. schwerer Diebstahl	842	34,9 %	635	31,7 %	674	28,6 %	-20,0	6,1
Vermögens- und Fälschungsdelikte	445	84,5 %	425	82,8 %	493	81,5 %	10,8	16,0
Sonstige Straftaten gem. StGB	829	53,6 %	844	57,2 %	796	58,5 %	-4,0	-5,7
Strafrechtliche Nebengesetze	396	97,5 %	446	96,2 %	758	98,4 %	91,4	70,0
Rauschgiftdelikte	180	95,6 %	207	94,2 %	159	94,3 %	-11,7	-23,2
Gewaltkriminalität	99	86,9 %	87	90,8 %	86	76,7 %	-13,1	-1,1
Straßenkriminalität	642	22,7 %	536	27,2 %	533	22,4 %	-17,0	-0,6

In der Kriminalitätsstruktur zeigt sich beim Vorjahresvergleich insbesondere ein Anstieg bei den Straftaten im Bereich der strafrechtlichen Nebengesetze (hier eine starke Zunahme der Straftaten gegen das Aufenthaltsgesetz), bei den Straftaten gegen das Leben, den Sexualdelikten und den Vermögens- und Fälschungsdelikten. Der stärkste Rückgang ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr im Bereich der Rauschgiftdelikte. Auch im Vergleich mit dem Jahr 2019 ist der stärkste Anstieg bei den Verstößen gegen strafrechtliche Nebengesetze feststellbar (ebenfalls am ausgeprägtesten bei den Straftaten gegen das Aufenthaltsgesetz). Weitere Anstiege sind bei den Sexualdelikten und den Vermögensdelikten zu verzeichnen. Dem gegenüber stehen bei diesem Vergleich Rückgänge in den Bereichen der Straftaten gegen das Leben, des Diebstahls, der Straßenkriminalität, der Gewaltkriminalität und der Rauschgiftkriminalität.

Die mit der **bereinigten Häufigkeitszahl** (HZ) ausgedrückte Kriminalitätsbelastung des Landkreises Aichach-Friedberg liegt für das Jahr 2022 bei **2.086** und damit um 2,5 % über dem Wert des Vorjahres (2.036), während sich im **Vergleich zum Jahr 2019** ein **Rückgang** um **8,4 %** ergibt.

PI Aichach
HZ 2019: 2.018
HZ 2021: 1.760
HZ 2022: 2.018

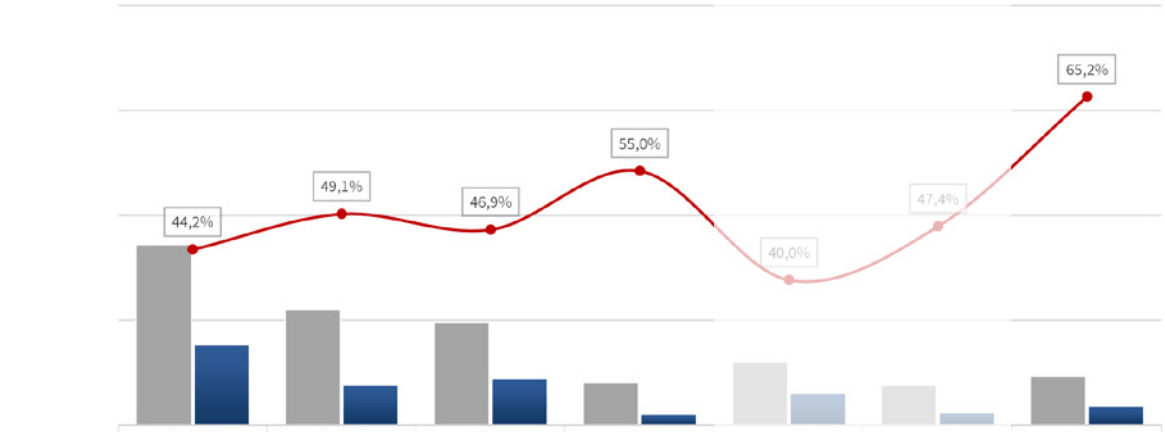


PI Friedberg
HZ 2019: 2.399
HZ 2021: 2.164
HZ 2022: 2.059

< 1.000
> 1.000
> 2.000
> 3.000
> 4.000
> 5.000

Gemeinden HZ	2019	2021	2022
Gesamt	**2.261**	**2.036**	**2.086**
Adelzhausen	938	1.807	2.363
Affing	1.497	1.094	1.443
Aichach	3.275	2.653	3.198
Aindling	1.436	1.709	1.494
Dasing	2.972	2.167	2.271
Eurasburg	5.006	1.856	2.308
Friedberg	2.831	2.280	2.296
Hollenbach	885	535	1.993
Inchenhofen	840	1.288	792
Kissing	2.268	2.375	2.241
Kühbach	2.131	1.047	1.656
Merching	1.243	1.836	1.530
Mering	2.262	2.890	2.202
Obergriesbach	1.018	1.011	750
Petersdorf	1.186	824	1.138
Pöttmes	1.591	1.566	1.641
Rehling	1.244	895	939
Ried	1.062	665	873
Schiltberg	460	1.411	596
Schmiechen	2.129	1.559	1.723
Sielenbach	460	1.404	1.166
Steindorf	414	308	611
Todtenweis	1.069	1.361	1.307
Baar (Schwaben)	1.270	2.215	1.932

Entwicklung Wohnungseinbruchdiebstahl

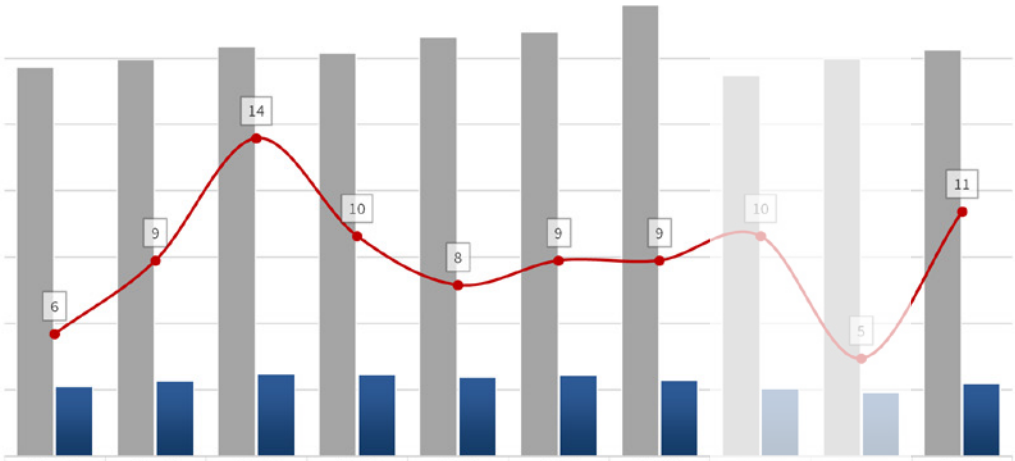


	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
WED	86	55	49	20	30	19	23
TWE	38	19	22	5	15	6	9
Vers.	44,2%	49,1%	46,9%	55,0%	40,0%	47,4%	65,2%

WED (Wohnungseinbruchdiebstahl) | **TWE** (Tageswohnungseinbruchdiebstahl zw. 6 und 21 Uhr) | **Vers.** (Versuch)

Verkehrsunfälle Lkr. Aichach-Friedberg

Die Zahl der Verkehrsunfälle ging im Jahr 2022 um 1,3 % leicht zurück auf 3.440. Dem gegenüber stieg die Zahl der Verletzten um 9,6 % auf 640 (2021: 584). Die Zahl der infolge eines Verkehrsunfalls Getöteten ging von sieben (2021) auf fünf zurück.



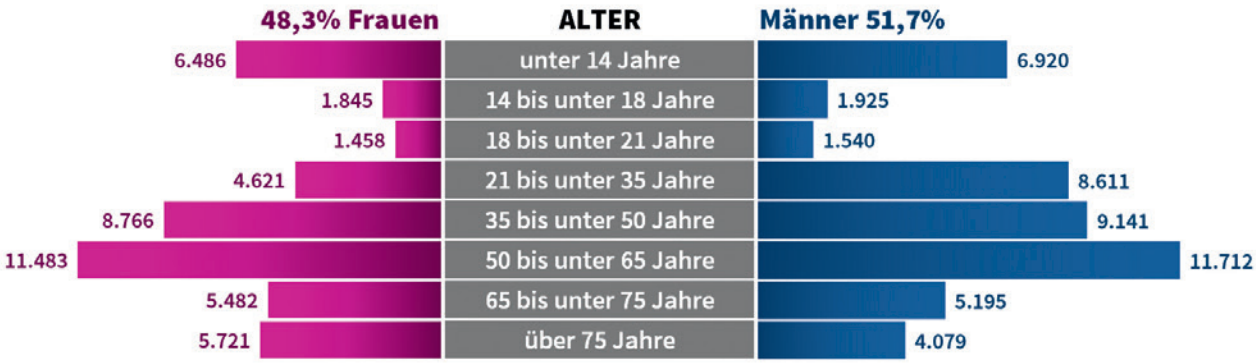
	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
VU	5.857	5.973	6.164	6.075	6.315	6.395	6.799	5.734	5.996	6.127
Verletzte	1.049	1.125	1.231	1.222	1.190	1.211	1.140	1.013	963	1.096
Tote	6	9	14	10	8	9	9	10	5	11

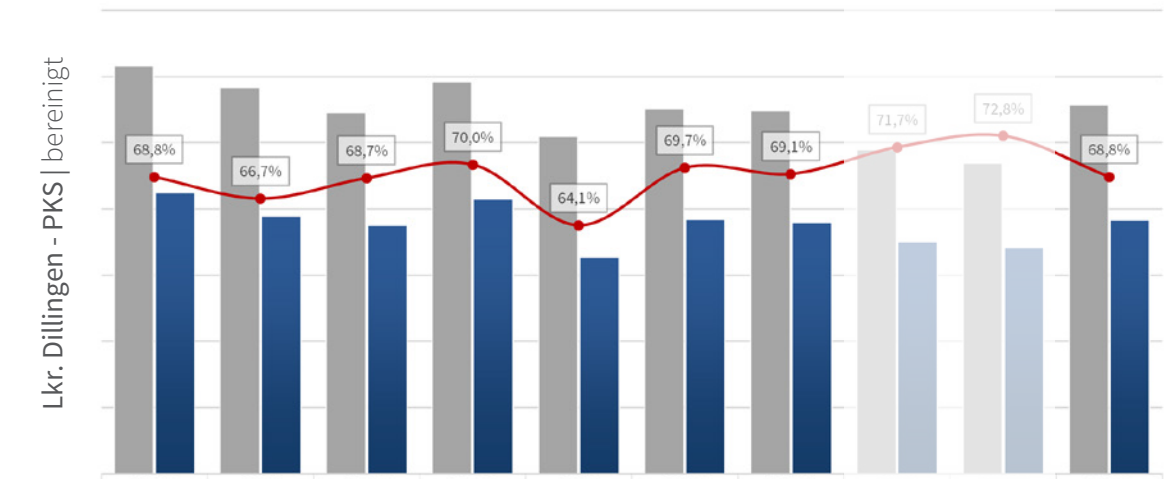

in Notfällen
110
Polizei Notruf ... sicher ist sicher!

LANDKREIS DILLINGEN

Strukturdaten		zuständige Dienststellen
Einwohner	97.985	PI Dillingen an der Donau
Fläche	792 km²	PSt. Wertingen
Bevölkerungsdichte	123 EW/km²	
Duchschnittsalter	44,1 Jahre	
Ausländeranteil	10,9 %	

Bevölkerungsstruktur





	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
SG	3.081	2.917	2.729	2.962	2.547	2.754	2.741	2.446	2.345	2.784
GF	2.121	1.945	1.874	2.074	1.633	1.920	1.895	1.753	1.707	1.916
AQ	68,8%	66,7%	68,7%	70,0%	64,1%	69,7%	69,1%	71,7%	72,8%	68,8%

SG (Straftaten gesamt) | GF (geklärte Fälle) | AQ (Aufklärungsquote)

Im Jahr 2022 wurden in der Polizeilichen Kriminalstatistik für den Landkreis Dillingen **2.784** bereinigte Straftaten registriert. Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich damit ein Anstieg um 439 Fälle bzw. 18,7 %. Im **Vergleich mit dem Jahr 2019** mit 2.741 bereinigten Straftaten fällt dieser Anstieg mit 1,6 % (43 Fälle) jedoch deutlich moderater aus. Im **10-Jahres-Vergleich** stellt dies einen **durchschnittlichen Wert** dar.

Die bereinigte **Aufklärungsquote** (AQ) sank im abgelaufenen Jahr um 4,0 Prozentpunkte von 72,8 % (2021) auf **68,8 %** (2019: 69,1 %).

Kriminalitätsstruktur

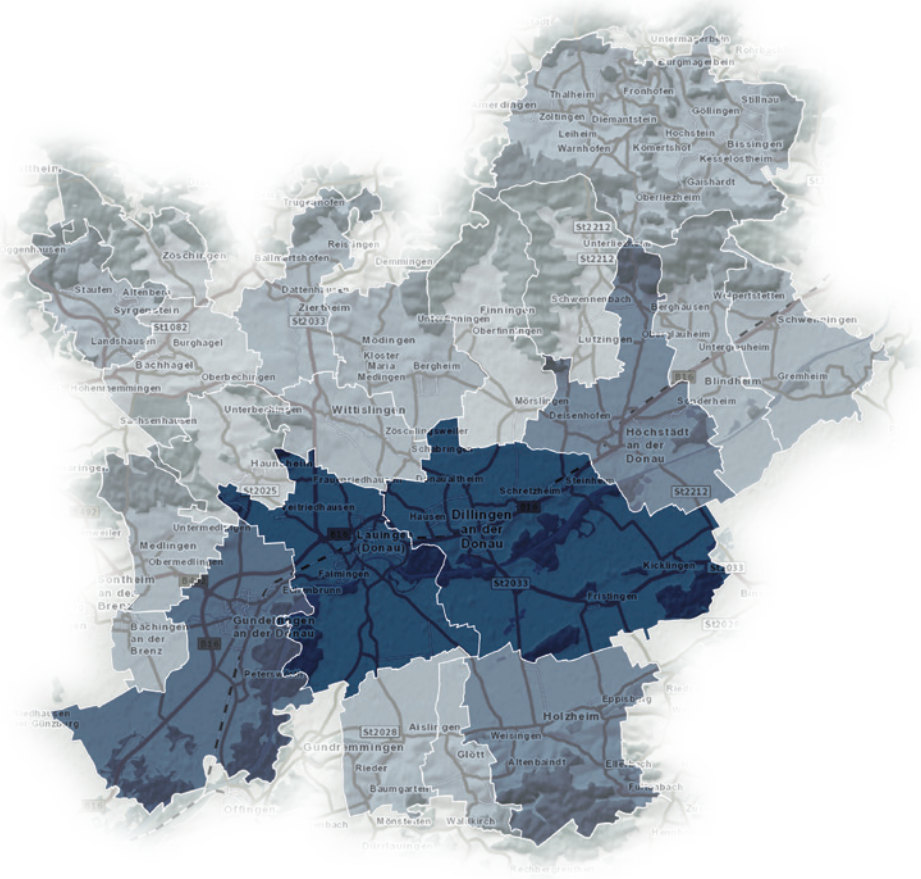
Deliktsbezeichnung	2019		2021		2022		Änderung %	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	2019	2021
Straftaten gegen das Leben	2	50,0 %	5	100,0 %	1	100,0 %	-50,0	-80,0
Sexualdelikte	57	93,0 %	96	96,9 %	99	92,9 %	73,7	3,1
Rohheitsdelikte	573	93,0 %	504	95,8 %	623	92,9 %	8,7	23,6
Diebstahl insgesamt	706	37,4 %	432	39,6 %	616	40,3 %	-12,7	42,6
Vermögens- und Fälschungsdelikte	345	85,8 %	302	81,1 %	413	87,4 %	19,7	36,8
Sonstige Straftaten gem. StGB	795	63,4 %	721	61,7 %	818	53,5 %	2,9	13,5
Strafrechtliche Nebengesetze	350	94,6 %	319	93,7 %	232	92,7 %	-33,7	-27,3
Rauschgiftdelikte	199	95,0 %	218	95,9 %	157	93,0 %	-21,1	-28,0
Gewaltkriminalität	109	88,1 %	77	93,5 %	124	83,1 %	13,8	61,0
Straßenkriminalität	441	26,1 %	327	26,6 %	467	27,4 %	5,9	42,8

In der Kriminalitätsstruktur zeigen sich beim Vergleich mit dem Vorjahr Zuwächse im Bereich der Gewalt- und Straßenkriminalität, bei den Diebstahls- sowie den Vermögens- und Fälschungsdelikten. Dem stehen rückläufige Fallzahlen bei den Straftaten gegen das Leben, den Rauschgiftdelikten sowie bei den Delikten der strafrechtlichen Nebengesetze gegenüber. Im Vergleich mit dem Jahr 2019 ist ein Anstieg der Fallzahlen in den Bereichen Sexualdelikte, Vermögens- und Fälschungsdelikte sowie bei der Gewaltkriminalität zu verzeichnen.

Rückläufige Fallzahlen sind bei diesem Vergleich in den Bereichen Straftaten gegen das Leben, Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze und bei den Rauschgiftdelikten festzustellen.

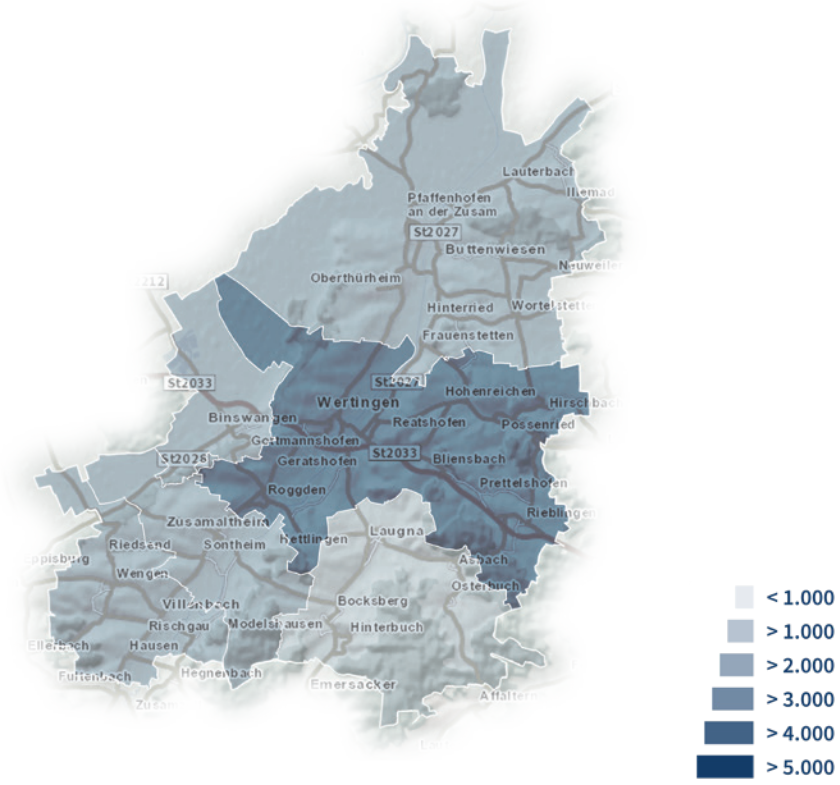
Die mit der **bereinigten Häufigkeitszahl** (HZ) ausgedrückte Kriminalitätsbelastung des Landkreises Dillingen liegt bei **2.841** und damit um 17,7 % über dem Wert des Vorjahres (2.413). Im **Vergleich zum Jahr 2019** (2.855) ergibt sich allerdings ein **Rückgang** um **0,5 %**.

PI Dillingen
HZ 2019: 3.100
HZ 2021: 2.611
HZ 2022: 3.072



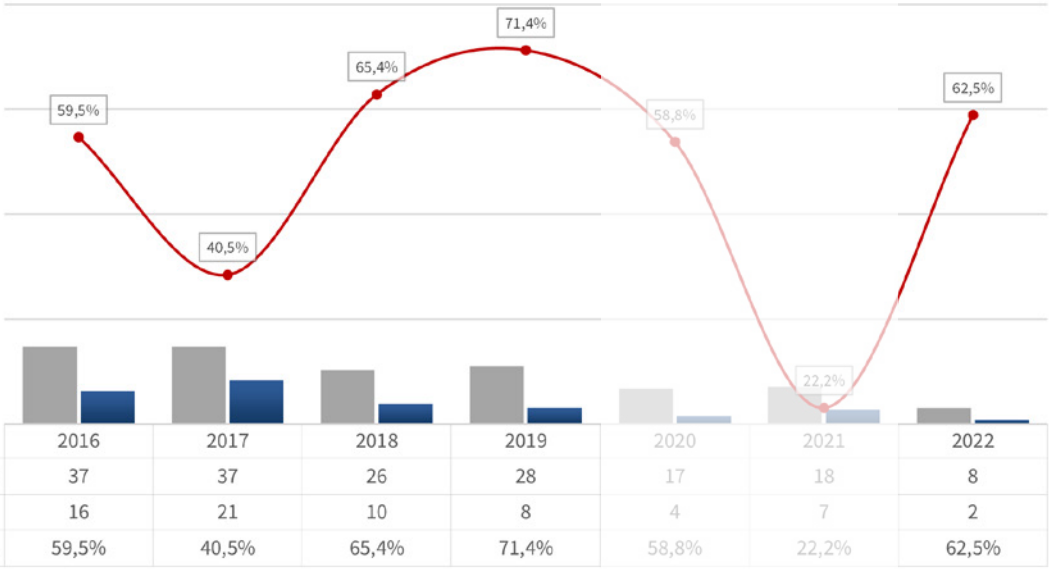
6

PSt. Wertingen
HZ 2019: 1.938
HZ 2021: 1.688
HZ 2022: 1.997



Gemeinden HZ	2019	2021	2022
Gesamt	**2.855**	**2.413**	**2.841**
Aislingen	1.925	908	1.598
Bachhagel	949	711	801
Bächingen a.d.Brenz	1.802	2.997	1.248
Binswangen	1.475	896	1.601
Bissingen	1.151	1.442	1.275
Blindheim	1.713	1.139	1.743
Buttenwiesen	1.567	2.004	1.435
Dillingen/Donau	4.690	3.919	4.704
Finningen	1.345	573	750
Glött	1.629	626	1.427
Gundelfingen/Donau	3.810	3.121	3.794
Haunsheim	1.193	1.184	992
Höchstädt/Donau	2.827	2.529	2.886
Holzheim	1.995	2.139	2.337
Laugna	1.458	626	932
Lauingen (Donau)	4.827	3.813	4.651
Lutzingen	905	711	304
Medlingen	1.175	389	1.069
Mödingen	997	1.170	1.362
Schwenningen	1.422	1.283	1.319
Syrgenstein	1.129	1.609	1.050
Villenbach	1.574	1.410	1.217
Wertingen	2.313	1.945	2.708
Wittislingen	1.822	1.915	1.853
Ziertheim	1.195	1.057	1.803
Zöschingen	274	810	798
Zusamaltheim	2.399	1.056	1.995

Entwicklung Wohnungseinbruchdiebstahl

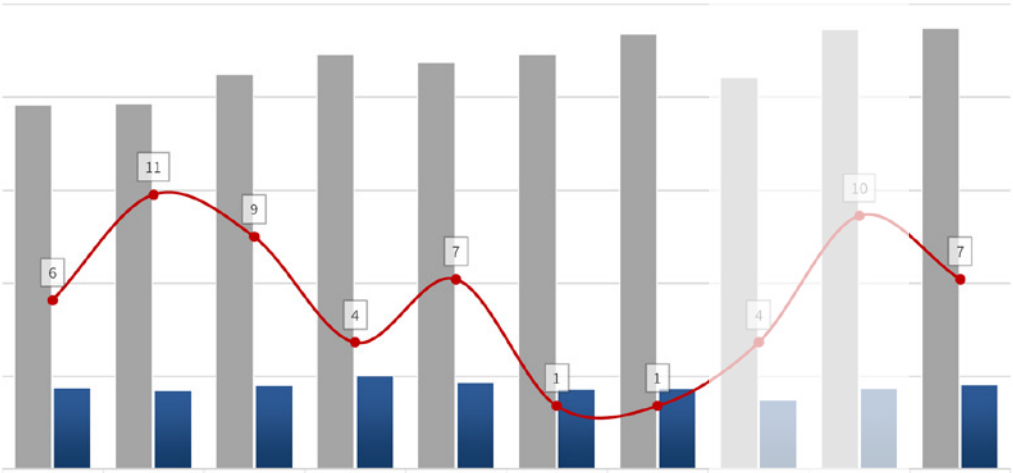


	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
WED	37	37	26	28	17	18	8
TWE	16	21	10	8	4	7	2
Vers.	59,5%	40,5%	65,4%	71,4%	58,8%	22,2%	62,5%

WED (Wohnungseinbruchdiebstahl) | **TWE** (Tageswohnungseinbruchdiebstahl zw. 6 und 21 Uhr) | **Vers.** (Versuch)

Verkehrsunfälle Lkr. Dillingen

Im Berichtsjahr 2022 blieb die Zahl der Verkehrsunfälle mit 2.372 nahezu auf dem Vorjahresniveau (2021: 2367). Die Zahl der Verletzten stieg leicht um 4,1 % auf 452 (2021: 434). Sieben Menschen wurden 2022 infolge eines Verkehrsunfalls getötet (2021: 10).



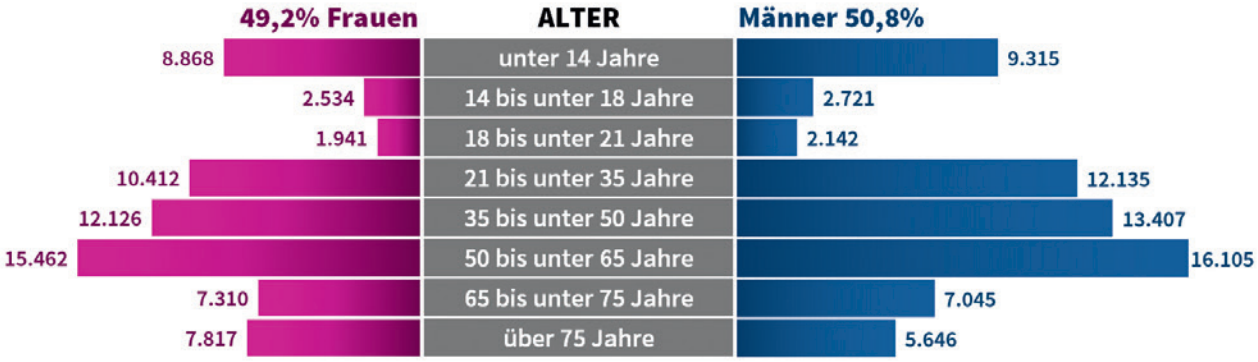
	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
VU	1.960	1.965	2.126	2.232	2.188	2.232	2.341	2.106	2.367	2.372
Verletzte	437	421	451	501	465	428	434	373	434	452
Tote	6	11	9	4	7	1	1	4	10	7

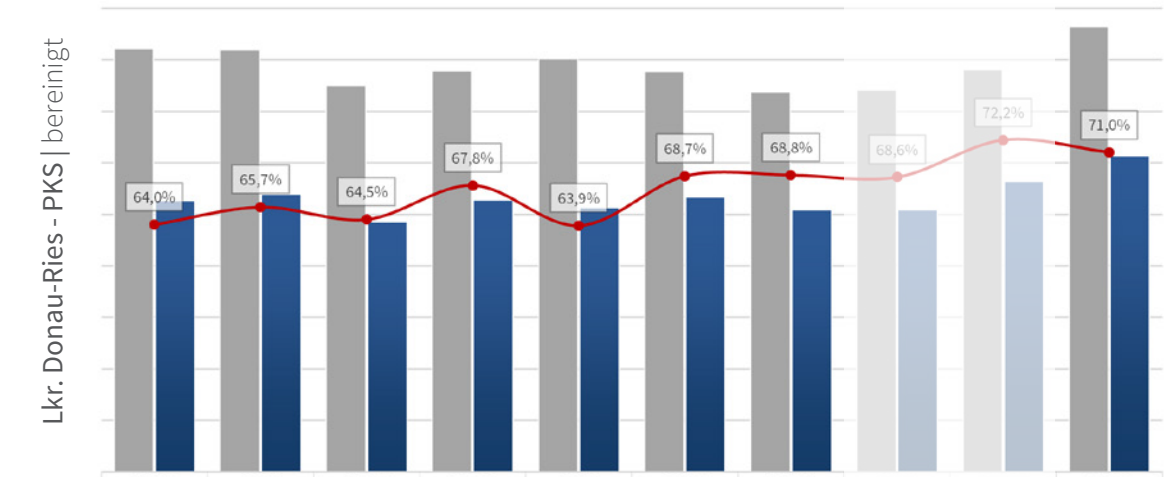

bei
verdächtigen
Wahrnehmungen
110
Polizei Notruf ... sicher ist sicher!

LANDKREIS DONAU-RIES

Strukturdaten		zuständige Dienststellen
Einwohner	134.986	PI Donauwörth
Fläche	1.275 km²	PI Nördlingen
Bevölkerungsdichte	105 EW/km²	PI Rain
Duchschnittsalter	43,9 Jahre	
Ausländeranteil	10,6 %	

Bevölkerungsstruktur





	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
SG	4.108	4.094	3.748	3.891	4.012	3.883	3.689	3.702	3.903	4.319
GF	2.629	2.691	2.419	2.637	2.562	2.666	2.539	2.541	2.817	3.068
AQ	64,0%	65,7%	64,5%	67,8%	63,9%	68,7%	68,8%	68,6%	72,2%	71,0%

SG (Straftaten gesamt) | GF (geklärte Fälle) | AQ (Aufklärungsquote)

Im Jahr 2022 wurden in der PKS für den Landkreis Donau-Ries **4.319** bereinigte Straftaten registriert. Im Vergleich zum Vorjahr (3.903 Straftaten) bedeutet dies einen Anstieg um 461 Fälle bzw. 10,7 %. Im **Vergleich zum Jahr 2019** ist eine **Zunahme** der bereinigten Straftaten um 630 Fälle bzw. **17,1 %** zu verzeichnen. Im **10-Jahres-Vergleich** markiert der Wert des Jahres 2022 den insgesamt **höchsten Wert**.

Die bereinigte **Aufklärungsquote** (AQ) ist im Jahr 2022 um 1,2 Prozentpunkte auf **71,0 %** gesunken (2021: 72,2 %), liegt im V**ergleich zum Jahr 2019** jedoch **um 2,2 Prozentpunkte höher** (2019: 68,8 %).

Kriminalitätsstruktur

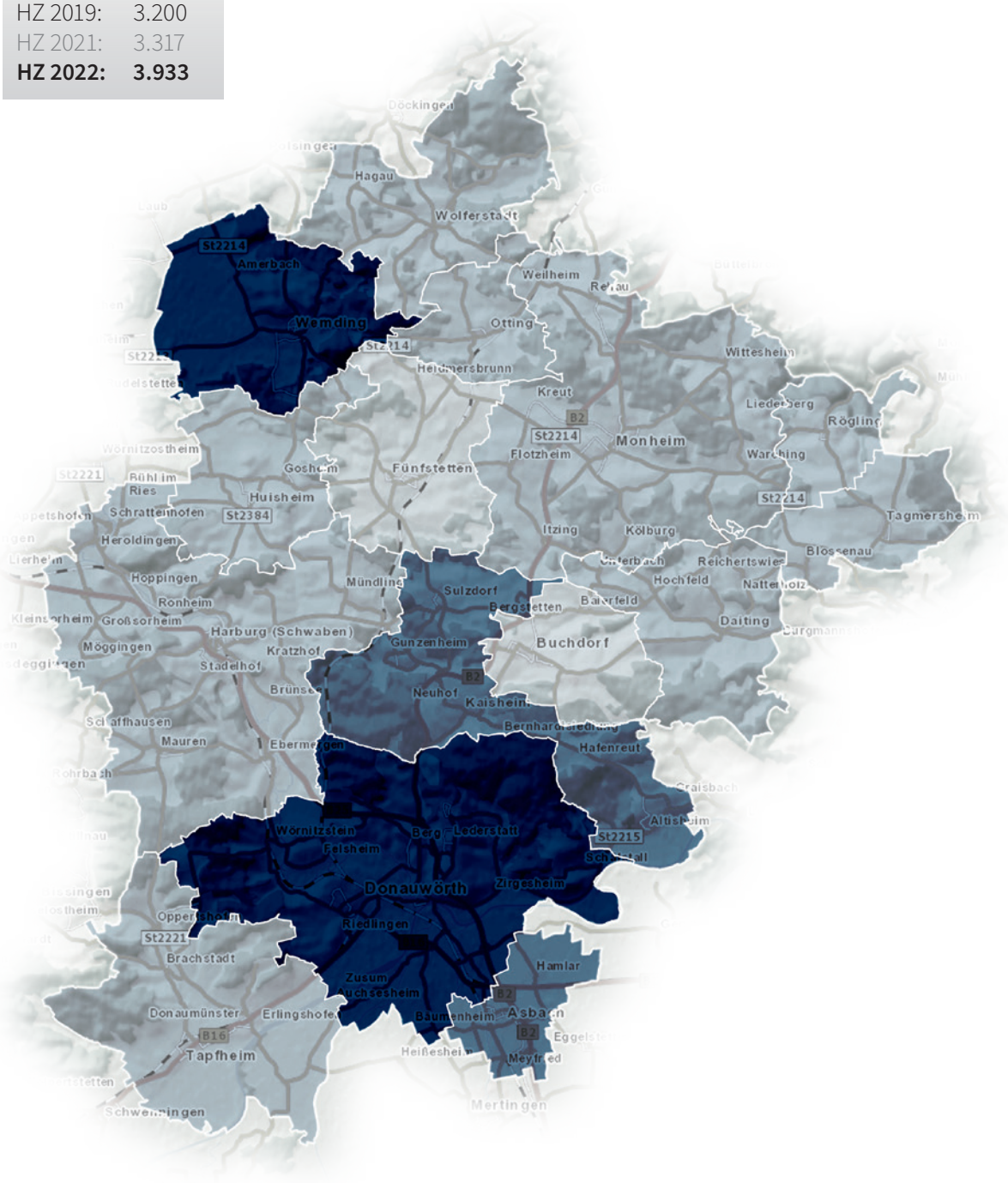
Deliktsbezeichnung	2019		2021		2022		Änderung %	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	2019	2021
Straftaten gegen das Leben	6	100,0 %	7	100,0 %	5	100,0 %	-16,7	-28,6
Sexualdelikte	77	94,8 %	133	94,0 %	115	91,3 %	49,4	-13,5
Rohheitsdelikte	823	85,8 %	886	97,0 %	838	96,3 %	1,8	-5,4
Einfacher u. schwerer Diebstahl	905	43,3 %	738	43,2 %	1.047	44,0 %	15,7	41,9
Vermögens- und Fälschungsdelikte	500	80,0 %	445	84,7 %	797	88,6 %	59,4	79,1
Sonstige Straftaten gem. StGB	1.013	62,1 %	1.176	54,3 %	1.023	50,4 %	1,0	-13,0
Strafrechtliche Nebengesetze	1748	98,2 %	565	95,2 %	515	95,0 %	-70,5	-8,8
Rauschgiftdelikte	293	92,2 %	435	95,4 %	261	93,9 %	-10,9	-40,0
Gewaltkriminalität	138	88,4 %	135	94,8 %	145	93,1 %	5,1	7,4
Straßenkriminalität	517	23,4 %	612	28,6 %	703	24,3 %	36,0	14,9

In der Kriminalitätsstruktur zeigen sich im Vergleich zum Vorjahr steigende Fallzahlen bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten, beim Diebstahl sowie bei der Straßenkriminalität. Demgegenüber ist bei den Rauschgiftdelikten, den Straftaten gegen das Leben, den Sexualdelikten und bei den sonstigen Straftaten gem. StGB eine rückläufige Entwicklung zu beobachten. Im Vergleich mit dem Jahr 2019 ist eine Steigerung der Fallzahlen in den Bereichen der Vermögens- und Fälschungsdelikte, der Sexualdelikte, der Straßenkriminalität und bei den Diebstählen zu verzeichnen.

Rückläufige Fallzahlen sind bei diesem Vergleich in den Bereichen Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze, Straftaten gegen das Leben und bei den Rauschgiftdelikten festzustellen.

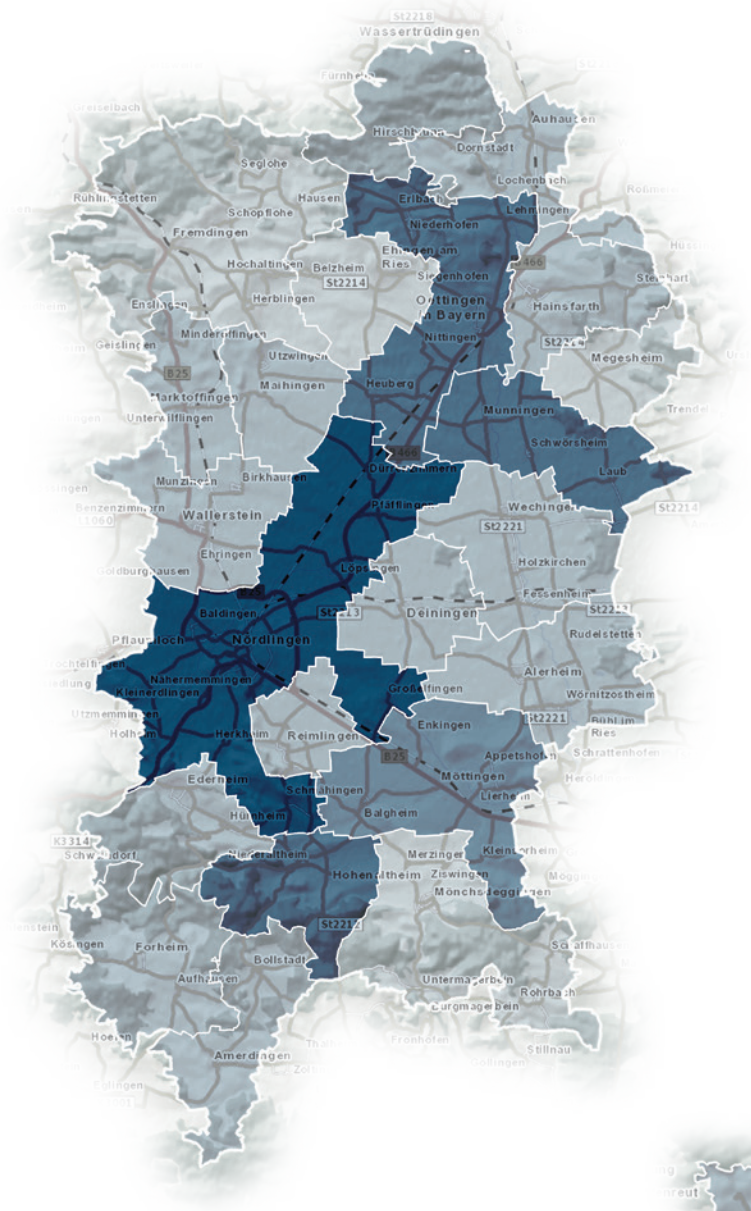
Die mit der **bereinigten Häufigkeitszahl** (HZ) ausgedrückte Kriminalitätsbelastung im Landkreis Donau-Ries lag im Jahr 2022 bei **3.200** und damit um **7,5 %** über dem **Niveau des Vorjahres** (2021: 2.906 / 2019: 2.767).

PI Donauwörth
HZ 2019: 3.200
HZ 2021: 3.317
HZ 2022: 3.933



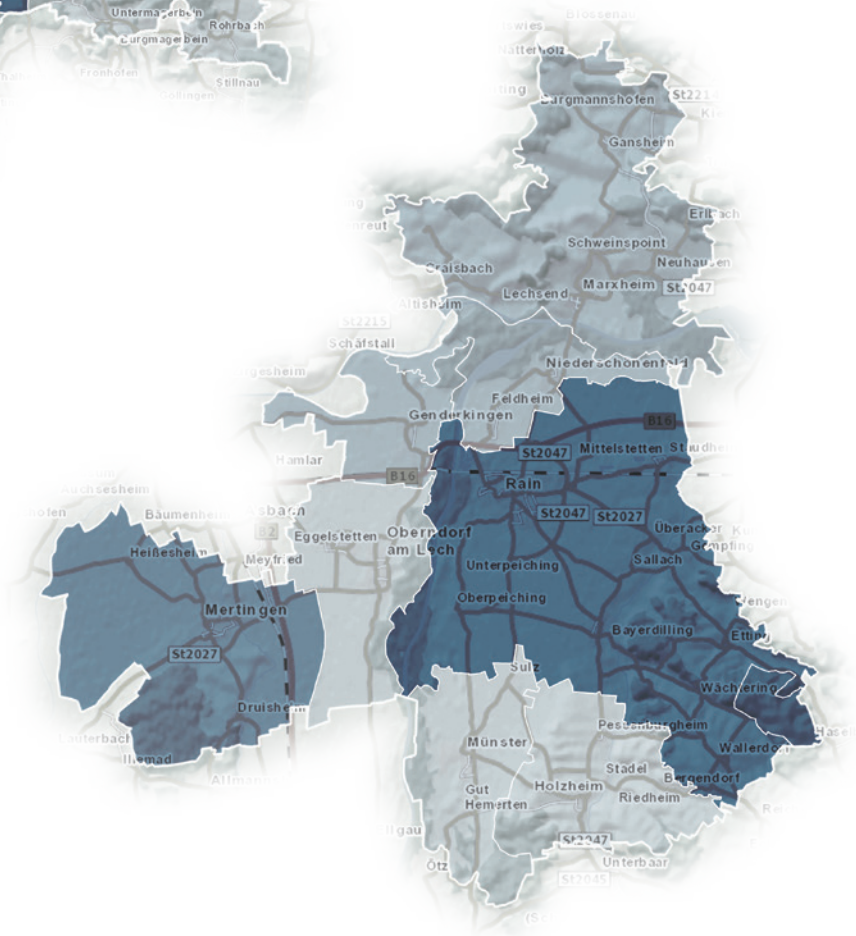
< 1.000
> 1.000
> 2.000
> 3.000
> 4.000
> 5.000

6



PI Nördlingen

HZ 2019:	2.405
HZ 2021:	2.703
HZ 2022:	**2.814**



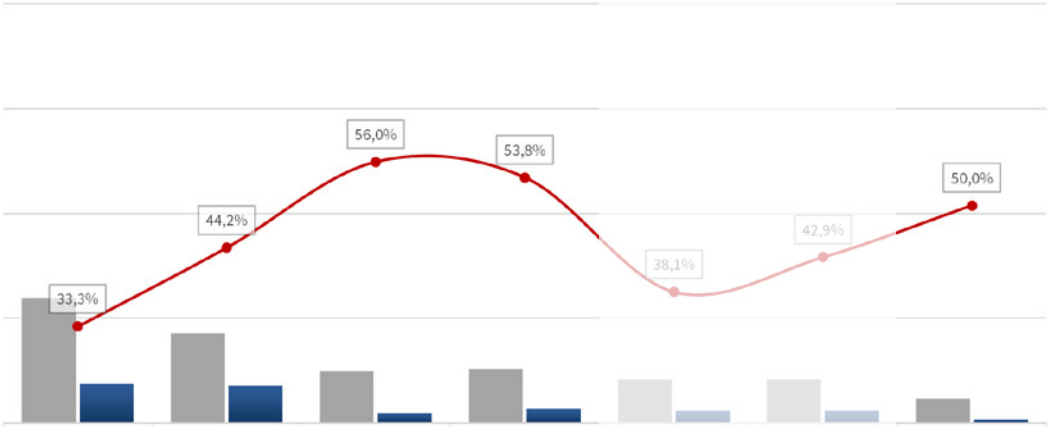
PI Rain

HZ 2019:	2.477
HZ 2021:	2.332
HZ 2022:	**2.249**

6

Gemeinden HZ	2019	2021	2022
Gesamt	**2.767**	**2.906**	**3.200**
Alerheim	794	663	1.016
Amerdingen	832	1.356	1.051
Asbach-Bäumenheim	3.091	2.299	3.479
Auhausen	1.292	1.896	1.889
Buchdorf	1.106	1.364	836
Daiting	759	2.293	1.774
Deiningen	1.594	1.571	1.816
Donauwörth	5.702	4.614	6.008
Ederheim	1.050	1.585	1.180
Ehingen a.Ries	253	1.434	913
Forheim	1.596	1.103	1.266
Fremdingen	580	1.277	999
Fünfstetten	303	680	828
Genderkingen	1.920	2.771	1.437
Hainsfarth	635	1.392	1.046
Harburg	1.174	1.453	1.489
Hohenaltheim	1.029	1.852	3.188
Holzheim	2.761	1.299	844
Huisheim	793	1.092	1.685
Kaisheim	4.942	5.791	3.204
Maihingen	756	910	1.340
Marktoffingen	2.059	614	1.654
Marxheim	1.705	2.144	1.511
Megesheim	1.469	618	597
Mertingen	1.741	2.167	2.010
Mönchsdeggingen	1.738	2.073	991
Monheim	1.551	2.481	1.281
Möttingen	1.415	1.863	2.191
Munningen	289	697	3.350
Münster	3.912	3.140	635
Niederschönenfeld	1.288	2.705	1.409
Nördlingen	4.078	4.382	4.747
Oberndorf a.Lech	1.326	1.756	341
Oettingen	2.061	3.401	3.274
Otting	1.926	3.766	1.774
Rain	3.418	2.644	3.417
Reimlingen	1.149	609	1.498
Rögling	306	2.115	1.395
Tagmersheim	551	182	1.241
Tapfheim	1.701	1.320	1.945
Wallerstein	1.533	2.133	1.253
Wechingen	2.316	1.339	1.317
Wemding	1.655	5.381	7.399
Wolferstadt	651	547	1.104

Entwicklung Wohnungseinbruchdiebstahl

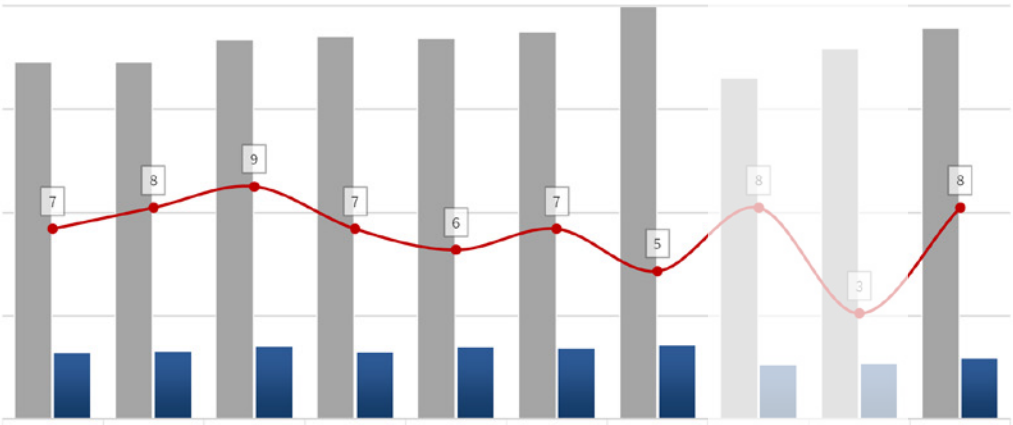


	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
WED	60	43	25	26	21	21	12
TWE	19	18	5	7	6	6	2
Vers.	33,3%	44,2%	56,0%	53,8%	38,1%	42,9%	50,0%

WED (Wohnungseinbruchdiebstahl) | **TWE** (Tageswohnungseinbruchdiebstahl zw. 6 und 21 Uhr) | **Vers.** (Versuch)

Verkehrsunfälle Lkr. Donau-Ries

Im Landkreis Donau-Ries stieg die Zahl der Verkehrsunfälle 2022 um 5,5 % auf 3.783 an. Die Zahl der Verletzten stieg ebenfalls um 9,3 % auf 588 an. Acht Menschen wurden 2022 infolge eines Verkehrsunfalls getötet.



	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
VU	3.458	3.455	3.671	3.703	3.686	3.749	3.993	3.301	3.585	3.783
Verletzte	638	656	703	643	694	685	718	526	538	588
Tote	7	8	9	7	6	7	5	8	3	8


für
Hilfe
110
Polizei Notruf ... sicher ist sicher!

HERAUSRAGENDE EREIGNISSE AUS DEM JAHR 2022

7

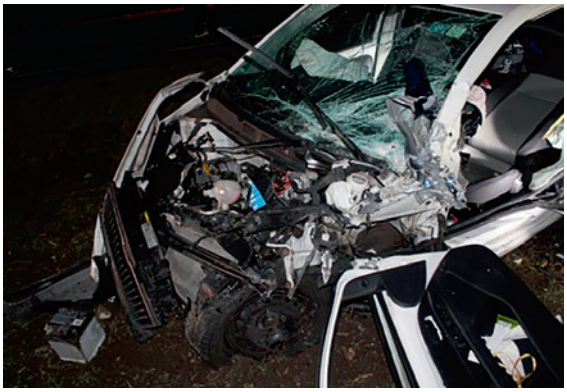
Einbrecher in fünf Minuten festgenommen

Am 17. Januar 2022 verschaffte sich ein 35-jähriger Mann in den späten Abendstunden gewaltsam Zutritt zu einer Firma in der Lechhauser Straße in Augsburg und löste dabei einen Einbruchsalarm aus.

Umgehend fuhren zahlreiche Streifen zum Einsatzort und konnten den zu Fuß flüchtenden Täter weniger als fünf Minuten nach Auslösen des Alarms nach kurzer Verfolgung festnehmen.

Während der kurzzeitigen Flucht entledigte sich der 35-Jährige seiner Beute – es handelte sich um Hardware im Wert von etwa 13.000 Euro.

Verkehrsunfall als versuchtes Tötungsdelikt eingestuft



Am 18. Februar 2022 kam es in den Abendstunden auf der Bundestraße B2 zwischen Kissing und Augsburg zu einem schweren Verkehrsunfall, bei dem eine 20-jährige Frau mit ihrem Pkw auf die Gegenfahrbahn geriet und dort mit einem entgegenkommenden Pkw, besetzt mit einem 34-jährigen Mann, kollidierte. Beide Insassen wurden schwer, jedoch nicht lebensgefährlich verletzt, an den Fahrzeugen entstand Totalschaden in Höhe von insgesamt rund 40.000 Euro.

Im Rahmen der Ermittlungen ergaben sich Hinweise darauf, dass die Frau mutmaßlich absichtlich in den Gegenverkehr lenkte. Die Staatsanwaltschaft Augsburg beantragte daher Haftbefehl wegen eines versuchten Tötungsdelikts gegen die 20-Jährige, welcher zunächst durch den Ermittlungsrichter am Amtsgericht Augsburg erlassen und in Vollzug gesetzt wurde. Inzwischen befindet sich die Fahrerin aufgrund eines Unterbringungsbefehls in psychiatrischer Behandlung.

Eine Verurteilung erfolgte in der Erstinstanz zu über 2 Jahren Haft ohne Bewährung. Das Urteil ist jedoch aktuell noch nicht rechtskräftig.

Schusswaffengebrauch gegen Messerangreifer

5. April 2022 – Ein Mitarbeiter der Asylunterkunft in der Zusamstraße in Augsburg verständigte die Polizei, da er von einem Mann mit einem Messer bedroht worden war.

Der 22-jährige Ostafrikaner, der selbst nicht Bewohner der Unterkunft war, drohte zunächst damit, sich selbst das Leben zu nehmen, und hatte sich bereits Schnittwunden zugefügt. Die Einsatzkräfte versuchten den Mann mittels Distanz Elektroimpulsgerät (DEIG) von seinem Versuch abzuhalten.

Als dieser jedoch mit seinem Messer zum Angriff ansetzte, mussten die Beamten von der Schusswaffe Gebrauch machen und verletzten den Angreifer am Oberschenkel. Der Mann wurde im Uniklinikum Augsburg notoperiert, außer ihm wurde niemand verletzt.

Die KPI Augsburg übernahm die Ermittlungen gegen den 22-Jährigen. Er befindet sich bis dato in Untersuchungshaft.

Die Untersuchungen im Hinblick auf die Rechtmäßigkeit des polizeilichen Schusswaffengebrauchs übernahm wie üblich das Bayerische Landeskriminalamt.

Unfallverursacher flüchtet nach tödlichem Verkehrsunfall

Am 16. April 2022 fanden Zeugen eine junge Frau leblos auf dem Geh- und Radweg an der Kreisstraße AIC 2 auf. Die 23-Jährige war als Fußgängerin unterwegs gewesen und von einem zunächst unbekannten Pkw angefahren und tödlich verletzt worden.

Zur beweissicheren Ermittlung des verantwortlichen Fahrzeugführers wurde eine Arbeitsgruppe unter Beteiligung der Kriminalpolizei Augsburg gebildet, welche nach umfangreichen Ermittlungen nach wenigen Tagen zwei Tatverdächtige identifizieren konnte.

Noch während der Vorbereitung der Festnahme stellten sich am 20. April die zwei tatverdächtigen Männer aus dem Landkreis Freising bei einer Polizeidienststelle in Baden-Württemberg. Sie wurden dem Ermittlungsrichter beim AG Augsburg vorgeführt, der die von der Staatsanwaltschaft Augsburg beantragten Haftbefehle zunächst wegen fahrlässiger Tötung sowie unerlaubten Entfernens vom Unfallort erließ und in Vollzug setzte.

Falscher Bankmitarbeiter nach Festnahme in Haft

Am 4. Mai 2022 erhielt eine 85-jährige Augsburgerin einen Anruf eines vermeintlichen Bankmitarbeiters, der sich nach ihrem Geldbestand im Wohnhaus erkundigte. Die Seniorin bemerkte den Betrugsversuch und vertraute sich einer Nachbarin an, die umgehend die Polizei verständigte.

Im Umfeld des Wohnhauses konnte schließlich ein 26-jähriger Mann in Begleitung einer 18-jährigen Frau ausgemacht werden. Im Zuge der Ermittlungen erhärtete sich der Tatverdacht gegen den jungen Mann, der auch als Tatverdächtiger für weitere gleichgelagerte Delikte in Betracht kam.

Der Ermittlungsrichter erließ den von der Staatsanwaltschaft beantragten Haftbefehl und setzte ihn in Vollzug. Der 26-Jährige wurde in Untersuchungshaft genommen, seine Begleiterin wurde noch am selben Tag entlassen.

Zwischenzeitlich wurde der Mann zu einer Haftstrafe von 3 Jahren und 6 Monaten verurteilt.

Täterfestnahme nach Raubüberfall auf Bankfiliale

Am 5. Mai 2022 betrat ein zunächst unbekannter Mann eine Bankfiliale im Augsburger Stadtteil Bärenkeller und forderte unter Vorhalt eines Messers die Herausgabe von Bargeld. Nachdem ihm dieses durch die Angestellten der Bank ausgehändigt worden war, flüchtete er stadteinwärts.

Nach intensiven Ermittlungen konnte die Kriminalpolizeiinspektion Augsburg einen dringend tatverdächtigen 23-Jährigen am 16. Mai 2022 festnehmen. Der Mann ist bereits mehrfach polizeilich in Erscheinung getreten – im Jahr 2015 hat er sogar dieselbe Bankfiliale schon einmal überfallen. Damals wurde er wegen schwerer räuberischer Erpressung zu einer Jugendstrafe von 2 Jahren und 8 Monaten verurteilt.

Der Festgenommene wurde dem Ermittlungsrichter beim Amtsgericht Augsburg vorgeführt, der den von der Staatsanwaltschaft Augsburg beantragten Haftbefehl wegen schweren Raubes erließ und in Vollzug setzte. Zwischenzeitlich wurde er zu einer Haftstrafe von 6 Jahren und 6 Monaten verurteilt, das Urteil ist jedoch noch nicht rechtskräftig.

Streit endet mit Messerstichen

Am 8. Mai 2022, gegen 23:20 Uhr, gerieten ein 41-Jähriger und ein 17-Jähriger in einen zunächst verbalen Streit, der dann in einem Kopfstoß gegen den 41-Jährigen endete. Rund 20 Minuten später wurde der 17-Jährige dann im Rahmen einer erneuten Auseinandersetzung in der Wohnung des 41-Jährigen in Dillingen mit einem Messer von seinem Kontrahenten attackiert und erlitt dabei Schnitt- bzw. Stichverletzungen im Brustbereich. Der Jugendliche hatte bei dem Messerangriff Glück, dass nur das Brustbein getroffen wurde und innere Organe nicht in Mitleidenschaft gezogen wurden. Die Verletzungen stellten sich bei einer Untersuchung im Krankenhaus als nicht schwerwiegend heraus, so dass der 17-Jährige nach einer Erstversorgung das Krankenhaus im Anschluss wieder verlassen konnte.

Der 41-Jährige wurde festgenommen und in den Polizeiarrest eingeliefert. Er wurde anschließend dem Ermittlungsrichter beim Amtsgericht Augsburg vorgeführt, der den von der Staatsanwaltschaft Augsburg beantragten Haftbefehl wegen versuchten Totschlags in Tateinheit mit gefährlicher Körperverletzung erließ und in Vollzug setzte. Der 41-Jährige wurde zwischenzeitlich durch das Landgericht Augsburg zu einer Haftstrafe von 3 Jahren und 6 Monaten verurteilt.

Fahndung nach Einbrecher – Täter festgenommen

Im Mai 2022 fahndete die nordschwäbische Polizei nach einem unbekannten Mann, dem über 100 Einbrüche im Großraum Augsburg in den letzten Jahren vorgeworfen wurden. Unter anderem war der Mann für einen Einbruch verantwortlich, bei dem ein Bild von einer Überwachungskamera gefertigt wurde, mit dem öffentlich nach dem Tatverdächtigen gefahndet wurde.

Wenige Tage später konnte der Gesuchte von Beamten der Kriminalpolizeiinspektion Augsburg in Stätzling aufgespürt und festgenommen werden. Der Ermittlungsrichter beim Amtsgericht Augsburg erließ auf Antrag der Staatsanwaltschaft Haftbefehl gegen den wohnsitzlosen 49-Jährigen.

Ihm wurden ein Beuteschaden in Höhe von 24.000 Euro und ein Gesamtsachschaden in Höhe von etwa 66.000 Euro vorgeworfen. Anfang Januar 2023 wurde er rechtskräftig zu einer Haftstrafe von 4 Jahren und zu einem Wertersatz in Höhe von 24.000 Euro verurteilt.

Durchsuchung nach Betäubungsmitteln

Im Juni 2022 vollzog die Kriminalpolizeiinspektion Dillingen in mehreren Gemeinden im Landkreis Dillingen insgesamt neun Durchsuchungsbeschlüsse, nachdem umfangreiche Ermittlungen der AG Rauschgift den Tatverdacht des Handeltreibens mit Betäubungsmitteln gegen mehrere Personen erhärtet hatten.

Insgesamt wurden mehrere Kilogramm Rauschgift sowie mehrere, teilweise dem Waffengesetz unterliegende Gegenstände sichergestellt bzw. beschlagnahmt. Gegen einen der Tatverdächtigen wurde Haftbefehl wegen illegalen Handeltreibens mit Betäubungsmitteln in nicht geringer Menge erlassen. Der 23-jährige Mann wurde zwischenzeitlich durch das Landesgericht Augsburg zu einer Haftstrafe von 2 Jahren und 9 Monaten verurteilt.

Schadensträchtige Baustellendiebstähle – Tatverdächtiger festgenommen



In der Zeit vom 3. bis 9. Juni 2022 ereigneten sich mehrere schadensträchtige Einbrüche in eine Lagerhalle in Rain sowie in Baucontainer in Augsburg und an der B2 bei Bäumenheim. Entwendet wurden überwiegend hochwertiges Werkzeug und Maschinen in einem hohen fünfstelligen Wert.

Bereits am 10. Juni konnte ein 39-Jähriger bei einer durchgeführten Schleierfahndungskontrolle in der Nähe von Waidhaus festgenommen werden. In dem Kleintransporter befand sich eine Vielzahl entwendeter Baumaschinen und Werkzeuge. Umfangreiche Ermittlungen der Kriminalpolizeiinspektion Dillingen und der Grenzpolizeiinspektion Waidhaus ergaben, dass die Gegenstände den Einbrüchen Anfang Juni zugeordnet werden konnten.

Gegen den 39-Jährigen wurde durch das Amtsgericht Augsburg Haftbefehl erlassen und vollzogen. In seiner Gerichtsverhandlung wurde er zu einer Freiheitsstrafe von 19 Monaten auf Bewährung nach erfolgter Untersuchungshaft von 6 Monaten verurteilt.

Frau massiv bedrängt – Täter in Haft

In der Augsburger Innenstadt wurde am 19. Juli 2022 eine 57-jährige Security-Mitarbeiterin während ihres Dienstes von einem zunächst unbekannten Mann angesprochen, der im weiteren Verlauf immer zudringlicher wurde und diese schließlich zum Geschlechtsverkehr aufforderte. Die Frau weigerte sich jedoch und wehrte sich massiv gegen die anhaltenden körperlichen Übergriffe des Mannes.

Ein vorbeifahrender Autofahrer wurde auf die Situation aufmerksam und griff zusammen mit seinem Beifahrer ein. Der 23-jährige Täter konnte von den beiden Helfern festgehalten und schließlich der Polizei übergeben werden.

Der Ermittlungsrichter beim Amtsgericht Augsburg erließ Haftbefehl gegen den jungen Mann und setzte diesen in Vollzug. Der 23-Jährige wurde anschließend in eine Justizvollzugsanstalt eingeliefert und befindet sich nach wie vor in Untersuchungshaft. Die Verhandlung soll im Frühjahr 2023 beginnen.

Pfiffige Hundertjährige überlistet Telefonbetrüger

Am 1. September 2022 rief ein unbekannter Täter bei einer Hundertjährigen an und versuchte mittels „Schockanruf“ an das Ersparte der Seniorin zu gelangen. Diese war jedoch gut informiert und erkannte den Betrugsversuch.

Gemeinsam mit Ihren Nachbarn, einem jungen Studentenpaar, hielt sie den Kontakt zu den Betrügern solange glaubhaft aufrecht, bis die Polizei vor Ort war und den 33-jährigen Abholer festnehmen konnte.

Der 33-Jährige wurde im Januar 2023 rechtskräftig zu einem Jahr Freiheitsstrafe auf Bewährung verurteilt.

Überfall auf Tankstelle

Am Nachmittag des 20. September 2022 überfiel ein mit einer Softair-Waffe bewaffneter Mann eine Tankstelle im Augsburger Stadtteil Haunstetten. Samt dem erbeuteten Bargeld flüchtete der Täter im Anschluss mit einem Pkw. Tatwaffe und Tatfahrzeug konnten im Rahmen intensiver Fahndungsmaßnahmen im Umfeld aufgefunden werden.

Mutmaßlich auch aufgrund des hohen Fahndungsdrucks meldete sich der 19-jährige Täter nach wenigen Stunden selbstständig bei der Polizei und konnte widerstandslos festgenommen werden. Der beantragte Haftbefehl wegen schwerer räuberischer Erpressung wurde gegen Auflagen außer Vollzug gesetzt. Die Kriminalpolizeiinspektion Augsburg übernahm die weiteren Ermittlungen.

Frau tot aufgefunden – Tatverdächtiger Ehemann festgenommen

Am 28. Oktober wurde im Meitinger Ortsteil Herbertshofen eine Frau in ihrem Wohnanwesen tot aufgefunden. Schnell richtete sich der Tatverdacht gegen den Ehemann der Getöteten, weshalb nach dem Mann öffentlich mit Lichtbild gefahndet wurde.

Im Bereich des Tegelbergs konnten Zeugen den Gesuchten schließlich anhand der Öffentlichkeitsfahndung wiedererkennen und alarmierten die Polizei.

Der Tatverdächtige konnte widerstandslos festgenommen und Einsatzkräften der PI Füssen übergeben werden. Er befindet sich seither in Untersuchungshaft.

Festnahme nach versuchter Kindesentziehung

Am 14. November 2022 war eine 32-jährige Frau mit einem Kinderwagen in Mering spazieren. Unvermittelt trat ein ihr persönlich nicht bekannter 23-jähriger Mann an sie heran, schubste sie zur Seite und entfernte sich mit dem Kinderwagen. Da das Kind sich in einem Sitz befand und die 32-Jährige zusammen mit einer Zeugin den Mann an dem Versuch, das Kind aus dem Kinderwagen zu nehmen, hinderte, ließ er von seinem Vorhaben ab und flüchtete mit einem Pkw.

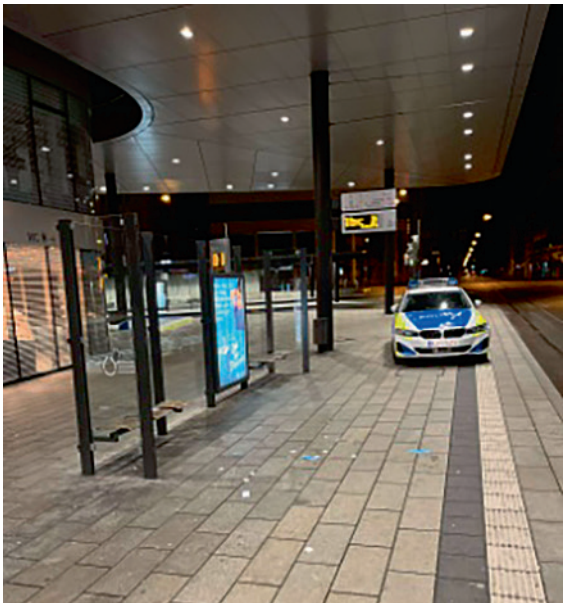
Der Mann konnte kurz darauf an seiner Wohnanschrift festgenommen werden. Er wurde wegen versuchter schwerer Entziehung Minderjähriger auf Antrag der Staatsanwaltschaft Augsburg dem Ermittlungsrichter vorgeführt. Dieser erließ Haftbefehl gegen den 23-Jährigen und setzte ihn in Vollzug.

Durchsuchungsaktion der KPI Dillingen nach Betäubungsmitteln

Die KPI Dillingen vollzog mit Unterstützungskräften in den frühen Morgenstunden des 16. Dezember 2022 an mehreren Objekten im Landkreis Donau-Ries Durchsuchungsbeschlüsse. Neben Marihuana im unteren zweistelligen Grammbereich konnten eine kleine Aufzuchtanlage mit mehreren Marihuana-Pflanzen sowie geringe Mengen an Amphetamin aufgefunden und sichergestellt werden.

Bei der Durchsuchung eines Objektes wurde unter anderem eine augenscheinlich funktionsfähige Maschinenpistole mit dazugehöriger Munition aufgefunden. Ebenfalls wurden mehrere verdächtige Gegenstände gefunden, bei denen es sich mutmaßlich um mit Schwarzpulver selbst gefertigte Laborate handelt. Die sichergestellten Waffen und Gegenstände wurden zur weiteren Beurteilung an das Bayerische Landeskriminalamt übergeben. Die Ermittlungen zum Gesamtsachverhalt, insbesondere Auswertungen hierzu, dauern an.

Folgenschwere Auseinandersetzung am Königsplatz – Täter in Haft



Am 31. Dezember 2022 kam es in den frühen Morgenstunden am Augsburger Königsplatz zu einer körperlichen Auseinandersetzung zwischen zwei 18-Jährigen und einem 44-Jährigen. Einer der beiden 18-Jährigen versetzte dem Mann dabei einen Faustschlag ins Gesicht, der so massiv war, dass dieser sofort zu Boden ging.

Als bei dem 44-Jährigen keine Vitalfunktionen mehr feststellbar waren, begannen zwischenzeitlich eingetroffene Polizeibeamte umgehend mit der Reanimation. Diese verlief erfolgreich, der Mann wurde schwerstverletzt zur weiteren Behandlung in ein Klinikum verbracht.

Sofort eingeleitete Fahndungsmaßnahmen, im Rahmen derer auch das Bildmaterial der Videokameras am Königsplatz gesichtet wurde, führten bereits wenige Minuten später zur Festnahme der beiden Tatverdächtigen.

Gegen den 18-Jährigen, welcher dem 44-Jährigen den Faustschlag versetzt hatte, wurde Haftbefehl erlassen; er befindet sich seither in Untersuchungshaft.


bei
verdächtigen
Wahrnehmungen
110
Polizei Notruf ... sicher ist sicher!

7

STATISTIKANHANG FÜR DIE REGIONEN

Stadt Augsburg



Landkreis Augsburg



Landkreis Aichach-Friedberg



Landkreis Dillingen



Landkreis Donau-Ries



8

STADT AUGSBURG

Straftaten gegen das Leben	2019		2021		2022		Änderung %	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	2019	2021
Deliktsbezeichnung (Schwerpunkte):								
Mord	4	100,0 %	4	100,0 %	4	100,0 %	0,0	0,0
Totschlag	6	100,0 %	6	100,0 %	6	100,0 %	0,0	0,0
Tötung auf Verlangen	0	0,0 %	0	0,0 %	2	100,0 %	0,0	0,0
Fahrlässige Tötung n.i.V.m. Verkehrsunfall	2	50,0 %	3	66,7 %	3	33,3 %	0,0	0,0
Gesamt	**12**	**91,7 %**	**13**	**92,3 %**	**15**	**86,7 %**	**25,0**	**15,4**

Gewaltkriminalität	2019		2021		2022		Änderung %	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	2019	2021
Deliktsbezeichnung (Schwerpunkte):								
Mord und Totschlag	10	100,0 %	10	100,0 %	12	100,0 %	20,0	20,0
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung/Übergriffe	31	87,1 %	29	79,3 %	34	82,4 %	9,7	17,2
Raubdelikte	102	65,7 %	102	82,4 %	141	69,5 %	38,2	38,2
Körperverletzung mit Todesfolge	0	0,0 %	0	0,0 %	1	100,0 %	100,0	100,0
Gefährl./schwere Körperverletzung	728	84,8 %	602	84,4 %	675	81,8 %	-7,3	12,1
Erpresserischer Menschenraub	0	0,0 %	0	0,0 %	0	0,0 %	0,0	0,0
Geiselnahme	0	0,0 %	0	0,0 %	0	0,0 %	0,0	0,0
Gewaltkriminalität insgesamt	**871**	**82,8 %**	**743**	**84,1 %**	**863**	**80,1 %**	**-0,9**	**16,2**

Sexualstraftaten	2019		2021		2022		Änderung %	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	2019	2021
Deliktsbezeichnung (Schwerpunkte):								
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung/Übergriffe	31	87,1 %	29	79,3 %	34	82,4 %	9,7	17,2
dav. Vergewaltigung	26	92,3 %	27	81,5 %	33	84,8 %	26,9	22,2
dav. sex. Übergriff/Nötigung i.bes.schw.Fall	5	60,0 %	2	50,0 %	1	0,0 %	-80,0	-50,0
Sexueller Übergriff/Nötigung	23	78,3 %	23	95,7 %	12	91,7 %	-47,8	-47,8
Sexueller Missbrauch Schutzbefohlene	1	100,0 %	1	100,0 %	2	100,0 %	100,0	100,0
Sexuelle Belästigung	64	82,8 %	88	78,4 %	105	75,2 %	64,1	19,3
Sexueller Missbrauch von Kindern	25	84,0 %	34	76,5 %	48	93,8 %	92,0	41,2
Exhibitionistische Handlungen	48	56,3 %	35	74,3 %	44	56,8 %	-8,3	25,7
Sexueller Missbrauch von Jugendlichen	3	100,0 %	2	0,0 %	1	100,0 %	-66,7	-50,0
Verbreitung pornografischer Schriften	66	95,5 %	123	95,1 %	123	95,9 %	86,4	0,0
dav. an Personen unter 18 Jahren	7	85,7 %	6	83,3 %	9	88,9 %	28,6	50,0
dav. Besitz/Verschaff./Verbreit. Kinderporn.	47	100,0 %	87	100,0 %	94	95,7 %	100,0	8,0
dav. Besitz/Verschaff./Verbreit. Jugendporn.	5	80,0 %	17	100,0 %	16	100,0 %	220,0	-5,9
Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung	**263**	**81,7 %**	**357**	**85,4 %**	**374**	**83,4 %**	**42,2**	**4,8**

Diebstahl	2019		2021		2022		Änderung %	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	2019	2021
Deliktsbezeichnung (Schwerpunkte):								
D. in/aus Dienst-/Büroraum, Werkstatt ...	183	26,8%	121	22,3%	196	38,3%	7,1	62,0
D. in/aus Gaststätte/Kantine/Hotel	114	37,7%	42	59,5%	81	27,2%	-28,9	92,9
D. in/aus Warenhaus/Verkaufsraum	1.473	92,5%	1.104	92,8%	1.528	91,5%	3,7	38,4
D. in/aus Wohnung	220	33,2%	198	41,9%	211	41,7%	-4,1	6,6
davon Wohnungseinbruchdiebstahl	76	11,8%	87	36,8%	90	17,8%	18,4	3,4
D. in/aus Boden-/Kellerraum, Waschküche	439	4,6%	247	21,5%	410	31,7%	-6,6	66,0
D. in/aus Neubau/Baubude	59	18,6%	91	6,6%	84	13,1%	42,4	-7,7
Sonstiger Diebstahl	1.200	23,3%	846	30,0%	1.198	24,4%	-0,2	41,6
Straßendiebstahl	1.268	13,2%	1.183	17,0%	1.419	14,4%	11,9	19,9
Einfacher Diebstahl	3.320	51,8%	2.474	54,2%	3.356	54,7%	1,1	35,7
Schwerer Diebstahl	1.680	18,3%	1.395	24,8%	1.792	22,0%	6,7	28,5
Diebstahlskriminalität insgesamt	**5.000**	**40,5%**	**3.869**	**43,6%**	**5.148**	**43,3%**	**3,0**	**33,1**

Straßenkriminalität	2019		2021		2022		Änderung %	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	2019	2021
Deliktsbezeichnung (Schwerpunkte):								
Exhibitionistische Handlungen	48	56,3%	35	74,3%	44	56,8%	-8	25,7
Gefährl./schwere KV auf Straße/Weg/Platz	362	77,6%	288	73,3%	308	72,1%	-15	6,9
Sachbeschädigung an Kfz	980	17,2%	848	18,5%	906	23,6%	-8	6,8
Sachbeschädigung auf Straße/Weg/Platz	844	48,8%	956	39,7%	834	48,2%	-1	-12,8
Straßendiebstahl	1.268	13,2%	1.183	17,0%	1.419	14,4%	12	19,9
dav. Diebstahl/unbef. Gebrauch v. Kraftwagen	48	60,4%	28	64,3%	34	85,3%	-29	21,4
dav. Diebstahl von Mopeds, Krafträdern	21	28,6%	56	16,1%	136	30,9%	548	142,9
dav. Diebstahl von Fahrrädern	763	8,8%	755	15,2%	747	9,9%	-2	-1,1
dav. Diebstahl von/aus Automaten	17	47,1%	12	58,3%	29	31,0%	71	141,7
dav. Diebstahl aus/an Kfz	269	17,1%	277	15,5%	371	11,3%	38	33,9
dav. Taschendiebstahl	149	8,1%	53	17,0%	100	8,0%	-33	88,7
Straßenraub	31	48,4%	34	61,8%	36	61,1%	16	5,9
Straßenkriminalität insgesamt	**3.599**	**21,3%**	**3.433**	**31,1%**	**3.653**	**32,0%**	**2**	**6,4**

Rauschgiftdelikte	2019		2021		2022		Änderung %	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	2019	2021
Deliktsbezeichnung (Schwerpunkte):								
Allgemeine Verstösse nach dem BtMG	1.517	95,2%	1.232	95,8%	981	93,4%	-35,3	-20,4
mit Heroin	95	97,9%	63	96,8%	71	95,8%	-25,3	12,7
mit Kokain	35	91,4%	79	94,9%	40	100,0%	14,3	-49,4
mit LSD	8	100,0%	4	100,0%	4	75,0%	-50,0	0,0
mit NPS (BtMG - ab 01.01.2018)	262	96,9%	185	98,4%	56	98,2%	-78,6	-69,7
mit Amphetamin	232	94,0%	135	96,3%	128	91,4%	-44,8	-5,2
mit Metamphetamin (u.a. Crystal)	10	90,0%	14	85,7%	7	85,7%	-30,0	-50,0
mit Cannabis	782	94,6%	681	95,4%	641	92,7%	-18,0	-5,9
mit sonstigen Betäubungsmitteln	93	96,8%	71	93,0%	34	97,1%	-63,4	-52,1
Illegaler Handel/Schmuggel mit BtM	371	98,1%	251	95,6%	163	98,2%	-56,1	-35,1
mit Heroin	39	100,0%	15	100,0%	16	100,0%	-59,0	6,7
mit Kokain	13	92,3%	14	100,0%	9	100,0%	-30,8	-35,7
mit LSD	2	100,0%	1	100,0%	0	0,0%	-100,0	-100,0
mit/von NPS (BtMG - ab 01.01.2018)	36	100,0%	21	95,2%	11	100,0%	-69,4	-47,6
mit Amphetamin	60	98,3%	44	95,5%	23	100,0%	-61,7	-47,7
mit Metamphetamin (u.a. Crystal)	3	100,0%	1	100,0%	1	100,0%	-66,7	0,0
mit Cannabis	200	98,0%	147	94,6%	94	96,8%	-53,0	-36,1
mit sonstigen Betäubungsmitteln	18	94,4%	8	100,0%	9	100,0%	-50,0	12,5
Illegale Einfuhr von BtM	5	100,0%	5	100,0%	4	75,0%	-20,0	-20,0
Sonstige Verstösse	154	95,5%	156	94,9%	166	97,0%	7,8	6,4
dav. Anbau	23	87,0%	39	94,9%	32	100,0%	39,1	-17,9
dav. Abgabe etc. an Minderjährige	12	91,7%	8	87,5%	4	100,0%	-66,7	-50,0
dav. Handel/Herstell./Abgabe/Besitz n.g.M.	118	97,5%	108	95,4%	130	96,2%	10,2	20,4
Straftaten gem. § 4 NpSG***	3	100,0%	5	100,0%	4	100,0%	33,3	-20,0
Rauschgiftdelikte insgesamt	**2.050**	**95,8%**	**1.649**	**95,7%**	**1.318**	**94,4%**	**-35,7**	**-20,1**
direkte Beschaffungskriminalität**	19	78,9%	22	90,9%	13	61,5%	-31,6	-40,9
Rauschgiftkriminalität* insgesamt	**2.069**	**95,6%**	**1.671**	**95,6%**	**1.331**	**94,1%**	**-35,7**	**-20,3**

* Rauschgiftkriminalität = Rauschgiftdelikte und (direkte) Beschaffungskriminalität
** Beschaffungskriminalität = Raub zur Erlangung von BtM - Diebstahl von BtM aus Apotheken, Arztpraxen, Krankenhäuser und bei Herstellern/Großhändlern - Diebstahl und Fälschung von Rezeptformularen zur Erlangung von BtM
*** NpSG = Neue-psychoaktive-Stoffe-Gesetz

Internetkriminalität	2019		2021		2022		Änderung %	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	2019	2021
Deliktsbezeichnung (Schwerpunkte):								
Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung	25	92,0%	113	95,6%	117	95,7%	368,0	3,5
dav. Sexueller Missbrauch von Kindern	3	66,7%	7	85,7%	10	100,0%	233,3	42,9
dav. Verbreitung pornografischer Schriften	21	95,2%	93	95,7%	104	95,2%	395,2	11,8
Nötigung, Bedrohung, Nachstellung	15	53,3%	30	100,0%	67	97,0%	346,7	123,3
Betrug	349	86,8%	277	91,0%	349	91,1%	0,0	26,0
dav. Waren-/Warenkreditbetrug	295	91,5%	211	92,4%	243	94,2%	-17,6	15,2
dav. rechtswidrig erl. unbare Zahlungsmittel	4	100,0%	14	71,4%	21	81,0%	425,0	50,0
dav. Leistungs-/Leistungskreditbetrug	19	52,6%	5	100,0%	12	91,7%	-36,8	140,0
dav. Computerbetrug	14	35,7%	10	80,0%	19	100,0%	35,7	90,0
dav. Sonstige Betrugsarten	14	78,6%	32	90,6%	47	80,9%	235,7	46,9
Fälschung beweiserheblicher Daten	9	55,6%	6	83,3%	16	68,8%	77,8	166,7
Sonstige Straftatbestände	56	73,2%	114	98,2%	141	94,3%	151,8	23,7
dav. Geldwäsche	5	80,0%	14	92,9%	26	100,0%	420,0	85,7
dav. Beleidigung	24	75,0%	63	100,0%	59	96,6%	145,8	-6,3
dav. Datenveränderung/Computersabotage	0	0,0%	2	100,0%	3	66,7%	300,0	50,0
dav. Ausspähen/Abfangen von Daten	3	66,7%	4	100,0%	13	69,2%	333,3	225,0
Strafrechtliche Nebengesetze	18	94,4%	91	98,9%	191	95,8%	961,1	109,9
dav. Straftaten i.Z.m. dem Urheberrrecht	7	85,7%	11	100,0%	135	99,3%	1.828,6	1.127,3
dav. Rauschgiftdelikte	6	100,0%	78	98,7%	52	86,5%	766,7	-33,3
Internetkriminalität insgesamt	**476**	**84,2%**	**632**	**94,6%**	**885**	**93,3%**	**85,9**	**40,0**

Vermögens- und Fälschungsdelikte	2019		2021		2022		Änderung %	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	2019	2021
Deliktsbezeichnung (Schwerpunkte):								
Betrugsdelikte insgesamt	3.301	93,2%	2.185	91,9%	1.933	86,5%	-41,4	-11,5
dav. Waren- und Warenkreditbetrug	657	88,9%	467	88,2%	477	87,8%	-27,4	2,1
dav. Beteiligungs-/Kapitalanlagebetrug	3	100,0%	8	100,0%	5	60,0%	66,7	-37,5
dav. Geldkreditbetrug	19	100,0%	32	96,9%	13	100,0%	-31,6	-59,4
dav. Erschleichen von Leistungen	1.946	99,3%	1.174	99,3%	812	98,5%	-58,3	-30,8
dav. m. rechtsw. erl. unb. Zahlungsmitteln	89	67,4%	84	44,0%	153	35,9%	71,9	82,1
dav. sonstiger Betrug	587	81,8%	420	84,5%	473	80,8%	-19,4	12,6
dav. Leistungs-/Leistungskreditbetrug	148	91,2%	85	94,1%	107	91,6%	-27,7	25,9
dav. Sozialleistungsbetrug	27	96,3%	24	100,0%	23	100,0%	-14,8	-4,2
dav. Einmietbetrug	28	100,0%	8	100,0%	16	100,0%	-42,9	100,0
dav. Überweisungsbetrug	14	28,6%	11	54,5%	9	22,2%	-35,7	-18,2
Veruntreuung	61	100,0%	27	100,0%	26	96,2%	-57,4	-3,7
Unterschlagung	505	42,2%	298	51,7%	371	45,0%	-26,5	24,5
Urkundenfälschung	292	94,2%	291	92,1%	342	92,1%	17,1	17,5
Vermögens-/Fälschungsdelikte insgesamt	**4.174**	**87,3%**	**2.825**	**87,9%**	**2.693**	**81,6%**	**-35,5**	**-4,7**

LANDKREIS AUGSBURG

Straftaten gegen das Leben	2019		2021		2022		Änderung %	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	2019	2021
Deliktsbezeichnung (Schwerpunkte):								
Mord	5	100,0 %	1	100,0 %	1	100,0 %	-80,0	0,0
Totschlag	0	0,0 %	1	100,0 %	0	0,0 %	0,0	-100,0
Tötung auf Verlangen	0	0,0 %	0	0,0 %	0	0,0 %	0,0	0,0
Fahrlässige Tötung n.i.V.m. Verkehrsunfall	0	0,0 %	2	100,0 %	1	100,0 %	0,0	-50,0
Gesamt	**5**	**100,0 %**	**4**	**100,0 %**	**2**	**100,0 %**	**-60,0**	**-50,0**

Gewaltkriminalität	2019		2021		2022		Änderung %	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	2019	2021
Deliktsbezeichnung (Schwerpunkte):								
Mord und Totschlag	5	100,0 %	2	100,0 %	1	100,0 %	-80,0	-50,0
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung/Übergriffe	8	87,5 %	13	84,6 %	11	100,0 %	37,5	-15,4
Raubdelikte	21	61,9 %	14	50,0 %	46	84,8 %	119,0	228,6
Körperverletzung mit Todesfolge	2	100,0 %	0	0,0 %	0	0,0 %	-100,0	0,0
Gefährl./schwere Körperverletzung	206	90,8 %	160	95,0 %	217	86,2 %	5,3	35,6
Erpresserischer Menschenraub	1	100,0 %	0	0,0 %	0	0,0 %	-100,0	0,0
Geiselnahme	0	0,0 %	0	0,0 %	0	0,0 %	0,0	0,0
Gewaltkriminalität insgesamt	**243**	**88,5 %**	**189**	**91,0 %**	**275**	**86,5 %**	**13,2**	**45,5**

Sexualstraftaten	2019		2021		2022		Änderung %	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	2019	2021
Deliktsbezeichnung (Schwerpunkte):								
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung/Übergriffe	8	87,5 %	13	84,6 %	11	100,0 %	37,5	-15,4
dav. Vergewaltigung	7	100,0 %	13	84,6 %	11	100,0 %	57,1	-15,4
dav. sex. Übergriff/Nötigung i.bes.schw.Fall	1	0,0 %	0	0,0 %	0	0,0 %	-100,0	0,0
Sexueller Übergriff/Nötigung	19	89,5 %	5	80,0 %	6	100,0 %	-68,4	20,0
Sexueller Missbrauch Schutzbefohlene	6	100,0 %	1	100,0 %	0	0,0 %	-100,0	-100,0
Sexuelle Belästigung	28	92,9 %	14	92,9 %	20	90,0 %	-28,6	42,9
Sexueller Missbrauch von Kindern	19	89,5 %	26	92,3 %	17	88,2 %	-10,5	-34,6
Exhibitionistische Handlungen	19	63,2 %	10	70,0 %	9	55,6 %	-52,6	-10,0
Sexueller Missbrauch von Jugendlichen	1	100,0 %	0	0,0 %	0	0,0 %	-100,0	0,0
Verbreitung pornografischer Schriften	29	96,6 %	79	100,0 %	67	100,0 %	131,0	-15,2
dav. an Personen unter 18 Jahren	2	100,0 %	6	100,0 %	4	100,0 %	100,0	-33,3
dav. Besitz/Verschaff./Verbreit. Kinderporn.	18	94,4 %	65	100,0 %	48	100,0 %	166,7	-26,2
dav. Besitz/Verschaff./Verbreit. Jugendporn.	8	100,0 %	6	100,0 %	8	100,0 %	0,0	33,3
Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung	**129**	**88,4 %**	**152**	**94,1 %**	**136**	**94,1 %**	**5,4**	**-10,5**

Diebstahl	2019		2021		2022		Änderung %	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	2019	2021
Deliktsbezeichnung (Schwerpunkte):								
D. in/aus Dienst-/Büroraum, Werkstatt ...	99	42,4%	49	28,6%	115	38,3%	16,2	134,7
D. in/aus Gaststätte/Kantine/Hotel	18	33,3%	18	100,0%	19	42,1%	5,6	5,6
D. in/aus Warenhaus/Verkaufsraum	404	89,9%	354	87,0%	363	84,8%	-10,1	2,5
D. in/aus Wohnung	157	28,7%	110	40,0%	94	36,2%	-40,1	-14,5
davon Wohnungseinbruchdiebstahl	91	6,6%	63	44,4%	50	16,0%	-45,1	-20,6
D. in/aus Boden-/Kellerraum, Waschküche	36	16,7%	46	19,6%	38	7,9%	5,6	-17,4
D. in/aus Neubau/Baubude	39	2,6%	23	13,0%	33	12,1%	-15,4	43,5
Sonstiger Diebstahl	501	26,5%	377	29,7%	456	30,7%	-9,0	21,0
Straßendiebstahl	611	15,4%	445	17,1%	554	12,3%	-9,3	24,5
Einfacher Diebstahl	1.170	49,1%	978	47,3%	1.086	45,1%	-7,2	11,0
Schwerer Diebstahl	707	17,0%	460	28,3%	604	20,4%	-14,6	31,3
Diebstahlskriminalität insgesamt	**1.877**	**37,0%**	**1.438**	**41,2%**	**1.690**	**36,3%**	**-10,0**	**17,5**

Straßenkriminalität	2019		2021		2022		Änderung %	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	2019	2021
Deliktsbezeichnung (Schwerpunkte):								
Exhibitionistische Handlungen	19	63,2%	10	70,0%	9	55,6%	-52,6	-10,0
Gefährl./schwere KV auf Straße/Weg/Platz	58	79,3%	36	91,7%	69	78,3%	19,0	91,7
Sachbeschädigung an Kfz	313	13,7%	398	22,4%	340	19,7%	8,6	-14,6
Sachbeschädigung auf Straße/Weg/Platz	183	21,9%	298	20,1%	294	21,8%	60,7	-1,3
Straßendiebstahl	611	15,4%	445	17,1%	554	12,3%	-9,3	24,5
dav. Diebstahl/unbef. Gebrauch v. Kraftwagen	34	67,6%	22	90,9%	18	72,2%	-47,1	-18,2
dav. Diebstahl von Mopeds, Krafträdern	10	30,0%	33	30,3%	31	29,0%	210,0	-6,1
dav. Diebstahl von Fahrrädern	371	9,7%	220	11,4%	304	5,6%	-18,1	38,2
dav. Diebstahl von/aus Automaten	21	23,8%	6	33,3%	4	0,0%	-81,0	-33,3
dav. Diebstahl aus/an Kfz	159	16,4%	142	12,7%	179	15,6%	12,6	26,1
dav. Taschendiebstahl	16	6,3%	22	4,5%	18	5,6%	12,5	-18,2
Straßenraub	5	40,0%	4	25,0%	4	50,0%	-20,0	0,0
Straßenkriminalität insgesamt	**1.218**	**21,6%**	**1.205**	**23,2%**	**1.290**	**21,6%**	**5,9**	**7,1**

Rauschgiftdelikte	2019		2021		2022		Änderung %	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	2019	2021
Deliktsbezeichnung (Schwerpunkte):								
Allgemeine Verstösse nach dem BtMG	376	96,5%	389	94,1%	326	93,9%	-13,3	-16,2
mit Heroin	8	87,5%	9	88,9%	9	88,9%	12,5	0,0
mit Kokain	15	86,7%	13	100,0%	12	100,0%	-20,0	-7,7
mit LSD	3	100,0%	12	83,3%	1	100,0%	-66,7	-91,7
mit NPS (BtMG - ab 01.01.2018)	10	100,0%	12	100,0%	3	100,0%	-70,0	-75,0
mit Amphetamin	70	98,6%	66	97,0%	44	95,5%	-37,1	-33,3
mit Metamphetamin (u.a. Crystal)	2	100,0%	3	100,0%	8	87,5%	300,0	166,7
mit Cannabis	243	96,7%	262	93,1%	243	93,8%	0,0	-7,3
mit sonstigen Betäubungsmitteln	25	96,0%	12	100,0%	6	83,3%	-76,0	-50,0
Illegaler Handel/Schmuggel mit BtM	116	99,1%	118	100,0%	48	95,8%	-58,6	-59,3
mit Heroin	1	100,0%	0	0,0%	0	0,0%	-100,0	0,0
mit Kokain	2	100,0%	2	100,0%	0	0,0%	-100,0	-100,0
mit LSD	0	0,0%	3	10,0%	0	0,0%	0,0	-100,0
mit/von NPS (BtMG - ab 01.01.2018)	1	100,0%	0	0,0%	1	100,0%	0,0	100,0
mit Amphetamin	26	96,2%	22	100,0%	3	100,0%	-88,5	-86,4
mit Metamphetamin (u.a. Crystal)	2	100,0%	1	100,0%	0	0,0%	-100,0	-100,0
mit Cannabis	79	100,0%	89	100,0%	39	94,9%	-50,6	-56,2
mit sonstigen Betäubungsmitteln	5	100,0%	1	100,0%	5	100,0%	0,0	400,0
Illegale Einfuhr von BtM	0	0,0%	2	100,0%	1	100,0%	100,0	-50,0
Sonstige Verstösse	59	88,1%	77	89,6%	39	97,4%	-33,9	-49,4
dav. Anbau	22	72,7%	30	76,7%	11	90,9%	-50,0	-63,3
dav. Abgabe etc. an Minderjährige	8	100,0%	8	100,0%	2	100,0%	-75,0	-75,0
dav. Handel/Herstell./Abgabe/Besitz n.g.M.	29	26,6%	39	97,4%	26	100,0%	-10,3	-33,3
Straftaten gem. § 4 NpSG*	2	100,0%	2	100,0%	1	100,0%	-50,0	-50,0
Rauschgiftdelikte Insgesamt	**553**	**96,2%**	**588**	**94,7%**	**415**	**94,5%**	**-25,0**	**-29,4**
direkte Beschaffungskriminalität**	3	66,7%	7	85,7%	3	66,7%	0,0	-57,1
Rauschgiftkriminalität* insgesamt**	**556**	**96,0%**	**595**	**94,6%**	**418**	**94,3%**	**-24,8**	**-29,7**

* NpSG = Neue-psychoaktive-Stoffe-Gesetz
** Beschaffungskriminalität = Raub zur Erlangung von BtM - Diebstahl von BtM aus Apotheken, Arztpraxen, Krankenhäuser und bei Herstellern/Großhändlern - Diebstahl und Fälschung von Rezeptformularen zur Erlangung von BtM
*** Rauschgiftkriminalität = Rauschgiftdelikte und (direkte) Beschaffungskriminalität

Internetkriminalität	2019		2021		2022		Änderung %	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	2019	2021
Deliktsbezeichnung (Schwerpunkte):								
Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung	24	91,7%	63	98,4%	59	100,0%	145,8	-6,3
dav. Sexueller Missbrauch von Kindern	6	100,0%	7	85,7%	4	100,0%	-33,3	-42,9
dav. Verbreitung pornografischer Schriften	9	88,9%	55	100,0%	55	100,0%	511,1	0,0
Nötigung, Bedrohung, Nachstellung	9	100,0%	13	92,3%	20	100,0%	122,2	53,8
Betrug	380	98,7%	166	89,2%	150	91,3%	-60,5	-9,6
dav. Waren-/Warenkreditbetrug	333	99,4%	131	93,1%	109	93,6%	-67,3	-16,8
dav. rechtswidrig erl. unbare Zahlungsmittel	3	66,7%	7	57,1%	3	100,0%	0,0	-57,1
dav. Leistungs-/Leistungskreditbetrug	37	100,0%	7	85,7%	12	91,7%	-67,6	71,4
dav. Computerbetrug	1	100,0%	10	60,0%	7	85,7%	600,0	-30,0
dav. Sonstige Betrugsarten	4	75,0%	9	88,9%	15	93,3%	275,0	66,7
Fälschung beweiserheblicher Daten	3	66,7%	10	100,0%	15	80,0%	400,0	50,0
Sonstige Straftatbestände	36	97,2%	51	90,2%	80	91,3%	122,2	56,9
dav. Geldwäsche	7	100,0%	4	100,0%	18	100,0%	157,1	350,0
dav. Beleidigung	14	100,0%	30	96,7%	42	90,5%	200,0	40,0
dav. Datenveränderung/Computersabotage	1	100,0%	3	100,0%	2	0,0%	100,0	-33,3
dav. Ausspähen/Abfangen von Daten	4	75,0%	4	0,0%	3	66,7%	-25,0	-25,0
Strafrechtliche Nebengesetze	59	100,0%	54	96,3%	113	96,5%	91,5	109,3
dav. Straftaten i.Z.m. dem Urheberrrecht	6	100,0%	7	100,0%	67	98,5%	1016,7	857,1
dav. Rauschgiftdelikte	50	100,0%	46	95,7%	41	92,7%	-18,0	-10,9
Internetkriminalität insgesamt	**512**	**98,4%**	**359**	**92,5%**	**440**	**93,9%**	**-14,1**	**22,6**

Vermögens- und Fälschungsdelikte	2019		2021		2022		Änderung %	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	2019	2021
Deliktsbezeichnung (Schwerpunkte):								
Betrugsdelikte insgesamt	958	91,1%	701	84,0%	564	80,5%	-41,1	-19,5
dav. Waren- und Warenkreditbetrug	536	94,8%	296	86,8%	270	79,6%	-49,6	-8,8
dav. Beteiligungs-/Kapitalanlagebetrug	32	96,9%	1	0,0%	4	25,0%	-87,5	300,0
dav. Geldkreditbetrug	11	100,0%	15	100,0%	11	90,9%	0,0	-26,7
dav. Erschleichen von Leistungen	87	96,6%	73	100,0%	42	97,6%	-51,7	-42,5
dav. m. rechtsw. erl. unb. Zahlungsmitteln	18	100,0%	41	26,8%	32	34,4%	77,8	-22,0
dav. sonstiger Betrug	274	78,5%	275	84,7%	205	85,9%	-25,2	-25,5
dav. Leistungs-/Leistungskreditbetrug	87	92,0%	82	95,1%	62	91,9%	-28,7	-24,4
dav. Sozialleistungsbetrug	23	100,0%	10	100,0%	10	100,0%	-56,5	0,0
dav. Einmietbetrug	8	100,0%	8	100,0%	6	100,0%	-25,0	-25,0
dav. Überweisungsbetrug	17	23,5%	7	14,3%	9	44,4%	-47,1	28,6
Veruntreuung	15	93,3%	14	92,9%	15	93,3%	0,0	7,1
Unterschlagung	142	61,3%	97	58,8%	116	62,1%	-18,3	19,6
Urkundenfälschung	107	86,6%	120	91,7%	153	94,8%	43,0	27,5
Vermögens-/Fälschungsdelikte insgesamt	**1.227**	**87,3%**	**940**	**82,7%**	**854**	**80,9%**	**-30,4**	**-9,1**

LANDKREIS AICHACH-FRIEDBERG

Straftaten gegen das Leben	2019		2021		2022		Änderung %	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	2019	2021
Deliktsbezeichnung (Schwerpunkte):								
Mord	3	100,0 %	0	100,0 %	2	100,0 %	-33,3	200,0
Totschlag	4	100,0 %	0	0,0 %	2	100,0 %	-50,0	200,0
Tötung auf Verlangen	0	0,0 %	0	0,0 %	0	0,0 %	0,0	0,0
Fahrlässige Tötung n.i.V.m. Verkehrsunfall	1	100,0 %	3	66,7 %	1	100,0 %	0,0	-66,7
Gesamt	**8**	**100,0 %**	**3**	**66,7 %**	**5**	**100,0 %**	**-37,5**	**66,7**

Gewaltkriminalität	2019		2021		2022		Änderung %	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	2019	2021
Deliktsbezeichnung (Schwerpunkte):								
Mord und Totschlag	7	100,0 %	0	0,0 %	4	100,0 %	-42,9	400,0
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung/Übergriffe	8	100,0 %	6	83,3 %	8	62,5 %	0,0	33,3
Raubdelikte	4	125,0 %	7	85,7 %	8	50,0 %	100,0	14,3
Körperverletzung mit Todesfolge	0	0,0 %	0	0,0 %	0	0,0 %	0,0	0,0
Gefährl./schwere Körperverletzung	80	82,5 %	74	91,9 %	66	80,3 %	-17,5	-10,8
Erpresserischer Menschenraub	0	0,0 %	0	0,0 %	0	0,0 %	0,0	0,0
Geiselnahme	0	0,0 %	0	0,0 %	0	0,0 %	0,0	0,0
Gewaltkriminalität insgesamt	**99**	**86,9 %**	**87**	**90,8 %**	**86**	**76,7 %**	**-13,1**	**-1,1**

Sexualstraftaten	2019		2021		2022		Änderung %	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	2019	2021
Deliktsbezeichnung (Schwerpunkte):								
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung/Übergriffe	8	100,0 %	6	83,3 %	8	62,5 %	0,0	33,3
dav. Vergewaltigung	7	100,0 %	6	83,3 %	8	62,5 %	14,3	33,3
dav. sex. Übergriff/Nötigung i.bes.schw.Fall	1	100,0 %	0	0,0 %	0	0,0 %	-100,0	0,0
Sexueller Übergriff/Nötigung	2	100,0 %	2	50,0 %	6	83,3 %	200,0	200,0
Sexueller Missbrauch Schutzbefohlene	0	0,0 %	1	100,0 %	0	0,0 %	0,0	-100,0
Sexuelle Belästigung	10	80,0 %	9	66,7 %	17	76,5 %	70,0	88,9
Sexueller Missbrauch von Kindern	9	100,0 %	7	85,7 %	5	100,0 %	-44,4	-28,6
Exhibitionistische Handlungen	7	42,9 %	7	71,4 %	10	80,0 %	42,9	42,9
Sexueller Missbrauch von Jugendlichen	0	0,0 %	0	0,0 %	1	100,0 %	100,0	100,0
Verbreitung pornografischer Schriften	20	95,0 %	28	100,0 %	41	97,6 %	105,0	46,4
dav. an Personen unter 18 Jahren	8	87,5 %	2	100,0 %	3	100,0 %	-62,5	50,0
dav. Besitz/Verschaff./Verbreit. Kinderporn.	7	100,0 %	18	100,0 %	33	97,0 %	371,4	83,3
dav. Besitz/Verschaff./Verbreit. Jugendporn.	1	100,0 %	6	100,0 %	5	100,0 %	400,0	-16,7
Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung	**56**	**87,5 %**	**61**	**86,9 %**	**88**	**87,5 %**	**57,1**	**44,3**

Diebstahl	2019		2021		2022		Änderung %	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	2019	2021
Deliktsbezeichnung (Schwerpunkte):								
D. in/aus Dienst-/Büroraum, Werkstatt ...	82	25,6 %	79	17,7 %	50	12,0 %	-39,0	-36,7
D. in/aus Gaststätte/Kantine/Hotel	16	18,8 %	15	33,3 %	9	33,3 %	-43,8	-40,0
D. in/aus Warenhaus/Verkaufsraum	113	74,3 %	116	77,6 %	113	73,5 %	0,0	-2,6
D. in/aus Wohnung	51	54,9 %	33	54,5 %	39	23,1 %	-23,5	18,2
davon Wohnungseinbruchdiebstahl	20	40,0 %	19	36,8 %	23	4,3 %	15,0	21,1
D. in/aus Boden-/Kellerraum, Waschküche	7	28,6 %	7	42,9 %	7	14,3 %	0,0	0,0
D. in/aus Neubau/Baubude	24	4,2 %	18	0,0 %	19	26,3 %	-20,8	5,6
Sonstiger Diebstahl	228	32,5 %	181	26,5 %	215	20,5 %	-5,7	18,8
Straßendiebstahl	310	27,1 %	185	13,0 %	218	12,4 %	-29,7	17,8
Einfacher Diebstahl	449	41,2 %	374	45,5 %	410	37,3 %	-8,7	9,6
Schwerer Diebstahl	393	27,7 %	261	11,9 %	264	15,2 %	-32,8	1,1
Diebstahlskriminalität insgesamt	**842**	**34,9 %**	**635**	**31,7 %**	**674**	**28,6 %**	**-20,0**	**6,1**

Straßenkriminalität	2019		2021		2022		Änderung %	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	2019	2021
Deliktsbezeichnung (Schwerpunkte):								
Exhibitionistische Handlungen	7	42,9 %	7	71,4 %	10	80,0 %	42,9	42,9
Gefährl./schwere KV auf Straße/Weg/Platz	31	71,0 %	17	70,6 %	17	76,5 %	-45,2	0,0
Sachbeschädigung an Kfz	197	7,1 %	142	20,4 %	140	16,4 %	-28,9	-1,4
Sachbeschädigung auf Straße/Weg/Platz	85	15,3 %	175	40,0 %	129	35,7 %	51,8	-26,3
Straßendiebstahl	310	27,1 %	185	13,0 %	218	12,4 %	-29,7	17,8
dav. Diebstahl/unbef. Gebrauch v. Kraftwagen	13	76,9 %	11	81,8 %	10	60,0 %	-23,1	-9,1
dav. Diebstahl von Mopeds, Krafträdern	9	22,2 %	2	50,0 %	16	25,0 %	77,8	700,0
dav. Diebstahl von Fahrrädern	136	6,6 %	107	6,5 %	132	7,6 %	-2,9	23,4
dav. Diebstahl von/aus Automaten	4	25,0 %	3	0,0 %	5	80,0 %	25,0	66,7
dav. Diebstahl aus/an Kfz	49	10,2 %	54	9,3 %	35	8,6 %	-28,6	-35,2
dav. Taschendiebstahl	11	9,1 %	8	25,0 %	4	0,0 %	-63,6	-50,0
Straßenraub	2	100,0 %	1	0,0 %	2	0,0 %	0,0	100,0
Straßenkriminalität insgesamt	**642**	**22,7 %**	**536**	**27,2 %**	**533**	**24,4 %**	**-17,0**	**-0,6**

Rauschgiftdelikte	2019		2021		2022		Änderung %	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	2019	2021
Deliktsbezeichnung (Schwerpunkte):								
Allgemeine Verstösse nach dem BtMG	128	97,7%	144	93,8%	117	92,3%	-8,6	-18,8
mit Heroin	2	100,0%	5	80,0%	1	100,0%	-50,0	-80,0
mit Kokain	6	100,0%	6	83,3%	8	100,0%	33,3	33,3
mit LSD	0	0,0%	1	100,0%	0	0,0%	0,0	-100,0
mit NPS (BtMG - ab 01.01.2018)	2	100,0%	1	100,0%	0	0,0%	-100,0	-100,0
mit Amphetamin	20	95,0%	19	100,0%	15	100,0%	-25,0	-21,1
mit Metamphetamin (u.a. Crystal)	0	0,0%	4	100,0%	2	100,0%	200,0	-50,0
mit Cannabis	88	97,7%	97	93,8%	88	90,9%	0,0	-9,3
mit sonstigen Betäubungsmitteln	10	100,0%	11	90,9%	3	66,7%	-70,0	-72,7
Illegaler Handel/Schmuggel mit BtM	33	97,0%	41	100,0%	30	100,0%	-9,1	-26,8
mit Heroin	0	0,0%	0	0,0%	1	100,0%	100,0	100,0
mit Kokain	1	100,0%	2	100,0%	5	100,0%	400,0	150,0
mit LSD	0	0,0%	0	0,0%	1	100,0%	100,0	100,0
mit/von NPS (BtMG - ab 01.01.2018)	0	0,0%	1	100,0%	0	0,0%	0,0	-100,0
mit Amphetamin	8	100,0%	6	100,0%	6	100,0%	-25,0	0,0
mit Metamphetamin (u.a. Crystal)	2	100,0%	0	0,0%	1	100,0%	-50,0	100,0
mit Cannabis	21	95,2%	32	100,0%	15	100,0%	-28,6	-53,1
mit sonstigen Betäubungsmitteln	1	100,0%	0	0,0%	1	100,0%	0,0	100,0
Illegale Einfuhr von BtM	0	0,0%	1	100,0%	0	0,0%	0,0	-100,0
Sonstige Verstösse	18	83,3%	21	85,7%	11	100,0%	-38,9	-47,6
dav. Anbau	9	77,8%	10	70,0%	2	100,0%	-77,8	-80,0
dav. Abgabe etc. an Minderjährige	3	100,0%	0	0,0%	0	0,0%	-100,0	0,0
dav. Handel/Herstell./Abgabe/Besitz n.g.M.	6	83,3%	11	100,0%	9	100,0%	50,0	-18,2
Straftaten gem. § 4 NpSG*	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0,0	0,0
Rauschgiftdelikte insgesamt	**179**	**96,1%**	**207**	**94,2%**	**158**	**94,3%**	**-11,7**	**-23,7**
direkte Beschaffungskriminalität**	1	0,0%	0	0,0%	1	100,0%	0,0	100,0
Rauschgiftkriminalität* insgesamt**	**180**	**95,6%**	**207**	**94,2%**	**159**	**94,3%**	**-11,7**	**-23,2**

* NpSG = Neue-psychoaktive-Stoffe-Gesetz
** Beschaffungskriminalität = Raub zur Erlangung von BtM - Diebstahl von BtM aus Apotheken, Arztpraxen, Krankenhäuser und bei Herstellern/Großhändlern - Diebstahl und Fälschung von Rezeptformularen zur Erlangung von BtM
*** Rauschgiftkriminalität = Rauschgiftdelikte und (direkte) Beschaffungskriminalität

Internetkriminalität	2019		2021		2022		Änderung %	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	2019	2021
Deliktsbezeichnung (Schwerpunkte):								
Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung	4	75,0%	20	100,0%	37	97,3%	825,0	85,0
dav. Sexueller Missbrauch von Kindern	0	0,0%	0	0,0%	1	100,0%	100,0	100,0
dav. Verbreitung pornografischer Schriften	0	100,0%	20	100,0%	35	97,1%	35.00,0	75,0
Nötigung, Bedrohung, Nachstellung	4	100,0%	16	100,0%	14	92,2%	250,0	-12,5
Betrug	43	90,7%	59	93,2%	123	90,2%	186,0	108,5
dav. Waren-/Warenkreditbetrug	40	90,0%	51	94,1%	47	91,5%	17,5	-7,8
dav. rechtswidrig erl. unbare Zahlungsmittel	1	100,0%	5	80,0%	36	94,4%	3.500,0	620,0
dav. Leistungs-/Leistungskreditbetrug	0	0,0%	0	0,0%	3	33,3%	300,0	300,0
dav. Computerbetrug	1	100,0%	1	100,0%	23	95,7%	2.200,0	2.200,0
dav. Sonstige Betrugsarten	1	100,0%	2	100,0%	12	75,0%	1.100,0	500,0
Fälschung beweiserheblicher Daten	2	100,0%	2	50,0%	3	33,3%	50,0	50,0
Sonstige Straftatbestände	14	100,0%	31	96,8%	29	100,0%	107,1	-6,5
dav. Geldwäsche	2	100,0%	0	0,0%	7	100,0%	250,0	700,0
dav. Beleidigung	5	100,0%	17	94,1%	12	100,0%	140,0	-29,4
dav. Datenveränderung/Computersabotage	0	0,0%	2	100,0%	0	0,0%	0,0	-100,0
dav. Ausspähen/Abfangen von Daten	2	100,0%	1	100,0%	3	100,0%	50,0	200,0
Strafrechtliche Nebengesetze	6	83,3%	15	93,3%	26	100,0%	333,3	73,3
dav. Straftaten i.Z.m. dem Urheberrrecht	5	80,0%	2	100,0%	12	100,0%	140,0	500,0
dav. Rauschgiftdelikte	0	0,0%	13	92,3%	12	100,0%	1.200,0	-7,7
Internetkriminalität insgesamt	**73**	**91,8%**	**143**	**95,1%**	**233**	**92,7%**	**219,2**	**62,9**

Vermögens- und Fälschungsdelikte	2019		2021		2022		Änderung %	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	2019	2021
Deliktsbezeichnung (Schwerpunkte):								
Betrugsdelikte insgesamt	331	86,7%	308	83,1%	353	83,0%	6,6	14,6
dav. Waren- und Warenkreditbetrug	126	87,3%	108	79,6%	102	79,4%	-19,0	-5,6
dav. Beteiligungs-/Kapitalanlagebetrug	7	100,0%	0	0,0%	0	0,0%	-100,0	0,0
dav. Geldkreditbetrug	4	100,0%	5	100,0%	4	100,0%	0,0	-20,0
dav. Erschleichen von Leistungen	81	98,8%	76	98,7%	61	98,4%	-24,7	-19,7
dav. m. rechtsw. erl. unb. Zahlungsmitteln	11	45,5%	19	52,6%	51	70,6%	363,6	168,4
dav. sonstiger Betrug	102	79,4%	100	80,0%	135	83,0%	32,4	35,0
dav. Leistungs-/Leistungskreditbetrug	23	95,7%	17	94,1%	16	87,5%	-30,4	-5,9
dav. Sozialleistungsbetrug	1	100,0%	4	100,0%	1	100,0%	0,0	-75,0
dav. Einmietbetrug	7	100,0%	3	100,0%	5	100,0%	-28,6	66,7
dav. Überweisungsbetrug	3	0,0%	2	50,0%	12	41,7%	300,0	500,0
Veruntreuung	9	100,0%	5	100,0%	2	100,0%	-77,8	-60,0
Unterschlagung	55	60,0%	46	60,9%	53	58,5%	-3,6	15,2
Urkundenfälschung	48	93,8%	64	95,3%	79	89,9%	64,6	23,4
Vermögens-/Fälschungsdelikte insgesamt	**445**	**84,5%**	**425**	**82,8%**	**493**	**81,5%**	**10,8**	**16,0**

LANDKREIS DILLINGEN

Straftaten gegen das Leben	2019		2021		2022		Änderung %	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	2019	2021
Deliktsbezeichnung (Schwerpunkte):								
Mord	0	0,0%	2	100,0%	0	0,0%	0,0	200,0
Totschlag	0	0,0%	2	100,0%	1	100,0%	100,0	200,0
Tötung auf Verlangen	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0,0	0,0
Fahrlässige Tötung n.i.V.m. Verkehrsunfall	1	0,0%	1	100,0%	0	0,0%	-100,0	-100,0
Gesamt	**2**	**50,0%**	**5**	**100,0%**	**1**	**100,0%**	**-50,0**	**-80,0**

Gewaltkriminalität	2019		2021		2022		Änderung %	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	2019	2021
Deliktsbezeichnung (Schwerpunkte):								
Mord und Totschlag	0	0,0%	4	100,0%	1	100,0%	100,0	-75,0
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung/Übergriffe	5	80,0%	6	100,0%	12	91,7%	140,0	100,0
Raubdelikte	16	81,3%	7	71,4%	14	92,9%	-12,5	100,0
Körperverletzung mit Todesfolge	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0,0	0,0
Gefährl./schwere Körperverletzung	88	89,8%	60	95,0%	97	80,4%	10,2	61,7
Erpresserischer Menschenraub	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0,0	0,0
Geiselnahme	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0,0	0,0
Gewaltkriminalität insgesamt	**109**	**88,1%**	**77**	**93,5%**	**124**	**83,1%**	**13,8**	**61,0**

Sexualstraftaten	2019		2021		2022		Änderung %	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	2019	2021
Deliktsbezeichnung (Schwerpunkte):								
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung/Übergriffe	5	80,0%	6	100,0%	12	91,7%	140,0	100,0
dav. Vergewaltigung	5	80,0%	5	100,0%	11	90,9%	120,0	120,0
dav. sex. Übergriff/Nötigung i.bes.schw.Fall	0	0,0%	1	100,0%	1	100,0%	100,0	0,0
Sexueller Übergriff/Nötigung	6	100,0%	6	100,0%	3	100,0%	-50,0	-50,0
Sexueller Missbrauch Schutzbefohlene	0	0,0%	1	100,0%	0	0,0%	0,0	-100,0
Sexuelle Belästigung	10	90,0%	5	100,0%	15	86,7%	50,0	200,0
Sexueller Missbrauch von Kindern	16	100,0%	14	92,9%	8	100,0%	-50,0	-42,9
Exhibitionistische Handlungen	5	80,0%	4	100,0%	2	0,0%	-60,0	-50,0
Sexueller Missbrauch von Jugendlichen	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0,0	0,0
Verbreitung pornografischer Schriften	15	93,3%	51	98,0%	52	96,2%	246,7	2,0
dav. an Personen unter 18 Jahren	0	0,0%	3	66,7%	5	100,0%	500,0	66,7
dav. Besitz/Verschaff./Verbreit. Kinderporn.	11	90,9%	40	100,0%	43	95,3%	290,9	7,5
dav. Besitz/Verschaff./Verbreit. Jugendporn.	0	0,0%	5	100,0%	2	100,0%	200,0	-60,0
Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung	**57**	**93,0%**	**96**	**96,9%**	**99**	**92,9%**	**73,7**	**3,1**

Diebstahl	2019		2021		2022		Änderung %	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	2019	2021
Deliktsbezeichnung (Schwerpunkte):								
D. in/aus Dienst-/Büroraum, Werkstatt ...	36	41,7%	23	21,7%	62	16,1%	72,2	169,6
D. in/aus Gaststätte/Kantine/Hotel	14	14,3%	5	60,0%	13	15,4%	-7,1	160,0
D. in/aus Warenhaus/Verkaufsraum	160	86,3%	77	87,0%	144	86,6%	-10,0	87,0
D. in/aus Wohnung	43	16,3%	32	53,1%	27	48,1%	-37,2	-15,6
davon Wohnungseinbruchdiebstahl	28	10,7%	18	38,9%	8	0,0%	-71,4	-55,6
D. in/aus Boden-/Kellerraum, Waschküche	5	0,0%	13	15,4%	10	0,0%	100,0	-23,1
D. in/aus Neubau/Baubude	13	0,0%	25	40,0%	22	31,8%	69,2	-12,0
Sonstiger Diebstahl	203	23,6%	137	27,0%	159	27,7%	-21,7	16,1
Straßendiebstahl	220	23,2%	112	24,1%	173	26,6%	-21,4	54,5
Einfacher Diebstahl	466	45,5%	299	44,8%	432	47,9%	-7,3	44,5
Schwerer Diebstahl	240	21,7%	133	27,8%	184	22,3%	-23,3	38,3
Diebstahlskriminalität insgesamt	**706**	**37,4%**	**432**	**39,6%**	**616**	**40,3%**	**-12,7**	**42,6**

Straßenkriminalität	2019		2021		2022		Änderung %	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	2019	2021
Deliktsbezeichnung (Schwerpunkte):								
Exhibitionistische Handlungen	5	80,0%	4	100,0%	2	0,0%	-60,0	-50,0
Gefährl./schwere KV auf Straße/Weg/Platz	15	93,3%	14	100,0%	18	72,2%	20,0	28,6
Sachbeschädigung an Kfz	119	16,8%	115	23,5%	144	16,0%	21,0	25,2
Sachbeschädigung auf Straße/Weg/Platz	72	23,6%	74	13,5%	115	28,7%	59,7	55,4
Straßendiebstahl	220	23,2%	112	24,1%	173	26,6%	-21,4	54,5
dav. Diebstahl/unbef. Gebrauch v. Kraftwagen	9	77,8%	7	85,7%	8	100,0%	-11,1	14,3
dav. Diebstahl von Mopeds, Krafträdern	19	73,7%	9	44,4%	14	35,7%	-26,3	55,6
dav. Diebstahl von Fahrrädern	107	11,2%	50	14,0%	84	25,0%	-21,5	68,0
dav. Diebstahl von/aus Automaten	5	0,0%	6	0,0%	8	50,0%	60,0	33,3
dav. Diebstahl aus/an Kfz	69	24,6%	37	27,0%	57	12,3%	-17,4	54,1
dav. Taschendiebstahl	11	9,1%	3	0,0%	2	50,0%	-81,8	-33,3
Straßenraub	0	0,0%	2	0,0%	0	0,0%	0,0	-100,0
Straßenkriminalität insgesamt	**441**	**26,1%**	**327**	**26,6%**	**467**	**27,4%**	**5,9**	**42,8**

Rauschgiftdelikte	2019		2021		2022		Änderung %	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	2019	2021
Deliktsbezeichnung (Schwerpunkte):								
Allgemeine Verstösse nach dem BtMG	140	94,3%	146	97,3%	121	93,4%	-13,6	-17,1
mit Heroin	3	100,0%	1	100,0%	0	0,0%	-100,0	-100,0
mit Kokain	2	100,0%	13	100,0%	5	100,0%	150,0	-61,5
mit LSD	0	0,0%	1	0,0%	0	0,0%	0,0	-100,0
mit NPS (BtMG - ab 01.01.2018)	12	100,0%	6	100,0%	2	100,0%	-83,3	-66,7
mit Amphetamin	29	96,6%	29	93,1%	28	92,9%	-3,4	-3,4
mit Metamphetamin (u.a. Crystal)	0	0,0%	1	100,0%	0	0,0%	0,0	-100,0
mit Cannabis	83	91,6%	89	100,0%	83	92,8%	0,0	-6,7
mit sonstigen Betäubungsmitteln	11	100,0%	6	83,3%	3	100,0%	-72,7	-50,0
Illegaler Handel/Schmuggel mit BtM	36	97,2%	31	100,0%	18	94,4%	-50,0	-41,9
mit Heroin	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0,0	0,0
mit Kokain	2	100,0%	3	100,0%	1	100,0%	-50,0	-66,7
mit LSD	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0,0	0,0
mit/von NPS (BtMG - ab 01.01.2018)	8	87,5%	3	100,0%	1	100,0%	-87,5	-66,7
mit Amphetamin	3	100,0%	8	100,0%	6	100,0%	100,0	-25,0
mit Metamphetamin (u.a. Crystal)	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0,0	0,0
mit Cannabis	21	100,0%	11	100,0%	9	88,9%	-57,1	-18,2
mit sonstigen Betäubungsmitteln	2	100,0%	6	100,0%	1	100,0%	-50,0	-83,3
Illegale Einfuhr von BtM	0	0,0%	4	100,0%	1	100,0%	100,0	-75,0
Sonstige Verstösse	23	95,7%	35	85,7%	17	88,2%	-26,1	-51,4
dav. Anbau	6	100,0%	14	78,6%	7	71,4%	16,7	-50,0
dav. Abgabe etc. an Minderjährige	2	100,0%	1	100,0%	0	0,0%	-100,0	-100,0
dav. Handel/Herstell./Abgabe/Besitz n.g.M.	15	93,3%	20	90,0%	10	100,0%	-33,3	-50,0
Straftaten gem. § 4 NpSG*	0	0,0%	2	100,0%	0	0,0%	0,0	-100,0
Rauschgiftdelikte insgesamt	**199**	**95,0%**	**218**	**95,9%**	**157**	**93,0%**	**-21,1**	**-28,0**
direkte Beschaffungskriminalität**	4	25,0%	4	75,0%	5	20,0%	25,0	25,0
Rauschgiftkriminalität* insgesamt**	**203**	**93,6%**	**222**	**95,5%**	**162**	**90,7%**	**-20,2**	**-27,0**

* NpSG = Neue-psychoaktive-Stoffe-Gesetz
** Beschaffungskriminalität = Raub zur Erlangung von BtM - Diebstahl von BtM aus Apotheken, Arztpraxen, Krankenhäuser und bei Herstellern/Großhändlern - Diebstahl und Fälschung von Rezeptformularen zur Erlangung von BtM
*** Rauschgiftkriminalität = Rauschgiftdelikte und (direkte) Beschaffungskriminalität

Internetkriminalität	2019		2021		2022		Änderung %	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	2019	2021
Deliktsbezeichnung (Schwerpunkte):								
Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung	12	91,7%	34	100,0%	32	100,0%	166,7	-5,9
dav. Sexueller Missbrauch von Kindern	4	100,0%	2	100,0%	2	100,0%	-50,0	0,0
dav. Verbreitung pornografischer Schriften	8	87,5%	32	100,0%	30	100,0%	275,0	-6,3
Nötigung, Bedrohung, Nachstellung	3	100,0%	2	100,0%	8	100,0%	166,7	300,0
Betrug	49	83,7%	45	84,4%	50	80,0%	2,0	11,1
dav. Waren-/Warenkreditbetrug	43	86,0%	33	87,9%	35	97,1%	-18,6	6,1
dav. rechtswidrig erl. unbare Zahlungsmittel	2	50,0%	4	75,0%	1	100,0%	-50,0	-75,0
dav. Leistungs-/Leistungskreditbetrug	1	100,0%	1	100,0%	3	66,7%	200,0	200,0
dav. Computerbetrug	0	0,0%	2	50,0%	2	0,0%	200,0	0,0
dav. Sonstige Betrugsarten	3	66,7%	5	80,0%	8	25,0%	166,7	60,0
Fälschung beweiserheblicher Daten	7	85,7%	1	100,0%	3	66,7%	-57,1	200,0
Sonstige Straftatbestände	17	82,2%	16	100,0%	26	92,3%	52,9	62,5
dav. Geldwäsche	0	0,0%	0	0,0%	1	100,0%	100,0	100,0
dav. Beleidigung	8	100,0%	7	100,0%	11	100,0%	37,5	57,1
dav. Datenveränderung/Computersabotage	1	0,0%	3	100,0%	1	100,0%	0,0	-66,7
dav. Ausspähen/Abfangen von Daten	4	75,0%	0	0,0%	4	100,0%	0,0	400,0
Strafrechtliche Nebengesetze	3	100,0%	8	100,0%	9	100,0%	200,0	12,5
dav. Straftaten i.Z.m. dem Urheberrrecht	0	0,0%	7	100,0%	3	100,0%	300,0	-57,1
dav. Rauschgiftdelikte	3	100,0%	1	100,0%	6	100,0%	100,0	500,0
Internetkriminalität insgesamt	**91**	**85,7%**	**106**	**93,4%**	**129**	**89,9%**	**41,8**	**21,7**

Vermögens- und Fälschungsdelikte	2019		2021		2022		Änderung %	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	2019	2021
Deliktsbezeichnung (Schwerpunkte):								
Betrugsdelikte insgesamt	205	87,8%	185	82,2%	243	87,2%	18,5	31,4
dav. Waren- und Warenkreditbetrug	83	88,0%	79	92,4%	69	95,7%	-16,9	-12,7
dav. Beteiligungs-/Kapitalanlagebetrug	12	100,0%	0	0,0%	1	100,0%	-91,7	100,0
dav. Geldkreditbetrug	3	100,0%	8	100,0%	2	100,0%	-33,3	-75,0
dav. Erschleichen von Leistungen	9	100,0%	10	100,0%	17	100,0%	88,9	70,0
dav. m. rechtsw. erl. unb. Zahlungsmitteln	18	94,4%	12	41,7%	14	71,4%	-22,2	16,7
dav. sonstiger Betrug	80	82,5%	76	73,7%	140	82,9%	75,0	84,2
dav. Leistungs-/Leistungskreditbetrug	20	100,0%	11	100,0%	22	95,5%	10,0	100,0
dav. Sozialleistungsbetrug	2	100,0%	6	100,0%	2	100,0%	0,0	-66,7
dav. Einmietbetrug	9	100,0%	3	100,0%	2	100,0%	-77,8	-33,3
dav. Überweisungsbetrug	5	60,0%	0	0,0%	2	50,0%	-60,0	200,0
Veruntreuung	1	100,0%	14	100,0%	5	100,0%	400,0	-64,3
Unterschlagung	42	57,1%	47	57,4%	54	64,8%	28,6	14,9
Urkundenfälschung	97	93,8%	51	92,2%	108	98,1%	11,3	111,8
Vermögens-/Fälschungsdelikte insgesamt	**345**	**85,8%**	**302**	**81,1%**	**413**	**87,4%**	**19,7**	**36,8**

LANDKREIS DONAU-RIES

Straftaten gegen das Leben	2019		2021		2022		Änderung %	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	2019	2021
Deliktsbezeichnung (Schwerpunkte):								
Mord	4	100,0%	2	100,0%	1	100,0%	-75,0	-50,0
Totschlag	0	0,0%	5	100,0%	2	100,0%	200,0	-60,0
Tötung auf Verlangen	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0,0	0,0
Fahrlässige Tötung n.i.V.m. Verkehrsunfall	2	100,0%	0	0,0%	1	100,0%	-50,0	100,0
Gesamt	**6**	**100,0%**	**7**	**100,0%**	**5**	**100,0%**	**-16,7**	**-28,6**

Gewaltkriminalität	2019		2021		2022		Änderung %	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	2019	2021
Deliktsbezeichnung (Schwerpunkte):								
Mord und Totschlag	6	100,0%	7	100,0%	3	100,0%	-50,0	-57,1
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung/Übergriffe	10	90,0%	12	91,7%	12	100,0%	20,0	0,0
Raubdelikte	7	57,1%	11	90,9%	11	90,9%	57,1	0,0
Körperverletzung mit Todesfolge	0	0,0%	1	100,0%	0	0,0%	0,0	-100,0
Gefährl./schwere Körperverletzung	116	89,7%	104	95,2%	119	92,4%	2,6	14,4
Erpresserischer Menschenraub	1	100,0%	0	0,0%	0	0,0%	-100,0	0,0
Geiselnahme	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0,0	0,0
Gewaltkriminalität insgesamt	**138**	**88,4%**	**135**	**94,8%**	**145**	**93,1%**	**5,1**	**7,4**

Sexualstraftaten	2019		2021		2022		Änderung %	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	2019	2021
Deliktsbezeichnung (Schwerpunkte):								
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung/Übergriffe	10	90,0%	12	91,7%	12	100,0%	20,0	0,0
dav. Vergewaltigung	9	100,0%	12	91,7%	10	100,0%	11,1	-16,7
dav. sex. Übergriff/Nötigung i.bes.schw.Fall	1	0,0%	0	0,0%	2	100,0%	100,0	200,0
Sexueller Übergriff/Nötigung	9	88,9%	1	100,0%	4	100,0%	-55,6	300,0
Sexueller Missbrauch Schutzbefohlene	0	0,0%	2	100,0%	0	0,0%	0,0	-100,0
Sexuelle Belästigung	9	88,9%	6	100,0%	13	100,0%	44,4	116,7
Sexueller Missbrauch von Kindern	13	92,3%	21	90,5%	18	94,4%	38,5	-14,3
Exhibitionistische Handlungen	4	100,0%	9	88,9%	9	77,8%	125,0	0,0
Sexueller Missbrauch von Jugendlichen	1	100,0%	1	100,0%	1	100,0%	0,0	0,0
Verbreitung pornografischer Schriften	30	100,0%	65	93,8%	49	85,7%	63,3	-24,6
dav. an Personen unter 18 Jahren	6	100,0%	8	62,5%	1	100,0%	-83,3	-87,5
dav. Besitz/Verschaff./Verbreit. Kinderporn.	20	100,0%	43	100,0%	40	87,5%	100,0	-7,0
dav. Besitz/Verschaff./Verbreit. Jugendporn.	0	0,0%	5	100,0%	7	85,7%	700,0	40,0
Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung	**77**	**94,8%**	**133**	**94,0%**	**115**	**91,3%**	**49,4**	**-13,5**

Diebstahl	2019		2021		2022		Änderung %	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	2019	2021
Deliktsbezeichnung (Schwerpunkte):								
D. in/aus Dienst-/Büroraum, Werkstatt ...	45	31,1 %	28	53,6 %	58	29,3 %	28,9	107,1
D. in/aus Gaststätte/Kantine/Hotel	18	38,9 %	16	43,8 %	10	30,0 %	-44,4	-37,5
D. in/aus Warenhaus/Verkaufsraum	265	90,6 %	194	85,1 %	273	89,7 %	3,0	40,7
D. in/aus Wohnung	78	28,2 %	47	51,1 %	46	45,7 %	-41,0	-2,1
davon Wohnungseinbruchdiebstahl	26	19,2 %	21	38,1 %	12	25,0 %	-53,8	-42,9
D. in/aus Boden-/Kellerraum, Waschküche	11	18,2 %	9	33,3 %	21	19,0 %	90,9	133,3
D. in/aus Neubau/Baubude	11	0,0 %	12	0,0 %	26	15,4 %	136,4	116,7
Sonstiger Diebstahl	224	25,0 %	240	23,8 %	307	32,9 %	37,1	27,9
Straßendiebstahl	247	19,4 %	188	24,5 %	298	21,5 %	20,6	58,5
Einfacher Diebstahl	679	49,5 %	483	50,5 %	780	51,7 %	14,9	61,5
Schwerer Diebstahl	226	24,8 %	255	29,4 %	267	21,7 %	18,1	4,7
Diebstahlskriminalität insgesamt	**905**	**43,3 %**	**738**	**43,2 %**	**1.047**	**44,0 %**	**15,7**	**41,9**

Straßenkriminalität	2019		2021		2022		Änderung %	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	2019	2021
Deliktsbezeichnung (Schwerpunkte):								
Exhibitionistische Handlungen	4	100,0 %	9	88,9 %	9	77,8 %	125,0	0,0
Gefährl./schwere KV auf Straße/Weg/Platz	25	80,0 %	19	89,5 %	37	89,2 %	48,0	94,7
Sachbeschädigung an Kfz	147	21,8 %	144	13,2 %	169	18,9 %	15,0	17,4
Sachbeschädigung auf Straße/Weg/Platz	83	9,6 %	246	32,1 %	177	12,4 %	113,3	-28,0
Straßendiebstahl	247	19,4 %	188	24,5 %	298	21,5 %	20,6	58,5
dav. Diebstahl/unbef. Gebrauch v. Kraftwagen	6	100,0 %	5	100,0 %	8	87,5 %	33,3	60,0
dav. Diebstahl von Mopeds, Krafträdern	7	28,6 %	1	0,0 %	6	33,3 %	-14,3	500,0
dav. Diebstahl von Fahrrädern	121	12,4 %	99	27,3 %	166	16,9 %	37,2	67,7
dav. Diebstahl von/aus Automaten	2	50,0 %	9	66,7 %	6	33,3 %	200,0	-33,3
dav. Diebstahl aus/an Kfz	101	22,8 %	67	10,4 %	100	24,0 %	-1,0	49,3
dav. Taschendiebstahl	10	10,0 %	7	14,3 %	11	9,1 %	10,0	57,1
Straßenraub	1	0,0 %	0	0,0 %	0	0,0 %	-100,0	0,0
Straßenkriminalität insgesamt	**517**	**23,4 %**	**612**	**28,6 %**	**703**	**24,3 %**	**36,0**	**14,9**

Rauschgiftdelikte	2019		2021		2022		Änderung %	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	2019	2021
Deliktsbezeichnung (Schwerpunkte):								
Allgemeine Verstösse nach dem BtMG	172	92,4%	308	94,5%	187	94,1%	8,7	-39,3
mit Heroin	1	100,0%	3	100,0%	2	100,0%	100,0	-33,3
mit Kokain	2	100,0%	3	100,0%	1	100,0%	-50,0	-66,7
mit LSD	1	100,0%	4	100,0%	2	100,0%	100,0	-50,0
mit NPS (BtMG - ab 01.01.2018)	16	93,8%	50	94,0%	16	94,0%	0,0	-68,0
mit Amphetamin	29	89,7%	58	93,1%	21	95,2%	-27,6	-63,8
mit Metamphetamin (u.a. Crystal)	1	100,0%	0	0,0%	1	100,0%	0,0	100,0
mit Cannabis	84	94,0%	171	94,7%	130	96,2%	54,8	-24,0
mit sonstigen Betäubungsmitteln	38	89,5%	19	94,7%	14	71,4%	-63,2	-26,3
Illegaler Handel/Schmuggel mit BtM	86	91,9%	78	98,7%	34	34,1%	-60,5	-56,4
mit Heroin	2	100,0%	0	0,0%	0	0,0%	-100,0	0,0
mit Kokain	1	100,0%	3	100,0%	1	100,0%	0,0	-66,7
mit LSD	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0,0	0,0
mit/von NPS (BtMG - ab 01.01.2018)	1	100,0%	4	100,0%	0	0,0%	-100,0	-100,0
mit Amphetamin	10	100,0%	19	100,0%	5	100,0%	-50,0	-73,7
mit Metamphetamin (u.a. Crystal)	0	0,0%	1	100,0%	0	0,0%	0,0	-100,0
mit Cannabis	39	87,2%	34	100,0%	25	92,0%	-35,9	-26,5
mit sonstigen Betäubungsmitteln	33	93,9%	17	94,1%	3	100,0%	-90,9	-82,4
Illegale Einfuhr von BtM	1	100,0%	2	100,0%	2	100,0%	100,0	0,0
Sonstige Verstösse	27	88,9%	30	93,3%	33	90,9%	22,2	10,0
dav. Anbau	8	62,5%	9	88,9%	9	88,9%	12,5	0,0
dav. Abgabe etc. an Minderjährige	0	0,0%	3	100,0%	9	100,0%	900,0	200,0
dav. Handel/Herstell./Abgabe/Besitz n.g.M.	19	100,0%	17	94,1%	15	86,7%	-21,1	-11,8
Straftaten gem. § 4 NpSG*	7	100,0%	17	100,0%	5	100,0%	-28,6	-70,6
Rauschgiftdelikte insgesamt	**293**	**92,2%**	**435**	**95,4%**	**261**	**93,9%**	**-10,9**	**-40,0**
direkte Beschaffungskriminalität**	5	100,0%	4	75,0%	3	33,3%	-40,0	-25,0
Rauschgiftkriminalität* insgesamt**	**298**	**92,3%**	**439**	**95,2%**	**264**	**93,2%**	**-11,4**	**-39,9**

* NpSG = Neue-psychoaktive-Stoffe-Gesetz
** Beschaffungskriminalität = Raub zur Erlangung von BtM - Diebstahl von BtM aus Apotheken, Arztpraxen, Krankenhäuser und bei Herstellern/Großhändlern - Diebstahl und Fälschung von Rezeptformularen zur Erlangung von BtM
*** Rauschgiftkriminalität = Rauschgiftdelikte und (direkte) Beschaffungskriminalität

Internetkriminalität	2019		2021		2022		Änderung %	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	2019	2021
Deliktsbezeichnung (Schwerpunkte):								
Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung	19	100,0 %	51	98,0 %	38	89,5 %	100,0	-25,5
dav. Sexueller Missbrauch von Kindern	2	100,0 %	3	100,0 %	4	100,0 %	100,0	33,3
dav. Verbreitung pornografischer Schriften	17	100,0 %	47	97,9 %	34	88,2 %	100,0	-27,7
Nötigung, Bedrohung, Nachstellung	5	20,0 %	6	3,0 %	3	66,7 %	-40,0	-50,0
Betrug	62	83,9 %	90	82,2 %	76	78,9 %	22,6	-15,6
dav. Waren-/Warenkreditbetrug	49	85,7 %	70	91,4 %	52	82,7 %	6,1	-25,7
dav. rechtswidrig erl. unbare Zahlungsmittel	5	80,0 %	2	50,0 %	4	50,0 %	-20,0	100,0
dav. Leistungs-/Leistungskreditbetrug	1	100,0 %	2	100,0 %	2	100,0 %	100,0	0,0
dav. Computerbetrug	3	66,7 %	6	50,0 %	7	85,7 %	133,3	16,7
dav. Sonstige Betrugsarten	3	66,7 %	11	54,5 %	8	50,0 %	166,7	-27,3
Fälschung beweiserheblicher Daten	2	50,0 %	2	100,0 %	3	33,3 %	50,0	50,0
Sonstige Straftatbestände	17	88,2 %	16	100,0 %	19	84,2 %	11,8	18,8
dav. Geldwäsche	3	100,0 %	4	100,0 %	5	80,0 %	66,7	25,0
dav. Beleidigung	5	100,0 %	8	100,0 %	6	100,0 %	20,0	-25,0
dav. Datenveränderung/Computersabotage	0	0,0 %	0	0,0 %	0	0,0 %	0,0	0,0
dav. Ausspähen/Abfangen von Daten	1	100,0 %	0	0,0 %	5	60,0 %	400,0	500,0
Strafrechtliche Nebengesetze	4	100,0 %	6	100,0 %	14	92,9 %	250,0	133,3
dav. Straftaten i.Z.m. dem Urheberrrecht	2	100,0 %	3	100,0 %	8	87,5 %	300,0	166,7
dav. Rauschgiftdelikte	2	100,0 %	2	100,0 %	6	100,0 %	200,0	200,0
Internetkriminalität insgesamt	**111**	**83,8 %**	**171**	**89,5 %**	**157**	**83,4 %**	**41,4**	**-8,2**

Vermögens- und Fälschungsdelikte	2019		2021		2022		Änderung %	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	2019	2021
Deliktsbezeichnung (Schwerpunkte):								
Betrugsdelikte insgesamt	349	82,2 %	343	85,7 %	605	88,3 %	73,4	76,4
dav. Waren- und Warenkreditbetrug	137	73,0 %	147	87,8 %	130	78,5 %	-5,1	-11,6
dav. Beteiligungs-/Kapitalanlagebetrug	10	100,0 %	1	0,0 %	1	100,0 %	-90,0	0,0
dav. Geldkreditbetrug	2	100,0 %	5	100,0 %	2	100,0 %	0,0	-60,0
dav. Erschleichen von Leistungen	63	98,4 %	63	100,0 %	48	97,9 %	-23,8	-23,8
dav. m. rechtsw. erl. unb. Zahlungsmitteln	12	83,3 %	14	64,3 %	24	29,2 %	100,0	71,4
dav. sonstiger Betrug	125	82,4 %	113	77,9 %	400	93,8 %	220,0	254,0
dav. Leistungs-/Leistungskreditbetrug	24	95,8 %	15	86,7 %	17	82,4 %	-29,2	13,3
dav. Sozialleistungsbetrug	15	100,0 %	5	60,0 %	3	100,0 %	-80,0	-40,0
dav. Einmietbetrug	6	100,0 %	7	100,0 %	9	100,0 %	50,0	28,6
dav. Überweisungsbetrug	14	7,1 %	3	0,0 %	5	20,0 %	-64,3	66,7
Veruntreuung	7	85,7 %	2	100,0 %	6	100,0 %	-14,3	200,0
Unterschlagung	73	57,5 %	42	57,1 %	47	63,8 %	-35,6	11,9
Urkundenfälschung	69	91,3 %	58	98,3 %	137	97,8 %	98,6	136,2
Vermögens-/Fälschungsdelikte insgesamt	**500**	**80,0 %**	**445**	**84,7 %**	**797**	**88,6 %**	**59,4**	**79,1**

IMPRESSUM

Herausgeber
Polizeipräsidium Schwaben Nord
Gögginger Straße 43, 86159 Augsburg

Redaktion
Präsidialbüro
des Polizeipräsidiums Schwaben Nord
Telefon (0821) 323 - 1010
Telefax (0821) 323 - 1040
pp-swn.pp.presse@polizei.bayern.de

Verantwortlich
Roland Wengert

Redaktionsmitglieder
Sandra Schmidt, Manuela Ambrosch,
Robert Kurz

Layout, Grafik und Produktion
Reinhard Schlegel

Druck
Druckerei Joh. Walch, Augsburg

Auflage
250 Exemplare

Bildquellen
Alle Bilder stammen, soweit nicht anders angegeben, aus Polizeiquellen.

Hinweise der Redaktion
Alle in diesem Bericht veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder sonstige Auswertung – auch auszugsweise – ist nur mit Quellenangabe gestattet. Ein Haftungsausschluss bezüglich der Inhalte ist nicht möglich.

Glossar

APS	=	Autobahnpolizeistation
AQ	=	Aufklärungsquote
BtMG	=	Betäubungsmittelgesetz
EPHK	=	Erster Polizeihauptkommissar
JVA	=	Justizvollzugsanstalt
KPI	=	Kriminalpolizeiinspektion
KPI (Z)	=	Kriminalpolizeiinspektion mit Zentralen Aufgaben
BLKA	=	Bayerisches Landeskriminalamt
LKD	=	Leitender Kriminaldirektor
LPD	=	Leitender Polizeidirektor
ORR	=	Oberregierungsrat
PD	=	Polizeidirektor
PHK	=	Polizeihauptkommissar
PI	=	Polizeiinspektion
POR	=	Polizeioberrat
KOR	=	Kriminaloberrat
PP	=	Polizeipräsidium
PR	=	Polizeirat
KR	=	Kriminalrat
PSt	=	Polizeistation
RD	=	Regierungsdirektor
RR	=	Regierungsrat
SiWa	=	Sicherheitswacht
VPI	=	Verkehrspolizeiinspektion
WED	=	Wohnungseinbruchdiebstahl

Unsere **Sicherheitsberichte in digitaler Form** finden Sie auf der Homepage unter www.polizei.bayern.de.